2° Gen 21

Ex Bibliotheca
Georgii Guilielmi Zapfii
Const f. 5.
Mat. 3. —
Lig. — 20.
3 f 20 c

Naſſauiſche Geſchlechts-Tafel

des

Walramiſchen Stammes,

Von

Graf Henrich dem Reichen

bis auf die von ihm abſtammende

in drey

Fürſtlichen Häuſern

der

Saarbrückiſchen Linie

gegenwärtig blühende Nachkommene,

Durch

Diplomata und andere Archivaliſche Documenta,
auch einige beygefügte Kupferſtiche erläutert, beſtättiget
und dem Publico mitgetheilet

von

Johann Georg Hagelgans,
Fürſtl. Naſſau-Saarbrück-Uſingiſchen Archiv-Rath.

Frankfurt und Leipzig,
bey Johann Friedrich Fleiſcher.
1753.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Vorbericht.

IN der Beſchäftigung der Gelehrten und Liebhabern der Wiſſenſchaften, die Geſchichte und Geſchlechtsfolge der darin hervorleuchtenden hohen Standesperſonen, (ſonderlich in den ſo genanten Mittlern-Zeiten, darin nicht alle Begebenheiten in ſolcher Ordnung und mit ſolchem Grunde, wie in letztvergangenen Jahrhunderten und zu unſern Zeiten zu geſchehen pflegt, zuſammen getragen worden, ſondern aus alten Urkunden ſelbiger Zeiten Stück-weis müſſen geſammlet und ergänzet werden) in ein beſſeres Licht zu ſetzen, haben ſich ſelbige auch angelegen ſeyn laſſen, die in der Hiſtorie vorkommende Begebenheiten ſo vieler aus dem uhralten Fürſt- und Gräflichen Hauſe Naſſau entſprungener- zu Königlichen- Chur- und Fürſtlichen Würden geſtiegener- bey den höchſten Reichsgerichten vorgeſeſſener- im Feld vor zahlreichen Armeen an der Spitz geſtandener- und in andere Wege ſich empor geſchwungener Glieder und Perſonen, in ihrer eigentlichen Verbindung zu beſchreiben, das Gewiſſe und Glaubhafte von dem Dunklen und Zweifelhaften des Alterthums zu entſcheiden, und aus ſichern Urkunden zu bewähren: Zumahl die in der faſt einzigen vorhandenen Naſſauiſchen Chronick des Johann Textors ehemaligen Stadtſchreibers zu Häger geſammlete Berichte, ſonderlich aus den ältern Zeiten, und am meinſten in Entwerfung der Geſchlechter und Geſchichten im Walramiſchen Stamm dieſes Hauſes, bey genauer Prüfung theils ſehr unrichtig, theils mangelhaft befunden worden.

Groſe Gönner und Beförderer der Wiſſenſchaften haben alſo arbeitſamen Nachforſchern der nützlichen Alterthümer nicht allein vielen Vorſchub gethan, ſondern auch mit Hand angeſchlagen, das Mangelhafte zu erſetzen, davon die bishero zum Vorſchein gekommene viele bekandte Schriften zeugen:

ins beſondere aber, was das Naſſauiſche Antheil betrifft, ſind durch des belobten Freyherrn von Gudenus Codicem Diplomaticum und des gelehrten Profeſſoris Joannis, meines im Leben lieb geweſenen guten Freundes, Scriptores Rerum Moguntiac. viele Diplomata und Urkunden aus den Maynziſchen Archiven bekandt gemacht, und (weil vier Churfürſten aus dem Walramiſchen Stamm dieſem Erzbiſchofthum vorzeiten vorgeſtanden) die Geſchichte dieſes Hauſes dadurch in etwas erläutert worden. Da jedoch ſolches nicht zulänglich geweſen, alle Mängel auszubeſſern, und ein ganz vollkommen Werk daraus zu machen: ſo haben viele auswärtige Liebhaber der Geſchichten gewünſchet, aus der Quelle der Naſſauiſchen Archiven den ſichern Zuſammenhang ſowohl der Geſchlechts-Tafel als hiſtoriſche Nachrichten, woran dem Publico gelegen, und was zur Vollkommenheit dieſes Stücks der Wiſſenſchaften gereichen kan, mitgetheilt zu bekommen, ſolch ihr Verlangen auch ſowohl offentlich in Schriften, als beſonders in Brieffen und mündlichem Anſuchen eröfnet.

Hierauf nun wird denenſelben nicht unangenehm ſeyn, zu vernehmen, daß, da in vergangenen Zeiten die viele Zerſtreuungen und überhäufte anderweite Geſchäfte, auch Theilungen und Verſendung der Briefſchaften von einem zum andern der Briefgewölben in den verſchiedenen Stammhäuſern, und daher entſtandene ohnvermeidliche Abhinderungen Urſach dieſes Verzugs geweſen, man nunmehro nach gehobenen verſchiedenen Schwierigkeiten, angefangen, in denen Archiven dieſer Hochfürſtlichen Häuſern dasjenige zu ſamlen und auszuziehen, was zu einer vollſtändigen Chronic erforderlich und dienlich ſeyn mag, um ſolche mit der Zeit ausfertigen zu laſſen und dem Publico mittheilen zu können. Da aber ſolche Arbeit ſich nicht übertreiben läſt, ſondern ihre zulängliche Zeit haben will, ſo werden die Nachforſcher der Hiſtorien und damit verbundenen Genealogiſchen Wiſſenſchaft ſich inzwiſchen begnügen laſſen, wann ich ihnen hiermit den Stammbaum der Naſſau-Saarbrückiſchen Hochfürſtl. Häuſer mit gnugſamem Beweisthum darlege, nach welchem das Irrige und Mangelhafte in ihren Genealogiſchen Schriften kan verbeſſert und ergänzt werden.

Fürnemlich habe den **Walramiſchen Stamm** vorerſt entworffen, und den **Ottoniſchen** noch ausgeſetzt, um denjenigen Herrn und Freunden, welche die Naſſau-Dillenburgiſche Archive beſorgen, die freye Hand zu laſſen, und ſie hiermit anzufriſchen, derſelbigen Linien Geſchlechtstafel auf ſolche Art auch zu entwerffen, und dem Publico mitzutheilen; da man ſonſten wohl bereit wäre, die davon geſamlete Nachrichten in eine ſolche Tafel, gleich der Walramiſchen zu bringen, die dazu erforderte Documenta aber nicht alle dazu herreichen kan, als welche aus dortigen Archiven müſten hergenommen werden. Wenn dieſer andere Theil der Naſſauiſchen Geſchlechtstafel auch in ſeine Vollkommenheit gebracht, alsdann könte ſämtlich auf die Vorfahren **Graf Henrich des Reichen**, von welchem dieſe beyde Geſchlechter abſtammen,

ſtammen, zurück gegangen und nachgeſucht werden, auf wie viel Grad oder Glieder in die ältere Zeiten mit zulänglichem Grund zu gelangen wäre, weil auch die viele Bemühungen und Ausfindungen der Liebhaber der Alterthümer noch hie und da zweifelhaft bleiben, und auf bloſe Muthmaſung nicht zu bauen. Die löbliche Verſuche, ſo der Fürſtl. Baden-Durlachiſche Herr Hofrath **Joh. Jac. Reinhard** in ſeinen Juriſtiſch- und Hiſtoriſchen Ausführungen; ingleichem der Edelmüthige Herr Verfaſſer der Anmerkungen in der **Frankfurter gelehrten Zeitung** vom Jahr 1750. Num. XL. pag. 217. und der Herr **Joh. Ludw. Lev. Gebhardi**, Königl. Rath und Profeſſor an der Ritter-Academie zu Lüneburg, in der **Einladungs-Schrift vom Urſprung des Durchlauchtigſten Hauſes der Fürſten von Naſſau**, im vorigem Jahr darinnen gemacht, verdienen weitere Ueberlegung, und geben Anlaß zur fleiſigen Nachforſchung.

Nur dieſes habe noch bey der hier angefügten groſen Tafel zu gedenken, daß darin das Naſſauiſche Wapen, ſo wie es von Graf Henrich dem Reichen anfangs geführt, hernach durch den Zuwachs der theils erheuratheten, theils erkauften Landſchaften nach und nach vermehret und verändert worden, in der Mitten herab an ſeinem Ort jedesmal mit beygeſetzt ſich befindet. Die Wapen zur linken Seiten oder erſten Reihe herab ſind derjenigen auswärtigen hohen Häuſern, aus welchen die Gemahlinnen der Naſſauiſchen Grafen und Fürſten entſproſſen: die andern zur rechten Seiten oder zweyten Reihe herab ſind die Wapen derjenigen Fürſten, Grafen und Herrn, welche aus dem Naſſauiſchen Stamm Gemahlinnen genommen; und die Zahlen, welche in den mittlern Namen Schildern beygeſetzt ſind, weiſen auf die numerirte Wapen, ſo dazu gehören.

So habe auch dieſe groſe Geſchlechts-Tafel, welche den ganzen Walramiſchen Stamm mit allen ſeinen Gliedern zuſammen, und die ausgegangene Aeſte mit unterſchiedener Schattirung vorſtellet, zu mehrerer Bequemlichkeit in ſechs kleinere Tabellen eingetheilet, und in die erläuternde Beſchreibung mit eingerücket, welche entweder in ihrer Ordnung beyſammen unmittelbar nach dieſem Vorbericht, oder eine jede beſonders zum Anfang jeden Stücks mit eingeheftet werden können; als nemlich

die erſte Tabell	zu der	1.	Seite
die zweyte	= = zu der	24.	Seite
die dritte	= = zu der	43.	Seite
die vierte	= = zu der	63.	Seite
die fünfte	= = zu der	83.	Seite
die ſechſte	= = zu der	87.	Seite.

Uber dieſes iſt anbey noch zu errinnern, daß ich ſo wohl in der groſen als kleinen Tafeln, wie auch in der Beſchreibung dabey, um die doppelte Zahlen in Anſetzung der Tagen nach altem Julianiſchen und verbeſſertem Calender zu vermeiden, diejenige Monaths-Tage, ſo vor 1700. vorkommen, nach altem und bis auf ſelbige Jahr unter den Proteſtirenden beybehaltenen Gebrauch angeſetzt, die aber nach dem Jahr 1700. gefallen, nach dem neuen verbeſſerten Calender eingetragen habe, welches bey Gegeneinanderhaltung dieſer mit andern Geſchlechtsbüchern und Charten nicht aus der Acht zu laſſen.

Auch habe zur Zierde des Wercks, und Beybehaltung beſſern Angedenkens, die Merianiſche Abzeichnungen des Stamm-Hauſes Naſſau, und der Burg Adolphseck, zu den andern in der Beſchreibung beygebrachten Kupfferſtichen, mit vorgeſetzet, wie ſie vor ihrem durch den Krieg verurſachten Verfall vor hundert Jahren und drüber noch ausgeſehen haben: von deren Erbauung und Alterthum in der Hiſtorie das gewiſſe muß beygebracht werden, und zu ſeiner Zeit zu erwarten iſt.

Reichet alſo dieſes vorausgehende Werk den Liebhabern und Freunden dergleichen Arbeiten zu ihrer einigmäßiger Befriedigung inzwiſchen dar, und empfiehlet ſich denenſelben zu geneigtem Wohlwollen und Aufnahme

der Verfaſſer.

Erläu-

Geſchlechts-Tafel des Fürſt- und Gräflichen

Das erſte Stück der Geſchlechts-Tafel,

HEN

Graf zu Naſſau, der Reiche genant, gebohren um das Jahr 1190. trat die Regierung an, in Gem
Mechtild aus dem Geldriſchen Haus; erbte die ſamtliche Naſſauiſche Lande nach dem Jahr 1225. zeug

WALRAM gebohren vor An. 1220. vermählt mit Graf Diethers II. zu Catzenelnbogen Tochter Adelheid ums Jahr 1254. ſtarb vor A. 1280.

ELISABETHA gebohren ums Jahr 1225. vermählt mit Gotfrid *Sen.* Herrn zu Epſtein vor An. 1255. ward Wittib nach An. 1268. und ſtarb nach An. 1272.

HERMAN, f. Hartmann, Canonicus in S. Petri Stifft zu Maynz um das Jahr 1235.

CATHARINA war Aebtißin im Cloſter Altenburg.

MECHTILD, iſt als Jungfer geſtorben.

IMAGINA vermählt mit Friedrichen, Herrn zu Lichtenberg, ſtarb bald darauf.

DIETHER ward geiſtlich, ein Dominicaner in Maynz, und im Jahr 1305. Ertzbiſchof und Churfürſt zu Trier, ſtarb 1307. d. 24. Nov.

ADOLP gebohren um das Jahr 1250. tratt die Regierung … nig 1292. d. 1. May, gekrönt zu Aachen, blieb … von Oeſterreich bey Gelheim im Jahr 1298. d. 2. … Tochter Gerlachs I. Herrn zu Limburg, vermählt

---

HENRICH ſtarb in der Jugend.

ADELHEID kam ins Cloſter Clarenthal ſtarb als Abtißin darinnen 1338.

RVPERT gebohren vor 1280. verlobt 1292. mit *Wenceslai Boni* K. in Böhmen Tochter Jutta, ſtarb um An. 1305.

IMAGINA iſt jung geſtorben.

MECHTILD, vermählt 1294. mit Rudolpho I. Pfaltzgraf und Churfürſten; ward Wittib 1319. und ſtarb zu Clarenthal 1328.

gebohren … zu Heſſen … Yrmgarden … den 3. Jan.

---

(1) ADOLPH I. geb. ums Jahr 1307. vermählt ums Jahr 1332. mit Fridrich IV. Burggrafen zu Nürnberg Tochter Margretha, mit welcher er viele Kinder gezeuget, ſtarb 1370. am Tage Antonii. Hat die **Wißbadiſche Linie** geſtifftet.

(1) JOHANNES gebohren um das Jahr 1309; vermählt 1) mit Herrn Gartards von Meerenberg Tochter Gertraud Ao. 1333. die ſtarb Ao. 1350. *Octav. Mich.* 2) mit Graf Johanns zu Saarbrück. Tochter Johanna vor Ao. 1355. die ſtarb vor Ao. 1391. Er ward gefürſtet Ao. 1366. u. ſtarb 1371. d. 20. Sept. Hat die **Weilburgiſche Linie** angefangen.

(1) ADELHE vermählt mi… Graf Ulric… von Hanau im Jahr 132

GERLACH ſtarb ohnvererbet.

FRIDRICH Dohmherr zu Maynz.

ADOLPH Ertzbiſchof u. Churfürſt zu Maynz.

JOHANN Chur-Mayniſcher Statthalter.

WALRAM erbt den Bruder Gerlach, zeuget 2. Söhn u. 1. Tochter.

JOHANNES Ertzbiſch. und Churfürſt zu Maynz.

PHILIPP I. hatte zwey Gemahlinnen nach einander, mit welchen er fünf Kinder gezeuget, 3. Söhne, u. 2. Töchter, die ſich folgends alſo ausgebreitet.

ADOLPH II. zeugt mit einer Gemahlin 3. Söhne und 3. Töchter.

HENRICH vermählt, ſtarb ohne Erben.

PHILIPP ſtarb ohnvermählt.

PHILIPP II. pflanzt die Weilburger Linie fort, zeugt mit der erſten Gemahlin zwey Söhne.

JOHANNES zeugt mit einer Gemahlin 5. Töchter und 4. Söhne.

ADOLPH Erzbiſchof und Churfürſt zu Maynz, gewann dieſe Stadt.

WALRAM ſtarb jung.

JOHANNES zeugt mit einer Gemahlin einen Sohn u. 1. Tochter.

PHILIPP ſtarb ohnvermählt.

JOHANNES Canonicus zu Maynz u. Cölln.

ADOLPH III. Cammerrichter, zeugt mit einer Gemahlin 3. Töchter 1. Sohn.

ENGELBERT Canonicus zu Cölln und Maynz.

PHILIPP vermählt, ſtarb ohne Erben.

LVDWIG hatte einen Curator, zeugte mit einer Gemahlin 4. Söhne und 2. Töchter.

PHILI war vermählt … ohne Erb

PHILIPP der Altherr genant, zeugte mit einer Gemahlin 3. Söhn und 3. Töchter.

PHILIPP III. zeugte mit drey Gemahlinnen 4. Söhne und 4. Töchter.

LVDWIG ſtarb jung.

LVI ſtarb

PHILIPP der Jungherr genant, ſtarb unvermählet.

ADOLPH IV. zeugte mit einer Gemahlin nur 2. Töchter.

BALTHASAR ein Teutſcher Herr, reſignirte, erbte die Brüder und zeugte mit 1. Gemahlin

LVDWIG ſtarb jung.

PHILIPP ſtarb jung.

N. N. eine Tochter ſtarb jung.

N. N. eine Tochter ſtarb jung.

JOHANN LVDWIG zeugte mit einer Gemahlin 4. Töchter und 2. Söhne.

LUDWIG erbte alles und zeugte

GEORG PHILIPP ſtarb jung.

JOHANN PHILIPP ſtarb gantz jung.

JOHANN LUDWIG ſtarb jung und beſchloß dieſe Linie

WILHELM LUDWIG ſtifftet die neue **Saarbrückiſche Linie** und zeuget

ALBERT ſtarb jung.

GEORG A ſtarb j

MAVRITIVS ſtarb jung.

CRATO blieb im Krieg, war unvermählt.

JOHANN LVDWIG wählte **Ottweiler**, zeugte mit einer Gemahlin 8. Kinder.

GEORG FRIDRICH ſtarb jung.

GVSTAV ADOLPH nahm **Saarbrücken**, zeugte mit einer Gemahlin 7. Kinder.

GEORG FRIDRICH ſtarb jung.

WALRAD bekam **Uſingen**, ward Fürſt, zeugte mit erſter Gemahlin 5. Kinder.

CHRISTIAN LVDWIG ſtarb jung.

FRIDRICH LVDWIG zeugte mit erſter Gem. 8. Töchter und

WALRAD ſtarb ohnvermählt.

CARL SIGFRID ſtarb ohnvermählt.

LVDWIG ſtarb vermählt ohne Erben.

MAVRITIVS ſtarb jung.

LVDWIG CRATO zeugte mit einer Gemahlin.

CARL LVDWIG zeugte mit einer Gem. 2. Söhne.

GVSTAV ADOLPH ſtarb jung.

PHILIPP WILHELM ſtarb jung.

HENRICH ſtarb jung.

Einen Sohn von der 2ten Gemahlin, der ſtarb in der Gebuhrt.

LVDWIG ſtarb ganz jung.

FRIDERICH CARL ſtarb jung.

LVDWIG CARL ſtarb jung.

HENRICH FERDINAND ſtarb jung.

WILHELM ADOLPH ſtarb jung.

CARL WILHELM — **FRIDRICH AVGVST** — **JOHA**

NB. Auf dieſer Tafel, welche den ganzen Stamm in ſeinem Zuſammenhang vorſtellet, iſt nur das erſte … ausgeführet: die folgende getheilte Stämme zeigen hier nur die vornehmſten Perſonen, von welch… 5. beſonderen Stücken der Tafel mit eingerückt, auch die Genealogiſche Gedenk-Jahre und Tä…

Hauſes Naſſau / Walramiſchen Stammes

vom Walramiſchen Stamm vor der Theilung.

RICH.

inſchaft mit Graf Robert um das Jahr 1209. vermählte ſich vor dem Jahr 1220. mit der Gräfin
ete viel Kinder, und ſtarb um das Jahr 1253. im Schloß zu Naſſau. Seine erwachſene Kinder ſind

MARGARETHA ſtarb ohnvermählt.

OTTO, theilte mit dem Bruder Walram die Naſſauiſche Lande, wählete die nordliche Gegenden der Lahn, deſſen Nachkommene einen beſondern Stamm fortgeführet.

PHILIPP, Ein Feldherr des Kayſers Adolphi, commandirte deſſen Armee in Meiſſen, erhielte ſich daſelbſt bis ins Jahr 1307. und büßte ſein Leben im Treffen bey Lucca ein.

H
an vor 1280. ward Römiſcher Kö- im Treffen gegen Herzog Albert Jul. Seine Gemahlin Imagina eine vor 1280. u. ſtarb nach 1316.

RUPERT iſt jung und unvermählt geſtorben.

WALRAM iſt jung und unvermählt geſtorben.

RICHARDA tratt in den geiſtlichen Stand, gieng ins Cloſter St. Claren zu Maynz, kam hernach ins neue Cloſter Clar nthal bey Wißbaden, ſtund dem vor, bis ſie ſtarb im Jahr 1311.

GERLACH
or 1290. ward vermählt 1) mit Landgraf Henrichs I. Enckel Agnes vor 1307. die ſtarb 1332. 2) mit , Gräfin von Hohenlohe vor 1340. die ſtarb 13 . . Er ſtarb 1361. den 7. Jan.

ADOLPH ſtarb in der Jugend.

WALRAM ſtarb in der Jugend.

ADOLPH war gebohren Anno 1292. iſt jung geſtorben.

WALRAM gebohren ums Jahr 1294. ſtund unter der Vormundſchaft, nach erreichter Vollbürtigkeit ſtarb er nach dem Jahr 1324.

EID
it
h
t
6.

(1) AGNES war im Cloſter Claren-thal A. 1333. wurde Abtißin und ſtarb den 16. May An. 13 . .

(1) ANNA vermählt vor 1337. mit Graf Craften v. Hohenloh.

(1) GERLACH gebohren ums Jahr 1320. ward Dohm-dechant zu Maynz 1345. Erzbiſch. u. Churfürſt allda 1346. ſtarb 1371. d. 12. Febr. zu Aſchaffenburg.

(1) N. N. Eine Tochter, vermählt mit Conrado Hrn. v. Weinſperg.

(2) CRATO gebohren vor 1340. geſtorben nach 1361. ohnvermählt.

(2) RUPRECHT gebohren ums Jahr 1340. vermählt 1365. mit Graf Johann von Naſſ. Hadamar Tochter Anna, u. geſtorben 1390.

JOHANNES II.
Stifter der beſonderen Saarbrücker Linien, zeugt mit zwey Gemahlinnen 2. Töchter u. 1. Sohn.

JOHANN LUDWIG
zeugt mit zwey Gemahlinnen 11. Töchter und 3. Söhne.

PP
t, ſtarb ben.

JOHANNES IV. erbte die Brüder, ſtarb ohnvermählt, beſchloß dieſe Linie.

JOH. LUDWIG Dohmherr zu Cölln, Trier u. Straßburg.

ADOLPH war vermählt, ſtarb ohne Erben.

DWIG
jung.

JOHANN ſtarb jung.

t

ALBRECHT erbte Ottweiler und zeugte mit ſeiner Gemahlin 9. Töchter und 5. Söhne.

PHILIPP IV. erbte Saarbrücken, zeugte mit der erſten Gemahlin nur eine Tochter.

ALBRECHT ſtarb jung.

WILHELM zeugte nur zwey Töchter.

JOHANN CASIMIR zeugte eine Tochter.

ADOLPH
ung.

PHILIPP ſtarb in den beſten Jahren unvermählt.

MAURITIUS ſtarb jung.

ERNST CARL ſtarb in der Jugend.

JOHANNES ſtifftet die neue Idſteiniſche Linie und zeuget

ERNST CASIMIR ſtifftet die neue Weilburgiſche Linie und zeuget

OTTO ſtarb ohnvermählt.

GUSTAV ADOLPH blieb gegen die Türcken.

FRIDRICH LUDWIG ſtarb in Elbing.

JOHANN ſtarb ohnvermählt.

CARL ſtarb jung.

GEORG WILH. ſtarb jung.

PHILIPP LUDWIG ſtarb jung.

GEORG AUGUST SAMUEL ward Fürſt u. zeugte mit einer Gemahlin 3. Prinzen und 9. Princeßinnen.

WILHELM LUDWIG ſtarb jung.

CASIMIR ſtarb jung.

FRIDERICH zeugte mit einer Gemahlin zwey Söhn und eine Tochter.

WILHELM HENRICH zeugte mit einer Gemahlin 5. Prinzen und 5. Princeßin.

FRIDRICH ERNST ſtarb jung.

FRIDRICH AUGUST ſtarb jung

WILHELM SAMUEL ſtarb jung

JOHANN ERNST bekam das Fürſten-Diploma, zeugte mit einer Gemahlin 4. Söhn u. 4. Töchter.

FRIDRICH LUDWIG kam um vor Ofen, war ohnvermählt.

CARL erbt Idſtein und zeuget mit einer Gemahlin

LUDWIG AUGUST ſtarb jung.

WILHELM HENRICH Poſthumus erbt Saarbrücken und. zeugt mit einer Gemahlin

FRIDRICH LUDWIG blieb im Krieg gegen Franckreich, ohnvermählt.

CARL AUGUST nahm die Fürſten-Würde an u. zeugte mit einer Gemahlin 6. Töchter und einen Prinzen.

CARL ERNST ſtarb jung.

HENRICH LUDWIG ſtarb jung.

ANN ADOLPH

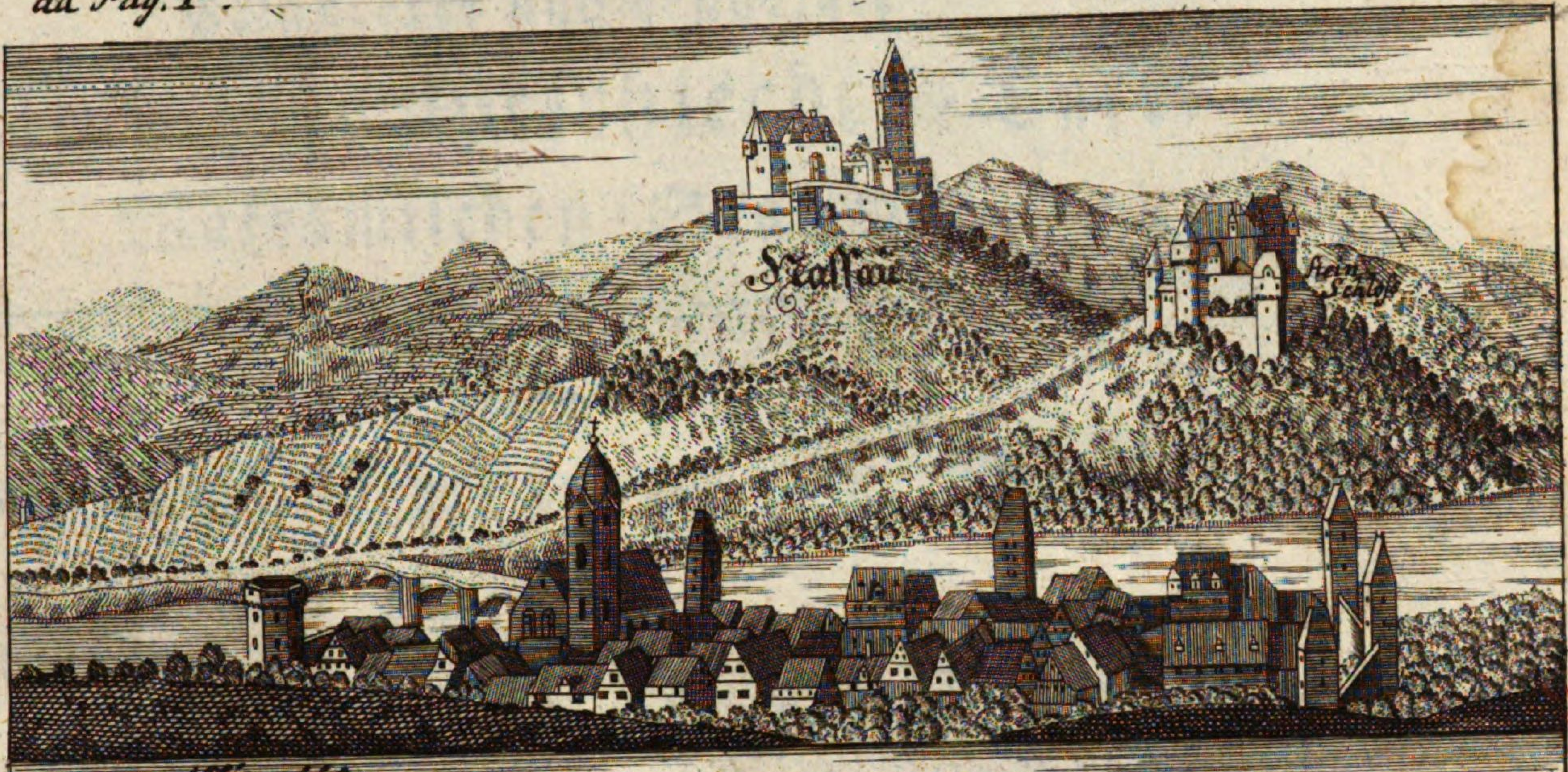
LUDWIG.

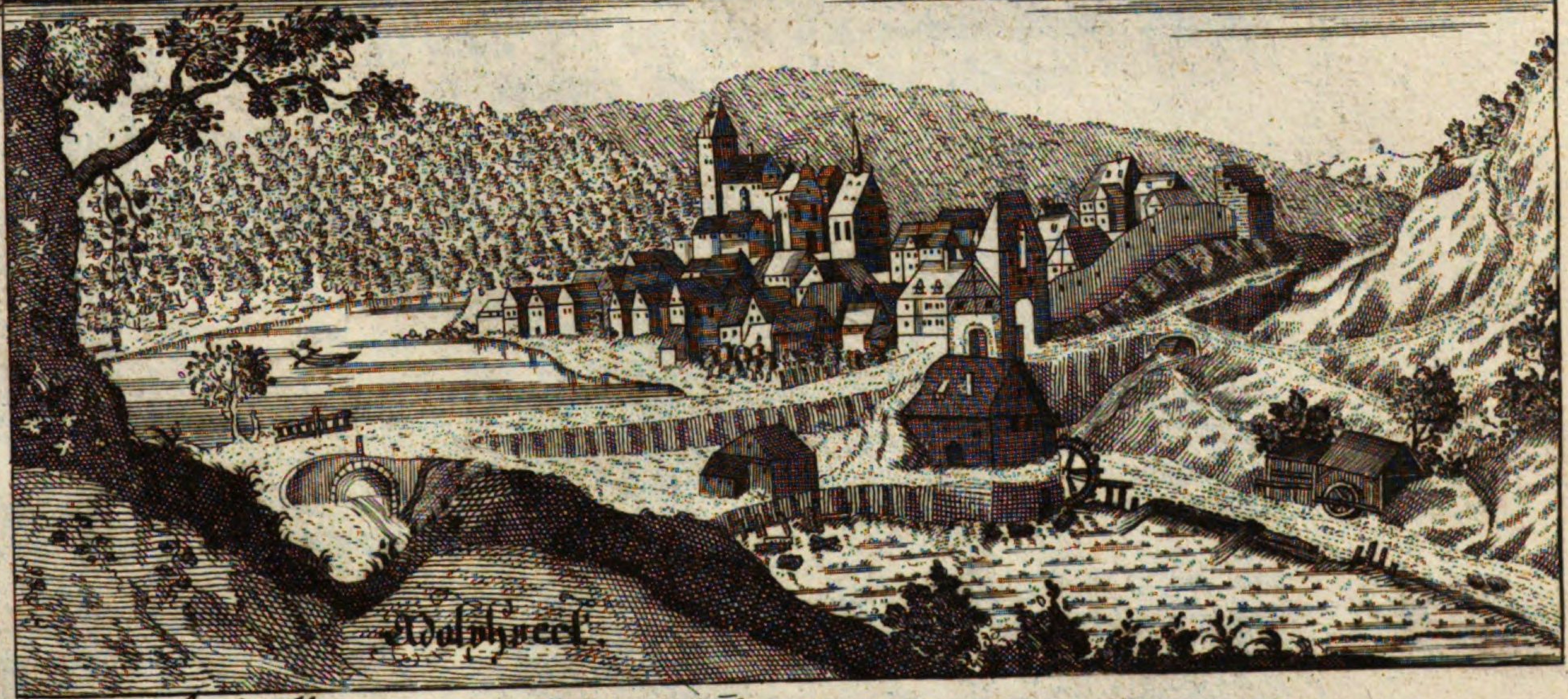
FRIDRICH AUGUST ſtarb jung.

CARL CHRISTIAN

Stück deſſelben vor der Theilung in die Wißbad- und Weilburgiſche Linie zugleich völlig mit
en der Stamm fortgepflanzet worden; die übrige dazu gehörige Glieder werden in denen nachfolgenden
ge aller Perſonen, darinnen zu erſehen ſeyn.

ad Pag. 1.





F. Anton Krebs fec. Mog.

Erläuterte und beſtätigte Naſſauiſche Geſchlechts-Tafel Walramiſchen Stammes.

Das erſte Stück. Begreift die Glieder vor der erſten Theilung.

HENRICH

Graf von Naſſau, der Reiche genant, ein Stamm-Vatter aller Naſſauiſchen Fürſt- und Gräflichen Häuſer, erbte alle- zu ſeiner Zeit bekante- Naſſauiſche Lande zuſammen, und brachte ſolche auf ſeine Söhne.

WEr ſeine Vorfahren und Stammsverwandte geweſen, wie lange ſie gelebet, und wann ſie geſtorben? gehöret noch mit zu den alten Geſchichten der erſten Grafen von Naſſau. Hier ſehen wir ihn an, als den Urheber der beyden Geſchlechter die **Walramiſche** und **Ottomiſche** Linie benamt, aus welchen ſolche Zweige entſproſſen, die zu höheren und höchſten, geiſtlichen und weltlichen Würden gelanget ſind, und ihre Häuſer unter die angeſehenſten im Römiſch-Teutſchen Reich, in den vereinigten Niederlanden und Grosbritanniſchen Königreichen erhoben, auch unter ſolchen ſich bis auf den heutigen Tag im Flor erhalten haben.

Das Jahr ſeiner Geburt kan aus dem Alterthum, gleichwie bey andern mehr, mit keiner beſondern Urkund beleget werden: die aus den älteſten ſchriftlichen Nachrichten gezogene Naſſauiſche Genealogien-Bücher (*) ſetzen das Jahr 1190, darin er das Weltlicht erblicket habe, deſſen Wahrſcheinlichkeit aus der Ubereinſtimmung mit übrigen Geſchichten beſtärkt wird. Denn **Bernhard Herzog** in Chron. Alſat. L. 2. fol. 51. bemerket, daß er im Jahr 1196. bereits im Leben geweſen: und im Jahr 1209. (in welchem Er alſo bereits das 20te Jahr ſeines Alters erreicht gehabt) wird ſeiner in einem Diplomate gedacht, welches der Hr. Inſpect. **Schenck** in ſeinen Memorabilibus Vrbis Wisbad. P. II. p. 79. aus Hr. von Gudeni gütiger Communication, per Extractum ſchon bekant gemacht, des Inhalts:

Henri-

(*) Tom. I. Weilburg. pag. 39. Der ehemalige Naß. Saarbr. Regiſtrator Joh. Andreæ, der von Anno 1596 an, über 40. Jahr das geſammte Archiv in ſeiner Aufſicht gehabt, iſt der Verfaſſer dieſer in Manuſcript hinterlaſſenen Naß. Saarbrückiſchen Genealogien-Bücher geweſen, in welchen er geſamlet, was er ſelbiger Zeit auszufinden vermocht.

Num. I. Henricus & Robertus, Comites de Naſſavv . . . . ad notitiam . . . Fidelium . . . volumus pervenire, quod nos pro noſtra . . . ſalute contulimus & contradidimus beate Virgini Dei . . . Marie de domo Teutonica transmarina, jus patronatus Eccleſie de Wisbaden, Mog. Diœceſios . . . quem patronatum dinoſcimur hactenus jure legitimo poſſediſſe &c. Datum 1209.

Die Confirmation des Kayſers Friderici II. darüber, iſt gegeben zu Erfurt An. 1214. XII. Kal. Febr. vermög deren alſo dieſer Graf Henrich damals ſchon an der Regierung geweſen, die er mit Graf Roberten oder Ruperten in Gemeinſchaft geführet, bis dieſer ohne Erben abgangen, darauf jener zum alleinigen Beſitz der Naſſauiſchen Landen kommen, welches nach dem Jahr 1225. geſchehen, als in welchem ſie beyde zum letzten mal zuſammen als Zeugen in einer Urkund angeführet ſind in Gudeni Cod. Dipl. Tom. II. p. 45. Das Jahr ſeiner Vermählung iſt nicht eigentlich zu beſtimmen; doch erhellet aus einem Vergleich, den Er und Graf Rupert mit dem Erzſtift Maynz im Jahr 1221. wegen des Schloſſes Sonnenberg bey Wißbaden, und eines Hofes zu Birgſtatt getroffen, und in gedachtem Cod. Dipl. Tom. I. pag. 477. befindlich iſt, daß er damals ſeine Gemahlin Mechtild, eine gebohrne Gräfin von Geldern bereits gehabt: weſſen Tochter ſie aber geweſen, ſolches muß bey Unterſuchung des alten Naſſau- und Gelderiſchen Geſchlechts erörtet werden. Die Stammfolge unſers Gr. **Henrichs** allhier, iſt übrigens in dem nachſtehenden Extract bey No. II. noch mehr beſtätiget. Sein Abſchied von der Welt geſchahe auf dem Schloß zu Naſſau, und wird in denen vorhandenen alten Genealogien auf das Jahr 1254. geſetzt: weil aber ſeine Söhne **Walram** und **Otto** die advocaciam in Confluentia und Paffendorf ſamt einem Hof in Vallendere, vermög einer Urkunde (ſo Hr. Hofrath J. C. **Reinhard in ſeinen kleinen Ausführungen.** I. Theil pag. 318. auch eingerückt) an Erz-Biſchof Arnold zu Trier auf Widerlöſung verpfändet, welches geſchehen Anno 1253. octavo Kalendarum Auguſti, ſo will daraus geſchloſſen werden, daß ſie damals ſchon dem abgelebten Vatter im Regiment gefolget wären: welches man jedoch dahin geſtellt ſeyn läſt, weil die folgende Geſchichte mehr Exempel im Naſſauiſchen Geſchlecht darſtellen, da der Vatter bey ſeinem Leben die Regierung an die Söhne gänzlich abgetretten, wie bey dem Graf **Gerlachen** Ao. 1346. und 1355. ingleichen bey Graf **Philippen** II. zu Naſſau Weilburg Ao. 1472. unten an jedem Ort angemerkt zu ſehen. Ihme folgten alſo vorgedachte ſeine Söhne

WALRAM und OTTO,

in der Regierung nach, im Jahr 1253., und zwar anfänglich in Gemeinſchaft, nachhero aber theilten ſie die Lande mittelſt des Lahnfluſſes, und behielten das Stammhaus Naſſau (*) mit deſſen Zugehörde ſamt dem Einrich in Gemeinſchaft, vermög des Ao. 1255. zwiſchen ihnen errichteten

Theilungs Inſtruments: (**)

Num. II. Diviſio Comitum de Naſſau; Walrami & Ottonis, qui ſunt Filii Henrici, Comitis de Naſſau, & Mechtildis Uxoris, ex illuſtri Familia Geldriæ . . . . Datum & Actum Naſſau An. Domini 1255. menſe Decembris, quarta feria poſt feſtum beate Lucie Virginis.

In dieſer Urkunde werden zwar nur die zwey Brüder genant, welche nach des Vatters Tod die Lande zu beherrſchen übernommen, und ſolche folgends getheilt; auch nur einer Schweſter gedacht, in den Worten:

Item, Dominus Walramus de provincia Edeckenſtein Sorori ſue Domine Eliſabeth, nobilis Viri Gottfridi de Eppenſtein (Contorali) ſingulis annis quinquaginta marcas Colonienſium denariorum miniſtrabit, tanto tempore, donec dicte Domine quingente marce, ſibi à *Patre*, *Comite Henrico bone memorie* integraliter fuerint perſolutæ &c.

Die übrigen Geſchwiſter aber werden damit nicht verneinet, als ob keine mehr vorhanden geweſen, die vom Vatter in andere Weiſe vorher verſorgt worden wären, damit das Land nicht zuviel Regenten bekommen möge. In dem beym Naſſauiſchen Archiv noch verwahrtem alten Bericht des Bruder **Werners von Saulheim**, Minor-Bruder-Ordens, im Jahr 1314. aufgeſetzt, und von damaligen Begebenheiten ſchriftlich hinterlaſſen, ſchreibt dieſer alſo:

Num. III. §. I. Es war ein Edler Graue von Naßaw, Waldram (oder Walraue) genant, geborn von Graue Heinrich von Naßaw, und ſein Mutter war genant Mechtilt, des Grauen Dochter von Gellern, derſelbe Graue Walraue hatte viel Brüder, ſonderlich einen, der was wernklich, genant Otto, mit dem deilt er die Graueſchafft Naßaw vnd ander ſein Vätterlich Erb.

Dar-

(*) Dis Stamm-Haus Naſſau iſt nach der Merianiſchen Abzeichnung, wie es vor deſſen letzter Verödung ausgeſehen, im Abdruck voran mit vorgeſtellet.

(**) Das Inſtrument iſt integre mit eingerückt in der zur Erläuterung der Erbfällen dieſes Hauſes publicirten Naßauiſchen Stamm-Tafel, Frankf. An. 1744. bey Fr. Varrentrapp.

Daraus erſcheinet alſo, daß die andern Brüder theils zum geiſtlichen Stand, theils zu andern Bedienungen können oder müſſen gezogen worden, auch wohl theils bey Lebzeiten des Vatters geſtorben ſeyn.

Ob unter dieſen letzten auch die beyden Grafen Conrad und Rudolph mit begriffen, welche aus dem Hauß Naſſau geweſen, und damals mit andern ums Leben gekommen seyn ſollen, als der Saal auf der Reichs-Burg zu Nürnberg eingebrochen, worin die Hochzeitsgeſellſchaft bey Vermählung des Römiſchen Königs Henrichs (Friderici II. Imperat. Sohns) mit der Prinzeßin Margaretha von Oeſtreich, ſich verſammlet hatte, und wobey ſo eine groſe Menge Volks zuſammen gekommen, daß 40. Perſonen allerhand Stands erdruckt worden, wie *Müllner Annal. Norib. T. I. ad h. a.* berichtet, getraue ich nicht vor gewiß auszugeben; zumal die Chronica Auguſtenſis beym Frehero T. I. Rer. Germ. f. 368. ſub An. 1225. dieſe Geſchichte zwar auch erzehlet, jedoch keiner Grafen von Naſſau dabey erwehnet; wiewohl, der Zeit und Umſtänden nach, es möglich, daß von Graf Henrichs des Reichen Brüdern oder Söhnen einige dabey hätten seyn können. Wann aber der Hr. Verfaſſer **der neuern Anzeigen und Beweiſen von den Kayſerlichen Amtleuthen zu Nürnberg** 2c. p. 105. dieſe Begebenheit in die Zeiten des Kayſers Rudolphi I. und über 50. Jahr weiterfort verſetzen will, und ſich auf die, bey den Franciſcanern deshalb aufgehangene Schilde, mit Naſſauiſchen Löwen ohne Beyſchrift beziehet, ſo dörften ſich noch mehrere Zweifel äuſern, welche zu unterſuchen, mich von meinem Zweck ableiten würde.

Mit mehrerer Warſcheinlichkeit läßt ſich ſchlieſen, daß der Graf Herman oder Hartman von Naſſau, welcher um das Jahr 1235. Canonicus in dem Stifft zu St. Peter in Maynz, nach dem Zeugniß *Joannis Tom. II. Rer. Mogunt. f.* 476. und 477. geweſen, von des Graf Henrichs des Reichen Söhnen ſeye.

Wir bleiben alſo blos bey deſſen Kindern, von deren Exiſtenz und Lebensumſtänden mit gewißheit etwas beygebracht werden kan. Darunter kommt nun zu erſt vor

WALRAM

Der erſte im Leben gebliebene Sohn: welches obgedachte Urkund No. II. beſtätiget, darin er allzeit zu erſt geſetzt, hernach auch angeführet wird, daß, nach Gleichſtellung der zwey Landsportionen, Graf Otto ſein Bruder zu erſt gewählet, welches in ſolchen Fällen den jüngſten Brüdern zugeſtanden war. Das Jahr ſeiner Geburt und Vermählung findet ſich nicht aufgezeichnet, letzteres wird aber wohl mit der Zeit der angetretenen Regierung beynahe zuſammen treffen. Daß ſeine Gemahlin Adelheid geheiſen, und Graf **Dietherichs** (des II. dieſes Namens) zu Catzenelnbogen Tochter, und Graf Eberhards Schweſter geweſen, iſt bey den mehreſten Genealogis eine ausgemachte Sache; wie in der Hiſt. Auſtrali ad An. 1292. bey Frehero in Script. R. G. Tom I. p. 481. edit. Struvii. Lucae **Gravenſaal** p. 184. **Bernhards** Chron. Alſat., Jos. de la Pile in deſſen Tableau de l'hiſtoire des Princes d'Orenge p. 225. u. a. m. zuſehen. Wir aber beziehen uns hier auf obgedachten Werners von Saulheim Bericht, der darin alſo fortfähret:

§. 2. Und (Gr. Walram) name zu einem Gemahel Graue Diethers Dochter von Katzenelnpogen, genant Adelheit/ mit der gebar er viel Kinder, derſelben etliche vorhin ſtorben, vnd darnach auch Graue Walraue der Vatter, vnd verbleibe im Leben die Mutter mit einer Dochter, genant Richart, vnd mit zwen Sonen, Dither war genant der elſte, vnd Adolf der Jungeſte. Nu dieſe Frawe Adelheit nachdem Dodte ihres Herren vbergab vnd verſchmehet die Wernt vnd legte abe allen werlnklichen Geſchmocke, alle Wernklich Werck vnd alle Gezierdte vnd dient allein Gott vnd wart ein geiſtliche ſonderlich Mutter der minner-Brüder vnd ein Gutdederin derſelben, vnd druge an den geiſtlichen Schein vnd das Kleyd der Beginnen mit ihren zwey Döchtern (*), vnd was wonen Sommerzeit zu Wießbaden vnd Winterzeit zu Meintz, durch des h. göttlichen Ampts willen daſelbes zu hören, daſelbes ſie auch ihre Dochter Richart durch Gottes Willen vnd Gunſt, den ſie hat zu der minder Brüder Orden, inſchlos in das Cloſter ſanct Claren, vnd dhet das in der Liebden Gots vnerſchreklich, wiewohl derſelbe Orden Sanct Claren noch ein newe Pflantzunge was in der heiligen Kirchen.

Aus dieſem iſt alſo erſichtlich, daß dieſer Graf **Walram** vor der Gemahlin geſtorben, und zwar noch vor dem Jahr 1280, als um welche Zeit der Sohn Adolph, wie hiernächſt zu ſehen, ſchon an der Regierung geweſen. Sie die Gemahlin Adelheid aber ſtarb 1288. vermög der Aufſchrift ihres Grabſteins, welcher zu Maynz in dem Cloſter zu St. Clara in dem Creutzgang in einem Bogen nächſt an der Thür, einen halben Schuh erhaben befindlich, darauf zu leſen:

 † Anno

(*) Not. Unter der zweyten Tochter wird allhier ihre Enkelin Adelheit verſtanden/ wie die folgende Geſchlechtsberichte beſtätigen.

Num.IV. † Anno Dni. MCCLXXXVIII. nono. kalend. Martii. obiit. Alheidis. nobilis. Comitissa. de Nassaue. Sepult. in habitu. Soror. cuj9 aia requiescat in pace.

Dieſer Grabſtein befindet ſich auch abgezeichnet in dem Epitaphienbuch, welches der Hochſeelige **Graf Johann zu Naſſau Idſtein**, im Jahr 1632 (und alſo noch vor der im 30jährigen teutſchen Krieg ergangenen Verwüſtung ſo vieler alten Denkmaalen in Kirchen und Clöſtern) verfertigen und darein die Grabſchriften zu **Weilburg, Idſtein, Wißbaden, Clarenthal, Ottweiler, Saarbrücken, St. Arnoval, und Kirchheim** Bolanden zuſammen tragen laſſen, welches als eine Antiquität bey hieſigem Archiv in verwahr lieget, und darin die Grabmaale ſo vieler Glieder dieſes hohen Hauſes abgezeichnet zu ſehen, welche zum Theil durch Krieg, Bauweſen und andere Zufälle nachgehends veräuſert worden.

ELISABETH

Eine Tochter Graf Henrichs des Reichen. Von dieſer iſt ſchon in vorſtehender Urkunde No. II. genugſam dargethan und bewieſen worden, daß ſie Graf Walrams und Ottons Schweſter, und des Gottfried, Herrns zu Epſtein Gemahlin geweſen ſeye, welche kurz vor ihres Vatters Ableben muß ausgeſtattet ſeyn, weil die Ausſteuer bey der Brudertheilung dem älteſten aufgebürdet worden. Im Jahr 1268. hat ſie und ihr Gemahl noch gelebt, wie die Urkunde in belobten Hr. von Gudeni Cod. Dipl. T. I. p. 726. zeiget; auch iſt ſie noch An. 1272. im Leben geweſen, und wird ihrer in vielen andern annoch vorhandenen Urkunden gedacht, darin ſie mit eben dieſem Geſchlechts- und Ehebands-Namen bemerkt wird. S. Guden. in ſylloge I. var. Diplom. & Monum. vet. inedit. p. 260. & 277. Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 625. ſqq. daſelbſt ſtehet:

Num. V. Godefridus Senior de Eppenſtein & Elyſa Collateralis noſtra recognoſcimus, quod nos &c. 1268. Item An. 1272. ſchenkte Gottfried Herr zu Eppſtein und deſſen Gemahlin Eliſabeth (gebohrne Gräfin von Naſſau) ihre Güter zu Mittel Liderbach der Kirch zu Schonaug ꝛc.

Von dieſer Eliſabeth ward Gottfried der jüngere Herr zu Epſtein, und Gerhard Erzbiſchof zu Maynz gebohren, welcher die Erwählung und Entſetzung des Röm. K. Adolphi ſeines Vetters (Amitini) befördert:

CATHARINA

Eine Tochter Graf Henrichs des Reichen, iſt auch durch eine Urkunde beſtärkt worden, die ſchon in Hr. von Gudeni Cod. Dipl. T. II. p. 292. publicirt, und vom Jahr 1299. iſt, darin die Wittib Graf Ottens (Graf Walrams Bruders) ſetzet:

Num.VI. Ob . . . . dilectionem Sororie noſtre, Dñe Katerine & Filie noſtre Gertrudis apud Aldinburg collocatarum, &c.

daraus erſcheinet, daß dieſe beyde, ihr Schwägerin und ihre Tochter in dis Naſſauiſch geſtiftetes Cloſter beſtattet worden, darunter jene eine Abtißin daſelbſt geweſen ſeyn ſoll.

MARGARETHA.

Eine Tochter Graf Henrichs des Reichen, findet ſich in den alten Naſſauiſchen Stamm-Tafeln, die iſt in der Jugend geſtorben: und weil oben eingeführter Werneriſche Bericht ſolches glaubhaft macht, ſo habe ſolche nicht weglaſſen wollen.

OTTO

Der andere weltliche Sohn Graf Henrich des Reichen, und jüngerer Bruder Graf Walrams, wählte ſich die Landſchaften auf der Nordlichen Seite des Lahnfluſſes, und hat die andere Stamms-Linie fortgepflanzet, welche zu einer beſondern Ausführung ausgeſetzt bleibet.

PHILIPP.

Der jüngſten Söhnen einer von Graf Henrich dem Reichen, nachmaliger Feldherr des Königs Adolphi, in Thüringer- und Meiſener Landen.

Nach vielfältiger Uberleg- und Prüfung der Geſchichten und Umſtänden der Zeiten, habe ich weiter kein Bedenken, dieſen Graf Philippen hierher zu ordnen, welchen ſonſt theils Genealogi zu des K. Adolphi Bruder, theils zu deſſen Bruders Sohn machen. Daß er kein Bruder, noch weniger Bruders Sohn des K. Adolphi geweſen, iſt aus dem Bericht obgenanten **Werners von Saulheim** klar, welcher (nach der Urkunde No. III.) ausdrücklich ſagt, daß nach Graf Walrams Tod nur noch eine Tochter, und die 2. Söhne Diether und Adolph, alſo weiter kein Bruder mehr am Leben geweſen. Eine alte vorhandene **Naſſauiſche Stamm-Tafel**, Genealogia certior rubricirt, ſetzet dieſen Philipp auch unter Henrichs des Reichen Kinder, und wenn der einzige Anſtand gemacht wird, daß er ſo dann

dann in der Theilung vergeſſen, und ihm nichts ausgeſetzt ſeye, ſo läßt ſich dieſes damit beantworten; daß er entweder anfänglich den geiſtlichen Stand mag erwählet, und bey gelangung ſeines ältern Bruders Sohns Adolphi zur Röm. Königs Würde, ſolchen reſigniret haben, um dieſem deſto eher Dienſte leiſten zu können; oder aber daß er mit einer appanage d. i. angewieſenen Gütern und Renten zu ſeinem Unterhalt abgefunden worden ſeye, damit das Land nicht zu ſehr vertheilt werden mögte. Wie dann bey der erſten nachgefolgten Theilung der Walramiſchen Landesportion (welche damals noch keinen Zuwachs bekommen,) unter die Wißbadiſch= und Weilburgiſche Linie, auch ein weltlicher Bruder ausgeſchloſſen worden; davon an ſeinem Ort ein mehreres. Wäre dieſer Philipp ein Bruder des K. Adolphi geweſen, ſo würde er gleich dem andern Bruder **Diether**, an einem Ort benamt, und ſeiner gedacht ſeyn worden; welchemnach Herr R. **Reinhard** in ſeinen **kleinen Ausf.** *P. II.* p. 297. mit deſſen Beweis nicht auslanget. Und wenn man auch nicht wüſte, daß K. Adolph keinen Bruder mehr gehabt, von welchem ein männlicher Erbe abgeſtammet, ſo würde doch die Ohnmöglichkeit daraus erhellen, daß, weil K. Adolph ſelbſt das 50te Jahr nicht erreicht, von einem jüngern Bruder kein Sohn ſolches Alters vorhanden ſeyn, der ſchon eine ganze Armee hätte anführen können: welchemnach die erſte Meynung, daß dieſer Philipp des Grafen Henrichs des Reichen Sohn geweſen, die ſicherſte bleibet. Hierzu kommen noch die Zeugniſſe einiger alten Scribenten, darunter Sifridus Presbyter Miſnenſis in Epitome P. II. ad An. 1294. & 96. f. 700. der mit ſeiner Arbeit, bis auf das Jahr 1307. reichet, und ihn darin Regis Adolphi Patruum nennet: und ob gleich dargegen eingewendet wird, Sifrid habe ſeine Arbeit mit dem Jahr 1306. geſchloſſen, und das folgende von 1307, darin dieſe benennung vorkommt, ſeye von einem andern beygeſetzt, ſo hätte der Continuator ihn doch nicht alſo nennen können, wenn er es nicht aus der allgemeinen Kundſchaft oder Tradition gehabt, dahero auch Fabricius in der erſten Edition des Sifridi Epitomes, ſo An. 1569. zu Leipzig in 4to heraus kommen, dieſen Zuſatz von 1307. mit beybehalten. Dieſem ſtimmen Paul. Lang. in Chron. Citicenſi ad An. 1294. f. 817. ſqq. Tenzel. in vita Friderici admorſi ap. Mencke T. III. Rer. Sax. col. 936. 952. Jo. Garzo Bononiens. L. 2. Rer. Sax. ibid. col. 1036. Joh. Tylich. beym Schannat. vindem. col. II. p. 84. Fabricius in Annal. vrbis Miſnae p. 124. Pfeffinger T. I. Vitriarii illuſtr. p. 634. und andere mehr mit bey. Die monumenta deſcripta ex vetuſtis membranis ap. Ludewig T. 8. Reliq. MSt. & Diplom. p. 147. item Annales vetero Cellenſes ap. Mencke T. II. R. Sax. Col. 410. nennen dieſen Feldhauptmann des K. Adolphs auch deſſen patruum, ohneracht ſie den Taufnamen nicht austrucken.

Ein Irrthum iſt auch daher entſtanden, daß etliche Auctores des K. Adolphi Stadthalter Henricum nennen: dieſe vermiſchen aber den Philippum, des Vatters Bruder, und Henricum des Vatters Bruders Ottons Sohn; jener war Feldherr, dieſer aber Stadthalter des K. Adolphi, davon an ſeinem Ort ein mehreres.

Es findet ſich nirgends, daß dieſer Philipp vermählt geweſen, hat ſich jedoch in Meiſſen nach K. Adolphi Tod noch zu handhaben geſucht, bis er in einem Treffen bey Lucca vom Landgraf Friderico admorſo An. 1307. erlegt worden, davon Fabricii Origg. Saxon. Lib. VI. f. 620. & Lib. II. de reb. miſnic. ad An. 1312. p. 123. Hiſt. Landgr. Thuring. c. 81. 82. Paul Lang. in Chron. Citiz. p. 823. Herr Prof. **Köhler** ſetzt in ſeiner Reichs Hiſt. p. 271. daß es An. 1308. bey Borna geſchehen; allwo der Kayſerliche Stadthalter zu Eiſenach Philipp zu Naſſau, der den Margraf Diceman zu Leipzig in der S. Thomas Kirch vorher ermorden laſſen, von deſſen Bruder Marggraf Friedrichen überwunden worden: da aber aus vorangezogener Hiſt. Landgr. Thuring. erſichtlich, daß die Bürger zu Eiſenach den K. Albert I. aus Oeſtreich berufen, der ſich auch des Meiſner Landes anmaſen wollen, ſo iſt nicht glaubwürdig, daß es obgedachter Graf Philipp von Naſſau geweſen, ſondern in der Benahmung ein Verſtos ſeyn müſſe.

Von Graf Walrams Kindern.

Haben wir ſo viel Nachricht, daß deren viele geweſen, die aber, bis auf drey, vor dem Vatter her in die Ewigkeit gegangen. Ich habe unter ſelbigen nur ſieben in den alten Genealogiſchen Tafeln aufgezeichnet gefunden, und füge ſie in der nemlichen Ordnung hiebey:

MECHTILD.

Die erſte Tochter, iſt als Jungfrau geſtorben. Diejenige, welche ſie zu einer Gemahlin Graf Rudolphs von Habsburg machen wollen, werden wohl mit dem Beweis nimmermehr aufkommen.

IMAGINA.

Die zweyte Tochter, ſoll an Friedrichen, Herrn zu Lichtenberg vermählt worden ſeyn, iſt aber doch vermuthlich bald hernach wieder geſtorben.

DIETHER

War der älteſte Sohn Graf Walrams, vermög der **Urkund** bey No. III. hieroben, in welcher der Verfaſſer, Bruder **Werner** alſo fortfähret:

Von Num. III. §. 3. — **§. 3. Auch kham der elſte Son Dither in den Prediger Orden on Wißen vnd Willen ſeiner Mutter, die jn liber hett gehabt in der minder Bruder Orden, von ſonder Gnad wegen, die ſie hat zu demſelben Orden.**

In einem Chronico MSto Norimb. ad An. 1274. p. 74. findet ſich aufgezeichnet, daß dieſer Graf **Diether** in dem Dominicaner Cloſter allda gelebt, und in der Bartholomäi Capell, welche ſein Bruder Adolph bey S. Lorenzen am mitlern Gaden erbauen laſſen, bey deren Einweyhung die erſte Meß geleſen. Dieſes laſſe ich auf dem wehrt des MSts beruhen, zumal es bey obigem Bericht wohl ſtehen kan, daß er einmal dahin gekommen, und dieſen Dienſt allda verrichtet haben mag. Zum Erz-Biſchofthum Trier aber gelangte er erſt nach ſeines Bruders Adolphs Tod, und zwar im Jahr 1300. durch Vorſchlag und Verordnung Pabſts Bonifacii VIII. wie Brower. Annal. Trevir. L. 16. c. 162. erwehnet, ut Alberto cæſi fratris aemulo objiceretur; weshalben ihm aber die Burger zu Coblenz nicht gehorſamen wolten, bis er die Stadt Ao. 1305. erobert: und als das Capitul ihm noch viel Verdruß machte, und er deswegen nach Rom reiſen wolte, ſtarb er über den Anſtalten. Trithem. in Chron. Hirſaug. ad An. 1299. und 1305. Browerus und Maſen. l. c. T. 2. f. 180. Sein Grabmahl im Prediger Cloſter zu Trier hat dieſe Aufſchrift:

Num. VII. — Hic jacet Dominus Dietherus de Naſſauvia, Germanus Domini Adolphi Regis Romanorum quondam Archi-Epiſcopus Trevirenſis, Ordinis Fratrum Prædicatorum, Magiſter in Theologia, qui obiit Anno MCCCVII in Craſtino B. Clementis Papæ & Martyris.

ADOLPH.

Der andere Sohn Graf Walrams und der Adelheid, nach dem Zeugnis und Urkunden bey allen Geſchichtſchreibern.

Das Jahr ſeiner Geburt wird ſonſt auf 1255. geſetzt, muß aber wohl um etliche Jahr früher zu beſtimmen ſeyn, weil er ſich in Sprachen, Wiſſenſchaften und Kriegserfahrung dermaſſen hervorgethan, daß er auf dem Reichstag, welchen der Kayſer **Rudolph** An. 1274. zu Nürnberg gehalten, allwo er ſich zu gleicher Zeit befunden, bereits in ſolche Achtung kam, daß er zum Præſidenten des Kayſerl. Hofgerichts geordnet worden. Davon Imhof in Not. Proc. S. R. J. Knipſchild de civit. Imp. L. 3. c. 38. fol. 913. Blum. de judicio Imper. Curiæ Germ. p. 22. ſqq. nachzuleſen.

Die Nürnbergiſche Geſchichtſchreiber rühmen von ihm, daß er damal und in folgenden Jahren zu Auferbauung des einen Thurns an der Lorenzer Kirchen viel beygetragen, nachhero aber ſein Haus und Hof 2c. allda theils verſchenkt, theils verkauft. Meiſterlin, Müllner und Joh. ab Indagine in Beſchreibung der Stadt Nürnberg p. 365.

Diejenige, welche dieſem Adolph zwey Gemahlinnen zuſchreiben, und die erſte theils zu einer Gräfin von Münzenberg, theils zu einer Fürſtin von Lützelburg machen wollen, ſind auf einem Irrweg, wie aus dem folgenden zu ſehen: denn auſer dem, daß in den Naſſauiſchen alten Genealogiſchen Nachrichten nicht das geringſte davon zu finden, ſo ergibt die Anzahl der Kinder, welche dieſer Herr mit ſeiner einzigen Gemahlin erzielet, daß er keine andere vorher hat haben können. Die nachfolgende Worte der Geſchichtserzehlung des Bruder **Werners** gibt den Ausſchlag, welcher alſo fortfähret:

Von No III. §. 4. — **§. 4. Aber der jungſt Son (Graf Walrams) Adolf verleibe in der Wernt vnd behielt die Graueſchafft, vnd name zu einem Gemahel Graue Gerlachs Dochter von Limpurg, genant Imagina. mit der er viel Kinder gebar, beide Knaben vnd auch Döchter. Zu dem erſten gebar er einen Son, genant Heinrich, darnach ein Dochter, genant Adelheit, welche Dochter Frawe Adelheit, Graue Adolfs Mutter auch zu Meintz zu ſanct Claren bei jre Dochter Richart thette inſchlieſſen. Darnach gebar er aber einen Son, genant Rupricht, darnach ein Dochter, genant Imagina, nach irer Mutter. Darnach eine Dochter, genant Mechtilt, darnach einen Son genant Gerlach. Darnach einen Son, genant Adolf, vnd darnach einen Son, genant Walraue. Hernach als die Kinder alle geboren worden, ſtarbe Frawe Adelheit, der Kinder Anfraw vnd Graue Adolfs Mutter zue Meintze, vnd ward dhaſelbſt begraben zue ſanct Claren durch Herren Heinrich Ertzbiſchofe zue Meintze in gegenwirdigkeit des Durchleuchtigen Herren Rudolfs, Romiſchen Königes, wilcher Herre Heinrich Ertzbiſchof zue Meintz was minner Brüder Ordens leſmeiſter vor Zeitten geweſt zue Meintze, vnd derſelben Frawe Adelheitten**

Beich-

Beichter. Nach dieſen Dingen geſchahe iß, das der jtzund genant Herre Rudolfs Romiſcher Konig von dieſer Wernt ſchiedt, vnd die Churfürſten nach Gewonheit ghen Franckfurt kha- men, ein anderen zu erwelen, vnd den Edlen Graue Adolf vorgenant von ſeins Adels vnd feſten ſtarcken Gemüths wegen vnd auch von miltigkeit, dugentliches Wandels, indem er alle andern vbertraffe, vf ſanct Johannes tag, den man nent ante portam latinam, da man zalt nach Chriſtus geburt dauſent zweihundert vnd zwey vnd neuntzig Jar, ſamenthefftig vnd einmudtentlichen zu eim Romiſchen Konig erwelten. Nach wilcher erwelung er mit ſeiner vorgenanten Frawen Ymaginen noch zween andern Sone gebare, der erſt was genant Adolf, der ander Walraue, als ſeiner vorgenanten Sone auch zween hieſen.

Nun war die Mutter Adelheyd vermög obiger Urkund No. IV. An. 1288. geſtorben, da ſie ſchon 8. Enkel erlebt, muß alſo ihr Sohn Adolph wenigſtens etliche Jahr bereits vor An. 1280. vermählt geweſen ſeyn: wie denn derſelbe nebſt ſeiner Gemahlin Imagina einen Tauſch etlicher Güter halben mit dem Cloſter Tiefenthal im Rhingau getroffen, davon die nachſtehende Urkunde in hieſigem Archivo beyhanden.

Wir Adolff Graue zu Naßauwe veriehen offenlich mit dieſen genwertigen ſchrifften vnd begern kuntliche vnd wiſſecliche zu ſin allen luden, das wir mit vnſern elichen Huſſ-auwen / genant Ymagina vnd mit irm guden Willen eynen weſſel gethain, mit der erwirdigen Frauwen Sophia eptiſſen vnd mit dem gantzen Conuent der geyſtlichen jungfrauwen zu dieffendail groes ordes ꝛc. . . . . des zu eym ſtedigen feſten gedechteniß hain wir gegeben den vorgenanten geyſtlichen Jungfrauwen diſſe genwertige ſchrifft, beſtediget und befeſtiget mit angehengten Ingeſiegele des edeln mannes Herrn Gerlachs von Lymburg, vnſers vnd vnſers elichen Gemals Ymagine obgenant. Vy diſſen vorgeſchriben ſachen vnd weſſel ſint genwurtig geweſt diſſe nach geſchriben edel menner Philips marſchalc von Frauwenſtein, Cuno von glymendail, Cunrad merckelin von edechenſteyn, lodwig von Bockenhofen ritter vnd HEr Johann vnſer cappellan vnd andre viel Perſonen . . . . . datum año dñ M° CC° lxxx v kl. auguſti. No. VIII.

Die Urkunde oder Diploma Wernheri Archiepiſcopi Moguntini, vermög deren er die Strittigkeiten und Befehdungen zwiſchen Graf Adolphen von Naſſau und Gottfriden Herrn zu Eppſtein durch ein Compromiſs-Spruch unterm dato Aſchaffenburg An. 1283. 3. Cal. Sept. entſchieden, ſo auch in Joannis Spicileg. Dipl. I. p. 315. nachzuleſen, wie auch der Bericht, daß Graf Adolph von Naſſau An. 1283. eine Hube Landes zu Klopheim von aller Abgabe befreyet ꝛc. Idem T. II. Rer. Mog. f. 912. und mehr andere Zeugniſſe bekräftigen, daß Graf Adolph ſchon einige Jahre vorhero die Regierung angetretten, und dieſe Dinge geführet.

Alle dieſe Urkunden beſtärken alſo nebſt den nachfolgenden, daß der Graf Adolph bereits bey 14. Jahr vermählt geweſen, auch ſchon einen erwachſenen Sohn gehabt, den er bald hat vermählen können, als er zum Römiſchen König erkohren worden: weshalben Herr **Reinhard** ſeine in der 13ten Ausführung p. 302. eingeführte Meinung, (daß ſelbiger nur 9. Jahr höchſtens verheyrathet geweſen, und ohnmöglich ſo viel Kinder haben können) fahren zu laſſen, keinen Anſtand haben wird.

Im Jahr 1287. hatte ſich Graf Adolph gefallen laſſen, dem Grafen in Geldern, Reginaldo bellicoſo, welcher mit Herzog Johann in Braband Krieg führete, Beyſtand zu leiſten, da er ſich in der Schlacht bey Wöringen alſo diſtinguirt, daß ihm der Herzog Johann als Obſieger, dannoch ein groſes Lob der Tapferkeit beygelegt; wie Brower. und Maſen. T. 2. antiq. & ann. Trev. f. 170. Annales H. Steronis Altahenſ. ap. Freher. T. I. R. G. f. 395. ſub An. 1287. Anonym. Leobiens. L. 2. c. 8. Chron. ap. Pezium T. I. Rer. Auſtr. col. 862. ſub An. 1288. des mehrern bezeugen. Dieſer Ruhm der Tapferkeit und andere löbliche Eigenſchaften erwarben ihm ein ſolch Anſehen, daß Er bey erledigtem Kayſer Thron, auf den Vorſchlag des Erzbiſchoffens Gerhards zu Maynz, von allen Churfürſten alſofort ohne Widerſpruch An. 1292. der höchſten Kayſerlichen Dignität fähig und würdig erkant ward, (*) wie davon unter andern die annales Dominicanorum Colmarienſium f. 26. zeugen, allwo ſtehet: Prima Maji Electores reliqui electionem in Moguntinum, tum præſentem transferunt. Moguntinus Comitem Adolphum de Naſſaw, cognatum ſuum eligit: Conſentiunt reliqui. Hic ſtatura fuit mediocri, agilis, amabilis, ſciens Gallicum, Latinum & Germanicum &c. Der Tag ſeiner Wahl wird von verſchiedenen Scriptoribus verſchiedentlich angeſetzt, nachdem es ein jeder verſtehet, und den einen vor den andern Tag gelten laſſen will, und können Hieron. Megiſer, Freherus, Chrytræus, Sifrid. Presbyt. in Epit. L. 2. ad An. 1292. ap. Piſtor. und andere mehr davon nachgeſchlagen werden.

(*) Arumæus in diſc. II. ad Aur. Bullam §. 12. beſchreibt dieſe höchſte Würde alſo:

Vis ultra? aſt ultra non eſt, quo progrediaris:
Nil ultra eſt Aquilas, Imperiique Decus.

Von dieſer Zeit an findet man, daß K. Adolph und ſeine Geſchlechts Nachfahren ihr Wapen zu erſt von dem Dillenburgiſchen damit diſtinguiret, daß ſie den Naſſauiſchen Löwen, mit einer rothen Crone gecrönet, geführet.

So viel nun zur Sicherſtellung der Naſſauiſchen Genealogie ſeines Geſchlechts, und Beſtärkung des Berichts Bruder Werners von Saulheim gehöret, weil deshalb bey auswärtigen Scribenten groſer Mangel erſcheinet, ſoll das nöthigſte hiebey gefüget werden. Dazu gehöret auch die Auseinanderſetzung der beyden Vettern Philippi nnd Henrici, welche der K. Adolph in Meiſen gehabt. Von Philippo ſeinem Ohm iſt vorhin ſchon an ſeinem Ort das nöthige beygebracht, daß er die Armee in Meiſen geführet; zu der Landes verweſung aber war noch ein Stadthalter erforderlich, und dazu der Henricus, Graf Ottens Sohn, der in deſſen Stammstafel vorkommen wird, angeordnet, und der ſich in Urkunden

No. IX. Heinricus Dei Gratia Comes de Naſshowe, judex per Marchiam Miſnenſem, nec non per terram Pleiſnenſem Generalis, à Sereniſſimo Domino Adolpho Rom. Rege conſtitutus.

nennet, wie bey Mencke T. 3. Rer. Saxon. col. 1082. ad An. 1297. zuſehen, und Fabricius in ann. Vrbis Miſnae p. 121. ſetzt: In Provincia Miſnenſi & Orientali Vicarium Regis agit Henricus Comes Naſſaenſis, ut monumenta Diplomatum Miſnenſium teſtantur. Und Palbinus in Miſcell. Hiſt. Regn. Bohem. L. 2. Dec. 1. fol. 67. meldet, daß Henricus Naſſavius An. 1296. Vicarius Generalis S. R. J. per Terras, Miſnenſem Orientalem & Pleisnenſem geweſen. Levold de Northof in Chron. Comit. de Marka p. 393. ſchreibt: Miſnia pro majori parte per Regem ſubacta, conſtituit in ea idem Rex Henricum, Comitem de Naſſawe, qui idem poſtmodum captus extitit & multa paſſus. Ferner ſchreibt mehrgedachter Bruder Werner:

Von No. III. §. 5. §. 5. Nun nach dieſen Dingen, als er (K. Adolph) beſtetiget wart in dem Reiche, gab er ſeinem Sone Rupricht obgenant zu der ehe Konig Wentzelais Dochter von Behem, die er hat von Frawe Gieden, her Rudolfs Dochter des Romiſchen Konigs, auch vorgenant, vnd ſein Dochter Mechtilt gab er Herr Rudolfen Pfaltz Grauen bey Rhein vnd Hertzogen zu Beiern, wilchs Mutter was deſſelben Herren Rudolfs Römiſchen Konigs Tochter. Nun ſtarbe dyſelbe Graue Ruprichts Frawe gar junge vnd Er bliebe in ſeinem Heimet in Deutſchlanden bey ſeinem Vatter dem Römiſchen Konig bis an des Romiſchen Konigs Ende. Darnach wart er beruffen, das er zu hilffe ſolte khomen in einen ſtreit ſeinem ſchweher, dem König von Behem, des Dochter er gehabt hat, alſo bliebe er daſelbſt vnd verſchiet in ſeinem Bet, chriſtlichen begraben bej ſein Haußfrawe in die Konigliche Begrebde der Konig von Behem. Als nun der Konig Adolf von Naſſaw in dem vierten Jar ſeines Reichs was, da thet er nach Koniglicher Wirdigkeit vnd als Mehrer des chriſtlichen Glaubens, vnd als ein ſonder Vatter vnd Freundt aller Geiſtlicheit vnd in der ehre des almechtigen Gotes der Mutter Gots Marien vnd der heiligen Jungfrawen ſanct Claren, vnd zu ſonder liebe ſeiner Dochter Adelheit vnd ſeiner ſüſter Richart, die beide zu ſanct Claren jngeſchloſſen waren, hube er an mit ſeiner Haußfrawen zu bawen das newe Cloſter Clarenthal genant, in dem Jar da man zalt von Chriſtus geburt dauſent zwey hundert vnd ſechs vnd neuntzig, vmb vnſer lieben frauen tag Kertzenweihe, alſo das der erſte ſtein gelagt wart vf ſanct michels tag als er erſchein, darnach negſtkomenden durch Herren Ludwigen Vormünder des Landes in dem Namen vnd Geheis des Konigs, ſie begabten es auch mit den Houen vnd Gutter zu Moßbach, zu Biberg vnd zu der Armenruhe, die ſie kaufften vmb zwo dauſent marcke bares Gelts, nach ausweiſung der Jnſtrument vnd brif darüber ſagende, vnd worden die zwo vorgenanten ſchweſter Adelheit des Konigs Dochter, vnd ſchweſter Richart ſein ſuſter, die zu Meintz ingeſchloſſen waren, ghen Clarenthal mit einer dritten ſchweſter genant Agnes von Sigersberg nach des Koniges todt gefurt, daſelbſt forter mehr Got zu dienen, gleicherweiſe als zween erſte eckſtein des Cloſters vnd gottliches vnd geiſtliches Lebens.

Dieſe Erzehlung wird noch mehr beſtärket aus den Stiftungsbriefen des Cloſters Clarenthal, woraus die hieher gehörige Data beyfüge:

No. X. Adolfus Dei gracia Rom. Rex ſemper Auguſtus, Univerſis S. R. I. fidelibus . . . . Hinc eſt quod nos in omnibus nobis operante gracia Die ſalubribus inclite Imagine Rom. Regine Thori nri conſortis Kme monitis accenſiti, dilectiſsrm quoque nobis Adilheydis Filie nre & Richardis Germane nre ſanctis deſideriis ac piis precibus inclinati Monaſterium Ordinis S. Clare pro nra nrumque progenitorum ſalute fundavimus &c. datum Spire, octavo idus Januarii, indict. undecima An. Dmi M. CC. XCVII°. regni vero nri anno ſexto. *** Sigillum Regis appenſum.

No. XI. Ymagina Dei gracia Rom. Regina ſemper Auguſta . . . . cum Sereniſſ. Dns nr Adolfus Rom. Rex nris diutinis deſideriis ſalubriter acquieſcens Monaſterium ordinis S. Clare fundavit . . . Nos a teneris annis intimo Zelo S. Religionis antedicti ordinis S. Clare ferventes, fundationem . . . . intuitu & amore Aleydis filie nre Kme & Richardis, Germane prædicti Dmi nri Regis nobis amantiſſime ſolempniter approbauimus &c. Datum Winpine VII. Kal. Febr. Ao. Dmi M. CC. XCVII°. regni vero dicti ſereniſſimi Dmi nri Regis A. anno VI°. *** Reginæ Sigillum appenſum.

Die übrige Geſchichtserzehlung iſt begriffen in des Bruders Werners Fortſetzung:

Von No. III. §. 6. §. 6. Hernach geſchahe es, als ſechs Jar ſeines Reichen vergangen waren, in dem ſiebenden, das was in dem Jare, da man zalt von Chriſtus Geburt dauſent zwey hundert vnd acht vnd neuntzig, da kham Hertzog Albricht von Oſtreich, Konig Rudolfs, des hieuor dicke gedacht wirt, ſone mit einem groſſen folcke an den Rhein, und begert Romiſcher Konig zu ſein, wider Konig Adolfen, welchen Hertzog Albrechten etlich der Curfürſten, vnd derſelben drey Perſonen, die Konig

*** Beyde Siegel ſind ſamt der Crönungsmünze von den Originalien abgezeichnet, in der groſen Walramiſchen Stammtafel mit beygeſetzt.

Konig Adolfen von Naſſaw erwölt hatten, gar frundlich entfingen, mit namen Herr Gerhart Ertzbiſchof zu Meintz, geboin von Epſtein, ein Ohem Konig Adolfs, der Hertzog von Sachſen, Hertzog Albrechts von Oſtrich itzunt genant, ſchwager, der Marggraue von Brandenburg, ein ſtieffe Son Hertzog Albrichts, vnd der Konig von Behem, vnd ſtunden jm alſampt bey mit jrem folcke vnd mit freuel, an alle clage oder Anſprache, die man jn ſemelichen ſachen zu rechten Zeiten vnd an genanten ſtetten thun ſolte, erwölten ſie jn zu eim Römiſchen Konig vf ſanct Johannes Baptiſten abend zu Meintze in dem Dhiergarten bey dem Dhume gelegen. Denſelben wolte widerſtehn Konig Adolf, vnd mit ſeim Folcke begegnet er jm in der Brůder termeney zu Worms, zwiſchen dem Gillenheim vnd dem frawencloſter genant Roßdhal, Grahen Ordens, und wart daſelbſt von Hertzog Albrechten vnd den ſeinen erſchlagen, vnd wart begraben in demſelben Cloſter, da er alſo lange begraben liegen bleibe, alſo lange Hertzog Albrecht in dem Reich regieret, der da auch erſchlagen ward in dem zehenden Jare ſeines Reichs vf dem montag, von Hertzog Hanſen ſeines Bruders Sone, in ſeim aigen Land, vnder ſeiner aigen Feſten Hapſpurg genant. Nach wilchs Hertzog Albrichts Dodt der Edel Herre Heinrich, Graue zu Lützelburg, ein feſter weiſer Man, zu eim Römiſchen Konig wart erwölt. Derſelbe ließ Konig Adolfen ausgraben, vnd zu Speier, da der Römiſchen Konig begrebde iſt, in ſein vnd ſeiner Haußfrawen, fraw Margarethen Gegenwirdigkeit begraben, daſelbſt auch an dem anderen Tag, darvor Konig Albricht was begraben worden, wan er etwen lange Zeit was blieben liegen an der ſtadt, da er wart erſchlagen. Des Ding han ich Bruder Wirner vorgenent, zu ewiger Gedechtniß geſchrieben in dem jar, da man zalt nach Chriſtus Geburt dauſent drey hundert vnd vierzehen. Das mir aber nit vndenckbar ſey, ſo begere ich, daß ein jglicher der dis liſet, Gott vnd die Mutter Gots ewige jungfraw vor die vorgenanten Perſonen vnd ſtiffter, vnd jre ſelen getreulich wöllen bitten. Amenn.

Auf das Grabmaal dieſes Kayſers Adolphs, hat Biſchof Mathias zu Speyer dieſe Schrift ſetzen laſſen:

Adolphus de Genere Comitum de Naſſauwe Romanorum Rex (*) in hoc Choro Regum ſepultus, obiit Anno Domini 1298. 6. nonas Julii & occiſus per Albertum Ducem Auſtriæ ſucceſſorem in regno. No. XII.

Davon *Lehman* in Chron. Spir. L. 7. c. 11. p. 739. Browerus in Annal. Trevir. T. II. p. 187. und andere Scriptores Rer. Germ. weiter nachzuleſen.

Eine vollkommene Lebensbeſchreibung dieſes Röm. **Kayſers Adolphs** bleibt bis zur ausführlichen Hiſtorie des Naſſauiſchen Hauſes ausgeſetzt: So viel aber hier zur Vertheidigung ſeiner Würde und Ruhm ſeiner in dieſer Stamm = Tafel vorgeſtellten Nachkommenſchaft erforderlich iſt, ſo ſtehet feſt und unwiderſprechlich:

1.) Daß ſein Vetter **Gerhard**, Churfürſt zu Mayntz und die übrige Churfürſten nicht ſo wohl auf die Verwandſchaft (indem jener erſt den Herzog Albrecht vorgeſchlagen, welcher aber, nach den Umſtänden damaliger Zeiten, von den andern Electoren übergangen worden) ſondern vielmehr auf Graf Adolphs im Brabantiſchen Krieg erworbenen ſonderbaren **Ruhm der Tapferkeit**, und am Hofgericht des vorigen Kayſers erlangten **Ruhm der Staatsklugheit** geſehen, in welchen er zu ſelbiger Zeit vor andern hervorgeleuchtet. Dis bezeugen die Annal. H. Steronis Altahenſ. ap. Freherum T. I. Script. Rer. Germ. ad An. 1291. 1293. Chron. Salisburg. ap. Pezium T. I. Script. Rer. Germ. ad An. 1291. Chron. Anonymi Leobiens. L. 3. c. 1. ſub Anno 1291. col. 867. Magn. Chron. Belg. p. 271.

2.) Daß, als Churfürſt **Gerhard** dieſen ſeinen Vetter vorgeſchlagen, alle andere Electores **einmüthiglich** und ohne einzige Einwendung mit zugeſtimmet. Dis bekräftigen die Annal. H. Steronis ad An. 1293. Chron. Clauſtro-Neoburgenſe col. 471. ad An. 1292. Chron. Anon. Leob. l. c.

3.) Daß der Herzog **Albert** ſeine ihm zugethane Freunde erinnert, vermahnet, dem erwählten **Röm. König Adolphen** ſich zu fügen, ſelbſten auch demſelben gehuldiget, die Reichs = Inſignia auf Begehren ausgeliefert, und in Zufriedenheit (ob gleich heimlich mißvergnügt, weil die Wahl nicht vor ihn ausgefallen) wieder zurück nach Oeſtreich gegangen. Dis beſtärken die Hiſt. Auſtralis Pappenhemii apud Freherum T. I. Script. Rer. Germ. ad An. 1292. Chron. Clauſtro-Neoburg. col. 471. ad An. 1292. Chron. Anon. Leob. l. c. Albertus Argentinenſ. ad An. 1291.

4.) Daß ſeine, als Kayſer im Reich verrichtete Handlungen, und die Stiftungen in ſeinen eigenthümlichen Landen nichts anders zeugen, als ſeine Furcht vor GOtt, Handhabung der redlichen Geiſtlichkeit und Gerechtigkeit, folglich, was ihme einige Geſchichtſchreiber ſelbiger Zeit, aus wahrſcheinenden paſſionen (dieweil er ſich vom Erz = Biſchof Gerhard und andern deſſen gleichen Geiſtlichen, nicht regieren laſſen, noch ſich nach deren Wohlgefallen fügen wollen) vor ungeziemende Thaten beygemeſſen, auch ſogar dasjenige, was etwa unbändige Soldaten unter ſeiner Armee begangen haben, (wie denn noch immer auch bey den beſtdiſciplinirten Kriegsvölkern Unfug vorgehet) ihme zugeſchrieben, als mit obigen ſeinen kundbaren Eigenſchaften ſtreitend, von ſelbſten wegfällt.

(*) *Tempore Friderici de Bolandia Epiſcopi Spirenſis.*

Was anbelangt die Beſtraf- und Züchtigungen, welche er mit denjenigen vorgenommen, die ſich ihm wiederſetzet, und welche von einigen vor allzuhart ausgerufen worden; ingleichen, daß er ſich in die Thüring- und Meiſniſche Privathändel zwiſchen dem Landgraf **Albert** (Degener genant) und deſſen Söhnen **Fridrich** (Admorſus benamt) und **Diceman** gemiſcht, deſſen Lande meiſtentheils erkauft, und mit Kriegsmacht bezwungen, ꝛc. ſind keine ſolche Urſachen, welche des ganzen Reichs Grundveſte erſchüttert, und weshalben man ſeine Entſetzung unternehmen dörfen, ſonſt hätte Kayſer Conſtantinus M. Theodoſius M. Carolus M. und mehr andere, die noch wichtigere Dinge begonnen, auch vertrieben werden können: wäre alſo ein vernünftiger Ambroſius fähig geweſen, durch zeitige Vorſtellung vielen weiterungen vorzukommen; dahingegen ein Gerhardus, der, nach ſeinem Dünkel und ausgelaſſenen Drohungen, allzeit andere Kayſer aus ſeinem Jagdhorn blaſen zu können ſich gerühmet, nur übel ärger gemacht, weswegen auch der Herzog **Albert** ſelbſt, der deſſen Gemüthsneigung wohl eingeſehen, demſelben nicht recht getrauet, wie er ſolches hernach in der That erfahren müſſen, ihn aber doch noch zu paaren getrieben; welches bey mehr aufgeklärtem Licht und Recht der folgenden Zeiten wohl eingeſehen worden, und hiebey des berühmten Bœcleri Notit. Imperii L. 4. c. 1. Ingleichem des ſcharfſichtigen Gundlings Obſervat. de Adolpho Naſſoico injuſte depoſito, in Obſervat. Select. No. IV. §. II. & ſqq. p. 98. Scherzii diſſ. de Adolpho Naſſ. R. Rom. Argentorati 1711. Joannis Rer. Mogunt. T. I. fol. 630 ſqq. **Zieglers Hiſt. Schauplatz** p. 175. **Spangenb. Meißn. Chronick** p. 324. geleſen zu werden verdienen.

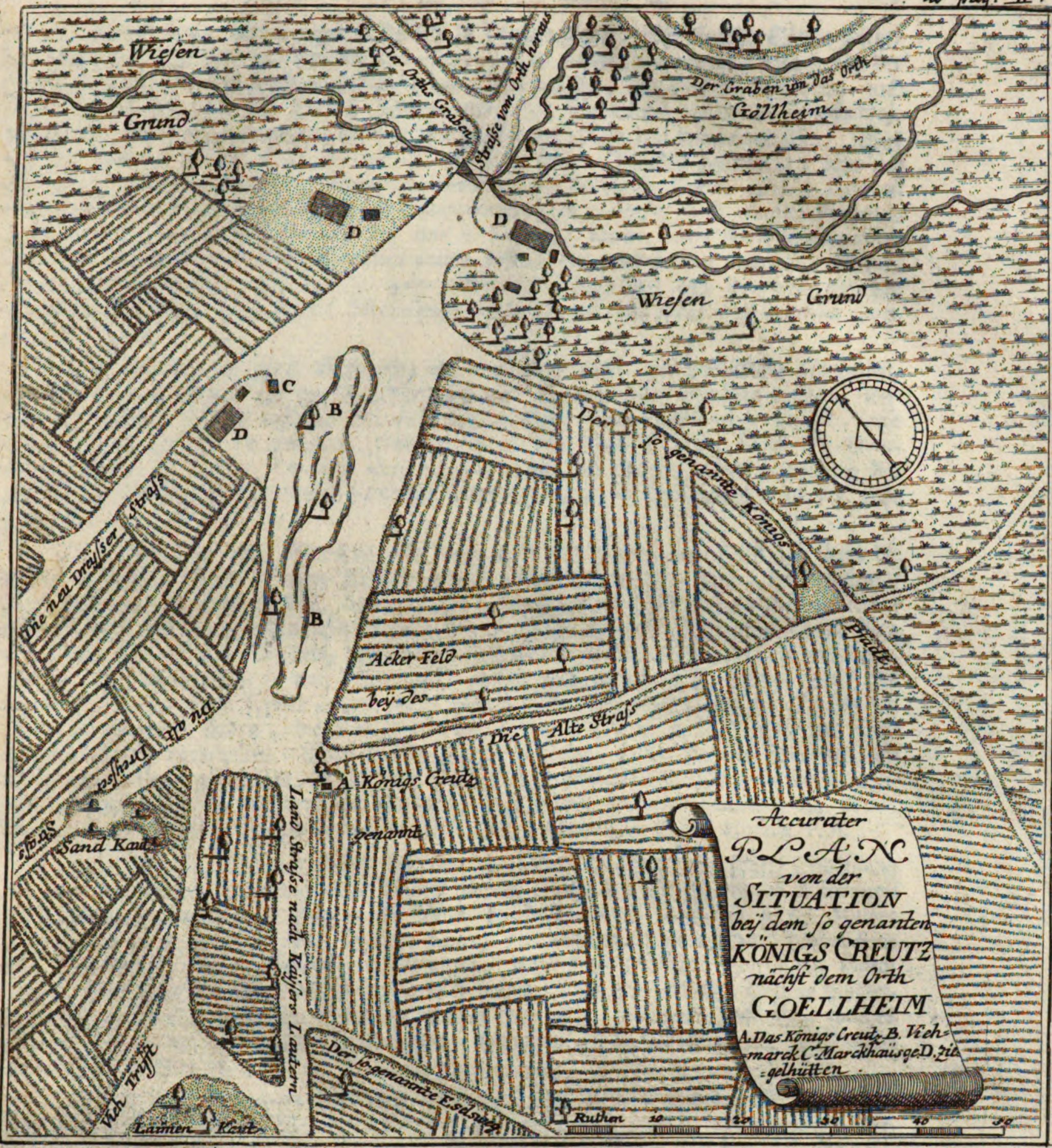
5.) Daß Er ſein Leben und Vermögen vor die Wohlfahrt und Ehre des Röm. Reichs wagen, und ein wahrer Auguſtus werden, das Fronte capillata eſt, wahrnehmen, alſo das Vatterland vor einer ihm zu förchtenden Macht, die ihm den gröſten Abbruch in folgenden Zeiten thun können, und gethan hat, verwahren wollen, davon bleibt ihm bey der Nachwelt das zu Nürnberg aufgerichtete Denkmaal, nemlich der

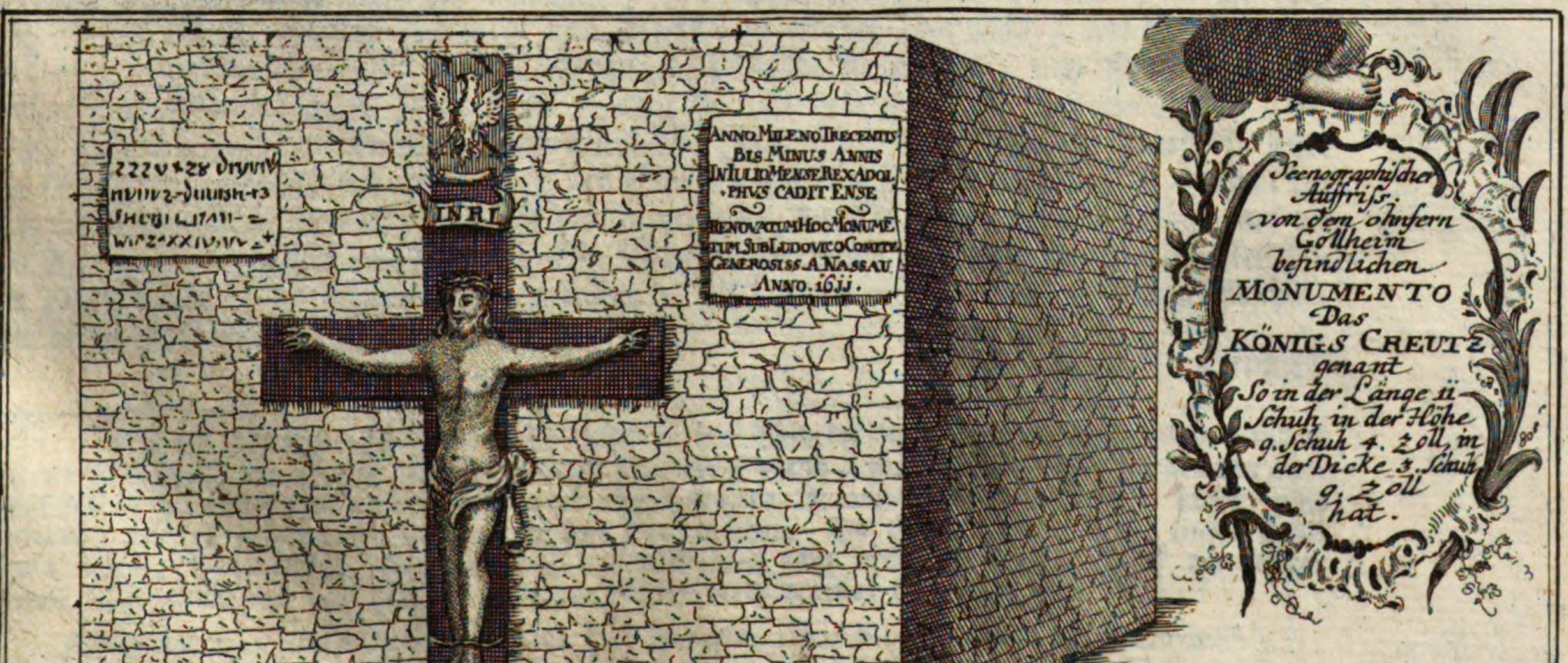
Diffidationsbrief an den König in Frankreich, des Inhalts:

Adolphus Dei Gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, Magnifico Principi Domino Philippo Franciæ Regi: Quod tam per Progenitores veſtros, quam per Vos Bona, Poſſeſſiones, Jura, Jurisdictiones, Tractusque terrarum noſtri & Imperii per Occupationem illicitam tanto tempore detinentur, & temere uſurpantur, prout in diverſis Locis rerum evidentia manifeſtat; nequeuntes a modo abſque verecundia ſub diſſimulationis patientia præterire, vobis præſentibus intimamus, quod ad proſecutionem injuriarum tantum diſponimus contra Vos vires potentiæ noſtræ exercere. Datum Nurnberg. II. Calendas Septembris Anno Domini, Milleſſimo ducenteſimo nonageſimo quarto: Regni vero noſtri Anno tertio.

Wie ſolcher in Hiſt. Diplom. Norimb. f. 192. ſtehet, wozu noch kommt das Zeugnis des Chronici Salisburgenſ. ad An. 1294. col. 391. Item des *Chronici Eberhardi Ratisbonenſis* des Inhalts: Eodem Anno orta eſt diſcordia inter Regem Franciæ ex vna parte, & Eduardum Regem Angliæ ex altera: & Adolfus Romanorum Rex plus favens Regi Angliæ, repetivit a Rege Franciæ Regnum Arelatenſe & quasdam alias terras & provincias, quas dicebat eſſe Imperii, inſuper & ſpineam coronam Domini: quas niſi redderet, eas quod in manu forti vellet requirere, demandavit; & ob hoc multi nobiles, ſicut Comites Flandriæ & de Bar, & alii ſe eidem Regi Franciæ oppoſuerunt, qui ei antea conſueverunt adhærere. Und weiter col. 393. Anno 1297. Adolfus Rex Romanus præparans ſe cum militia ad invadendum Regem Franciæ. impeditur: quia Moguntinus Archiépiſc. Wenceslaus Rex Boemiæ, Albertus Dux Auſtriæ & cæteri . . . . congregati in die Pentecoſtes . . . diem condixerunt, . . . ut contra Regem Roman. conſpirationis ſuæ intentum perficerent &c. Conf. Annal. Hainrici Monachi in Rebdorff ap. Freher. T. I. Script. Rer. Germ. ad An. 1297. Chron. Clauſtro-Neoburg. col. 473. ad An. 1298. Chron. Zwetlencé col. 533. ad An. 1298 Alſo hatte Er durch Gewinnung mehr auswärtiger Hülfe von tapfern Leuten und Volk, auch zur Erleichterung der Koſten durch angebotene Geldſubſidien aus England alle gute Vorſehung gethan, daß man, wenn ihm die Reichsſtände beygetreten wären, **und verſchiedene derſelben, ſonderlich Herzog Albert keine** *Stipendia* **und** *Penſiones* **von König** *Philippo Pulchro* **in Frankreich genommen hätten, wie** *Albertus de Argentina* **und die** *Scriptores* **der** *Hiſtoire Genealog. de la Maiſon de France Tom. I. p* 549. **berichten**, einen guten Erfolg hoffen können, deſſen Unterbleibung aber ſeinen Ruhm nicht mindert. In magnis & voluiſſe ſat eſt.

6.) Daß er in dem fatalen Treffen bey Gelheim, (welches das Chronicon Salisburg. col. 394. ad An. 1298. und die Annal. H. Steron. ad An. 1298. am glaubhafteſten, der Anonymus Leobienſis in Chron. L. 3. C. I. ſqq. col. 875. ad An. 1298. am weitläuftigſten, jedoch mit etwas partheyiſcher Feder beſchreibet) nach einem langwierigen und blutigen Gefechte, (darin die Albertiniſche Soldaten, mittelſt einer neuen Art von ſcharfgeſpitzten Degen ſeinen Leuten viele Pferde erleget, welche über einander her gelegen,) um dem Streit ein Ende zu machen, auf Herzog Alberten losgangen, welcher, den hitzigen Muth des Kayſers Adolphs wohl wiſſend, durch verſtellte Flucht dieſen gelocket, um ihm zu folgen, und ſich von ſeinen Leuten zu entfernen.





Sigm. Jac. Haeckher Architect. et Ingenieur. delin. — *F. Anton Krebs. sculp. Mog.*

fernen. Als er nun, von wenigen Gefehrten zu Pferd begleitet, über die todte Cörper geſetzt, mit dem Pferd geſtürzt, und ihme von den Seinen wieder aufgeholfen worden, habe er von der groſen Hitze und Fall ſich kraftlos gefühlet, den Helm gelüftet, das Geſicht entblöſet, und gegen die auf ihn zufallende Herzog Alberten und deſſen Beyſtände als ein Löwe gefochten, jedoch, von der Menge umringet, durch etliche empfangene Hiebe das Leben eingebüſet. Was alſo der Juſtinus Lib. V. C. I. in fine von der Athenienſer Schickſal geurtheilet, läßt ſich gar füglich hierher appliciren: Quis igitur miretur, tam florentem Regem ruiſſe? cum ad eum opprimendum totius fere Regni vires concurrerent, & principio belli plurimi Proceres, etiam cognati, ab eo deſciſcerent, ut fit: quo ſe fortuna, eodem etiam favor hominum inclinat. Non tamen inerti neque incruento cecidit bello, ſed præliatus ad ultimum, Victor, magis fortunæ varietate conſumptus, quam victus eſt. Jngleichen was Parmenio von den Macedoniern Kriegs-Heer ſagte: Non virtute hoſtium, ſed laſſitudine ſua occubuit. Curt. L. 3. c. 7. §. 9.

7.) Daß der Churfürſt **Gerhard**, als machinator facti, bey Erblickung des entſeelten Cörpers des Kayſers auf der Wahlſtatt ſich der Thränen nicht erwehren können, ſondern den tapfren Herren beklagen und bekennen müſſen: Cor validiſſimum periiſſe, wie Albert. Argentinenſ. ad An. 1298. ap. Urſtiſium T. II. Rer. Germ. f. 110. Annal. H. Steronis ap. Freher. T. I. Rer. Germ. f. 402. ad An. 1298. und mehrere andere bezeugen; damit hat er alle dem Kayſer vorhin gemachte Vorwürfe und Beſchuldigungen wieder ausgewaſchen.

8.) Daß eben dieſer Churfürſt **Gerhard** nebſt den andern von Cöln und Trier die vorhin beförderte Wahl Herzog Alberts wieder vor unrechtmäſig erkant, den Pfalzgraf **Rudolph** zum Richter berufen, daß er darin ſprechen ſollen, weil Herzog **Albert** ſeinen eigenen Herrn den **Kayſer Adolph** umgebracht, ſo könne er nicht Römiſcher König ſeyn, und haben alſo auf ſeine Abſetzung angetragen, wie die Annal. Hainrici Rebdorff. ad An. 1300. melden. Hierdurch haben ſie nun dem unrecht entſetzt und entleibten K. Adolph zwar das Leben nicht wieder geben können, doch deſſen Ruhm wieder hergeſtellt, und der Höchſte der Zeit und Stunden ändert, die Könige ab- und einſetzet, (Dan. 2. 21.) hatte das übrige ſeiner Macht vorbehalten. Was maſſen ſonſten diejenige, ſo des Kayſers Adolphs Feinde geweſen, theils gewaltſam, theils ſonſt plötzlich und unglücklicher Weiſe ihr Leben eingebüſet, davon ſind die nachdenkliche Umſtände erzehlet von Nauclero Generat. 44. Bernh. Herzog in Chron. Alſat. Pezelio in Mellific. Hiſt. und Trithemio in Chron. Hirſaug. P. II.

9.) Daß die Mildthätigkeit, die der **K. Adolph** ſchon vor ſeiner Erwählung pro moro ſeculi durch Erbauung eines Thurns an der Kirche des H. Martyrers **Laurentii zu Nürnberg** angewendet, (davon die Nürnbergiſche Hiſtorici, Meiſterlin p. 67. Mülner p. 175. und Jo. ab Indag. p. 365. Bericht geben) ihm dadurch erſetzet worden, daß er ſeine erſte Ruheſtatt im Cloſter **Roſenthal** bekommen, welches die Göttliche Vorſehung ſeinem Urenckel ſchon zugedacht hatte, der ſelbiges ſamt den anſehnliſchen Herrſchaften, wozu es gehöret, durch Göttlichen Seegen an ſein Geſchlecht gebracht hat. Alſo, daß das Denkmahl, welches an dem Ort, wo er ſein Leben aufgeopfert, nachmals errichtet worden, ins Naſſauiſche Territorium gerathen iſt. (*)

Die Wittib **Imagina** hat noch lange nach ihm gelebt, und die Vormundſchaft über ihren jüngſten Sohn Walram geführet, alſo nebſt dem älteſten überbliebenen Sohn Gerlach das Regiment noch mit verſehen. An. 1312. hat Kayſer Henrich VII. ihr 600. Pf. Heller auf die Städte Friedberg und Wetzlar zu erheben angewieſen, wie die in Gudeni Sylloge I. var. Diplom. inedit. p. 485. dargelegte Urkunde beſtättiget: und finden ſich noch andere Conceſſiones bis ins Jahr 1316. welche ſie mit geſiegelt hat; wie in Gudeni Cod. Dipl. T. III. p. 143. zu ſehen. Das eigentliche Jahr ihres Todes aber iſt unbekant, denn der Grabſtein, welcher ſich ehemals in der Cloſter-Kirch zu Clarenthal befunden, davon die Abzeichnung noch beyhanden, ſo auch von den älteſten der Orten vor ihr Grabmaal aus allen Anzeigungen geachtet worden, iſt ohne Schrift geblieben, welches der Fahrläßigkeit derer zuzuſchreiben, die ſolches beſorgen ſollen. Wir gehen alſo fort auf die übrige Geſchwiſter dieſes K. Adolphi, darunter kommt

(*) Es ſtehet nemlich dis Monument nahe bey Gelheim an der Straſe nach Kayſerslautern zu, an dem Ort, wo in dem hiebey gefügten Plan der Gegend, worin das Treffen vorgefallen, der Buchſtab A gezeichnet, und iſt daſſelbe nach einem gröſern Maasſtaab auch beſonders hiebey vorgeſtellet, wie es gegenwärtig noch an dieſem Ort zu ſehen. Die Schrift an der Tafel linker Hand des Crucifixi, iſt durch die Länge der Zeit und Witterung ganz unlesbar worden: auf der rechten Seiten aber iſt die vor 142. Jahren renovirte Schrift noch deutlich zu erkennen.

Anno milleno trecentis bis minus annis In Julio Menſe Rex Adolfus cadit enſe	Renovatum hoc Monumentum ſub Ludovico Comite Generoſiſſ. de Naſſaw Anno 1611.

RVPERT.

Welchen in den alten Stammtafeln mit dieſem Merkmaal aufgezeichnet gefunden, daß er am 3. Jul. geſtorben ſeye, wobey jedoch das Jahr ſeines Todes weder gemeldet noch zu erfinden iſt.

WALRAM.

Hat gleiche Bewandtnis mit dem vorigen, und iſt ſchon glaublich, daß, da mehrere Brüder vorhanden geweſen, ſolche auch die im Geſchlecht hergebrachte Namen mögen geführet haben, müſſen aber vermög der Urkund III. §. 2. ſchon vor dem Vatter geſtorben geweſen ſeyn. Mithin fällt weg, was von dieſem Walram ſonſt der Textor, und die ihm folgen, angeben, daß er des Burggraf Friedrichs zu Nürnberg Tochter **Anna** zur Gemahlin gehabt, und mit derſelben einen Sohn, Philipp genant, erzeuget habe. Da doch dieſe Anna mit dem Graf **Emich** aus dem Ottoniſchen Stamm vermählt geweſen, davon Urkunden und Zeugniſſe in Menge vorhanden ſind. **Johann Hübner im I. Theil der Geneal.** Tab. 255. ſetzt auch noch einen Philipp zu obigen Brüdern, dem der **Herr Reinhard in ſeiner 13ten Ausführung** p. 297. beyſtimmet; welcher Irrthum aber nur daher gekommen, weil man nicht gewuſt, wo man den obbeſchriebenen Vetter und Feldherrn des K. Adolphs hinſetzen ſollen. Es könte ſeyn, daß unter dieſen Brüdern, die alle jung geſtorben, auch ein Philipp geweſen: weil aber gar keine Anzeige davon vorhanden, und alſo das Angeben ungewiß bleibet, ſo darf ich keinen in die Stammtafel einrücken. Nur iſt noch übrig die

RICHARDA.

Des K. Adolphs einzige Schweſter, welche zwar von einigen in Zweifel gezogen werden wollen, nach der Einſicht obangeführter Stiftungsbriefen von Clarenthal und damit einſtimmigen Berichten aber klar genug bewieſen worden iſt.

Joannis T. 2. Rer. Mog. fol. 930. nent ſie eine Abtißin, welches aber die Aufſchrift ihres Grabmaals verſchweigt. Der Stein lag vormals im Creutzgang des Cloſters Clarenthal, und die davon abgenommene Schrift lautet:

Num. XIII. Anno Dñi MCCCXI. V. Kal. Aug. obiit Soror. Richardis. de Naſſauwia. Germana. Dñ. Adolfi Regis. Quorum. anime. requieſcant.

Von den Geſchwiſtern kommen wir nun auf

Die Kinder des Kayſers Adolphs,

Welche, wie ſie oben in der Urkunde No. III. §. 4. in der Ordnung der Geburt namhaft, alſo auch in einem beſondern Denkmal ſind vorgeſtellet worden. Sie ſind nemlich nach Art der damaligen Zeiten in einem Gemählde in mehr gedachtem Cloſter Clarenthal in der Kirche im niedern Chor auf der linken Seiten oben an die Mauerwand gemahlt zu ſehen geweſen, wie **Winkelman** in der Beſchreibung Heſſenlandes P. II. c. 4. p. 163. auch davon Bericht gegeben: und ohneracht ſolches mit der Kirch eingegangen, iſt es doch in dem Epitaphienbuch in der Abzeichnung conſervirt worden, davon das beygefügte Kupferbild ein *Ectypum* zeiget, darin ihre erſten acht Kinder zu beyden Seiten ſtehen, und die 2. letzte porphyrogeniti vor dem Schoos der Königin Imagina knien. Wie nun dieſes Monument das Geſchlecht derſelben auſer allem Zweifel ſetzt, ſo ſehen wir nun nach ſothaner Ordnung auf dasjenige, was bey jedem derſelben ins beſondere zu beobachten iſt.

HENRICH.

Der erſte Sohn K. Adolphs iſt jung und unvermählt, vermuthlich auch noch vor des Vatters Gelangung zum Königlichen Thron, geſtorben, weilen ſeiner weiter nicht gedacht wird.

ADELHEID.

Die älteſte Tochter, ward in der Jugend von ihrer Grosmutter Adelheit ſo gleich dem geiſtlichen Stand gewidmet, und in St. Claren Cloſter zu Maynz geführt, hernach ins neue Cloſter bey Wisbaden mit überbracht. Joannis l. c. ſetzt, daß ſie eine Prioriſſa geweſen, ſie hat aber als wirkliche Abtißin 27. Jahr regieret, und iſt geſtorben, beſage des Grabſteins im Chor der Kirchen vor dem Altar, und darauf geſtandener Schrift:

Num. XIV. † Anno Dñi MCCCXXXVIII. VII. Kal. Junii. obiit. Alheydis. Abbatiſſa. de Naſſüwe. Regis. Filia. R̄c. in pace.

RVPERT

ad Pag. 12.

F. Anton Krebs . ſculp Mog.

RVPERT.

Der zweyte Sohn, ward nach ſeiners åltern Bruders Ableben bey erfolgter Róm. Kónigs Wahl ſeines Vatters, zu einem Gemahl der Princeßin Jutta in Bóhmen verlobt, welches auſer obigem Zeugnis No. III. dieſe nachſtehende Urkunde beſtårkt:

Nos Adolfus Dei Gratia Rom. Rex recognoſcimus . . . . . quod inclitum Rupertum, natum noſtrum primogenitum, nate illuſtris Principis noſtri VVentzelai Regis Bohemorum . . . dedimus, tradidimus . . . . . Filium noſtrum ipſius VVenceslai Filie deſponſamus &c. Aquisgrani 2. Kal. Jul. An. 1292. welche vom Freyherrn vonGudeno in Cod. Dipl. T. I. p. 859. und Joan. Rer. Mogunt. T. I. p. 778 .auch mit eingeführet iſt. Num. XV.

Aus dieſer Urkunde wollen nun dieſe Auctores darthun, daß Rupert der álteſte Sohn geweſen, der austrücklich Primogenitus genennet werde. Wenn man aber obige momenta bedenket, welche gleichwohl nicht umgeſtoſen werden kónnen, ſo iſt dieſe Urkunde darnach nicht anderſt zu verſtehen, als daß primogenitus ſuperſtes, oder natu major filiorum, qui adhuc in vivis, allhier gemeinet ſeye: wie den auch die Mutter Imagina den Sohn **Gerlach ihren álteſten Sohn** nennet, der nemlich damals (An. 1305.) noch am Leben geweſen; davon Joann. Rer. Mog. T. I. Tab. ad f. 666. die Urkunde beygebracht; des Inhalts:

Imagina, von Gots Gnaden Kónigin, ehliche Wirtinne etwan Adolfs Rómiſch Kónigs, vnd Gerlach / Greve zu Naſſavo vnſer elteſte Son, bekennen, daß wir mit willen vnd verhengnis des edlen Mans, Johanſen, Herren zu Limpurg vnſers Bruders, vnd der edlen Frawen Agneſen von Weſterburg, vnſer lieben Schweſter ꝛc. Datum Weilburg des Freitags vor St. Thomas 1305. Num. XVI.

Johann Hübner Tab. 107. des 1. Theils ſeiner Genealog. nent die Bóhmiſche Princeßin Judith, ſo An. 1297. unvermåhlt geſtorben. Daß ſie vor Vollziehung des Beylagers und K. Adolphs Tod aus der Welt geſchieden, ergeben auch obige Berichte, Conf. Anon. Leobiens. T. I. Script. Auſtr. ad. An. 1292. f. 869. mithin iſt klar, daß dieſer Rupert das folgende Jahr mit im Treffen bey Gelheim geweſen, und als ein Gefangener ſeinem Grosohmen Erzbiſchof Gerharden zu Maynz zu Theil worden, bey dem er ſich wieder lóſen müſſen; wie denn auch der Auctor Hiſtor. Auſtralis ap. Freher. T. I. Rer. Germ. f. 341. ſub An. 1298. ſetzt: Cujus (Regis Adolphi) filius cum multis nobilibus captivatur, & quam plurimis occiſis. Conf. Ann. H. Steronis Altahenſ. ibid fol. 402. ad h. a. Chron. Salisb. T. I. Script. Auſtr. Pezii col. 392. ad h. a.

Ob er ſich mit Geld oder Abtretung einiger Oerter aus der Gefangenſchaft gelóſet, oder vermuthlich ohne Lóſegeld wieder frey gegeben worden, iſt nicht vor gewiß zu beſtimmen, daß er aber ſeines Schwiegervatters Wenceslai in Bóhmen Wankelmuth und Partheylichkeit verſchmerzet, und ihm An. 1304. wieder im Krieg gegen Albertum I. in Oeſtreich beygeſtanden habe, bezeuget auch Sifrid. Presbyt. ad h. a. in Piſtor. Script. Rer. Germ. T. I. Iſt aber bald darauf geſtorben und bey ſeine Verlobte beygeſetzt worden: dann er An. 1305. da Kónig Wenceslaus ſtarb, nicht mehr am Leben geweſen.

IMAGINA.

Von dieſer Tochter K. Adolphs weis man weiter nichts, als daß ſie jung und unvermåhlt geſtorben.

MECHTILD.

Die dritte Tochter K. Adolphs. Dieſe ward vermåhlt mit Ludovici Sen. Churfürſtens zu Pfalz Sohn Rudolpho I. nachmaligen Churfürſten und Brudern des Kayſers Ludovici Bavari. Davon die Urkund in Tolneri Cod. Dipl. ad Hiſt. Palat. de An. 1313. p. 80. ſqq.

Darin Rudolph ſeine Gemahlin Mechtild, und Graf Gerlachen von Naſſau ſeinen Schwager nennet. Num. XVII.

Conf. Steronis Altahenſ. Ann. ad An. 1295. bey Frehero. Albert. Argentin. bey Urſtiſio u. a. m.

Tunc Adolphus, ut ſe roboraret in regno, filiam Regis Bohemiæ Filio ſuo recepit in Uxorem, aliasque parentelas contraxit, videlicet cum Duce Bavariæ Palatino &c. ſetzt der Contin. Martini Poloni ap. Eccardum T. I. Corp. Hiſt. Medii ævi Col. 1430. Dieſes letzte geſchahe, vermóge der alten Naſſauiſchen Genealogien, im Jahr 1294. welches auch Joannis in Not. ad Parei Hiſt. Palat. L. 4. Sect. 2. p. 159. und andere Scriptores bekråftigen. Wenn demnach in Annal. Hainrici Monachi und Henr. Rebdorff ad An. 1295. ap. Freher. ſtehet, daß die Vermåhlung am Tage Ægydii 1295. zu Nürnberg vollzogen worden; und in Chron. Elwang. ap. eundem T. I. f. 457. der 4te Nonar. Sept. letzt gedachten Jahres angegeben wird, welchen Tolner in Hiſt. Pal. c. 19. p. 418. auch beytritt, ſo iſt dieſer Widerſpruch leicht zu heben, wenn man den Tag der Verlobung, Beylagers, Heimführung und anderer bey hohen Stands-Perſonen vorkommenden Solennitåten unterſcheidet,

welche zu ſolchen verſchiedenen daris Anlaß geben. Von dieſer Mechtild ſtammen alſo alle in dem Churpfälziſchen Haus gebohrne und jetzo noch lebende Glieder ab. Aus ihrem Grabmaal, welches im Cloſter Clarenthal zu ſehen geweſen, und wovon die ſchöne Zeichnung mit dieſer Aufſchrift beybehalten worden:

Num. XVIII. † Anno Dñi. M. CCC. XXVIII. in die. Sanctorum. Gervaſii. & Protaſii. obiit. illuſtriſſima. Dña. Mezza. Duciſſa. Dñi. Adolfi. Revis. Romanorum. Mater Dñorum. Ducum. Bawarie.

iſt abzunehmen, daß ſie aus Liebe zu ihrem Geſchlecht und Stiftung dieſes Cloſters entweder allda geſtorben, oder doch dahinein beygeſetzt zu werden begehret, zumal ſie mit ihrem = vom Bruder Kayſer Ludwig aus Bayern verfolgten und damals ſchon verſtorbenen Gemahl keinen ruhigen Sitz gehabt. Ihr Sterbjahr iſt alſo in der Hübn. Tab. 138. zu ändern. Sie ward ſonſt auch Mezza genennet, welcher Name auf dieſem Stein beybehalten worden.

GERLACH.

Der dritte Sohn K. Adolphs, welcher nach ſeiner beyder älteren Brüder Ableben der älteſte Sohn hies, wie oben angezeigt, daß er gleich nach des Bruders Ruperts Tod aus der Vormundſchaft, (die nach obiger Urkunde Contin. §. 4. von Num. III. Pfalzgraf Ludwig geführet) gekommen, und im Jahr 1307. ſchon vermählt geweſen, darin ſtimmen den einheimiſchen Genealogien auch die auswärtige Urkunden bey, darunter diejenige ſonderlich iſt, welche Hr. Kuchenbecker in Annal. Haſſiac. T. 6. Coll. 12. p. 385. ſqq. von dieſem Jahr 1307. mit einrucket, darin ſtehet:

Num. XIX. Quod inclita Agnes Marchioniſſa Brandinburgenſis . : . ceſſit omni actioni & juri, quam & quod ſibi in bonis, per quondam Heinricum, illuſtris Heinrici Lantgravii Haſſie filium, ipſius Agnetis maritum, nomine dotis . . . . competit . . . reſignavit . . . in inclitam Agnetem filiam ſuam, ſpectabilis viri Gerlaci, Comitis Naſſ. uxorem legitimam, & in ipſum Gerlacum generum ſuum &c.

Daß die Mutter dieſer Agnes eine Tochter des Pfalz = Graf **Ludwig des Strengen** geweſen, kan aus der Urkunde vom Jahr 1309. die der Herr von Senkenberg in Medic. I. & H. faſc. 4. med. 3. p. 658. u. f. anführet, darin Pfalzgraf Rudolph der I. ſetzet

Num. XX. Daz wir durch Bet des edeln Mannes Graven Gerlachs von Naſſaw unſers lieben Schwagers und Frawen Agneſen, ſeiner ehlichen Wirtinne, unſer lieben Mumen ꝛc.

erwieſen werden. Solchemnach iſt ihr Vatter Henrich Landgraf zu Heſſen, des **Henrichs** I. (**das Kind zu Heſſen** genant) älteſter Sohn geweſen, der vor dem Vatter bereits geſtorben, deſſen Wittib Agnes hernach wieder an Marggraf **Henrichen** zu Brandenburg Aſcaniſchen Stammes vermählt worden. Welches alles mit der Zeit, Verwandſchaft der Häuſer und andern Umſtänden eintrift; welchemnach in der Hübneriſchen 207ten Tabell verſchiedenes muß geändert, und nach obigen Urkunden eingerichtet werden:

Es beſaß und beherrſchte aber dieſer Graf Gerlach die Vätterliche Lande anfänglich in Gemeinſchaft, mit ſeinem einzig noch lebend gebliebenen jüngſten Bruder Walram, über welchen die Mutter Imagina die Vormundſchaft geführet, und einige Documenta nebſt dem Sohn Gerlach mitgeſiegelt: als da war die Ubergab des juris patronatus zu Erbenheim an das Cloſter Clarenthal, datirt An. 1312. am Tage Tiburtii und Valeriani, item über die Capell zu Wißbaden im Jahr 1316.

Folgends hat Walram vor ſich ſelbſt mit regieret, wie die Urkunde des Vergleichs mit Graf Emichen zu Naſſau Hadamar und Gottfrieden Herrn zu Epſtein zeigen, die alſo anfangen:

Num. XXI. Ich Grave Gerlach und Walrabe von Naſſau bekennen ꝛc.

die der Herr von Senkenberg in Sel. J. & H. Tom. 2. p. 313. auch mit eingeführet; Ingleichem iſt noch ein Vergleich vorhanden über die Fiſcherey und Leibeigene, des Inhalts:

Num. XXII. Wir Gerlach und Walraben Gebrüder/ und Emich, Graven zu Naſſaue thun kunt . . . daß wir die Loyne alſo ferne dieſelbe wir ſie ſamt gehabt han und noch han, fiſchen mögen, und ſollen, jderman zu ſeinem Willen . . . . auch . . . umb jnzug der Voitleuth, als fern die Loyne gehet, daran ſollen ſie bleiben, als ſie von alters bishero geſeſſen han, als wann Lüte, die keinen nachfolgenden Voigt han, faren die an das theil, da Naſſaw die Burgk liegt, die ſollen Graven Gerlachen und Graven Walraben ſeyn, und die an das ander theil fahren, da die Kirch zu Naſſaw gelegen, die ſollen Grav Emichen ſeyn ꝛc. Gegeben. Anno. 1324.

Noch kommt hieher eine Urkunde, welche verſchiedene Genealogica enthält, und darin dieſes Graf Walrams zum letztenmal gedacht iſt.

Num. XXIII. Wir Greve Walram von Naſſaw, dun kunt allin den, di dyſen genwortegin Brif ſehint oder horint leſin, das wir unſereme NeVin dem edelin Manne Hern Gerlache, deme Herin

zu

zu Lympurch gelobit hant .... vnde hain wir durch mere ſtedkeit gebedin vnſen Brudir Grevin Gerlach fan Naſſaw, vnd vnſen Nevin Reynardt, Herin zu Weſterburch furgenant, daz ſi ir jngeſigel auch an dyſen brif hant gehangen .... da man zalte von Gods geburte drutzenhundirt jar, in deme vier vnd zwenzegiſtin jare, vf den neſtin Dach na ſente Thomas Dage des heilegin Apoſtolin.

In welchem Jahr aber Graf Gerlach ſeinen Bruder geerbet, iſt unbekant.

Im Jahr 1326. am Allerheiligen Tage, iſt zu Edychenſtein der **Kaufbrief** ausgefertiget.

Kraft deſſen dieſer Graf Gerlach die halbe Grafſchaft Weilnau gekauft, und ſeiner Gemahlin Agnes zum Wittum verſchrieben. Num. XXIIII.

Anno 1328. beſchloß er die denkwürdige Heyrath zwiſchen einem ſeiner Söhnen und der Erbtochter **Gertraud von Meerenberg**, mit dieſen ſonderbaren **Bedingniſſen, daß er ſeine Lande nur unter zwey Söhne theilen**, und das Beylager erſt nach 5. Jahren, wenn ihre Kinder zu ihren mannbaren Jahren gekommen seyn würden, vollzogen werden ſolte; davon unten bey ſeinem Sohn Graf **Johann** ein mehrers.

Er wurde auch An. 1331. vom Kayſer Ludovico Bavaro, (der ihn im Erſuchungsſchreiben ſeinen **Schwager** nennet) als Geſandter an Pabſt nach Rom geſchickt, hernach er ſich das Privilegium ausgebeten, Meerenberg und Gleiberg zu freyen; in welchen Herrſchaften er damals ſchon als Mompar erkant und angenommen worden, wie im Meerenbergiſchen Genealogienbuch T. 3. p. 10. aufgezeichnet. Bald darauf verlohr er ſeine Gemahlin, deren Grabmahl in der Cloſter-Kirch zu Clarenthal, im niedern Chor auf der rechten Seiten des Altars in einem Bogen auf einem erhabenen Stein mit ihrer beyder ausgehauener Bildniſſen zu ſehen geweſen, und nun noch in der Abzeichnung vorhanden, mit der Beyſchrift:

† Anno. Dñi. M. CCC. XXXII. in octa. Ephie. Sereñiſſima. Dña Agnes. cũjux. nobiliſſi. Dñi. Gerlaci. Comis de Naſſau. Num. XXV.

Die Schrift von Graf Gerlach, ſo auch mit dabey ſtehet, iſt unten bey ſeinem Sterbjahr angeführt.

In eben dieſem Jahr verglich Er ſich mit ſeinem Schwager Landgraf Henrichen von Heſſen, wegen der Lehen, ſo die Herren von Meerenberg von deſſen Vorfahren zu Lehen getragen, und nahm ſich ſchon alſo der Herrſchaften Meerenberg und Gleiberg an, ehe noch ſein Sohn Johann das Beylager mit der Tochter Gertraud, als Erbin dieſer Herrſchaften, vollzogen; vermög angezogenen Genealogienbuchs, womit alſo der Zweifel entſchieden iſt, welcher bey einigen Geſchichtſchreibern entſtanden, warum dieſer Graf zu der Zeit ſchon ein Herr von Meerenberg geheiſen, davon unten bey Graf Johann ein mehrers.

Als er An. 1333. eine Reiſe unternommen, machte er mit Einwilligung ſeines älteſten Sohnes Adolphs eine Teſtamentliche Diſpoſition oder Seelgerede, darin ſtehet:

Wir Gerlach Greve von Naßowe bekennen .... das wir Gode zu labe .... fur vnſir Sele heyl, fur frouwen Agneſe ſele ſelegen, hiefor vnſer Elichen Frouwe .... han geſaſt und beſcheiden ... dit Selgerede .... thuſen phunt vnſer Tochter zu Clarental .... vnſer ſüſter der Aptißen zu Clarental zweyhundirt phunt ... wir verliben vzzen ader komen wider ... Quems auch, das wir lichte ſturben hi diſit jers, ſo han wir unſe Graf gekorn zu Claretal, da wollen wir ligen vnd anders nergen. Vnd ich Adolf von Naſſov, ſon myns vorgenanten Herren Greven Gerlachs laben alle dieſe vorgenanten ſatzungen diſes Selgeredes, vnd gebin myn gehenknyße vnd mynen willen darzu ꝛc. gegebin nach Godis Geburte dryzenhundert Jar vnd darnach in deme dryuntryzigſtene Jare an dem nehſten Dynſtage vor Mittfaſten. Num. XXVI.

Mit 2. anhangenden Sigeln dieſer beyder Grafen.

Es ſind nur die Genealogica hieraus gezogen, weil die übrige Stiftungen wie auch viele Geſchäfte, Leben und Thaten dieſes Grafens zur ausführlichen Hiſtorie vorbehalten bleiben.

Nach dieſer Zeit hat ſich dieſer Graf Gerlach abermal vermählt mit der Gräfin **Irmgard von Hohenlohe**, vermög Naſſauiſchen GenealogienBuchs und anderer Zeugniſſen bey Joann T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 778. b. Das Jahr iſt ungewiß, doch iſt es vor 1340. geſchehen, weil die Irmgard in dieſem Jahr das von Walramo ehedem an die Herren von Falkenſtein verſetzte Antheil an Cleeberg wieder eingelöſet. Id. ibid.

Im Jahr 1346. findet ſich eine **Urkund** vom Erzbiſchof Gerlach zu Maynz, die alſo anfängt

Wir Gerlach E. Z. M. geloben der hochgebornen Frawen Irmengard unſer lieben ſuſter vnd Stiefmutter, vnd iren Erben, die ſie itzunt mit vnſerm Vadir hat vnd noch gewinnen mag ꝛc. Num. XXVII.

und beym Joan. l. c. Tab. ad f. 666. mit eingeruckt.

In eben dieſem Jahr hat deſſen Vatter der alte Graf Gerlach vermög einer aufgerichteten und verſiegelten Ceſſion, die anhebt:

Num. XXVIII. Wir Grave Gerlach von Naſſaw erkennen . . daß wir mit Adolf vnd Johannen unſſern lieben Sonen gutlich geſatzt vnd geſondert ſein, als lang wir geleben . . . daz ſie vns ſollen geben ein Güld, als lang wir geleben, . . vnd wann wir von Todes wegen abegeen, ſo ſoll vnſer Fraw Irmengard laſſen genügen mit irem Wittum, als ir verſchriben vnd verſigelt iſt. Vnd wann wir Grav Gerlach nit en ſein, welche vnſer Kinder dan duncket, das es recht habe zu der Herrſchaft, das forder es alſo recht ein. ꝛc. und endiget: der geben iſt, als man ſchreib zu latein: Anno domini Milleſimo trecenteſimo quadrageſimo ſexto, tertia feria pxima poſt Remigii beati Confeſſoris.

Land und Leute den 2. Söhnen erſter Ehe eingeraumt und übergeben, welche im Jahr 1351. hernach am Pfingſtabend ihre erſte Erbeinigung gemacht. Die zweyte Gemahlin Irmgard würkte ſich gleich darauf vor ihr Wittum noch dis Vorrecht aus:

Num. XXIX. Wir Karl, von G. G. Röm. Kunig ꝛc. tun kundt . . . daz wir haben angeſehen vnd ſunderlich gemerckt die lutir ſtete truwe der edlen Irmegardin Grevinne ze Naſſow, vnſer vnd des H. Reichs getrewen . . . . vnd verlauben vnd gunnen ir vnd iren Erben, daz ſie vff iren eygen vnd Gute ze Sunnenberg eine Statt machen mugin . . . . geben zu Prag nach Chriſtes Geburt drutzenhundert jar, darnach in dem ein vnd funffzigſten am nechſten Freitag nach Sant Jacobs Tage. ꝛc.

Weil auch noch einige Mißverſtändniſſe zwiſchen ihnen, den Söhnen erſter Ehe und der Stiefmutter ſamt deren 2. abgetheilten Söhnen überblieben, ſind ſolche in einem anderweiten Vergleich gehoben worden, daraus folgendes gezogen:

Num. XXX. Wir Gerlach von Gots Gnaden des heiligen Stuls zu Mentze Erzebiſchof ꝛc. : . vnd wir Rubrecht der Elter, Paltzgrave bey Rüne. ꝛc. vnd wir Gerlach Grave zu Naßaw thun kunt. . . daß Adolf vnd Johann off ein Syte, Crafft vnd Ruprecht Gebrüdere Grauen zu Naſſaw off die andere Syte an vns bliben ſint, einer Teilunge, Mutſchar vnd Scheidunge yres Väterlichen Erbes . . . züm erſten ſoll das Hus Sunnenberg mit Zehenden, . . . Craffts vnd Ruprechten ſin . . . . auch ſal Naſſaw das Hus vnd die Burgmann, die derzu gehorint, Craffts vnd Ruprechts vorgenant ein dritte Teil ſin deshalben Teils, das ir Vatter da hatte . . . Is ſall auch Lurenberg das Hus vnd die Burgmann . . : des wegen Craffts vnd Ruprechts, ein dritte Teil ſin des halben Teils, das ir Vattir da hatte ꝛc . . . . vnd ſullent des geſundirt ſin vnd geſchieden, von den egenanten yren Brudern, vnd ſullent Adolf, Johann vnd yren Erben nimmer angefordern keinerley Teilunge ꝛc . . . . Me iſt gered, daß Ruprecht vorgenant ein Paffe bliben ſol . . . . gienge aber Crafft abe von Todes wegen . . ane lybes erben, wolde dann Ruprecht leye vorliben, das mochte er tun . . . . wer aber, daß ſie bede von Todes wegen abegingen ane lybeslehns erben, ſo ſullent dyſe Burgeſchr. Schloſſe vud Guter wider an Adolf vnd Johann yre Bruder oder yre Erben fallen . . . gingen auch Adolf vnd Johann ihr Bruder abe von Todes wegen, ſo ſulden alle Land . . . . wider an die vorgenante Craffen vnd Ruprechten gevallen ꝛc. ꝛc. Geben zu Aſchaffenburg off dem Samſtage neheſt nach den Apoſteln Tage ſente Petirs vnd Pauls, nach Chriſtus geburte dryzenhundert Jar, darnach in dem funff vnd funfzegeſten Jare.

Dieſe Urkunden ſetzen das Geſchlecht des ältern Graf Gerlachs in ein völlig Licht, und ſind auch zu finden bey Joann. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 666. Beyde Brüder Adolph und Johann von der erſten Gemahlin haben in eben dieſem 1355. Jahr die anderweite Erbeinigung, Dienſtags vor Weinachten errichtet, welche ihr gnädiger Herr und Bruder Gerlach Erzbiſchof zu Maynz, und Ruprecht der ältere Pfalzgraf bey Rhein (ein Sohn der Mechtild des alten Graf Gerlachs Schweſter) mit geſiegelt haben.

Weil nun in dieſen Urkunden des Vatters Gerlachs nicht gedacht wird, ſo hat es einigen geſchienen, als wäre er ſchon todt geweſen: S. Herrn Reinhards 13te Ausführ. p. 307. er komt aber nicht allein in einer Urkund Pfalzgraf Ruperts An. 1357. vor beym Joannis T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 666. ſondern es iſt auch noch ein Beweiſthum vorhanden, welchen er An. 1360. Freytags nach Epiphan. über die Naſſauiſche Grenzen und Gerechtigkeiten, was ſeine Vorfahren vom Reich zu Lehen haben, und denen Herrn von Epſtein davon zu Mannlehen geliehen, unter ſeinem Siegel hat ausfertigen laſſen. Und die Aufſchrift auf vorhin Num. XXIV. beſchriebenen Epitaphio gibt den Ausſchlag, daran ſtehet:

† Anno. Dñi. M. CCC. LXI. in Craſtino. Ephie. ꝓ illuſtris. Dñinus. Gerlac9. Comes. de Naſſa.

Num. XXXI. Filius ſereñiſſi. Dñi. Adolfi. Regis. Romañ.

Welches der ehmalige Pfarrer zu Moßbach **Fridrich Weber** in ſeinen geſchriebenen Anmerkungen über Textors Naſſauiſche Hiſtorie auch conſervirt hat. Joan. l. c.

Wann die zweyte Gemahlin Irmgarde geſtorben ſeye, davon findet ſich kein weiterer Bericht, als daß in dem Hailsbrunniſchen Todten-Calender aufgezeichnet gefunden worden. 3. Jan. C. octava Sancti Johannis ſervitur de Domina Yrmelgaarde de Naſſawe S. Jungii Miſcell. T. I. p. 54. & T. II. p. 32.

ADOLPH.

Der vierte Sohn K. Adolphs; vermög oben beygebrachten Zeugniſſen, iſt in der jugend geſtorben, dann ſeiner im mindeſten nirgend weiter gedacht iſt.

Zwar wollen der Anonym. Leobienſis T. I. Script. Auſtriac. ad An. 1292. fol. 869. Cuſpiniani & Carionis, item Bavar. Chronic. T. II. Script. Auſtriac. Pez. fol. 79. Contin. Martini Poloni ap. Eccard. T. I. Corp. Hiſt. med. ævi. col. 1430. wie auch die neuere Nürnbergiſche Geſchichtſchreiber, und beſonders noch der Herr Verfaſſer der ohnlängſt herausgekommenen **neueren Anzeigen und Beweiſen der Kayſerlichen Reichs Amtleuten zu Nürnberg** ꝛc. p. 60. behaupten, daß um dieſe Zeit ein Graf **Henrich** von Vohburg genant, Burggraf zu Nürnberg, und deſſen Tochter (ohne Namen) an Graf Adolphen von Naſſau, des K. Adolphi Sohn vermählt geweſen. Nachdem aber der gelehrte Herr von Falckenſtein in ſeiner unter dem Namen Joannis ab Indagine jüngſt heraus gegebenen **Beſchreibung der Stadt Nürnberg** p. 253. und 335. die Exiſtenz dieſes Burggrafens Heinrichs ſehr wankend, oder gar umfallen gemacht, und ſich gegen alle dieſe Scribenten geſetzt hat, ſo können wir ſie dieſen Streit ausfechten laſſen, als der uns nicht berühret, weil ſich in den Naſſauiſchen Geſchlechts-Tafeln und Büchern nichts findet, daß Kayſer Adolph einen Sohn, gleiches Namens, hinterlaſſen, der zu ſeinen mannbaren Jahren kommen, ſondern vorgedachter Graf Gerlach allein unter allen Söhnen vermählt worden. Man kan aber leicht ermeſſen, daß dieſer Jrrthum daher gekommen, weil die neuere Geſchichtſchreiber ſolchen aus den alten abgeſchrieben, die alten aber läuten hören und ſich nicht auf den Wind verſtanden haben, um zu urtheilen, woher der Schall kommen; ſondern, weil ſie von einem Grafen Adolph von Naſſau gehört, (der aber Adolphi Enkel war) ſo eine Burggräfin von Nürnberg zum Gemahl gehabt, wie unten vorkommt, desgleichen von Graf Emicho von Naſſau, der aber von Ottonis Stamm iſt, welcher auch eine Burggräfin von daher geehliget, und in Nürnberg wohnen blieben; Kayſer Adolph aber zu ſelbiger Zeit im Naſſauiſchen Geſchlecht der angeſehenſte geweſen, ſo haben ſie alles durcheinander geworfen, und was ſie aus dem verworrenen Ruf aufgefangen, vor Wahrheit nieder geſchrieben; dahero es auch bald des Kayſers Adolphi Vatter, bald deſſen Sohn Adolph, bald deſſen Sohn Emicho (nach der Notitia Procer. Imper. Imhofii L. 5. C. 5. de Principibus Naſſoviis Edit. Kœleri) geweſen ſeyn ſoll, von welchem erzehlet wird, daß er dieſe angebliche Burggrafen Tochter von Vohburg geehliget habe. Daß dem alſo ſey, ergeben auch mehr andere Hiſtoriſche Unſtände und Berichte obangezogener alten Schreiber, welche der nachher erforſchten klaren Warheit ganz zuwieder laufen. Folget alſo nun in der Ordnung der Söhnen Kayſers Adolphs

WALRAM,

Welcher auch jung geſtorben, weil man weiter nichts von ihm aufgezeichnet findet. Denn dieſer iſt noch vor dem Jahr 1288. gebohren, wäre alſo um das Jahr 1312. ſchon majoren geweſen, daß alſo die Mutter Jmagina, welche bis ins 1316. Jahr die Vormundſchaft verwaltet, ſolches nicht weiter thun dörfen. Daher iſt er der jüngſte Bruder von den beyden letzten porphyrogenitis geweſen, der noch eine zeitlang mit dem Bruder Gerlach in Gemeinſchaft regieret.

ADOLPH.

Der ſechſte Sohn, des K. Adolphs ward gebohren An. 1292. und iſt auch jung wieder geſtorben. Ubrigens iſt glaublich, daß dieſer Adolph und ſein folgender Bruder Walram als porphyrogeniti beſonders beyſammen vorgeſtellt worden in der Kirch zu Wißbaden, da ſie mit ihren Namen und Geſchlechts Wapen in einem Fenſter auf den farbigten Glasſcheiben geſtanden, deren Abzeichnung noch übrig geblieben.

WALRAM.

Der ſiebende Sohn, gebohren um das Jahr 1294. erreichte endlich das mannbare Alter, und trat nach geendigter Vormundſchaft ſeiner Mutter die Regierung mit ſeinem Bruder Gerlach in Gemeinſchaft an; wie aus dem, was oben bey dieſem im Jahr 1324. beygebracht worden, zuerſehen, wie er denn in eben dem Jahr ſich auch verpflichtet, ſeinem Neven Gerharden Herrn zu Limburg beyzuſtehen.

Es wollen ihm zwar einige eine Gemahlin zuſchreiben, welche des Pfalzgrafen am Rhein Ludovici Tochter, Namens Mechtild, ſoll geweſen ſeyn, andere nennen ſie eine Gräfin von Weſterburg: weil ſolches aber nicht mit der Genealogie dieſer Häuſer, noch mit der Chronologie übereinſtimmet, überdis auch in den Naſſauiſchen Archiven keine Nachricht davon vorhanden, ſo fält ſolch Vorgeben weg, und bleibt nichts gewiſſers übrig, als daß er unvermählt geſtorben; mithin der Graf Gerlach allein das Geſchlecht fortgepflanzt. Folgen alſo nun

Graf Gerlachs Söhne und Töchter

ADOLPH

Der älteſte Sohn, nach dem Grosvatter genant, um das Jahr 1307. gebohren, wie oben aus ſeines Vatters Vermählung zu ſchlieſen, wie auch daraus, weil er ſelbſt von ſich ſchreibt, in einer Urkunde:

Num. Wir Adolph, des Edlen Grauen Gerlachs von Naſſaw ſein erſter Sohn, und Margaretha
XXXII. ſein ehelich Hausfrauw. ꝛc. bey Joan. Rer. Mog. T. I. p. 689. lit. b.

Nach der Naſſauiſchen Genealogie 2ten **Theil von Wißbaden**, iſt er um das Jahr 1332. vermählt worden. Deme iſt nicht entgegen, daß ſie beyde erſt im Jahr 1337. Freytags vor S. Ægidii Verzicht gethan, der alſo lautet:

Num. Wir Adolph Grav, vnd Margret ſeine eliche Wirtine, Grävinne von Nazzaw verſehen . . . .
XXXIII. von vnſers liben Herrn vnd Vatters ſel. Burggrav Fridrichs Erbteil . . . . in vnſers liben Schwagers vnd Bruders Burggrav Johanns Hand ꝛc.

Davon Joan. Rer. Mog. T. I. f. 689. Jung. in Comicia Burggraviæ in Nurnb. p. 194. & Miſcell. T. II. p. 16. **Rentſch** im **Brandenb. Cederhain.** p. 320. Lucæ **Fürſten-Saal.** p 811. ein mehreres; denn der Verzicht erſt nachgehends, wie mehr geſchehen, würklich geleiſtet werden können. In Joan. ab Indag. **Beſchreibung der Stadt Nürnberg**, in der Stammtafel der Burggrafen daſelbſt bey, p. 600. ſetzt die Vermählung auch auf den 27. Aug. gedachten 1337ten Jahrs; da aber dieſes Graf Adolphs jüngerer Bruder Johann, wie unten vorkommt, An. 1333. bereits vermählt worden, ſo iſt aus dieſem und andern Umſtänden nicht zu vermuthen, daß der älteſte Bruder Adolph erſt 4. Jahr nach jenem das Beylager ſolte vollzogen haben, zumal ſein Schwiegervatter Burggraf Friederich der IV. Anno 1332. ſchon aus der Welt geſchieden ware.

Seine Kriegs- und Regiments-Geſchäfte bleiben zur vollſtändigen Hiſtorie, ausgeſtelt. Hier merken wir nur noch an, daß im Jahr 1349. ſeine Gemahlin in die Veränderung ihres Wittums auf Catzenelnbogen und Laurenburg gewilliget; Er ſelbſt aber mit ſeinem Bruder Johann, da dieſer eben Witber und ohne Erben war, die erſte Erbeinigung errichtet, die anfängt:

Num. Wir Adolf Greve zu Naßowe, und wir Johann ſin Bruder, Greve daſelbis vnd Herre zu Mee,
XXXIV. renberg dun kunt . . . verjehen vnd bekennen, daz wir umb billig bruderlich lieb . . . . dieſe . . . ſatzunge gemacht han . . . . welch vnſer einre ane liebis Erbin abgienge, . . . daz der ander die vurgen. Graveſchafft, Herrſchafft, Stede, Burger, Lant und Lude . . . . erben vnd beſitzen ſall. Auch alſo wer is ſache, daz wir Johann vurgenant. ane Libis Erben abgienge, daz des vurgen. Adolfis vnſers Bruders Sun, Gerlach bit Namen, na vnſer beider dode ein einig Greve vnd Herre ſal verliben, darnach allewege der Eldeſte . . . . doch ane alle hinderniße vnſer lieben elichen Frauwen Margarethin vnd vnſer lieben Suſter Widem vnd Morgengabe ſy uzgeſcheiden . . . . vnd zu einem ewetlichen Orkunde han wir . . . vnſer iglich ſin Ingeſigel vur vns vnd vur vnſer nakumen gehangen an dieſen Brief. Der gegeben iſt in deme Jare, do man zalte nach Gots Geburte druzinhundert Jar vnd in dem ein und funfzygiſten Jare, vf den heiligen Pfingeſt abent.

Nachdem auch An. 1355. der oben Num. XXIX. angeführte Vergleich mit den Stiefbrüdern zu Aſchaffenburg errichtet war, hat er noch ſelbiges Jahr die zweyte Erbeinigung mit ſeinem Bruder Johann, welcher ſich kurz vorher wieder vermählt hatte, errichtet, darin der vorhin verabredete Erbfall beſtätiget wurde, mit dem Zuſatz:

Hat aber der verfallene Döchter gelaſſen, die ſoll der erbende bereiden mit bereitem Gelde nach
Num. der Gravſchaft mugende ꝛc . . . . . vnd ſoll vnſer keiner den andern vmb keinerlei ſach willen,
XXXV. noch ſeine Erben . . . . nit enterben, entfrembden noch entfüren . . . . vnd zu merer ſtetigkeit vnd zu verhengniſſe gebetten den Erwürdigen in Got Vatter vnd Herrn, vnſern lieben gnedigen Herrn vnd Bruder, Herrn Gerlach Erzbiſchoff zu Meinz, vnd den hochgeborn Fürſten vnd Herrn, vnſern lieben gn. Herrn vnd Oheim, Herrn Ruprecht den Eltern Pfalzgraven zu Reine ꝛc . . . das ſie ihr Gezeugniſſe vnd Verhängnuſſe herzuthun . . . . der gegeben iſt zu Nürnbergh do man zalt nach Chriſtus Geburt, drüzenhundert Jar, danach in dem fünf vnd fünfzigiſten Jare vf den nechſten Dinſtag vor dem heiligen löblichen Chriſtage.

Siehe auch hievon Joannis T. I. Script. Rer. Mog. in Tab. Genearchicis Comit. Naſſoic. ad f. 666. & f. 689.

Bey der Landestheilung bekam er die beyden Herrſchaften Wißbaden und Idſtein, den Naſſauiſchen Theil an Catzenelnbogen und andere Zugehörden, Burg und Amt Naſſau blieb in Gemeinſchaft, und iſt er der Stifter der alten Naſſau-Wißbadiſchen Linie worden, die An. 1605. erloſchen. Sein Grabmaal war ehedeſſen in der Cloſter-Kirch zu Clarenthal im niedern Chor linker Hand des Altars in einem Bogen der Wand, beſtand in

einem

einem erhabenen Stein, worauf ſein und ſeiner Gemahlin Bildnis ausgehauen geweſen. Mit dieſer Schrift:

† Año. Dñi. M.CCC.LXX. in die. S. Antõii. Abbtis. ♁ (obiit) illuſtris. dñus. Adolfus. Comes. de. Naſſa. Filius. dñi Gerlaci. Comitis. qui. fuit filiꝰ. Dñi Adolfi. regis. romor. Num. XXXVI.

Die Grabſchrift der Gemahlin, welche bey Aufrichtung dieſes Monumenti noch gelebet haben wird, iſt, nach ihrem Ableben noch beyzufügen, vergeſſen worden, dahero ihr Sterbjahr ungewiß bleibet. Oberhalb dieſem Grabmaal iſt ein Gemählde an der Mauerwand (auf Art faſt wie oben vorgeſteltes vom Kayſer Adolph) auch von dieſem Adolpho und Enkel des vorigen, angebracht geweſen, davon die genaue Abzeichnung in mehr gedachtem *Epitaphien*-**Buch** ſowohl als **Wißbadiſchen** Tomo **der Naſſauiſchen** *Genealogie* beybehalten, aus welchem unten alle ſeine Kinder angeführet werden. (*)

JOHANNES.

Der zweyte Sohn Graf Gerlachs, kan nicht viel jünger als ſein Bruder Adolph geweſen ſeyn, welches der Zeit nach die folgende Umſtände ergeben. Hartrard der letzte Herr zu Meerenberg und Gleiberg hatte mit der Frau Leyſa (Graf Johannis Schweſter zu Sayn) zwey Töchter, Namens **Gertraud** und **Leyſe** gezeuget und hinterlaſſen, deren Mutter als Wittib ſich gefallen lies, eine derſelbigen mit dieſem Graf Johann zu vermählen, vermög der Eheberedung vom Jahr 1328.

Wir Gerlach Graue von Naſſaw, Agnes, vnſere eheliche Fraw, Lyſe, Fraw von Mernberg, vnd Johann / Graue von Seyne, derſelben Frawen Bruder, thun kunt allen denen, die diſen genwertigen Brif anſehent oder in hörent leſen, das wir miteinander geredt han, vm eine Fruntſchafft, Heimlichkeit vnd eine Ehe, wir Graue Gerlach vnd Agnes vorgenant, als von vnſeren Sunen; Wir Leyſe, Fraw von Mernberg, als von vnſeren Döchtern, mit vnſers lieben Bruders Grave Johans vorgenant Willen, Gunſt und Rathe, als hiernach verſchrieben ſtehet: alſo das Wir Fraw zu Mernberg geben mit vnſerer Dochter, die zu der Zeit die älteſte iſt, die Herſchaft zu Mernberg vnd zu Glyberg, mit allen den Guten vnd Herſchafften, die dazu gehören ꝛc . . . Fort bekennen wir vorgenante Leyſe, daß wir ſetzen ſollen Grav Gerlachen in halb Theil der Herſchafft von Glyberg, ſo wie die gelegen iſt, vnd ſetzen jn darin als einen Mundpar von ſeines Sons wegen, der vnſer Eydam werden ſoll, vnd vnſere Dochter . . . . bis zu der Zeit, das vnſer beider Kinder beyeinander geſchlafen, vnd das ſoll ſeyn von dero Zeit über fünff jar ꝛc ꝛc. Num. XXXVII.

Durch dieſe Urkunde fält der Zweifel weg, der wegen Graf Gerlachen, der auch ein Herr von Meerenberg genant, erreget, und von Herrn Kuchenbeckern berühret wird: davon auch oben bey Graf Gerlachen p. 15. die Erläuterung zu ſehen iſt. Solchem nach ward die Vermählung mit der älteſten Tochter **Gertraud** An. 1333. vollzogen, und der Biſchof Emerich zu Worms gab dieſem Graf Johann zu Naſſau ſogleich die Anwartſchaft auf die Meerenbergiſche Lehen; davon die **Naſſauiſche** Genealogie T. III. **von Meerenberg.** *Schannats* Hiſt. Epiſcop. Wormat. T. I. f. 245. und Kuchenbeckers Anal. Haſſ. T. I. Coll. 2. p. 336. mehrern Bericht geben.

Die jüngere Schweſter **Leyſe** that alſo zum erſtenmal als Cloſterjungfer Verzicht nach Inhalt folgender Urkunde:

Ich Lyſe, Dochter bywilen Hern Hartradis, Herrin zu Merinberg, deme Got genade, eine juntvrowe des Stiffts zu Vylecke, dun allin den kunt, die diſen Brif ſyent oder horent leſin, das ich myt vorberadeneme Mude, vnde myt gudin Willin han virredet vnde virſprochin, vnde en truwen gelobet myne liebin Bulin vnde Suager Grebin Johanne von Naſſowe, Herrin zu Merinberg, vnde Gertrude ſiner elychin Vrowen, myner liebin Süſter, vßer irem Rad, oder one mein Rad vnde Willin nicht zu tuende . . . vnde enſol oder enwil vorbaß me keinerley gevorderungen oder Anſprache habin zu keinerleyge erme Gude, das zu Merinberg oder zu Glyperg gehöre, nach allin den redin, als vorſchribin ſtet. Das dyſe rede ſtede vnde veſte blibe, darüme han ich myn Ingeſigel an dyſin Brif gehangin . . . by dyſin redin ſin geweſen Grebe Adolph van Naſſowe, Her Lupelin von Guns, Herr Wygand von Garbenheim, Her Eckehard von Lindin, Her Herman Schencke, Her Francke von Kronenberg, vnde Her Synand von Büdinhuß, Rüter, Marcwert von Rodehenn, Heyderich von Elckerhuß, Godefrid Leſche, Synand von Eygehardshuß, Wernher Schencke, Ruprecht von Karbin vnde Eckehard genant ſchüne, Wolgeborne Knechte vnde andire erinwürdiger Lüde vil. Dyſer Brif ward geghebin, du man zalte nach Chriſtes Geburte drüzehinhundert Jar, in deme fünff vnde Vyrzigiſtin Jare, an deme andern Dage nach deme achzeiſtin Dage. Num. XXXVIII.

(*) Allhier merken wir nur dieſes noch an, daß Pfalzgraf Rupert der ältere aus beſonderer Zuneigung zu ſeiner oben gedachten Mutter (Mechtild von Naſſau,) Geſchlecht, dieſem Graf Adolphen nnd ſeinem Bruder Johann, einen Löwen zwiſchen zwey Büffelshörnern auf dem Helm des Naſſauiſchen Wapens zu führen gegeben, womit ſie von dem Naſſau Ottoniſchen Stamm zu erſt unterſchieden worden. Tolner. Hiſt. palat. f. 38 & 365. Freher. in Conſtitut. Regis Adolphi de Inſulis Rheni.

Als dieſe Lyſe nachhero kurz vor ihrer Mutter Tod ſich noch mit dem Grafen von Hohenlohe vermählte, thaten beyde zuſammen vor ſich und ihre Erben auf immer und ewig Eydlichen Verzicht auf Meerenberg und Gleiberg, vermög ausgeſtelten Briefes, der anfängt:

Num. XXXIX. **Wir Ulrich von Hohenlohe, genant von Brunecken, und Lyſe meine eheliche Haußfrauwen bekennen vor unß und unſere Erben ꝛc. . . .** Datum Anno Dñi MCCC quinquageſimo, Sabbatho die proximo poſt Nativitatem Marie Virginis glorioſe.

Dieſen Verzicht wiederholten ſie nach ihrer Mutter Leyſe Tod, bey einem errichteten Vergleich d. d. Heydilberg. 1355. Dienſtags nach Eſto mihi; und als nach des Grafen Johannſen zu Naſſau Weilburg Ableben, wie auch nach Graf Ulrichs Tod, dieſes ſeine hinterlaſſene Wittib Leyſe zum andernmal mit Herrn Lupolt Kochenmeiſter von Nortenberg ſich verehlichte, ſind vorangezogene Verzichtbriefe durch einen Schiedsrichterlichen Ausſpruch folgendermaſen bekräftiget worden:

Num. XL **Wir Ruprecht der elder von Gods Gnaden Pfaltzgraffe by Ryne, des H. R. R. Oberſter Drochſeße und Hertzoge in Bayern, bekennen offentlich mit dieſem Briefe ꝛc . . alſo daß der obegenante Lupolt Kochenmeiſter von Nortenberg und Frawe Lyſe ſine eliche Wirten, den vorgenanten Brieff, wie der inhielde, halden ſolden, und ymer ewiclich keyne Anſprache oder Forderung tun noch haben, an die obgenante Frauwe Johanne Graffynne zu Naßauwe, ire Kinder und ire Erben, umb die vorgenante Herſchaften zu Mermberg und zu Glyperg ꝛc . . . . hiebey waren . . . . unſere Rait und liebe Getruwe, die das Recht geſprochen hant, Heinrich von Erlckeym, den man nennet Hornbach, Wyprecht von Helmſtat unſer Vogt zu Bietheim, Fridrich Kemerer unſer Kamermeiſter, Heinrich von Hentſchußheim Ritter, und Herr Nicolas, Dechan zu Frankefort, unſer oberſter Schriber. Dis recht iſt geſprochen zu Heidelberg an dem Montage nach dem zwölfften Dage nach Chriſts Geburte 1375.**

Num. XLI. † Anno Dñi. M C C CL. octavo. Michaelis . . . . . . de Naſſavwe, requieſcant. in pace. Amen.

Lautet die noch zum theil lesbare Schrift an einem ſtehenden Leichenſtein zu Weilburg in der Kirch neben dem hohen Altar, auf welchem eine zierliche weibliche Geſtalt auf einem Löwen ſtehend ausgehauen, und oben darüber das Naſſauiſche und Meerenbergiſche Wapen in 2. Schilden zu ſehen geweſen; welche Kennzeichen alſo verrathen, daß es dieſer erſten Gemahlin **Gertraud** zum Gedächtnis aufgerichtet worden, weil man weis, daß ſie An. 1348. noch gelebet, und An. 1351. ſchon abgeſchieden geweſen, in welchem Jahr er die erſte Erbeinigung mit Graf Adolphen ſeinem Bruder abgeſchloſſen.

Einige Genealogi haben dieſen Graf Johann die Gräfin Ditburg von Fürſtenberg zu einer Gemahlin beyſetzen wollen: der Irrthum deſſen aber erhellet nicht allein aus den Umſtänden der Zeit, ſondern auch aus denen noch vorhandenen zuſammen getragenen Anichen ſeines Sohns Philips, darunter dieſe Gräfin von Fürſtenberg ſeine Mütterliche Anfrau heiſet.

Das Jahr der Vermählung mit der andern Gemahlin, Gräfin **Johanna**, der einzigen Tochter und Erbin des letzten Graf Johannis zu Saarbrücken, iſt nicht angemerkt, daß Er ſolche aber bereits Anno 1355. gehabt, iſt aus der Errichtung der anderweiten Erbeinigung klar, welche ſich alſo anhebet:

Num. XLII. **Wir Gerlach Erzbiſchove zu Meinz . . . bekennen. daß . . . . Adolf und Johann, unſere Brüder, Grauen zu Naßawe . . . . des ſprechen wir zum erſten, daß Johann unſer Bruder ſoll behalten Wilburg . . . Wilnawe, Frienfels, Grebenhuſen und Cleberg ꝛc . . . dagegen ſoll Adolf behalten Edichſtein, Wiſebaden, Cazenelnbogen, den Ruenhof und Wersborn ꝛc . . . Datum Eltvill** in die Catharinæ Virginis. 1355.

Welches auch aus andern Umſtänden bekant; (S. Naſſauiſche Genealogien**buch** 1. Theil **von Weilburg** und 4. Theil von **Saarbrücken**). Dieſer Verein, iſt Anno 1358. durch vermittelung ihres Bruders des Erzbiſchof Gerlachs, ſoviel die Erbtheilung betroffen, noch ferner erläutert worden.

Sein Anſehen wuchs mit der Erwerbung ſo vieler Landſchaften durch beyde Heurathen, wie auch durch ſeine löblich verſehene Civil- und Militar-Dienſte und manbare Thaten, daß er vom Kayſer Carl dem IV. zu einem gefürſteten Grafen gemacht worden; vermög des Diplomatis:

Num. XLIII. Carolus IV. divina favente Clementia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus & Bohemiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam Illuſtri Joanni, Principi Comiti de Naſſau & Domino in Merenberg, Conſanguineo fideli ſuo dilecto . . . . ideoque illuſtrium Principum, Comitum, Baronum & Procerum Sacri Imperii ſano accedente Conſilio . . . . te chariſſimum Conſanguineum noſtrum & hæredes tuos legitimos in perpetuum, Dei invocato nomine, illuſtramus, honoramus, libertamus, exaltamus & illuſtres Principes Comites creamus &c. Datum Herbipoli Anno Domini 1366. VII. Calend. Octob. Regnor. noſtr. anno 21. Imperii 12°.

Dieſes Diploma iſt nebſt dem Conſens der Churfürſten zu dieſer Standes-Erhöhung, auch in **Lünigs Reichs**-Archiv. P. Spec. Cont. II. p. 458. eingerückt, und kan man hiebey noch Pfeffing. Vitriar. illuſtr. T. I. p. 676. **Kölers Reichs Hiſt.** p. 319. und *Senckenbergs* Select. Jur. & Hiſt. T. II. p. 243. und 321. weiter nachſehen. Mehr andere hierher gehörige, in den Naſſauiſchen Archiven bewahrte Documenta gehören zur Hiſtorie.

Im

Im Jahr 1371. hat Graf Johann noch gelebt und einen halben groſen Turnus am Zoll zu Bacharach von Pfalzgraf Rupert dem ältern zu Lehen erhalten, und iſt darauf am 20. Septemb. ſelbigen Jahrs geſtorben; vermög der aus den ſchriftlichen Urkunden in das Naſſauiſche Geneal. Buch 1. Theil **von Weilb.** ad h. a. beygeſetzten Berichten. Denn die hinterlaſſene Wittib gleich darauf am 1. Oct. beym Biſchof zu Worms um die Lehen vor ihren Pupillen angeſucht, und ſich ſelbiger Zeit in Weilnau befunden hat; davon Gudeni Cod. Dipl. T. II. p. 1164. Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad fol. 666. ſprechen, allwo die Urkunde auch mit eingeführt, da die Wittib ſchreibt:

> Wir Johanna von Sarbrücken, Grevinne zu Naßaue, Fraw zu Merenberg Wittibe, entbiethen dem Erwürdigen in Gott .... Eckharden, Biſchoffen zu Worms ... Wir kunden Euch, daß unſer lieber Herr Graue Johann ... ſeligen Gedechtnis leider von dieſer Werndt verfahren iſt, und hat nach ihme gelaſſen einen jungen Son, heiſſet Philips, der zu ſeinen Tagen noch nit kommen iſt ꝛc. Geben zu Weilnau An. 1371. Samſtag nach Remigii. Num. XLIV.

Damalen lebte der Wittiben Vatter Graf **Johann zu Saarbrücken** noch, welcher im folgenden 1372ten Jahr vor ſeinen minderjährigen Enkel Philipp beym Kayſer Carolo IV. die Reichslehen empfangen, vermög davon vorhandener Documenten.

Sonſt findet ſich noch in den Briefſchaften von ſelbiger Zeit, daß gedachter Graf Johann, der letzte des alten Saarbrückiſchen Hauſes, im Jahr 1380. geſtorben, da dann ſeine Grafſchaft mit aller Zugehör jetzt gemeldtem ſeinem Enkel Philipp erſt zugefallen. Die Gräfin Johanna war 1381. noch am Leben, iſt aber vor 1391. geſtorben.

ADELHEID.

Die älteſte Tochter Graf Gerlachs iſt nach Anzeige der alten Naßauiſchen Genealogien im Jahr 1326. mit Graf Ulrichen, dem älteſten Sohn Ulrici Senioris zu Hanau verlobt worden, davon die Urkunde zeuget.

> Wir Vlrich Herre zu Hanow verjehn offenliche an dieſem geinwortigen Brieue ... das wir .... mit rade unſer heimlichen Frunden eine Fruntſchaft eindrechtig worden ſin mit dem Edeln Herren Grauen **Gerlach von Naſſow**, alſo daz wir Vlrichen unſern eldiſten Sun han gelobt und geloben mit gutem truwen, zugebene Albeide ſeiner Tochter zu eim elichen manne und den bie ſie zu legenen binnen dree Jars friſt. und ſwanne ſie bie einander geſlafen, ſo han wir Alheide der vorgnanten jungvrowen zu unſem egnanten Sune Vlrichen verſazt und verſetzen unſe Burg Toruelden ꝛc ..... das wir zu eim Orkunde und gezugniſſe han wir dieſen gegenwurtigen Brief beſigild mit unſem inſigel. der geſchriben und gegeben iſt zu Hanow, do man zalte von Chriſtes Geburte drüzehnhundirt Jar in dem ſeß und zwenzigeſten Jare darnach, an dem Frytage in der Pinkeſt Wochen. Num. XLV.

Das Original hievon iſt in hieſigen Archivo noch vorhanden.

AGNES.

Die zweyte Tochter deſſelben, war vermög obiger bey Num. XXV. eingeführter Vermächtniß ihres Vatters im Jahr 1333. bereits im Cloſter Clarenthal, und ihr Name erſcheinet aus einer noch ungetruckten Urkunde von An. 1337. daraus in Schenks Memor. Wisb. 2. Theil p. 61. dieſer Extract genommen.

> Nos Soror Ymagina Abbatiſſa in Clarendail, nec non Agnes, filia nobilis viri & Domini Gerlaci de Naſſowe .... recognoſcimus 20. Florenos aureos, quos nobilis Vir & Dominus Ulricus Dominus in Hanowe Agneti nepti ſue moniali noſtre contulit & legavit &c. Num. XLVI.

Die alten Naſſauiſchen Genealogien merken von ihr an, daß ſie endlich Abtißin in ihrem Cloſter worden, und in einem unbenamten Jahr am 16. Tag des Monats May geſtorben.

ANNA.

Die dritte Tochter Graf Gerlachs erſter Ehe; war im Jahr 1337. ſchon vermählt mit Graf **Craften von Hohenloch**, vermög der Urkund beym *Jung.* Tom. 2. Miſc. p. 17. darin Graf Adolph von Naſſawe Ludwigen von Hohenloch ſeinen lieben Schwager und Oheim nennet; und Craften und Anna rechte Ehegatten ibid p. 93.

> Wir Gerlach Erzbiſchoue zu Mentz bekennen, als der edel Crafft von Hohenloch unſer Schwager ꝛc .... datum in die Inventionis St. Stephani. Desgleichen Num. XLVII.
>
> Wir Gerlach Ertzbiſchof zu Mentz ... thun kund, daß der edel Günther, Grave zu Schwartzburg, Her zu Waſchenberg, unſer liber Schwager ... hat uns geſagt, wie daß er Albeiden von Hohenloch, unſer Schweſter Dochter, ſin elichen Frauwen, mit Verhengniße Grav Johann, ſins Bruders, zu rechter Morgengabe ꝛc. An. 1357.

bey Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad fol. 666.

GERLACH.

Der dritte Sohn des alten Graf Gerlachs, hatte ſich, weil die Vätterliche Lande nur unter die zwey ältere Brüder ſolten getheilet werden, wie oben an ſeinem Ort iſt beygebracht worden, zum geiſtlichen Stand bequemet. Seine Abſtammung erhellet aus vielen Urkunden, davon auch Joan. T. I. Rer. Mog. in Tabulis Genearch. Naſſoic. und Senkenb. in Sel. Jur. & Hiſt. T. II. p. 139. u. f. nachzuſehen.

Daß er jünger als beyde vorige Brüder geweſen, ergeben alle Umſtände. Im Jahr 1345. war er Dohmdechant zu Maynz, wie Joan. T. II. fol 301. angibt; wann aber eben dieſer Auctor T. I. p. 657. ſetzt, daß er vom Kayſer Ludovico Bavaro ſchon im Jahr 1331. nach Rom geſchickt worden, welches ſich mit ſeinem zarten Alter nicht vereinbaren läſſet, ſo mag wohl allda der Vatter mit dem Sohn, weil ſie gleiche Namen geführt, verwechſelt worden ſeyn: dann An 1346. ward derſelbe vom Pabſt Clemente VI. an ſeines abgeſetzten Vorfahrens, Erzbiſchof Henrichs von Virnenbach, Stelle zu einem Erzbiſchofen zu Maynz verordnet, wie aus den alten Geſchichtſchreibern ohnedem klar iſt, als welche insgeſamt bey ſothaner Begebenheit melden, daß dieſer Graf Gerlach noch ſehr jung geweſen. Der Monachus Rebdorff. ap. Freher. T. I. Rer. Germ. fol 438. ad An. 1347. ſchreibt: Et prouidit (Clemens Papa) de eadem eccleſia (Mogunt.) Domino Gerlaco Adoleſcenti, filio Gerlaci Comitis de Naſſawe &c. Und Albert. Argentin. f. 135. ſetzt. Illis etiam temporibus Papa Clemens, H. de Virnenberg Archiepiſcopum Moguntinenſem depoſuit, Gerlacum, Filium Gerlaci comitis de Naſſawe, nepotem quondam Adolfi Regis, circa vigeſimum annum agentem, in Archiepiſcopum promovendo. Wäre er nun damals erſt 20. Jahr alt geweſen, ja wenn er auch 25. oder 30. Jahr ſchon erreicht gehabt hätte, müſte er doch jünger als Adolph und Johann geweſen ſeyn, welche Anno 1332 und 33. ſchon vermählt worden.

Nach Erlangung dieſer Erzbiſchöfl. Würde that er auch Verzicht auf alle Erbſchaft, vermög der Urkunde:

Num. XLVIII. Wir Gerlach von Godes Gnaden des heiligen Stules zu Menze Erzbiſchof . . . . thun kunt . . . daz wir gelobet han vnd geloben vnſern lieben Brüdern, Adolf vnd Johanne, Grauen zu Naſſowe, vnd iren Erben allez daz gut, Herſchaft, Veſten, Lant vnd Lude, waz vns von Vader vnd von Muder angevallen iſt, oder gevallen mochte ꝛc . . . . ſo han wir vnſer Ingeſiegel an dieſen Brif gehangen. Gegeben do man zalte von Godes Geburte drüzehundert Jar vnde ſiben vnd vierzig, an dem Dienſtage in den Pingeſtheiligen Dagen.

Die merkwürdige Dinge, ſo mit ihm und unter ſeiner Verwaltung des Erzbiſchofthums vorgegangen ſind, gehören zur Hiſtorie, darum hier nur noch das Sterbjahr beyzufügen, welches auſer denen Naſſauiſchen Genealogienbüchern auch an dem prächtigen Grabmaal zu erſehen iſt, ſo ihm zu Ehren in dem Cloſter Eberbach im Rhingau im hohen Chor der Kirchen rechter Hand des Altars aufgerichtet worden, woran dieſe Schrift befindlich:

Num. XLIX. † Año Dñi M. CCC. LXXI. pridie ydus Februar. ɸ (obiit) reuerendus in Xp̃to Pater Dominus Gerlacus, de. Naſſau. quondam Archiepiſcopus Moguntinus. Cujus anima requieſcat in pace.

Die völligere aber, wie ſie auch beym Joan. T. I. Rer. Mog. f. 680. miteingerückt zu leſen, iſt folgende:

Sub anno Nativitatis Domini 1371. d. 12. Febr. in Caſtro Aſchaffenburg Rever. in Chriſto Pater, Dominus Gerlacus de Naſſau, ex Regali proſapia ortus, Archiepiſcopus Moguntinus felicis recordationis, & devotus Mariæ Virginis glorioſæ Capellanus tumbatus; propter acerbitatem doloris inexpreſſibilis & paſſionis intolerabiliter afflictione duorum videlicet lapidum oculatim hic poſitorum, in ipſius veſica per anatomiam repertorum cauſati, diem ſuum clauſit extremum. Cujus anima requieſcat in pace per ſæcula infinita. Pro quo omnes & ſinguli hos lapides intuentes humili corde & flexis poplitibus depromant, requiem æternam dona ei Domine, & lux perpetua luceat ei Amen.

Aus welchen Umſtänden erhellet, warum er kein höheres Alter habe erreichen können.

N. N.

Eine Tochter iſt an Conraden, Herrn von Weinſperg vermählt worden, laut Urkund de An. 1366. in Senckenb. Sel. J. & H. Tom. II. p. 321. darin es heiſet:

Num. L. Wir Adolf vnd Johann Gebrüdere, Greven zu Naßauwe, vnd Gerlach des vorgenanten Grav Adolfs Sone, bekennen uffinbare an dieſſem geinwurtigen Brieffe, das wir den Eteln Conrad, Herren von Winſperg vnd Ebirhart Heren zu Eppinſtein vnſeme liebin Eyden vnd Schwagere vnd iren Erben in guten truwen gelobet ꝛc. Gegeben Ortenberg ꝛc.

CRATO

oder Craft, der erſte Sohn Graf Gerlachs von der zweyten Gemahlin, wie aus oben beygebrachter Erbtheilungs Urkunde bey Num. XXX. gnugſam zu erſehen, auch aus mehr andern erweislich: denn alſo ſchreibet der Erzbiſchof Gerlach zu Maynz in einem Brief von 1361. bey Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 666.

Num. LI. Were es, daß der . . . Johann, Grave zu Naſſaw vnſer Bruder von Todiswegen abgienge, ſo ſollen wir dem Edlen Craffte, Greve zu Naſſowe' vnſerm liben Bruder ꝛc.

Womit

Womit zugleich erwieſen iſt, daß er in dieſem Jahr noch am Leben geweſen; mithin wegfält, was andere Genealogi von ihm vorgeben, daß er An. 1346. im Treffen bey Creſſy in Frankreich umkommen. Ubrigens iſt zu vermuthen, daß er bald nach dieſem ohnvermählt geſtorben, weil ſein jüngerer Bruder

RVPRECHT.

Sich bald hernach Vermählt hat. Dieſer ſolte vermög obgedachter Erbtheilung von Anno 1355. und Vergleich vom Freytag vor Palmarum An. 1360. ein Geiſtlicher bleiben, es ſeye denn, daß ſein Bruder Erato ohne Leibes Erben mit Tod abgienge, alsdann er ſich vermählen und alles behalten ſolte, was er und Erato zuſammen gehabt hatten; desgleichen ſolte auch ihre Mutter Yrmgard ihren Wittum auf Sonnenberg behalten: nach ſeinem Tode aber, und wenn er keine Erben hinterlaſſen würde, alles wieder an die 2. Brüder Adolph und Johann zuruck fallen ſolle, welches auch nachgehends geſchehen. Sein feuriges Naturell machte ihn alſo gar bald den geiſtlichen Stand ablegen, und vermählte er ſich vor erſt An. 1365. mit der einzigen Tochter Graf Johannis zu Naſſau, Herrn zu Hadamar, Namens Anna, wie ſein Bruder der Erzbiſchof zeuget.

> Wir Gerlach, Erzbiſchove zu Menz . . . . bekennen, daß vnſer Will iſt . . . daß der Edel Ruprecht, Grav zu Naßaw vnſer lieber Bruder, N. ſin elichen Wirtin gewidemet hat mit Sunneburg der Burg . . . . die von vns zu Lehen rühret ꝛc. 1365. Num. LII.

Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 666. **Limburgiſche Chronick** p. 140. mit dieſer Gemahlin bekam er Hadamar, Driedorf und etliche andere Ort, welche er jedoch ſeinen Schwägern mehrentheils mit Gewalt abgedrungen, davon die Zeugniſſe in dem Chron. Riedeſeliano beym **Kuchenbecker** in Anal. Haſſ. T. I. col. 3. p. 26. zu ſehen. Von ſeinen Kriegeriſchen und andern Unternehmungen und Thaten wird in der Hiſtorie mehr Nachricht gegeben: Hier merken wir nur noch an, daß er ohne Leibes Erben, und als Kayſ.rlicher Landvogt in der Wetterau endlich um das Jahr 1390. geſtorben. Joan. l. c. f. 666. und 709. **Frankfurter Chronick** p. 365. *Bernhard.* Antiq. Wetterav. P. Gener. L. 3. c. 5. p. 289.

Zu Kirchheim Bolanden hat ſich in der Kirch vor dem Altar ehedem ein liegender Grabſtein gefunden, darauf die Schrift geſtanden:

> Rupertus, Grav zu Naſſaw, Voigt in der Wetterau, Herr zu Sonneberg obiit 1391.

Wie der *Index Generalis* zu den Naſſauiſchen Genealogienbüchern, anzeiget, welches Muthmaſung gibt, daß er auf der Reiſe, und an dieſem Ort von einer Krankheit überfallen, geſtorben und allda begraben worden, der Steinhauer aber, wenn es kein Schreibfehler iſt, das Jahr, darin er den Stein verfertiget, darauf geſetzt habe. Es erhellet dieſes unter andern auch daraus, daß ſeine hinterlaſſene Wittib **Anna**, ſich gleich darauf wieder mit Graf **Diethern zu Catzenelnbogen** vermählet, und Anno 1391. feria 4. poſt Epiph. Domini, durch Graf Henrichs zu Spanheim, und Reinhardens, Herrns zu Weſterburg Vermittelung einen Entſcheid Brif mit Graf Walram zu N. Wißbaden und Graf Philippen zu N. Weilburg getroffen, darinn die Worte enthalten: Num. LIII.

> Wann Fraw Anne vorgenant nit me iſt, ſo ſoll das Schloß Sonnenberg mit aller Gült vnd Zugehörungen, vnd was Widemes ſie von Grave Ruprechte ſeelige hat, eigentliche verfallen ſin ane Grave Walraffen vnd Grave Philippſen von Naſſaw vnd ire Erben ꝛc. Num. LIV.

Das Jahr ihres Tods iſt auf ihrem Grabſtein zuſehen, welcher im Cloſter Eberbach im Rhingaw, in der Kirchen mit ihrem Bildnis, dem Naſſauiſch, und Catzenelnbogiſchen Wapen, wie auch mit dieſer Schrift darauf befindlich:

> Anno Dñi Milleſimo quatringenteſimo quarto, XII Jdus Januarii obiit honorabilis Dña Anna, Conthoralis Dñi Gytheri Comitis de Katzenellenbogen, cujus anima requieſcat in pace. Amen. Num. LV.

Sie war die zweyte Gemahlin dieſes Grafens von Catzenelnbogen, der vorher die Gräfin Eliſabeth von Naſſau Wißbaden zur Ehe gehabt, die auch neben ihr begraben liegt, davon an ſeinem Ort.

Die Naſſau Wißbadiſche Linie, deren Urheber Graf ADOLPH der I. deſſen mit der Gemahlin Margaretha Erzeugte Kinder

über ihrem Epitaphio in der Cloſter Kirchen zu Clarenthal, an der Mauer abgemahlet geſtanden, und in einer ſchönen Abzeichnung im Naſſauiſchen Genealogien- und Epitaphien-Büchern conſervirt worden, in beygefügter Ordnung.

Num. LVI.

Adolph	Margretha
Gerlach	Agnes
Fridrich	Margretha in geiſtlichem Kleyd.
Johann	Eliſabeth
Adolph Erzbiſchof.	Anna in geiſtlichem Kleyd.
Johann	Alheyd
Walrab Stammhalter	Catharina
Johann Erzbiſchof	Rodereta
Friederich	N. Johanna
Walram	N. Catharina

Die Söhne und Töchter ſtehen hier jederſeits nach ihrem Alter beſonders, wie ſie aber zwiſchen, und nach einander gebohren worden, ſolches hat man aus den Jahren ihrer Vermählungen oder andern Umſtänden und den alten genealogiſchen Tafeln abnehmen müſſen. Die 2. jüngſte Töchter ſtehen nicht mit an obgedachtem Gemählde, jedoch in den alten Tabellen, Sie können und werden alſo erſt nach deſſelben Verfertigung gebohren worden ſeyn, welches die ſtarke Anzahl der Kinder zu erkennen giebt.

GERLACH.

Der erſte Sohn Graf Adolphs des I. nach dem Großvatter benamt, geboren um das Jahr 1333. wurde bey der Erbeinigung ſeines Vatters mit deſſen Bruder Johann An. 1351. zum Erben aller Landen beſtimmt, wann dieſer letzte ohne männlichen Erben (deren er damals noch keine hatte) abgehen würde. Alſo ſchreibt er ſelber in der Beſtätigung des Wittumbsbrifs ſeiner Mutter:

Num. LVII. Ich Gerlach, Eldeſte Sun, vnd Friederich Dumherre zu Mentze Gebrüdere vnd Sune des Edeln Herren Grefen Adolfes, Grefen zu Naßowe, irkennen vns vffenbar . . . . als vnſer liebe Herre vnd Vatter Grefe Adolf itzugenant, die Edeln vnſer liebe Frauwe vnd Mutter, Frauwen Margarethen, Grefinne zu Naßowe gewiedemet vnd gemorgengabet . . . . bit beſtedunge vnd verhengniſſe vnſers lieben Herren vnd Vettern Herren Gerlachs Ertzebiſchofes zu Mentze, Herren Gerlaches vnſers lieben Anherren vnd lieben Vettern, Grefen Johans von Naſſowe, Herren zu Merenberg ꝛc . . . . datum Anno dñi milleſimo CCC° Quinquageſimo ſeptimo, Sabbatho poſt octas Ephye Dñi ſcdnm ſtilum Moguntinens.

Das Jahr ſeiner Vermählung iſt unbekant; es kan dieſe etwa um das Jahr 1360. geſchehen ſeyn, wie aus einem Vergleich zu erſehen, den er wegen ſeiner Gemahlin Wittum mit ſeinem Vatter getroffen, darin enthalten:

Num. LVIII. Ich Gerlach Elteſte Son Greffen Adolfs, . . . wand zweyunge vnd vneindrechtigkeit vor Zeiten geweſt iſt zuſchen dem Edeln mine lieben Herren vnd Vater Greffen Adolf, Greffen zu Naſſauwe vnd der Edeln miner lieben Frauwen vnd Muter, Frauwen Margareten Greffinnen daſelbeſt vf eine ſite, vnd mir vnd Agnes miner Elichen Frauwen vf die andern ſiten ꝛc datum anno dñi m° ccco lx quarto, feria quarta poſt Aſſumt. Virginis glorioſe.

In dieſem Brief iſt der Name des Geſchlechts von dieſer Agnes nicht ausgetrukt; die alten Naſſauiſchen Genealogienbücher aber nennen ſie theils eine Tochter Graf Henrichs von

Das Zweyte Stü

Von

Alten Wißbadiſchen L

ADOLPH der I. Ein Enckel d

Stamm-Vatter dieſ

zeugte mit ſeiner Gemahlin MARGRETHA,

GERLACH gebohren ums Jahr 1333. vermählt um das Jahr 1360. mit Fräulein Agnes von Veldenz, ſtarb ohne Erben vor Ao. 1386.

FRIDRICH war Dohmherr zu Maynz, und ſtarb 1371.

AGNES vermählt 1) mit N. Grafen von Witgenſtein. 2) mit Eberharden Hr. zu Epſtein ums Jahr 1364.

JOHANN ſtarb vor dem Vatter ohnvermählt.

MARGRETHA war Abtiſſin zu Clarenthal ſtarb den 5. Jun. A. . . .

ELISABETHA vermählt 1361. mit Graf Diether zu Catzenelnbogen, † 16. Febr. 1390.

ADOLPH war Biſchof zu Speyer 1372. Ertz-Biſch. u. Churfürſt zu Maynz 1373. u. ſtarb 1390. den 6. Febr.

JOHANN Chur-Maynziſcher Stathalter im Eichsfeld und Erfurt ſtarb 1420.

ANN Nonne Claren ſtarb 28. Oct A. . . .

ADOLPH der II. gebohren um d Jahr 1386. vermählt 1418 m Marggraf *Bernhardi* I. zu Bad Tochter Margretha. Er ſtarb 142 den 26. Jul. Sie folgte nach 144 an S. *Wilibrandi* Tag.

JOHANNES gebohren A. . . vermählt mit Graf Engelbert zu Naſſau-Dillenburg Tochter Maria 1436. Er ſtarb 1480. den 9. May. Sie war 1472. d. 11. Octob. vorangangen.

ANNA war vermählt Ao. 1438. mit Eberhard von Epſtein Jungherr zu Königſtein.

MARGRETHA war geiſtlich und Aebtiſſin im Cloſter Clarenthal geweſen.

ADOLPH w cus zu Cöln u Ertz-Biſchof fürſt zu Ma erobert die S und ſtarb ald 1475. d. 6. S

MARIA gebohren um das Jahr 1437. u. vermählt mit Graf Ludwig zu Iſſenburg-Büdingen 1452. Sonntags nach Weihnachten.

JOHANNES gebohren um Ao. 1438. war *Canonicus* zu Maynz und Cöln 1458. ſtarb ums Jahr 1480.

MARGRETHA war Abtiſſin zu Clarenthal ſtarb 1486.

ANNA ward vermählt mit Graf Otto von Solms im Jahr 1464. u. ſtarb 1480. den 1. Mertz.

ADOLPH der III. gebohre mit Graf Wolrad *III.* Adelheid, die ſtarb; hern Philipp *I.* zu Hanau Lichte 1484. ♂ nach *Joh. Bapt.* und Cammerrichter 1511. d ſtorben 1504. den 26. May

MARIA, gebohren 1487. vermählt 1501. an Graf Ludwig zu Naſſau, Weilburg, ward Wittib 1523. und ſtarb 1548. den 2. Mertz.

ANNA gebohren ums Jahr 1488. vermählt mit Gra Henrich XLII. von Schwarz burg 1506. ward Wittib 1526. und ſtarb Anno . . .

CATHARINA gebohren im Jahr 1515. ward vermählet 1538. an Johann von Hohenfels, Herr zu Reipolskirchen und ſtarb 1540.

PHILIPP der Jungherr genannt, gebohren 1516. blieb unvermählt tratt die Regierung an im Jahr 1558. ſtarb 1566. den 3. Jan. zu Sonneberg.

MARGRETHA gebohren 1517. war Abtiſſin im Cloſter Walsdorf und ſtarb im Jahr 1596.

ADOL mählt burg, zu Ba 1556. Lützelb

ANNA AMELIA gebohren ums Jahr 1544. ſtarb jung und unvermählt zu Dillenburg im Jahr 1559.

MARGRETHA gebohren im Jahr 1589. d. 15. Sept. vermählt 1606. d. 30. Nov. mit Gr. Adolph zu Bentheim-Tecklenburg.

ANNA CATHARINA gebohren im Jahr 1590. d. 4. Dec. vermählt 1607. den 6. May mit Gr. Simon jun. Edlen Herrn zur Lipp.

MARIA MAGDALENA gebohren im Jahr 1592. d. 11. Aug. vermählt 1609. d. 11. Novemb. mit Gr. Wolfgang Henrich zu Iſſenburg.

gebohr den 7. den 1.

...t der Geſchlechts-Tafel,

...der

...inie des Hauſes Naſſau.

...s Römiſchen Kayſers Adolphs

...er beſondern Linie

...Burggräfin von Nürnberg, folgende Kinder.

...A WALRAM kam mit zur Regierung 1370. erbte den Bruder Gerlach vor ...386. vermählt 1374. mit der Gräfin Bertha v. Weſterburg. Er ſtarb 1393. d. 7. Nov. Sie folgte ihm 1418. d. 24. Dec.

ADELHEID war vermählt an Graf Ulrich zu Hanau und ſtarb den 4. Aug. A. ...

JOHANN ward Erz-Biſchof und Churfürſt zu Maynz 1397. u. † zu Aſchaffenburg d. 23. Sept. 1419.

CATHARINA vermählt mit Reinharden Herrn zu Weſterburg.

FRIDRICH iſt jung und unvermählt geſtorben.

WALRAM iſt jung geſtorben.

RODERETA vermählt mit dem Graf Johann von Wertheim.

JOHANNA iſt jung geſtorben.

CATHARINA ſoll mit Graf Fridrich von Catzenelnbogen vermählt geweſen ſeyn.

MARGRETHA ward nach des Vatters Tod vermählt mit Graf Henrich von Waldeck, ...1398. lebte noch 1426.

HENRICH war vermählt mit der Anna von Gröningen, lebte noch 1450. iſt ohne Erben geſtorben.

...Canoni... Maynz, ... Chur... 1461. ... 1462. ... im Jahr ...

WALRAM iſt jung geſtorben.

AGNES war vermählt mit Conraden Herrn zu Bickenbach 1464 u. ſtarb 1485. d... Jun.

...44. ward vermählt ...Mannsfeld Tochter ...vermählt mit Graf ...Tochter Margretha ... als Kayſerl. Rath ...Jul. Sie war ge...

BERTHA gebohren um Anno 1446. war Abtiſſin zu Clarenthal ſtarb den 10. April Ao. ..

ENGELBERT gebohren ums Jahr 1448. war *Canonicus* zu Cöln und Maynz, Canzler Kayſers Friedrich des III. Probſt zu S. Bartholom. in Frankfurt 1476. ſtarb 1508. den 7. April.

PHILIPP gebohren ums Jahr 1450. war verlobt mit Pfalzgr. Ludwigs bey Rhein Tochter Margretha; hernach vermählt mit Gräfin Veronica von Sayn u. Witgenſtein. Er ſtarb 1509. ♄ nach S. Viti. Sie ſtarb ♄ vor Pfingſten Ao....

ANNA lebet im Cloſter Clarenthal und ſtarb d. 2. Jun. Ao. ...

...PHILIPP gebohren um das Jahr 1490. in Cöln, ...ermählt mit Adriana, Graf Johann von Bergen ...nd Walen Tochter 1514. Er ward der Altherr ...enannt, ſtarb 1558. den 6. Jun. Sie war 1524. ...en 27. Jun. geſtorben.

ANNA iſt in der Jugend geſtorben.

... der IV. gebohren 1518. ver... Francisca, Fürſtin von Lützel... ...ttwe des Margr. Bernhards ... 1543. den 19. April. Er ſtarb ...6. Jan. Sie zog wieder nach ... und ſtarb allda.

BALTHASAR Zwilling mit der ... gebohren 1520. kam in Teutſchen Orden 1535. *reſignirte* wieder und vermählte ſich 1564. den 4. Jul. mit der Gräfin Margretha zu Iſenburg, Büdingen und ſtarb 1568. den 11. Jan.

ANNA Zwilling mit dem Bruder Balthaſar blieb eine Nonne im Cloſter Walsdorf.

...GDALENA gebohren ums Jahr ...6. vermählt mit Graf Joachim ...Manderſcheid 1566. that Verzicht ... alle vätter- und mütterliche ...ſchaft im Jahr 1574. den 8. ...r.

JOHANN LUDWIG gebohren 1567. den 10. Novembr. vermählt mit Graf Johannſen zu Naſſau-Catzenelnbogen Tochter Maria 1588. d. 2. Dec. Er ſtarb 1596. d. 20. Jun. Sie ſtarb als Wittib zu Scheuern im Jahr 1632.

...LIANA ...im Jahr 1593. ...w. ſtarb 1605. ... zu Dilleburg.

JOHANN PHILIPP gebohren im Jahr 1595. d... Octobr. ſtarb 1599. am *St. Johann.* Enthauptungs-Tag.

JOHANN LUDWIG gebohren im Jahr 1596. den 21. May, ſtarb zu Dillenburg 1605. den 9. Jun. und hat dieſe Linie beſchloſſen.

von Veldenz, theils eine Gräfin von Randerode: jenes iſt aus gewiſſen Umſtänden das glaubhafteſte. Was er bey Leben ſeines Vatters mit demſelben verrichtet, gehöret zur Hiſtorie. Nach deſſen Ableben, vom Jahr 1370. an, hat er mit ſeinem jüngern Bruder Walram noch einige Zeit in Gemeinſchaft regieret, muß aber An. 1386. ſchon todt geweſen ſeyn, weil der letztere damal, wie unten bey Graf Walram zu ſehen, einen Vergleich mit ſeinem geiſtlichen Bruder Johann gemacht, dabey dieſes Gerlachs nicht mehr gedacht wird. Es haben dahero aus Mangel beſſerer Nachrichten viele Genealogi, gleichwie auch Hübner in der 255 und 468. Tabell aus dieſen beyden Brüdern nur einen Herrn gemacht, und ihn theils **Gerlach**, theils **Walram** genennet, und vor den älteſten Sohn Graf Adolphs des I. ausgegeben, welcher Jrthum alſo durch dieſe Urkunden ausgemuſtert iſt.

FRIDERICH.

Der zweyte Sohn gedachten Graf Adolphs des I. war ein Geiſtlicher und Dohmherr zu Maynz, vermög obiger Urkunde von An. 1357. und iſt allda gleich nach dem Vatter Anno 1371. geſtorben, wie bey Joan. T. II. Rer. Mogunt. f. 383. zu erſehen.

AGNES.

Die älteſte Tochter, wie zu erſehen aus der Ubergab ihres Wittums an ihren Vatter Graf Adolphen, darin enthalten

> Wir Agnes Frauwe zu Eppenſtein, Dochter des Edeln Grefen Adolffis Grefen zu Naſſau erkennen vns vffelichen . . . . daz wir . . . . gentzlichn vnd luterlichn virziegin han vnd virzihen erplichn mit dieſem Brieffe vf alſolichen wydom, als wir gewiedemit waren von deme Edeln Grefen vnd Here, Grefen zu Witginſtein / deme Got gnade, mit Namen mit der Berleburg, Burg vnd ſtat ꝛc . . . . datum anno dñi M°. CCC°. ſexageſimo primo, feria ſecunda poſt Quaſimodogeniti. Num. LIX.

Hieraus erhellet, daß ſie ſchon vorhero an einen Grafen **N. N. von Witgenſtein** vermählt, und dieſer, den Genealog. und Chronologiſchen Umſtänden nach, ein Bruder der Eliſabeth mag geweſen ſeyn, welche an Graf Salentin zu Sayn vermählt, und beyde Grafſchaften dadurch vereiniget worden, davon **Hübners** 384te Tabell nachzuſehen. Dieſe Agnes hat alſo in dieſem Jahr bereits in der andern Ehe gelebt, welches noch mehr erläutert wird durch die Urkunde:

> Wir Adolff Graffe zu Naſſauwe, Margareta Graffynne daſelbs, vnſere liebe eliche Frauwe verjehen vnd bekennen vffentliche vmb al ſoliche Gelt, das mit Namen iſt 1200. punt Heller Mentzer werung, das wir dem eteln vnßme lieben Sone Ebirhart Herren zu Eppinſtein nach ſchuldig ſin von al ſoliches hinterſtelligen Geldes wegen, als wir ym mit der eteln vnſer lieben Dochter Agneſen mitde gaben ꝛc. Num. LX.
>
> datum . . . . 1364.

In Senckenb. Sel. I. & H. T. II. p. 315. Joan. T. I. Rer. Mog. f. 778. und 815. ſind noch mehrere Urkunden und Beweiſe mit eingeführet.

JOHANNES.

Der dritte Sohn wird im Epitaphio als eine erwachſene Perſon vorgeſtellet, der aber doch unvermählt und vor dem Vatter muß geſtorben ſeyn, anderſt der jüngere Bruder Walram nicht vom Gerlach zur Regierung, und jenem würde vorgezogen worden ſeyn.

MARGARETHA.

Folgt in der Ordnung der Töchter, welche geiſtlich und endlich im Cloſter Clarenthal Abtißin worden. Sie ſtarb am 5ten Junii, das Jahr aber iſt in den alten Urkunden nicht mehr zu erkennen geweſen. Nach ihr folgt die

ELISABETHA.

Die dritte Tochter Graf Adolfs des I. welche mit Graf **Ditherich zu Catzenelnbogen**, vermählt worden, laut Wittumbsverſchreibung, die alſo anhebt:

> Wir Dyether Grefe zu Katzinelbogen erkennen vns vffenlich . . . . wand der Edele vnſir liebe Herre vnd Fater Johann, Grefe zu Katzinelbogen, dem Got barmhertzig ſy, eine Fruntſchaft vnd eyndrechtigkeit geredit vnd gemachit hat mit dem Edeln vnſerm lieben Herren . . . . Num. LXI. Grefen Adolfe / Grefen zu Naſſow, alſo daz er Elſebeth ſin Dochter vns gegeben vnd vermahelit hat zu einem elichen Wibe, des han wir zu ſelben Elſebeth vnſer elichin Frauwen gewidemet vnd wydemen ſy mit dieſem Briefe mit vnſerm deyle an Dorinburg ꝛc . . . . des zu Vrkunde . . . . han darzu gebeten die allerdorchluchtigiſten Fürſten, vnſern lieben genedigen Herren, Herren Gerlachen des H. Stuls zu Mentz . . . . vnd Hertzogen Ruprechten den Eltern, Palentzgrefen by Ryne . . . . gegeben iſt, als man zalte von Chriſtus geburte drützehen hundert Jar, in dem eyn vnd ſeſtzigiſtem Jare des Freytages allernehiſt vor ſente Johannis Dage des heiligen Deufers.

 Ihr

Ihr Grabmaal iſt befindlich in der Kirch des Cloſters Eberbach im Rhingau vor dem St. Martins Altar, in Stein gehauen, mit ihrem Bildnis und dem Naſſauiſchen und Catzenelnbogiſchen Wapen. Umher ſtehet die Schrift

Num. LXII. Anno Domini M. CCCLXXXIX. Kalend. Februarii obiit Dña Eliſabeth de Naſſowe, quondam uxor Dñi Dyetherich Comitis de Katzenelnbogen, cujus anima requieſcat in pace. Amen.

Ihr Gemahl heurathete hernach wieder Graf Ruprechtens von Naſſau Wittib Anna, die neben dieſer begraben liegt; davon oben ſchon gedacht.

ADOLPH.

Der vierte Sohn Graf Adolphs des I. ward ein Geiſtlicher und gelangte erſtlich zum Biſchofthum Speyer im Jahr 1372. die angebotene Cardinalswürde aber wolte Er nicht annehmen. Wie die Naſſauiſchen Genealogienbücher und Phil. **Simon** in der **Beſchreibung aller Biſchöfen zu Speyer** p. 136. zeigen.

Im Jahr 1373. ward er auch zum Erzbiſchofen zu Maynz erwählet, und wird im Catalogo der Erzbiſchöfen allda der 84te Biſchof, der 44te Erzbiſchof und 28te. Churfürſt genant. Siehe die Maynzer Chronick von An. 1613. Ob er nun wohl einen ſtarcken Anhang allda hatte, ſo muſte er doch viel Widerwärtigkeit ausſtehen, weil der Kayſer Carl IV. und Pabſt Gregorius XI. ihm entgegen waren, welche gern des Friderici, Marggrafens in Meiſen und Landgrafens in Thüringen Sohn Ludwig, damaligen Biſchofen zu Bamberg, zum Maynzer Erzbiſchofthum befördert haben wolten, und weil das Capitul auf ſeiner Canoniſchen Wahl, welche den Adolph betroffen, beharrete, ſo entſtande groſe Unruhe und Krieg darüber (davon die Umſtände zur Hiſtorie gehören) welche ſo lang dauerten, bis der Antagoniſt Ludwig An. 1381. geſtorben; worauf Adolph in ruhigem Beſitz dieſes Erzbiſchofthums blieben: aber mit Nicolao von Wißbaden, der durch ſeine ſtudia und merita in dem geiſtlichen Stand ſich ſo weit geſchwungen, daß er im Jahr 1382. vom Capitul zu Speyer, ehe noch Adolph daſſelbe Bißthum reſignirt, zu einem Biſchof allda erwählet worden, neue Verdrieslichkeiten bekam, welche endlich An. 1389. zu Heppenheim durch einen Vergleich geendiget worden. S. Trithemii Chron. Hirſaug. T. II. p. 198. Paraleipomena Chronico Abbatis Urſperg. adjecta f. 277. ſub An. 1375. Struvii Corp. Hiſt. Germ. p. 609. not. 62. und andere mehr.

Die viele merkwürdie Dinge, welche bey ſeiner Regierung vorgegangen, ſonderlich den Krieg mit Landgraf Herman zu Heſſen, müſſen wir hier übergehen, und dem Vorhaben gemäs nur noch ſeinen Sterbfall berühren, welcher ſich zu Heiligenſtadt ereignet, von dannen der Leichnam nach Maynz geführet und in der Dohmkirche allda mit groſen Solennitäten begraben worden. Sein Bildnis in Stein ausgehauen, mit viel andern Figuren und Zierrathen umgeben, ſtehet an einem Pfeiler darin aufgerichtet, und die Grabſtätte mitten im Dohm, inter Cathedram & Subſellium Electorale in media via verſus Aram B. V. adſumtæ ſacratam honori in Baſilica majori, iſt mit einem liegenden Stein gedeckt, darauf das Maynziſch- und Naſſauiſch Wapen mit dieſer Schrift zu ſehen:

Num. LXIII. Anno Domini MCCCXC die ſexta menſis Februarii obiit reverendus in Chriſto Pater & Dominus Adolffus Archiepiſcopus Moguntinus.

Nach dieſem ſetze ich aus nachgemeldeten Urſachen, in der Ordnung der Kinder Graf Adolphs des I. den fünften Sohn, auch

JOHANNES

benamt, welcher zu aufgewachſenen Jahren gekommen ſeyn muß, weil er in mehr gedachtem gemahlten Epitaphio mit einem Barth vorgeſtellet iſt; folglich muſte auch von ihm und ſeinen Begebenheiten in der Folge der Zeit etwas gehöret worden ſeyn.

Nun findet ſich in den Nachrichten und Scribenten von ſelbiger Zeit verſchiedenes von einem Grafen von Naſſau Johannes Adolphi benamet welcher, wie der Freyherr von Gudenus Cod. dipl. T. I. p. 976. anführet, in dem Elencho Præfectorum Eichsfeldiæ ſummor. mit ſtehet, wobey er aus einem Scriptore coævo angemerkt, daß der (nachgefolgte) Erzbiſchof Johann (der auch ein Sohn Graf Adolphs des I. zu Naſſau Wißbaden geweſen) An. 1412. am Tag Simonis und Judä, gedachten Johannem Adolfi de Naſſaue, Præpoſitum Jecheburgenſem, zu ſeinem Advocato im Schloß Ruſtenberg gemacht, im folgenden Jahr zum Proviſor zu Erfurt, und An. 1416. zum General-Commiſſario in Heſſen verordnet und ihn allzeit **ſeinen lieben Heimlichen** genennet, auch ſonſt gros Zutrauen zu ihm gehabt. Zu dieſen Berichten füget nun wohlbelobter Herr von Gudenus ſeine Epicriſin: Perpenſis nominibus, huic viro attributis, qualia ſunt a) Johannes b) Adolfi c) de Naſſau; ceu indu-

bia

bia quædam mixtura, ſingulare quid indigitare & ſubtus latere videtur. Inprimis ſi ipſius conferatur Sigillum, Naſſovicum Leonem perfecte repræſentans. Vero igitur ſimillimum eundem eſſe judico filium, à Comite Naſſovico Adolpho extra juſtas nuptias procreatum, atque hoc modo fratrem Adolfi I. & Johannis II. Archiepiſcoporum. Quorum utriusque nomina à binis præfatis deſumpta, genitor ita conjunxit, ut τὸ *Adolfi* eidem cognominis inſtar fuerit, ad ſe Patrem æque ac Fratrem, filiumve legitimum, reſpectum habentis &c. Welches ſich Herr Reinhard in den Ausf. P. II. p. 334. ſo wohl gefallen laſſen, daß er ſothaner Muthmaſung beygeſtimmet; gegen welche jedoch, meines Erachtens, noch vieles einzuwenden ſtehet, welches einer ganz andern Muthmaſung mehr Wahrſcheinlichkeit verſchaffet. Denn aus oben beygebrachtem Epitaphio und andern Urkunden erſcheinet, daß Graf Adolph der I. in ſeiner beglückten und langwierigen Ehe 9. Söhne und ſo viele Töchter gezeuget, daß unter jenen 3. geweſen, die den Namen Johannes geführet, davon der mittlere auch zu Jahren gekommen, und einige Jahr älter als der dritte Johannes (der hernach Erzbiſchof zu Maynz worden) dieſem hernach wohl zu Dienſten hat ſeyn können: dahero nicht wohl zu gedenken, daß ihr Vatter neben dieſer fruchtbaren Ehe noch einen natürlichen Sohn mit einer Concubine gezeuget, welcher ſich nachgehends unterſtanden haben ſolte, das vollkommene Naſſauiſche Wapen zu führen, wie der Johannes Adolphi gethan.

Solchemnach halte ichs vor eine ſtärkere Muthmaſung, oder gar vor eine Gewißheit, daß dieſer Johannes Adolfi der andere Sohn dieſes Namens (davon allhier die Rede iſt) vom Graf Adolph dem erſten, und wohl gar ein Zwilling mit dem geweſenen Erzbiſchof Adolph geweſen ſey, den man alſo zum Unterſcheid ſeiner andern Brüder gleiches Namens, genennet hat. Dieſer Meynung ſtehen aber noch 2. Einwürfe entgegen, daß er nemlich nirgends ein Bruder der beyden Erzbiſchöfen genennet, und ohnerachtet er älter als Walram geweſen, dannoch ſolcher Geſtalt von der Erbfolge ausgeſchloſſen worden. Jener könte damit gehoben werden, daß er zu des Bruders Adolphi Zeiten noch nicht ſo weit empor gekommen geweſen, eine wichtige Bedienung zu verſehen; der Erzbiſchof Johann aber ihn als ſeinen ältern Bruder, hernach auch wegen ſeiner Verdienſten beſonders geehret; wie denn die Auslaſſung des Bruder Namens kein vollkommener Beweis iſt, daß er es nicht geweſen. Dieſen, von der Erbfolge gemachten Einwurf könte man damit auflöſen, daß wir mehr Vorſpiele in der Naſſauiſchen Geſchlechsfolge haben, da nemlich nur zwey Brüder ſich der Regimentsführung angenommen, die übrigen aber in anderweiten ſo geiſt- als weltlichen Dienſten und Geſchäften ihr Heyl verſucht.

Der älteſte Bruder Gerlach war ſchon, wie bey der XXXIVten Urkunde vorhin angemerkt iſt, zu einem einzigen Erben und Nachfolger der Wißbad- und Weilburgiſchen Landen erkohren, wenn ſein Ohm, Graf Johann zu Weilburg ohnvererbt abgehen würde: alſo muſten die andern Brüder darauf bedacht ſeyn, wie und wo ſie ſtandsmäſiges Auskommen erlangen möchten; und da ſich deren 3. allſchon dem geiſtlichen Stand gewidmet, hat dieſer Johann ſich zu weltlichen Geſchäften gebrauchen laſſen, und als er darin glücklich gefahren, vermuthlich auch keine Neigung zur Vermählung geſpühret, wohl geſchehen laſſen mögen, daß ſein jüngerer Bruder Walram vom älteſten Gerlach zur Gemeinſchaft im Regiment mit gelaſſen worden, welcher nach jenes Tod allein dabey geblieben, weil er Johann vor ſich genug, auch ein Teſtament gemacht hatte, worüber der Erzbiſchof Johann ein Diploma ausgefertiget, datirt Wisbadæ An. 1414. die S. Marci memoriæ ſacro. Conf. Script. Mogunt. T. II. p. 550. Im Jahr 1418. die Vincentii übergab Erzbiſchof Johannes demſelben auch das Schloß Giboldehuſen an der Rune bey Duderſtatt gelegen, unter gewiſſen Bedingungen, mit aller Zugehör zu benutzen, und iſt er bald darauf im Jahr 1420. geſtorben, wie in Herrn von Guden. Cod. Dipl. Mog. p. 976. ſqq. zu erſehen.

ANNA.

Die vierte Tochter Graf Adolphs des I. wird am Epitaphio in geiſtlicher Tracht vorgeſtellt und iſt vermög übriger vorhandener Nachrichten im Cloſter Clarenthal geweſen, auch daſelbſt am 28. Octob. geſtorben, das Jahr aber iſt nicht mehr zu erkennen. An. 13 . . .

WALRAM.

Der ſechſte Sohn Graf Adolphs des I. der, wie obgedacht, von vielen mit dem älteſten Bruder Gerlach verwechſelt, oder aus beyden nur eine Perſon gemacht wird, iſt nach des Vatters Tod von An. 1370. und weil Gerlach ohne Leibes Erben, der Bruder Johann auch ohnvermählt blieb, zur Regierung mit gezogen, nach Gerlachs Tod aber allein Regent worden, welches vor dem Jahr 1386. geſchehen ſeyn muß, wie denn bey den Scriptoribus Rerum Mogunt. ſeiner ſchon im Jahr 1384. gedacht wird. Einige Genealogi ſchrei-

ben ihm zwey Gemahlinnen zu, darunter die erſte eine **Gräfin von Reifferſcheid** geweſen wäre; wovon aber nichts ſicheres angegeben werden kan, müſte auch bald wieder geſtorben ſeyn. Von der andern Gemahlin **Bertha** aber weis man, daß ſie eine **Gräfin von Weſterburg** geweſen, und An. 1374. mit ihm vermählt worden; welches auch Joannis T. I. Rer. Mog. f. 778. alſo beſtätiget. „Graf Walram ward vermählt an „Bertham, Gräfin zu Weſterburg: bekamen zween Söhne, Adolphen und Henrichen, „Henrich nahm zum Ehegemahl Annam von Gröningen, ſtarben beyde ohne Leibes Erben.

Er hat ſeines Namens-Gedächtnis durch Erbauung des Schloſſes Walrabenſtein, ohnfern von Idſtein gelegen, geſtiftet, und im Jahr 1379. die berühmte Löwengeſellſchaft in Wißbaden errichten helfen, deren Verbündung ihres ganzen Inhalts zu finden in **Schannats-Sammlungen alter Hiſtoriſcher Schriften und** Documenten; worin auch noch ein Graf Johann von Naſſau mit genennet wird, welches entweder ſein älterer Bruder, oder Graf Johann von Dillenburg geweſen, der damals daſelbſt regieret hat.

Im Jahr 1386. verglich er ſich mit ſeinem jüngern Bruder Johann, welcher ſich auch zum geiſtlichen Stand entſchloſſen, daß dieſer, bis er ein Bißthum erhalten würde, zu dem Wißbadiſchen halben Theil am Schloß Naſſau, ſo er bis dahin genoſſen, auch noch Adolphs-Eck und deſſen Zugehör, nebſt noch andern Zollrenten zu Gernsheim haben und genieſen ſolle: wobey der Bruder Adolph, Erzbiſchof zu Maynz, und ſeines Vatters Bruder Graf Ruprecht die Vermittelung geführet. Joan. T. I. Rer. Mog. f. 709.

Im Jahr 1391. wurde von Graf Henrichen zu Spanheim, und Reinharden, Herrn zu Weſterburg, ein Entſcheidbrief und Vergleich vermittelt zwiſchen ihme Graf Walram und ſeinem Vetter Graf Philipp zu Naſſau Weilburg an einem- ſodann Graf Diethern zu Catzenelnbogen und ſeiner Gemahlin Anna (die vorher mit Graf Ruprechten zu Naſſau in Sonneberg vermählt geweſen) am andern Theil, wegen dieſer letzten ihrer rückſtändigen Forderungen.

Nach 2. Jahren ſtarb er und ward in Idſtein begraben, allwo in der Stadt-Kirch ſein Grabmaal vor dem letzten Kirchenbau hinter dem Altar im Chor zu ſehen geweſen, an welchem, wie die Abzeichnung deſſelben zeiget, dieſe Schrift geſtanden:

Num. LXIV. Anno Domini MCCC nonageſimo tertio, VII. die menſis Novembr. obiit ſpectabilis & nobilis Walrab Comes de Naſſawe, cujus anima req. in pace.

Und neben dem Altar linker Hand wieder der Mauer lag der andere Grabſtein mit Bildnis und Wapen ſamt der Umſchrift

Num. LXV. Anno Domini MCCCCXVIII. vf. des. Heyligen. Chriſt. abent. iſt. vorgangen. die. edle. Frawe. Berthe von. Weſterbourg. Grefin. zu Naſſa. cujus anima requieſcat in pace.

Nach dieſem folgt in der Zeit-Ordnung die fünfte Tochter

ADELHEID.

Von welcher die alten Naſſauiſchen Stammtafeln ſagen, daß ſie an **Graf Ulrichen zu Hanau** vermählt geweſen. Wenn dis alſo, und ſie nicht etwa mit ihres Vatters Schweſter (die auch Adelheyd geheiſen, und an Graf Ulrich den IV. zu Hanau vermählt worden) aus Irthum verwechſelt ſeyn ſolte, ſo wäre ſie mit Graf Ulrich dem V. Geſchwiſter-Kind und dieſer müſte zweymahl vermählt geweſen ſeyn: welches in den Hanauiſchen Archiven zu unterſuchen iſt.

Sonſt hat man noch gefunden, daß dieſe Adelheyd am 4ten Auguſt geſtorben, das Jahr aber iſt nicht mehr zu erkennen geweſen. Sie bleibt alſo hier mit an ihrem Ort ſtehen, ſie mag vermählt oder unvermählt geſtorben ſeyn.

JOHANN.

Der ſiebende Sohn Graf Adolphs des I. zu Wißbaden, gebohren um das Jahr 1360. wählte bey herankommenden Jahren, und wegen ſtarker Anzahl ſeiner Brüder, den geiſtlichen Stand: und als die ihm angewieſene alimenta von Haus aus nicht zureichen wolten, haben ſein Bruder Adolph, damahliger Erzbiſchof zu Maynz, und ſeines Vatters Bruder Graf Ruprecht von Naſſau, obgedachten Vergleich zwiſchen Graf Walram, dem Landes-Regenten, und ihme Johann An. 1386. vermittelt.

Er war auch von ſolchem Anſehen, daß er An. 1397. nach abſterben des Erzbiſchofs zu Maynz, Conradi von Weinsberg, mit in die Wahl zu dieſem erledigten Stuhl kam. Zwar hieng der Clerus mehrentheils am Graf Gottfried von Leiningen. Dieſer Graf

Johann

Johann aber hatte den Pabſt Bonifacium IX. auf ſeiner Seite, und erhielte die Confirmation vor jenem, ward alſo der 86. Biſchof, 46te Erzbiſchof und 30te Churfürſt zu Maynz; nach Serarii Script. Mogunt. Latomi Catal. Archiepiſc. Mogunt. apud Mencken T. III. Rer. Sax. col. 542. Gudeni Sylloge I. varior. Diplomat. & Monument. vet. inedit. p. 655. Joan. T. I. Rer. Mog. f. 709. ſqq. Er gab der Stadt Maynz auch alſobald ein Diploma und Verſicherung, daß er nebſt Graf Philippen von Naſſau Saarbrücken, Graf Diethern und Johann zu Catzenelnbogen, Graf Adolphen zu Naſſau Wißbaden, und Seyfrieden von Lindau, dieſelbe ſchützen wolle, wann ſie wegen ſeiner Aufnahme zum Erzbiſchof ſolte angefochten werden. Davon Joan. T. I. Rer. Mog. f. 711.

Er wurde aber An. 1401. auf dem Reichstag zu Nürnberg mit gedachtem Graf Gotfrieden von Leiningen, Dohmherrn zu Maynz und Speyer, durch den Kayſer und die Reichsſtände wieder verſöhnet.

Seine Geſchichte, und was er bey Entſetzung des Kayſers Wenceslai, bey Erwählung derer Kayſer Ruperti Palatini, Jodoci und Sigismundi, wie auch auf dem Concilio zu Coſtnitz verrichtet, wie er Krieg mit dem Herrn **Eberhard** zu Epſtein und Landgraf **Herman** zu Heſſen geführet, daß Schloß zu Höchſt gebauet u. a. m. wird in der Hiſtorie vorkommen. Hier merket man nur noch ſeinen Abſchied. Er ſtarb nemlich zu Aſchaffenburg, wurde nach Maynz geführt, und im Dohm allda neben ſeinen Bruder Adolph, mitten im Chor begraben, und das Grabmaal führt dieſe Schrift:

Anno Domini MCCCCXIX. die XXIII. Septembris obiit Reverendus in Chriſto Pater & Dn̄s, Dn̄s Johannes Archiepiſcopus Moguntinus. Num. LXVI.

Hierauf folgt nach Anleitung vorbeſchriebenen Epitaphii Graf Adolphs Tochter

CATHARINA.

Dieſe ſoll an Reinharden, Herrn von Weſterburg vermählt geweſen ſeyn, der ein Bruder von der Bertha (Graf Walrams Gemahlin, nach Hübners 468. Tabell geweſen) und deren Vatter Henrich geheiſen. Browerus und Maſenius T. 2. Antiq. & Ann. Trev. f. 236. beſtätigen eben dis, nur daß ſie des Reinhards Vatter **Johannes** benahmen.

In Graf Walrams Sohns Adolphs Wittumsverſchreibung, welche An. 1418. aufgerichtet iſt, und unten noch vorkommen wird, iſt dieſer Reinhard als Zeuge angeführt, allwo ſtehet

So haben wir (Graf Adolph) . . . . gebetten den Erwirdigen in Got Vatter vnd Hern, Hern Johann Erzbiſchof zu Meintze, vnſern gnedigen lieben Hern vnd Vettern, vnd den Edeln Reinharten Hern zu Weſterburg, vnſern lieben Oheim, daß ſie ihre jngeſiegel ꝛc . . . . . . vnd ich Reinhard Herre zu Weſterburg bekennen . . . daß durch bette willen des vorgen Adolphs Graven zu Naſſauwe vnſers . . . Oheim vnſe inſigele ꝛc Num. LXVII.

Woraus zu erſehen, daß ſie ſich einander reciproce Oheim genennet, und dis Wort in weitläuftigem Verſtand genommen, da es einen jeden Verwandten oder Vetter anzeigt: womit alſo noch kein authentiſcher Beweis dieſer vorgeblichen Vermählung dargelegt iſt, ſondern ſelbige bleibt dahin geſtellt, zumal einige Geneal. Tafeln anzeigen, daß dieſe Catharina unvermählt geſtorben ſeye. Weiter finden ſich keine Nachrichten hievon.

FRIDERICH.

Der achte Sohn Graf Adolphs des I. iſt jung und unvermählt wieder geſtorben.

WALRAM.

Der neunte Sohn deſſelben iſt auch jung geſtorben, und nichts weiters von ihm aufgezeichnet.

RODERETA.

Die ſiebende Tochter ſoll an Graf **Johann** zu **Wertheim** vermählt, welches alſo, der Zeit nach, Johannes Senior, oder ein anderer Verwandter deſſelben Hauſes und dieſes Namens geweſen ſeyn müſte, weil jenem ſchon zwey andere Gemahlinnen beygeſchrieben ſtehen.

JOHANNA.

Die achte Tochter, von welcher **Hübner** in der 255. Tabell und andere Genealog vorgeben, daß ſie an Graf **Henrichen von Waldeck** vermählt worden, welches aber ein Irthum iſt, indem dieſer Graf erſt nachgehends Graf Walrams Tochter geehlichet, wie an ſeinem Ort erwieſen: iſt alſo ſicherer zu ſagen, daß dieſe Johanna auch unvermählt geſtorben.

CATHARINA.

Die andere Tochter dieſes Namens will einem Grafen, **Friedrichen von Catzenelnbogen** zur Gemahlin beygeſchrieben werden: weil man aber von dieſem Haus gar wenige Genealogiſche Nachrichten hat, ſelbige alſo nicht darneben halten und prüfen kan, ſo läßt man es dahin geſtellt ſeyn, indem die weitere Nachrichten von dieſer Zeit ſehr rar und mangelhaft ſind.

Wie nun von allen dieſen Kindern männlichen Geſchlechts Graf Walram allein den Stamm fortgepflanzet, ſo gehen wir erſt mit deſſen Nachkommen weiter: folgen demnach

Graf Walrams zu Naſſau Wißbaden Kinder

ADOLPH der II.

Der älteſte Sohn deſſelben, ohngefehr um das Jahr 1386. gebohren. Oben beym Walram iſt ſchon der Beweis beygebracht, daß dieſer 2. Söhne hinterlaſſen, Adolph und Henrichen. Siehe auch Guden. in Cod. Dipl. T. I. p. 994. und Joannis T. I. Rer. Mog. f. 689. allwo noch mehr Urkunden zu finden, welche auch beſagen, daß er im Jahr 1404. von ſeinem Oheim, dem Erzbiſchof Johann zum Statthalter der Maynziſchen Orten im Heſſenland verordnet geweſen.

Das Jahr ſeiner Vermählung wird vom Jungler in Narrat. Geneal. Ser. Domus Marchico Badens. mspta auf 1413. geſetzt; andere ſetzen 1414. Ich finde aber in der Heuraths-Notul ein anders, die alſo anhebt:

Num. LXVIII. Wir Adolph Grave zu Naſſauwe bekennen . . . . haben wir des obgñten vnſers gnedigen Hrñ Marggraue Bernharts Tochter, mit Namen Margareten, zu einer rechte Eliche brût, vnd vnſerm zukünfftigen eligen Wibe vff diſſen hutigen Tag mit Hantgeben truwe . . . . genoumen vnd globt ꝛc . . . . geben zu Wormſe vf den Dornſtag nach dem Sondag da man ſinget in der heiligen Kirchen judica, in dem Jare, da man zalt von Chriſti geburt xiiij hundert vnd xviij Jar.

Die Wittums-Verſchreibung, wie auch Graf Philipps von Naſſau Saarbrücken Verwilligung darüber, und Kayſers Sigismundi conſens dazu, ingleichen der beſondere Morgengabsbrief haben alle das Jahr 1418. und ſind nur in den Tagen der Unterſchrift unterſchieden: weil er aber An. 1414. ſich der Regierung unterzogen, und auch die bis dahin in Gemeinſchaft verbliebene Verlaſſenſchaft Graf Ruprechts, damals mit Graf Philippen von Naſſau Weilburg getheilet, mag es daher gekommen ſeyn, daß man muthmaslich auch die Vermählung auf dis Jahr geſetzt. Obiger Heyrathsbrief beſtättiget indeſſen, daß die Gemahlin des Marggraf **Bernhards des I. zu Baden** Tochter geweſen, womit auch andere Genealogien übereinſtimmen. Seine Regiments-Kriegs- und andere Geſchäfte gehören zur Hiſtorie: darum wird hier nur noch angefügt, daß er nicht lange in dieſer Ehe gelebt, alſo auch wenig Kinder erzeuget, und iſt die Zeit ſeines Abſchieds zu ſehen auf ſeinem Grabmaal in der Kirchen zu Idſtein im Reuter-Chörlein, welches Ihn, und ſeine Gemahlin mit ihren Wapen vorſtellt, und dieſe Schrift enthält:

Num. LXIX. Anno Domini MCCCCXXVI. ipſo die ſancte Anne obiit nobilis Dñ9, Dñ9 Adolfus Comes in Naſſaw. Cujus anima requieſcat in pace.

Num. LXX. Anno Domini MCCCCXLII. die ſancti Willibrandi Epiſcopi obiit nobilis Dña Margaretha de Baden, Comitiſſa in Naſſ. Cujus anima requieſcat in pace.

Mehrere Urkunden hieher zu bringen iſt überflüſſig, dahero wir zu den andern Geſchwiſtern weiter gehen.

MARGARETHA.

Die Tochter Graf Walrams, iſt vermählt worden mit Graf Henrichen von Waldeck, vermög der Eheberedung:

Num. LXXI. Wir Johann Erzbiſchof zu Maintz bekennen, daß ein Fruntſchaft zwiſchen dem Edlen Henrich Grauen zu Waldeck vnd Margrethen von Naſſaue, vnſers Bruders Grav Walrams von Naſſaue ſeligen Tochter, beredt vnd gemacht iſt, alſo daß derſelbe Grav Henrich die egenante Margrete zu eyme elichen Wibe nemen vnd haben ſol ꝛc. Eltvil vff Dinſtag nach St. Bartholomäus Tag 1398.

Ferner zeiget ſolches eine andere Urkunde, anhebend.

Num. LXXII. Wir Henrich / Greue zu Waldecke bekennen . . . das wir . . . die Edeln Wolgeborn Frauwen Margarethen / Grauynne von Naſſauwe vnſer liebe eliche Gemahel bewedemet haben ꝛc . . . . datum anno Dñi 1418. in Vigilia aſcenſionis.

In

Jn dieſem annoch vorhandenem Original-Document, gedenket Er auch ſeines Bruders Adolphs, der ſeinen conſens zum Wittum auf Wildungen gegeben. Dazu kommt noch nachſtehende Urkunde:

Jch Margrete von Naſſaue Grevynne von Waldecke bekenne, als der Edle, Henrich Grav zu Num.
Waldeck vnſer lieber Juncker vnd Gemal für Walraven, vnſers Brudern Sone ꝛc. Datum LXXIII.
Bopparden Dinſtag nach St. Pantaleons Tag 1426.

Siehe hievon auch Joan. Rer. Mog. T. I. f. 778. und Hübners 350. Tabell, darin aber ihr Vatter unrecht angegeben, denn Graf Johann ihr Bruders Sohn war.

HENRICH.

Der andere Sohn Graf Walrams, nach Anweiſung der Naſſauiſchen alten Genealogien und oben beygebrachten Zeugniſſen, war vermählt mit der **Anna von Gröningen.** Jm Jahr 1450. wurde er von ſeinem Vetter, Graf Philippen zu Naſſau Weilburg erſucht und aufgemahnet, einen Heerszug nebſt andern, und deſſen Bruder und Schwager mit zuthun. Ob und wie ſolches erfolgt, findet ſich weiter keine Nachricht, woraus abgenommen wird, daß er nicht lange gelebet, und ohne Leibes Erben abgegangen. Siehe auch Joan. T. I. Rer. Mog. f. 778.

Jn weiterm verfolg der Wißbadiſchen alten Stammes-Linie gehen wir nun fort auf

Graf Adolphs des II. zu Naſſau Wißbaden Kinder

JOHANNES

Der älteſte Sohn, welches daher abzunehmen, weil er ſchon An. 1425. Maynziſcher Oberamtman in Heſſen war. Siehe Guden. Cod. Dipl. Mog. T. I. p. 996. und An. 1436. vermählt worden, ſo auch durch die Verheurathung ſeiner älteſten Tochter beſtätiget iſt, wie an ſeinem Ort vorkommt. Hierzu dienen noch die Urkunden:

Wir Conrad, Erzbiſchof zu Maintz . . . . als wir vor Zyten der wolgebornen Margrethen von Num.
Baden, Grefinnen zu Naſſaue Witwen, vnd des Edlen Johann Graven zu Naſſaue ires Eldeſten Sons Burg vnd Statt Wiſebaden . . . inne gehabt ꝛc. Datum Höſte am Mitwoch nach LXXIV.
St. Martins Tag 1432.

Welche bey Joann. T. I. Rer. Mog. Tab. ad fol. 778. befindlich.

Seine Gemahlin war Graf Engelberts des I. (ſonſt auch **Haubner**, oder **mit der Hauben** genant) zu Naſſau Dillenburg Tochter **Maria**, welches dieſe Urkunden zeigen:

Wir Johann Graue zu Naſſauwe dun konte allen . . . das wir die Edeln Marien von Naſſauwe
Graffynne vnß hertzliebe eliche Hußfrauwe vnd geſellyne bewidompt . . . . vff vnſer Schloße Num.
Adolffsecke ꝛc . . . vnd zo merer ſtedicheit han wir gebeden den Edeln Adolf jung-Grauen LXXV.
zo Naſſauwe, vnſern lieben Bruder ꝛc . . . datum ipſa die Eliſabet An. dñi 1436.

Wir Johann vnd Henrich gebrodder Greuen zu Naſſauw vnd zu Vyanden ꝛc. don kont . . . nach- Num.
dem der edele vnſir lieber Vader Engelbrecht, Graue zu Naſſauw vnd zu Vyanden, Her zur Lecke LXXVI.
vnd zu Breda ſelige, abelibich worden iſt, ... vnde vor Zyten dye edele Marien Graffynne
zu Naſſauw vnſir lieben ſüſtere mit dem edelen Johann Grauen zu Naſſauw vnſirme lieben Swager zu Hyenlich gegeben ꝛc . . . . Datum An. dñi 1442. ſecunda feria proxima poſt feſtum Bartholomei Apoſtoli.

Wir Johann Graue zu Naſſauw bekennen . . . . als vns von der woilgepornen Marien von Num.
Naſſaw . . . . nuentuſent Gulden Rinſcher Franckforter weronge zu berethnis vnd zu gifft Gelde LXXVII.
gutlich worden . . . alſo han wir die . . . bewiſet ꝛc. . . . vnd darzu gebeeten den wolgeborn Adolffen, Grauen zu Naſſaw, Dhomhern . . . vnd den Edeln Eberhart von Eppenſtein, Hern zu Königſtein, vnſern lieben Bruder vnd Swager ꝛc gegeben ſo man ſchribet nach vnſers Herren Geburt 1458. Jare vff Montag nach dem Sontag Letare.

Wir Dietherich Ertzbiſchof zu Maintz . . . als der Edel Johann Grave zu Naſſaue vnſer lieber Num.
Neve, die Edele Mergen von Naſſaue vnd Vianden, ſin Husfrawe, vnſere liebe Niftel bewiedemet hat vf die Sloß Adolfsecke ꝛc. Donnerſtag nach St. Severstag 1436. LXXVIII

Seine Regierung iſt langwierig und durch allerhand Vorfälle merkwürdig geweſen, welche zur Hiſtorie gehören. Nur dieſes iſt hiebey anzuführen, daß Graf Diether von Jſenburg als Erzbiſchof zu Maynz einen Vergleich An. 1460. mit ihm getroffen, und mit Wiſſen, Willen und Verhengnis des Capitels am Duhmſtift zu Maynz zugeſaget, alle Gebrechen abſtellen zu laſſen, wodurch Graf Johann an ſeinen 3. Torneſſen Zoll zu Lahnſtein und 2. Torneſſen zu Gernsheim bis dahin war verkürzt worden. Jſt geſchehen zu **Menz am Dinſtag** nach Sent Apollonien Tag; in welchem Vergleich Graf Diether unſern Graf Johann ſeinen lieben Schwager und getreuen nennet, weil nemlich ſein Bruder Ludwig

wig Graf zu Iſenburg, dieſes Graf Johannis Tochter Maria geehlichet; davon an ſeinem Ort. Im andern Jahr hernach aber muſte dieſer Graf Johann ſeines Bruders Adolphs Parthie gegen den abgeſetzten Erzbiſchof Diethern und deſſen Beyſtände ergreifen, und ſonderlich gegen den Churfürſt Friedrich von der Pfalz mit fechten helffen, bis er den Vergleich zwiſchen beyden Erzbiſchöffen Adolph und Diethern An. 1463. vermittelt hatte.

Seine Gemahlin ſtarb am erſten, und er folgte ihr im 8ten Jahr hernach, wie das aufrecht ſtehende Grabmaal derſelben im ſogenanten Reuter-Chörlein der Stadt-Kirchen zu Idſtein zeiget, auf welchem ihrer beyder Bildniſſe und Wapen mit dieſer Umſchrift zu ſehen:

Num. LXXIX. † Anno Domini MCCCCLXXII. die 11. Menſis Octobris obiit generoſa Domina Maria de Dilleberg ac Naſſawe, Comitiſſa in Naſſawe, cujus anima requieſcat in pace.

Num. LXXX. Anno Domini MCCCCLXXX. die menſis 9. Maji obiit nobilis ac generoſus Dominus Johannes Comes in Naſſau, Dñ9 in Itſtein & in VVisbaden, cujus anima requieſcat in pace.

Hierauf folget in der Ordnung der Zeit und Geburt.

ANNA.

Die erſte Tochter Graf Adolphs des II. dieſe ward von ihren Eltern fruhzeitig verlobt, nach Inhalt folgender Urkunde:

Num. LXXXI. Wir Adolph Grave zu Naſſauwe, vnd Eberhard, Herr zu Eppenſtein bekennen . . . daß wir . . . . vnſere Kinder zu der heiligen ee zuſammen verſtricket vnd gegeben han. Wir Eberhart obgen. han gegeben . . . vnſern liben Sone Eberharten, des obgen. Vnſers liben Neven Swehers Tochter Annen zu eime elichen Gemahele; ſo geben wir Adolfe . . . die obgen. Vnſere libe Tochter Annen dem vorgen. vnſers liben Neven vnd Swehers eldeſten Sone Eberharten zu einer elichen Husfrawen . . . mit namen, ſo ſollen wir beyde vorgeſchriebene Herrn die obgenant vnſere libe Kinder binnen zehen jaren nach datum dieſes Briffes nit zulegen, wir werden es dann eynmudiglichen zu rade ꝛc. Gegeben nach Chriſt Geburt 1425. Donrſtag nach Sente Dorotheentag der heiligen jungfrawen.

Und wie dieſe Verlöbnis zu beſtimmter Zeit vollzogen worden, zeigen die anderweite Urkunden, des Inhalts:

Num. LXXXII. Wir Eberhard von Eppenſtein, Herre zu Königſtein, bekennen . . . . als vor Zyten der Edele Adolff Graue zu Naſſauwe ſeliger Gedechtniſſe vnſer lieber Sweher vnd wir . . einer Gemahelſchaft der heiligen ee zwſchen vnſer beider Kinden vberkomme ſin, nemlich das wir Eberhardt . . . vnſern Eldeſten Sone Eberhardten . . . vnd Graue Adolff vnſer lieber Sweher ſelige ſine Dochter Annen nach chriſtlicher ordenunge zu der heiligen Ee zuſammen globt, verſprochen vnd verſchriben haben. Vnd als nu vns Eberharden . . . geburet, vnſerm lieben ſone zu . . . ſiner elichen Gemaheln in zugelts wyſe zu geben achte duſent guter Rinſcher Gulden . . . bewyſen vnd verſchryben ir die geinwertiglich, vff vnſer Kelney zu Butzpach mit aller Zu- vnd Ingehorunge ꝛc. datum Anno Domini 1438. feria quarta proxima poſt Dominicam qua cantatur in Eccleſia katholica judica.

ferner

Num. LXXXIII. Wir Margaretha von Baden, Graffynne von Naſſauwe, vnd Johann Grave zu Naſſauwe, tun kunt . . . ſolichen Fruntſchafft, liebe vnd hienliche der heiligen ee, als zu gegangen, gemacht vnd geſchehen iſt zwüſchen der Wolgebornen Annen / vnſer liben Dochter vnd Sweſter, vnd dem edlen Eberharten von Eppenſtein jungherre zu Königſtein, vnſerm liben Eyden, Sone vnd Swager, demſelben wir zu rechtem Zugelde geben ſollen vnd wollen vier thuſent Gulden . . . . 1438. Dominica Exaudi.

Welche Urkunden bey Joann. T. I. Rer. Mog. Tab. ad fol. 778. befindlich ſind.

MARGARETHA.

Die andere Tochter Graf Adolphs des II. von welcher nichts weiters zu gedencken, als daß ſie nach dem Bericht der alten Naſſauiſchen Genealogien Abtißin im Cloſter Clarenthal geworden.

ADOLPH.

Der andere Sohn Graf Adolphs des II. erwählte den geiſtlichen Stand und war anfangs Canonicus zu Cölln, vertauſchte aber An. 1438. ſolch Canonicat mit einer Dohmherrn-Stelle zu Maynz, Joann. T. II. Rer. Mog. f. 492 und 898. welche er ſo rühmlich verſahe, daß der Erzbiſchof Dieterich ihn zum Proviſor zu Erfurt und oberſten Amtman zu Rüſteberg lebenslang erklärte, Mitwochs nach Udalrici im Jahr 1451. Der nachfolgende Erzbiſchof Diether von Iſenburg, als er An. 1459. zu dieſer Würde geſtiegen, bekräftigte jenen auch in ſeinen Aemtern; Dienſtags nach der Apoſtel Theil; doch ſo, daß Er Ihm den Herzog Wilhelm von Sachſen adjungirte, und gleichſam vorher ahndete, was er von dieſem Adolph werde zu gewarten haben. S. Gudeni Cod. Dipl. Mog. T. I. p. 980.

Als nun dieſer Erzbiſchof Diether bald darauf mit dem Pabſt zerfiel, ward er des-halb von ihm abgeſetzt, und mit Conſens des Römiſchen Kayſers Friderici III. dieſer Adolph zum Erzbiſchof zu Maynz verordnet; wie der Extract aus der Päbſtlichen Bulla zeiget, wel-che am Tage Valentini 1461. zu Strasburg an die Kirch geſchlagen geweſen:

Pius (II.) Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei ad perpetuam rei memoriam &c. . . . omnes . . . . . & Num.
ſingulos ejusdem Eccleſie Maguntin. dicto Diethero in nulla re obedientie vinculo teneri . . . ipſi- LXXXIV.
que Eccleſie tunc vacanti de perſona dilecti filii Adolfi de Naſſauwe, Electi & Confirmati Maguntin. tunc Canonici dicte Eccleſie, de Comitum genere procreati, cujus ſanguis uſque ad Imperii Cacumen aſcendit, de eorundem fratrum noſtrorum conſilio per alias noſtras litteras providimus &c. Datum Rome apud ſanctum Petrum Anno incarnationis Dñce Milleſimo CCCC°LX primo, ſexto idus Januarii, Pontificatus noſtri anno quarto.

Man findet mehr Bericht hievon bey Joan. T. I. Rer. Mog. f. 778. und T. II. Rer. Mog. Sect. 2. f. 144. 383. Brower & Maſenius T. II. Antiq. & Annal. Trevir. f. 294. Helwich de diſſidio Mogunt. inter duos Archiep. Abbat. Urſperg. Chron. in Paraleipomenis. Lehman. Chron. Spir. L. 7. C. 104. Latomi Catal. Archiep. Mogunt. apud Mencken T. III. Rer. Sax. col. 547. u. a. m.

Weil nun Graf Diether nicht weichen wolte, entſtand ein Krieg, davon in der Hiſtorie die Umſtände zu ſuchen, welcher damit ein Loch bekam, daß Graf Adolph Mittel und Weg fand, die Stadt Maynz An. 1462. in den frühe Stunden am Tag Simonis und Judä mit Sturm einzunehmen, worüber Graf Diether entfliehen, und die Stadt, weil ſie ſich zur Wehr geſetzt, ihre Freyheit verliehren müſſen. Als aber die Fehde doch noch fortgeſetzt ward, ſo traf der nunmehro im Beſitz ſeyende Erzbiſchof Adolph mit ſeinem Gegner durch Vermittelung Churfürſt Ruprechts zu Cölln, Graf Henrichs von Naſſau, Dohmprobſts zu Maynz, und Graf Johann zu Naſſau Wißbaden einen Vergleich, wel-cher An. 1463. zu Idſtein Freytags nach Himmelfahrt zu erſt entworfen, hernach zu Maynz, Zeilsheim und Frankfurt daran fortgearbeitet, endlich bey Höchſt im Felde, Mitwochs nach Franciſci geſchloſſen wurde, Kraft deſſen Graf Diether mit einigen angewieſenen Ren-ten ſich begnügen, nach Adolphs Tod auch wieder zum Erzbiſchofthum gelangen ſolle. Joan. l. c. f. 190. Es war alſo dieſer Adolph der 51te Erzbiſchof und ſtarb zu Eltvil im Rhin-gau, ſein Sterbjahr iſt zu ſehen an ſeinem Grabſtein in der Kirch des Cloſters Eberbach, mitten in Chor vor dem hohen Altar, welcher nebſt ſeinem Bildnis und Wapen dieſe Schrift führet:

Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto, ſexta menſis Septembris obiit reve- Num.
rendiſſimus in Chriſto Pater & Dominus, ſecundus dictus Adolfus Maguntinenſis, cujus anima LXXXV.
requieſcat in pace. Amen.

WALRAM.

Der dritte Sohn Graf Adolphs des II. deſſen des Vatters Schweſter Margaretha in der oben Num. LXXIII. angeführten Urkunde gedenket, wird ſonſt weiter nicht berühret, und iſt, allem Anſcheinen nach, jung und unvermählt aus dieſer Welt geſchieden.

AGNES.

Die dritte Tochter Graf Adolphs des II. iſt mit **Conraden Freyherrn von Bi-ckenbach** vermählt worden, wie folgende Urkunden beſtärken:

Als der Edel unſer lieber Swager, Conrad Herre zu Bickenbach, der Wolgebornen, unſer lie- Num.
ben Sweſter Agneſen Gräffynnen zu Naſſauwe, ſine elichen Gemaheln, 600. fl. zur Morgengab LXXXVI
uff dem Sloße und der Fürſtenhuben zu Kruſebach ꝛc. ſchreibet der Erzbiſchof Adolph II. von Naſſau in einem Brief Dominica poſt Cantate 1464.

desgleichen

Wir Adolph Erzbiſchof zu Maintz . . . . bekennen . . . ſoliche Hus vnd Hoffreyde . . . gele- Num.
gen . . . . zu Miltenberg, als der Edel, vnſer Hofmeiſter, lieber Swager vnd getreuwer, LXXXVII
Conrat / Herre zu Bickenbach, gekaufft hat. Datum 1467. Veneris poſt Dominicam Lætare.

ferner

Wir Diether Erzbiſchof zu Mentz . . . daß wir dem Edlen Conraten Hern zu Bickenbach vnd Num.
Agnes ſin elich Gemahel . . . alher in vnſer Stadt Mentze zu ziehen, vnd alda zu wonen, LXXXVIII
gefriet haben. An. 1481. Nativit. beate Virginis.

ferner

Albertus D. G. Sanct. Mog. Sedis Adminiſtrator . . . Agneti Domine de Bickenbach vidue . . . . Ve- Num.
neris poſt Dionyſii 1483. LXXXIX.

Siehe Joan. Rer. Mog. T. I. Tab. ad f. 778.

Sie beyde liegen begraben zu Aſchaffenburg in der Stiftskirch vor dem Altar des H. Creutzes, und ſind auf dem liegenden Stein die 2. Bildniſſe ſamt 4. Wapen als Bi-ckenbach, Naſſau, Runkel und Baden zu ſehen mit der Umſchrift

Num. XC. Anno Domini MCCCCLXXXIII, die decima menſis . . . obiit nobilis Conradus Baro à Bickenbach. Anno Domini MCCCCLXXXV. . . . . menſis junii obiit generoſa Domina Agnes de Naſſaue, Uxor ipſius, quorum animæ requieſcant in pace.

Graf Johannis zu Naſſau Wißbaden Kinder

MARIA.

Die älteſte Tochter deſſelben, gebohren um das Jahr 1437. wurde vermählt mit Graf Ludwigen zu Iſenburg Büdingen, vermög Heurathsverſchreibung, die anhebet:

Num. XCI. Zu wiſſen, daß . . . . durch des hochwirdigiſten Fürſten in Gott Vatters vnd Herrn . . . Diethrichs Ertzbiſchofs zu Mentz Rete . . . ein Fruntſchafft der heiligen Ee beredt . . . zuſchen den Woilgebornen Diethern von Iſenberg Grauen zu Büdingen, an eynem, vnd Johann Grauen zu Naſſawe am andern Teyle, alſo daß deß obgen. Graue Diethers Son Ludwig des jetzuntgenanten Graue Johanns Dochter Merge . . . zu der heyligen Ee nemen . . . ſall ꝛc. . . . So ſint darzu by diſſer Beredung geweſt die Woilgeborne vnd Edeln Wilhelm Graue zu Wertheym vnd Conrad Here zu Bickenbach. Geſcheen vnd gegeben zu Steinheim am Sontag nach dem heyligen Chriſttag Anno Dñi 1452.

So findet ſich auch die Beſtätigung in einer Urkunde bey Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 771. & 778.

Num. XCII. Wir Adolf . . . . erwelter vnd beſtetigter zu Mentz laſſen Vch . . . wiſſen, daß wir den Edlen Ludewig von Iſenburg Grauen zu Büdingen, Mergen von Naſſaue, ſiner elichen Husfrauwen ꝛc. Geben am Sontag nach Simonis v. Judä. 1463.

Ihr Sterbjahr iſt in den Naſſauiſchen Geſchlechtsbüchern nicht angemerkt, und die Iſenburgiſche Stammtafel bey Hübner Tab. 405. verſchweigt ſolches auch.

Nach dieſer folget der Zeit nach in der Ordnung der erſte Sohn Graf

JOHANNES.

Welcher um das Jahr 1438. kan gebohren seyn, weil er Anno 1458. ſchon Canonicus zu Maynz und Cölln geweſen, und das Schloß Sonneberg bey Wißbaden zu ſeinem Leibgeding angewieſen bekommen. Er ſoll nach einigen genealogiſchen Berichten An. 1480. geſtorben ſeyn, welches auch daraus bekräftiget zu werden ſcheinet, weil die beyde Brüder Engelbert und Philipp Anno 1484. die Heurathsverſchreibung ihres Bruders Adolphs mit geſiegelt, und von dieſem Johann nichts mehr gedacht wird.

Num. XCIII. Zu Wißbaden in dem Chor der Kirchen rechter Hand des Altars hat ſich ein liegender Grabſtein befunden, unter welchem man den Bruder Adolph Cammerrichter (davon hiernächſt Bericht folget) begraben zu liegen vermuthet, weil man auf den 4. Ecken die 4. Wapen und Jahrzahl 1511. wahrgenommen, welche auch auf des Graf Adolphs in der Mauerwand darneben ſtehendem Epitaphio befindlich ſind: weil aber die auf gedachtem liegenden Stein ausgehauene Figur eher einen Canonicum als einen Welt- und Staatsman, als wie Graf Adolph geweſen, und an ſeinem Epitaphio zuſehen, vorſtellet, ſo iſt wahrſcheinlich, daß Adolph nach 31. Jahren in dieſes Johannes Grab allda ſeye gelegt, und damals allererſt noch die Zahl 1511. darauf gehauen worden.

MARGARETHA.

Die andere Tochter Graf Johannis zu Wißbaden muß in der Ordnung der Gebuhrt folgen, weil ſie Abtiſſin im Cloſter Clarenthal geweſen, und An. 1486. den 27. May bereits abgeſchieden, alſo vor den folgenden Geſchwiſtern, deren Gebuhrtsjahre näher angegeben werden, gebohren ſeyn muß.

ANNA.

Die dritte Tochter Graf Johannis, wie aus ihrer Vermählung abzunehmen, denn ſie ſchon An. 1464. getrauet geweſen, wie der Wittumsbrief beſaget, und ſich auf die vorhergegangene Vollziehung der Verlöbnis beziehet, darin ihr Gemahl beſcheinet:

Num. XCIV. Wir Otto Graue zu Solms bekennen vnd veriehen vns offintlichen . . . als wir . . . vns zu der wolgeborne Annen von Naſſauwe, des wolgebornen Johann Grauen zu Naſſauwe vnſers lieben Swehers Dochter, vnſere lieben Gemaheln zu der heyligen Ehe vertrauwet ꝛc. . . . . Geben vff den Tag der heyligen Nazary vnd ſeiner Geſellen Merterer An. Dñi. 1464.

Und bey Joan. T. I. Rer. Mog. Tab. ad f. 778. findet ſich noch dieſe Urkunde:

Wir

Wir Otto Graue zu Solms bekennen, . . . als der hochwirdige Fürſte . . . Herre Adolf . . . . vns verſchrieben hat 4 . . . Gulden . . . vnd nachdem ſolich Geld in die Somme der Mitgifft vnd Zugelts, das vns zu der Edeln vnd wolgepornen Annen Gräffin zu Naſſau, die vns zu der h. Ehe vertruwet iſt, gehöret ꝛc. Geben am Dinſtag nach Barnabe Apoſt. 1464. Num. XCV.

Sie ſtarb den 1. Martii 1480. womit auch Hübner Tab. 391. übereinkommt.

ADOLPH der III.

Dieſes Namens, und zweyte Sohn des vorher genandten Graf Johannes, nach den vorhandenen Geſchlechtsbüchern und Epitaphio An. 1444. gebohren, ward bey Leben des Vatters anfänglich verlobt mit Graf Wolradi III. zu Mansfeld Tochter **Adelheyd**, welche aber vor Vollziehung der Heurath geſtorben, wie Fried. Weber in Geneal. MSta, Reusner und Hübner Tab. 338. auch angemerket, der das Jahr 1483. namhaft macht.

Hernach vermählte er ſich mit Graf Philipp des I. zu Hanau Lichtenberg Tochter **Margaretha**, welche Hübner in der 361. Tabell auch hat, ſolche aber in der 360. Tabell zugleich vor Philippi II. zu Hanau Müntzeberg Tochter aus Irrthum anſetzet, welches zu corrigiren iſt. Nachfolgende Heurath und Wittums verſchreibung beſtätiget ſolches:

Wir Adolph Graue zu Naſſaw, Her zu Wißbaden ꝛc. bekennen . . . als vns die wolgeporn Margareta Gravyn zu Hanaw vnd Lichtenberg zu einer Elichen Gemahel vnd Hausfrauwen durch den wolgeporn Ludwig von Iſenburg, Grauen zu Büdingen, vnſern lieben Swager vertrauwet . . . . ſagen den wolgeporn Philipſen II Grauen zu Hanaw Hern zu Lichtenberg vnſern lieben Swager, ſein Erben ꝛc. ſolicher 6000. fl. quit ledig vnd los . . . . vnd ſy bewidemet haben, laut eines Widembriefs, des datum ſtet am Dinſtag nach ſant Jehanstag, als er entheubt ward, als man zalt nach Chriſti geburt tauſend vierhundert achzig vnd vir Jare . . . . zu Urkunde ſo han wir Graue Adolf obgenant vnſer eigen Ingeſigel . . . . vnd wir Engelbrecht vnd Philips Grauen zu Naſſaw, des gemelten Graf Adolfs Brüder, bekennen . . . . das ſolch beweiſung vnd bewidemung ꝛc. Num. XCVI.

Vorhero hatte er mit ſeinem weltlichen Bruder Philipp die Lande getheilet, und die Herrſchaft Wißbaden nebſt der Gemeinſchaft Naſſau bekommen, dem Philipp aber die Herrſchaft Idſtein überlaſſen. Seine Regierung iſt voller merkwürdigen Begebenheiten, welches ſeine Ehrenſtellen zu erkennen geben, die er verſehen: denn er beym Kayſer Maximiliano I. in groſem Anſehen, und An. 1481. ſchon Statthalter in Zütphen; An. 1490. General-Statthalter von Geldern und Zütphen; An. 1501. Reichsregimentsrath zu Nürnberg geweſen, zu anſehnlichen Geſandſchaften gebraucht, und endlich auch An. 1509. bey Aufrichtung des Cammergerichts zu Worms der erſte Cammerrichter worden; davon er einen Bericht an ſeinen Vetter Graf Johann Ludwigen zu Naſſau Saarbrücken gethan, ſub dato Wurmbs Donnerſtags nach Johannis Baptiſte, beſagten Jahrs. Siehe auch Birkens Oeſtreichiſchen Ehren-Spiegel L. 6. c. 4. f. 1131.

Im Jahr 1501. hatte er vor, ſeinen älteſten Sohn Philipp mit Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken Tochter Ottilia zu verloben, und mit der Zeit zu vermählen, wie zu erſehen aus einem Schreiben an denſelben, als ſeinen Vettern und Swehern (wie er ihn nennet) datirt Nürnberg am Freytag nach Sant Johanstag Anno xvc. primo, mit Unterſchrift. **Adolf Graue zu Naſſaw Herre zu Wißbaden ꝛc. Cammer-Richter,** darin er meldet, er wolle ſich bald nach Haus verfügen, dem Handel, den Henelich betreffend, nachzukommen; welche aber doch nicht vollſtreckt worden, wie unten bey gedachtem Philippen angemerkt.

Seine Gemahlin ſtarb vor ihm, und ward zu Wißbaden in der Kirch im Chor beygeſetzt, da ihre Grabſtätte mit einem liegenden Grabſtein bedeckt, und darneben in der Wand ihr aufgerichtet Epitaphium zu ſehen geweſen, mit der darunter geſetzten Schrift:

Anno Dñi MCCCCCIIII. am XXVI. Dag Maji ſtarp die Wolgeborn Frawe Margaretha geborn von Hanawe, Gräffyn zu Naſſaw vnd Fraw zu Wiesbaden, der Got gnad. Amen. Num. XCVII.

Er ſtarb 7. Jahr hernach (im Naſſauiſchen Geſchlechtsbuch ſtehet) zu **Speyer**, (Joan. T. II. Rer. Mog. p. 841. ſetzt: zu **Wißbaden**) und verordnete, daß die Carmeliter von Maynz nach Wißbaden ſolten berufen, und ſein Leichnam von denſelben in die Stadt-Kirch allda getragen werden, welches auch am 9. Sontag nach Trinitatis geſchehen. Sein aufgerichtetes ſchönes Epitaphium im Chor daſelbſt auf der rechten Seite des Altars zeiget unten dieſe Schrift:

Magnifico. &. generoſo. Domino. Adolfo. Comiti. in. Naſſau. Dño. in. Wisbaden. &. Iſtein. Cæſariæ. Curiæ. Magiſtro. Gelrhiæ. &. Zutphaniæ. Locumtenenti. Cameræ. Imp. judicii. Qui vixit Annos LXVII. menſ. Sep. dies XXVI. obiit Año Criſti MDXI. pridie. nonas. Julii. Poſteri. virtutis. &. gloriæ. monumentum. poſuerunt. Num. XCVIII.

BERTHA.

Die vierte Tochter Graf Johannis zu Wißbaden, gebohren um das Jahr 1446. allen Umſtänden der Zeit und Ordnung der Geſchwiſter zu folge, iſt auch geiſtlich und endlich Abtißin im Cloſter Clarenthal worden. Sie iſt am 10. April geſtorben, das Jahr aber unkentlich. Darauf kommt

ENGELBERT.

Der dritte Sohn Graf Johannis zu Wißbaden, welcher um das Jahr 1448. gebohren war, und auch den geiſtlichen Stand erwählet. Er ward zuerſt ein Canonicus zu Maynz und Cölln, und bekam Adolphseck zu ſeinem Leibgeding. Anno 1475. wurde er an des Kayſers Friderici III. Canzlers Thomæ de Cilia Stelle geſetzt; Anno 1476. wurde er Probſt am Bartholomäi Stifft zu Frankfurt. Wie beliebt er bey ſeiner Function geweſen, zeiget der Extract nachſtehender vorhandener Urkunde:

Num. XCIX. Innocentius Epiſc. ſervus Servor. Dei, Dilecto Filio Engelberto ex Comitibus de NaſſawCanonicoMoguntinenſi ſalutem . . . Nobilitas generis, vite ac morum honeſtas. aliaque laudabilia probitatis & virtutum merita, ſuper quibus apud nos fide digno commendaris teſtimonio, nos inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc eſt quod nos tibi, qui ut accepimus cariſſimi in Chriſto filii noſtri Maximiliani Roman. Regis illuſtris Conſiliarius Secretus & de nobili ac illuſtri Comitum genere procreatus exiſtis. Præmiſſorum intuitu ſpecialem gratiam facere volentes, teque à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis & Interdicti, aliisque eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris & penis, ſi quibus à Jure vel ab homine quavis occaſione vel cauſa latis; quomodolibet Innodatus exiſtis, ad effectum preſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes & abſolutum fore cenſentes, motu proprio . . . . vnum duo aut tria beneficia eccleſiaſtica cum cura vel ſine cura . . . . obtinentur . . . . beneficiorum fructus, redditus & proventus mille florenorum auri de Camera ꝯm communem exiſtimatione valorem annuum non excedant &c. Datum Rome apud S. Petrum Anno incarnat. Dom. 1488. ſeptimo m. Januarii, Pontificatus. ñri Anno quinto.

Er erfuhr mit Maximiliano gleiches Schickſal zu Brügge, da er am 31. Jan. dieſes 1488ten Jahrs mit gefangen, hernach wieder losgelaſſen ward, Joan. T. II. Rer. Mog. f. 384. Er ſtarb endlich in Maynz und ward im Creutzgang am Dohm begraben, allwo ſein Epitaphium aufgerichtet worden mit ſeinem Bildnis und Schrift:

Num. C. Engelberto, ex Comitibus de Naſſaw . . . . . ædis Canonico, Francfordienſisque Præpoſitus, Hoſpitalitatis Præſidi & pio pauperum Patri, Fratres F. C. moritur ſexagenarius Anno Chriſti M. D. VIII. VIIJdus Aprilis.

dieſem folget zunächſt der

PHILIPP.

Der vierte Sohn Graf Johannis zu Naſſau Wißbaden, wie aus obiger Urkunde Num. XCVI. darin er nach dem Engelbert genennet wird, und aus folgenden Umſtänden erhellet. Er iſt gebohren um das Jahr 1450. denn deſſen Vatter, welcher An. 1480. geſtorben, wolte ihn vorhero auch noch gern verſorgen und verlobte ihn frühzeitig mit Pfalzgraf Ludwigs Tochter, laut dieſer Urkunde:

Num. CI. Wir Ludwig von G. G. Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Bayern vnd Graue zu Veldentz; vnd wir Johann, Graue zu Naſſauwe vnd zu Wieſebaden ꝛc. bekennen . . . haben wir einen Heyradt, Ee vnd Fruntſchaft begriffen . . . daß wir (P. Ludwig) die Hochgeborne Fürſtin, vnſer liebe Dochter, Frauwe Margaretha, des . . . Graue Johannes Sone, Graue Philipſſen . . die noch beide vnter iren mündigen Jaren ſind, zu eym Eelichem Wibe geben ſollen vnd wollen. . . alſo balde vnd wanne Unſer . . . Dochter Margareta . . . . vierzehen Jar alt iſt, vnd ehe ſie zu ferrem Alter erſchyne ꝛc . . . . geben off Mitwoch nach ſant Jacobstag des H. 12. Botten, Anno Dñj 1465.

Vermög dieſer Nachricht wollen nun verſchiedene Genealogi, auch Hübner Tab. 142. bewähren, daß die Vollziehung dieſer Verlöbnis auch erfolget; allein es findet ſich in den Naſſauiſchen Geſchlechtstafeln und Büchern, auſer jetzt angezogener Original-Urkunde, weiter keine Nachricht, hingegen iſt aus Briefen zu erſehen von An. 1470. daß man um den Wittum zu reguliren Anſtand bekommen, und iſt glaublich daß dieſe Verlöbnis entweder wieder aufgehoben, oder die Princeßin vor deren Vollziehung geſtorben ſeyn müſſe.

Wie wohl er nun, gleich wie ſeine Brüder, beym K. Maximiliano I. hochangeſehen war, und als Kayſerlicher Rath und Cammerer, auch Kriegsrath und Obriſter in den Nieder- und Welſchen Landen, demſelben folgen, und ſich auſerhalb befinden müſſen, ſo hat er ſich doch auch zeitig zu Haus in ſeiner, bey der Theilung ihm zugefallenen Herrſchaft Idſtein aufgehalten, den hohen Thurn im Schloßhof an der Stadt völlig aufgeführet und die Canzleygebäude erbauet, mithin ſeine Reſidenz in völligen Stand geſtellet, und vor die Poſterität geſorget: woraus man ſchlieſen mögte, daß er doch nicht unvermählt geblieben ſeyn werde. Nun ſoll wohl der ehmalige Pfarrer zu Moßbach bey Wißbaden, Friedrich Weber in ſeinen hinterlaſſenen Collectaneis Naſſov. zu ſeiner Zeit, vor 150. Jahren, ſchreibt: noch nähere Anzeigen davon gefunden haben, dieweil er: „ dieſes Graf Philipſen Gemahlin ſeye geweſen eine Gräfin, von Sayn und Witgenſtein, Namens Veronica. Er mag

ſolches nun hergeholet haben, wo er wolle, ſo wird dieſes Angeben durch eine anderweite Entdeckung beſtärkt. Es hat ſich nemlich in der Kirch zu Idſtein im Chor, vor dem hohen Altar, unter dem Pult ein Grabſtein gefunden, welchen der Abzeichner alſo aufgenommen, wie er ihn gefunden: Er ſtellet nemlich eine weibliche Perſon vor, an deren Häupten das Naſſauiſche und Sayniſche Wapen ganz kentlich zu ſehen, die Schrift umher iſt meiſt verſchliffen und abgetreten, alſo nur noch die wenige Worte daran zu erkennen geweſen:

. . . . Naſſaue Graffine zu Seyn . . . . . itt . . . . Num. CII.
. . . . . den heiligen Pfingſtabent. der Gott gnade. Amen. . . .

Da nun in der ganzen Sayn Witgenſteiniſchen Stamm-Tafel die bey der Specie Facti in Cauſa Sayn contra Sayn angefüget iſt, nur eine einzige Veronica zu finden, und im Naſſau Wißbadiſchen Stamm kein anderer Herr oder Graf aus dem Haus Sayn eine Gemahlin gehabt, die Zeit und andere Umſtände auch dahin übereintreffen, ſo habe kein Bedenken, wenn er anderſt verehliget geweſen, dieſe vor ſeine Gemahlin zu halten, die vermuthlich wieder vor ihm abgeſchieden, bey welche er hernach auch begraben worden, weil ſich weiter kein Grabmaal von ihm gefunden, indem er ohne Leibes Erben geſtorben, und niemand geweſen, der davor geſorget hat. Es fiel alſo ſeine Herrſchaft Idſtein dem ältern Bruder Adolph wieder anheim, welcher jenes Ableben ſeinem Vetter Graf Johann Ludwigen zu Naſſau Saarbrücken mit folgenden Worten und Umſtänden berichtet:

Bin aber vngezweifelt zuverſicht, E. L. habe hieuor wiſſenn, das weilendt der wolgebornn Philips Graue zu Naſſaw Her zu Idſtein, mein lieber Bruder ſeliger Gedechtnus am Sambſtag nach Sannt Vitstag nachmittags vnnb dry Vhren die Schult der Natur bezalt ꝛc. Datum Wurmbs Donnerſtag nach Johannis Baptiſte Anno 1509. Num. CIII.

Es iſt alſo vorgenante Veronica eine Tochter Graf Georgii I. aus der Engelbertiſchen Linie zu Sayn-Homburg, vermög vorgedachter Stammtafel geweſen, welche in der 384ten Hübneriſchen Tabell noch beyzuſetzen, weil jene aus Archivaliſchen Urkunden gezogen, viel ſicherer iſt und mehr Beyfall verdienet.

Nebſt dem halte ich davor, daß dieſe Veronica von Sayn eben diejenige ſey, welche Graf Philipp II. zu Naſſau Weilburg zur zweyten Gemahlin gehabt (davon unten der Beweis vorkommt) und ſie als Wittib zu Mayntz An. 1492. hinterlaſſen, von dannen ſie dieſer Graf Philipp aus Wißbadiſchem Stamm nach Idſtein wird geholt haben; wie denn auch noch eine Original-Urkunde vorhanden, die enthält:

Wir Philipp Graf zu Naſſau Herr zu Wißbaden v. Idſtein bekennen . . . als weiland der wolgeporn Adolf Graue zu Naſſauw, Herr zu Wißbaden v. Idſtein vnſer lieber Herr Vatter ſelger, . . . den erwirdigen . . . Dechant v. Capitul . . . des Dhumſtiffts zu Meyntz, von wegen der wolgeporn weylandt Fraw Veronica Grauyn zu Naſſaw, geborn von Witgenſtein thauſent Gulden . . . ſchuldig worden iſt, laut Brief v. Siegel deshalb vfgericht, vnd gemelter Frauen Veronica vbergeben ꝛc. . . Samſtag nach Martini Epiſcopi nach Chriſti gepurdt 1515. Num. CIV.

Dieſer Philipp war ein Neve des Graf Philipps, dem die Veronica zugeſchrieben, wobey alſo Zeit und Umſtände alle wohl zuſammen ſtimmen. Nun iſt noch übrig

ANNA.

Die letzte Tochter Graf Johannis zu Wißbaden, von welcher die Geſchlechtsbücher weiter nichts angeben, als daß ſie im Cloſter Clarenthal ihr Leben beſchloſſen und am 2. Junii geſtorben ſey: das Jahr aber iſt unbekant.

Von allen dieſen Kindern hat alſo nur der einzige Graf Adolph, der Cammer-Richter, das Geſchlecht fortgepflanzet, deſſen Kinder wir nun auch nach einander vorzunehmen haben.

Graf Adolph des III. zu Naſſau Wißbaden Kinder.

MARIA.

Die erſte Tochter, gebohren im Jahr 1487. den 9. Aug. vermög Naſſauiſchen Genealogiſchen Nachrichten, welches auch die Urkunde von ihres Vatters Vermählung Num. XCVI. beſtärket. Ihre Verehelichung aber und das Jahr derſelben iſt abzunehmen, aus ihrem Verzigksbrief, den ihr Gemahl nebſt ihr ausgeſtellet, darin es heiſet:

Num. CV. Wir Ludwig Graue zu Naſſauwe vnd zu Saarbrücken, vnd wir Maria geborne Greffin von Naſſauwe ſyn Elich Gemahel, bekennen . . . . daß wir vff die Graueſchaften vnd Her chaften Naſſaw vnd Wißbaden, wie die der wolgeborne Adolff Graue zw Naſſaw Here zu Wißbaden, vnnſer lieber Schwerer vnnd Vatter innhat ꝛc. . . . verzigen han ꝛc. Geben am Dienſtag nach Sant Mathias Tag Anno funffzehnhundert vnd zwey.

Im Jahr 1523. ſtarb ihr Gemahl, und ob gleich einige Genealogi ihr den zweyten Gemahl, und zwar aus dem Hauſe Schwarzburg beylegen wollen, iſt es doch ohne Grund, und der Irrthum aus Vermiſchung der beyden Namen und Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg entſtanden, wie aus folgendem abzunehmen iſt.

ANNA.

Die zweyte Tochter Graf Adolphs des III. zu Naſſau Wißbaden, gebohren um das Jahr 1488. wurde mit Graf **Henrich dem 42ten von Schwarzburg** vermählt, wie der Heuraths und Wittumsbrief zeiget, woraus nachſtehendes ausgezogen:

Num. CVI. Wir Engelbrecht, Graue zu Naſſauw Dhomherre zu Mentz, Probſt Sant Bartholomeus-Stifft zu Franckfurt, vnnd wir Reinhart Graue zu Hanauwe, Herr zu Mintzenberg . . . . das wir zwuſchen den wolgebornen vnſerm fruntlichen lieben Bruder vnnd Vettern, Adolffen Grauen zu Naſſaw, Herrn zu Wießbaden, von wegen der wolgebornen Frewlin Annen ſeyner Tochter vnſer liben Baſen an eym, vnnd dem wolgepornen Heinrichen Grauen zw Schwartzburgk, Herrn zu Arnſtat vnnd Sundershuſen vnſerm fruntlichen lieben Schwager anderteyls, Ein vermahelſchafft . . . . beteydingt ꝛc . . . . des zu warem Vrkundt haben wir Engelbrecht . . . vnnd wir Reinhart . . . obgenant . . . vnſer angeborn ſigell ꝛc . . . Wir Adolff, Graffe zu Naſſauwe, Herre zu Wießbaden . . . . vnnſer ſiegell auch zu Ende . . . . zu der wolgebornenn vnſer lieber Bruder vnnd Vettern Grauen Engelbrechts . . . . vnnd Graffen Reinharts . . . . ſigeln thun hencken ꝛc dazu haben wir Heinrich Graue zu Schwartzpurgk ꝛc vnſer angeborn Ingeſigell auch an dieſen Brief thun hencken . . . . vnnd wir Günther, Graffe zu Schwartzpurgk ꝛc . . . vnd wird Henrich vnnd Both Gebrüder, Graffen vnnd Herrn zu Stolberg vnnd Werningerot bekennen . . . als . . . Herr Heinrich . . . vnſer Vetter vnnd Oheim die . . . Frewlein Annen, geborn von Naſſaw, vnſer fruntliche liebe Swegerin mit Slos ꝛc . . . . beleibzüchtigt . . . vnnd wir mit demſelbigen vnſerm . . . Oheim der Güter halbe im Erbfall vnnd ſunſt . . . vereynigt ſyn, das wir . . . bewilligen ꝛc . . . Geben vnnd geſchehen zu Mentz vff Mitwochen nach vnnſer lieben Frawentage Würtzwyhe, genant aſſumption Marie, Anno funffzehen hundert vnnd im ſechſten Jare.

Es berichtet Heydenreich in der Hiſtorie des Fürſtlichen Schwarzburgiſchen Hauſes, daß dieſer Graf Heinrich An. 1526. geſtorben, und beſtätiget ſolches die von der Wittib Frau Annen mit ihren Bruder Philipp zu Wißbaden über ihren Wittumb geführte Correſpondenz. Ihr Sterbjahr aber iſt unbekant blieben.

PHILIPP.

Der einzige Sohn Graf Adolphs des III. zu Naſſau Wißbaden, iſt gebohren um das Jahr 1490. und zwar in der Stadt Cölln am Rhein, wohin ſeine Mutter wegen der Unruhe im Gelderland, wobey ſein Vatter viel zu ſchaffen gehabt, war geführt worden. Dieſer gedachte auch, den einzigen Sohn bald mit einer Gemahlin zu verſehen, und hatte ſein Abſehen, auf Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken älteſte Tochter Ottillia, iſt aber nicht gar zur Ausführung kommen. Er muſte nach des Vatters Tod An. 1511. die Regierung frühzeitig antreten, und vermählte ſich darauf im Jahr 1514. mit der Gräfin Adriana, Herrn Johannis von Bergen Tochter, wie die Heurathsverſchreibung beſagt;

Num. CVII. Wir Philips Graue zu Naſſaw Her zu Wyßbaden vnnd zu Ytzſtein vnnd wir Johann Her zu Bergen vnd zu Walen thun khunt . . . das wir mit Rat der Wolgebornen vnd Edeln vnnſern Vettern vnd Freunde, Bernharts Grauen zu Solms, Hern zu Mintzenberg, Adolffs van Beurgonien Hern zu Beure, vnd Maximilians von Berghen, Herre zu Sybenbergen vnd zu Greuenbreck . . . . zwiſchen vns ytztgent. Graf Philipſen an eynem, vnd vns Johann Hrn zu Bergen ꝛc. als von wegen vnnſer Dochter jungfer Adrianen annderntheils, ein hulich vnd Fruntſchafft der Heyligen ehe abgeredt . . . . das wir Graf Philips vnd die gnt vns Johanns von Berghen Dochter einander zu dem Sacrament der heyligen ehe . . . nemen ꝛc . . . vff Donnerſtag den xxiij Tag des Monats Februarii Anno dni xv.c.xiiij.

Er wird ſonſt der **Altherr** genant, in Anſehung ſeines Sohns Philipp, den er noch bey Leben zur Regierung gelaſſen, und hatte er von ſeinem Vatter her die Gunſt des Röm. K. Maximiliani I. geerbt, wie denn einige Hiſtoriſche Nachrichten geben, daß dieſer Kayſer Anno 1502. in Feſtivitate Innocentium bey ihnen in Idſtein geweſen, und von ſelbigen ſey bewirthet worden. Nachdem ihm ſeine Gemahlin 6. Kinder gebohren, ſtarb ſie im 11ten Jahr der Ehe und ward zu Idſtein in der Kirch beygeſetzt, allwo im Reuter-Chörlein das Epitaphium befindlich, auf welchem ſie nebſt ihrem Gemahl vorgeſtellt, mit der Beyſchrift:

Anno 1524. den 27. Junii ſtarb die VVolgeborne Adriana, geborne Gravin zu Bergen und VValen, Gravin zu Naſſo, Frau zu VVisbaden und Itzſtein, der Gott ein ſelige ufferſtehung verleihen wolle. Amen. Num. CVIII.

Er blieb nach dieſem Witwer, reformirte nach dem Jahr 1540. das Kirchenweſen, und ſtarb.

Anno 1558. den VI. Junii ſtarb der wolgeborn Philips Grave zu Naſſaw, Her zu VVisbaden und Itzſtein, der ſele Gott der Almechtig ein ſelige uſſerſtehung verleihen wolle. Amen. Num. CIX.

ANNA.

Die dritte Tochter Graf Adolphs des III. zu Wißbaden, von welcher ſich weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß ſie in der Jugend geſtorben. Einige ſetzen noch eine Tochter Margretha hinzu, die Abtiſſin zu Walsdorf geweſen wäre; davon aber keine Urkunden bey Handen.

Graf Philipp des Aeltern zu Naſſau Wißbaden Kinder.

CATHARINA.

Die älteſte Tochter, ward gebohren Ao. 1515. hernach vermählt im Jahr 1538, wie aus der Heurathsverſchreibung erſichtlich.

Wir Philipps Graue zu Naſſaw, Herr zu Wysbaden vnnd Ytzſtein, vnnd Wir Wolfgang von Hohenfels Her zu Reypolskirchen vnnd Rixingen, thun kunth . . . das wir . . . ein freuntlichen Heyradt ... betheidingt . . . haben, beyderſeits vnſer Kinder, Sun vnnd Tochter halben, nemlich das wir Wolfgang . . . vnſern Sun Johannen von Hohenfels ꝛc. vermehelt . . . haben dem Wolgepornen Frevlin Katherina Grefin zu Naſſau Wysbaden vnnd Ytzſtein, obermelts Herr Philipſen . . . Tochtern ꝛc. . . . Sambſtag nach Bartolomei nach Chriſti vnſers lieben Herrn Geburt, fünfzehenhundert vnd im acht vnd dreißigſten Jar. Num. CX.

Die folgende vorhandene Nachrichten geben, daß ſie in dieſer Ehe nur eine Tochter gebohren und Ao. 1540. wieder geſtorben.

PHILIPP.

Der erſte Sohn Graf Philipps des Aeltern, welcher Ao. 1516. gebohren, ward zum Unterſcheid der **Jungherr** genannt.

Er wolte ſich niemalen vermählen, ſondern förderte vielmehr ſeines jüngern Bruder **Adolphs** Heurath, und als dieſer ohne mannliche Erben geſtorben, nöthigte er den jüngſten Bruder **Balthaſar** dazu, wie hiernach zu ſehen iſt: ſtunde bey dem Churfürſten Albrechten zu Mainz in Sold und Dienſten, übernahm nach des Vatters Tod Ao. 1558. die völlige Regierung, und ſtarb bald hernach zu Sonnenberg, von wannen er nach Wißbaden gebracht und allda in die Kirch begraben worden, worin ſein Epitaphium an der Wand aufgerichtet zu ſehen mit folgender Schrift darunter:

Der Wolgebornen Grave und Herr, Herr Philips Grave zu Naſſaw, Herr zu Wisbaden und zu Itzſtein, iſt in Gott verſcheiden am 3. Tag Jan. Anno 1566. ſeines Alters 50, und Regiments 8. Jar. dem Gott gnad, und der Almechtig verleihe im ein ſelige Ufferſtehung Amen. Num. CXI.

Unter dieſem liegt noch ein Stein auf der Grabſtette, auch mit ſeinem ausgehauenen Bildnis, Geſchlechtswapen und faſt gleicher Umſchrift.

MARGARETHA.

Die zweyte Tochter Graf Philipps des Aeltern zu Wißbaden, war gebohren Anno 1517. kam ins Cloſter Walsdorf nächſt bey Idſtein, ward endlich Abtiſſin darinnen, hat ſehr lang gelebet, wie ſich denn bey Raumung des zerfallenen Cloſter-Kirchenplatzes der Grabſtein noch gefunden, darauf eben die Wapen zu erkennen geweſen, die an ihres Bruder Philipps Grabſtein eingehauen ſtehen, mit der Schrift umher:

Anno Dñi 1596 . . . die Ehrwürdige und Wolgeborne Frau Margretha, geborn Gräfin zu Naß. Wißbaden und Itzſtein, Abbatiſſin des Cloſters Walsdorff, regiert 40. Jahr, alt 70. Jahr. Num. CXII.

Dem angegebenen Geburtsjahr nach, ſolte ſie 79. Jahr alt worden ſeyn, und iſt zu vermuthen, daß der Steinhauer oder Angeber der Schrift geirret, weil ſonſt alle Anzeigen vorhanden, daß es dieſe Margaretha geweſen.

ADOLPH der IV.

Dieſes Namens, und zweyte Sohn Graf Philipps des Aeltern zu Naſſau Wißbaden, ward gebohren Ao. 1518, hernach vermählt mit des Fürſt Carls von Lützenburg, Grafens

zu Ruſſey Tochter Franciſca von Lützelburg, wie die Heuraths-verſchreibung zeiget, aus welcher wir die zur Genealogie dienende Perſonen und Umſtände Extracts-weiſe beyfügen:

Num. CXIII. Wir Bernhard von Rolingen, Her zu Siebenborn vnd Aſſenbruch, Hofmeiſter ꝛc. vnd Gerhard von Enſchringen, Viſcal zu Trier, als wegen der Hochgepornen Fürſtin Franciſca, Fürſtin von Lützenburck, weilant Hochlöbl. Gedechtnus, des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Hern, Hern Bernharts (des IV.) Marggrauen zu Baden ꝛc. nachgelaſſene Witwe. Vnd wir Friedrich von Steckheim Amptmann zu Ammerbach vnd Philips von Grorod Amptman zu Itzſtein; als von wegen des Wolgebornen Hern Philipſen Graue zu Naſſaw Herrn zu Wißbaden vnd Itzſtein, vnd des Wolgebornen Adolfs Grauen zu Naſſaw verordneten vnd Geſantten bekennen . . . das wir . . . in Kraft vnſer habenden Gewelde vnd Beuelch vff heut dato . . . eine Heirath . . . zwiſchen hochgedachter Fürſtin vnd Witwen . . . vnd Graue Adolffen zu Naſſaw . . . bedeindingt ꝛc. . . . . Dieweil auch . . . abgered, das wolgemelts Graue Adolffs Elter Bruder Her Philips der Jünger, Graue zu Naſſaw, ſo lang von gemelter Fürſtin vnd gedachtem Graue Adolffen Eheliche gezilte Mans Leibserben in Leben oder vorhanden, ſich ehelich nit zuuerheiraten, dergeleichen auch ſein gepürende vätterlich Erbſchaft an Graueſchafften oder Herſchafften im künftiglichen anſterben oder geuallen mochten, geuerlicher weiß von jm Graue Adolffen noch ſeinen Leibeserben nit abzukern, noch zu verwenden ꝛc. . . : So haben wir offt gemelte Franciſca Fürſtin von Lützelburg Witwe: Wir Philips Graue zw Naſſaw, Her zw Wißbaden vnd zw Itzſtein der Elter, vnd wir Philips der Jünger vnd Adolff, beyde Grauen zw Naſſaw, itzgenants Graue Philipſen des Eltern Sone, Vnſere . . Ingeſigel . . . thun hangen ꝛc. beſcheen vnd geben zw Trier vff Donderſtag nach dem Sontag genant Jubilate der 19. Tag des Monats Aprilis 1543.

Es hat aber dieſer Adolph nur 2. Töchter gezeugt, davon unten Nachricht zuſehen, und iſt An. 1556. am Heil. drey König Abend zu Idſtein geſtorben, und in daſiger Stadtkirch im hintern Chörgen beygeſetzt worden, allwo ſein Epitaphium noch ſtehet mit der Schrift darunter:

Num. CXIV. Anno Dñi 1556. am Abend trium Regum ſtarb der VVolgeborne Herr Herr Adolf Graue zu Naſſaw Jungher zu Wisbaden und Itzſtein, des Selen Got tgnedig ſei und ein ſelige Aufferſtehung verleihen wolle. Amen.

Die Gemahlin nahm zwar Beſitz von ihrem Wittum zu Scheuern, iſt aber nicht daſelbſt blieben, ſondern wieder nach Lützelburg gezogen, daher ihr Sterbjahr unbekant worden. Ihr Teſtament, ſo ſie ausfertigen laſſen, iſt datirt: Unſeldingen den 12. Octob. An. 1564. Hübner Tab. 231. ſetzt zum Sterbjahr den 29. Jun. 1566.

BALTHASAR.

Der jüngſte Sohn Gräf Philipps des ältern zu Naßau Wißbaden, und ein Zwilling mit der Schweſter Anna, ward gebohren An. 1520. Er gieng darauf in den Teutſchen Ritter-Orden, laut Urkunde;

Num. CXV. Wir die Richter des H. Stuls zu Mentze bekennen, das vor vns erſchienen iſt der Wolgeborn Her Balthaſar Graue zu Naſſau ꝛc . . vnd hat vns fürpracht, wie er . . . willens ſey, ſich in . . . . den Teutſchen Orden zu geben . . . vnd das auch der wolgeborn Her, Her Philips Graue zu Naſſau v. Her zu Wißbaden vnd Itzſtein ſein lieber Hrre Vatter . . . jnen in gemeltem Orden vff vnd anzunemen gnediglich erlangt ꝛc . . . geſchehen in Mentz im Hof zum Guttenberg genant 1535. Montags den 16. Auguſt vormittags zwiſchen 6. vnd 7. Uren.

Nachdem aber ſein Bruder Adolph ohne mänliche Erben geſtorben, hat ihm der älteſte Bruder Philipp lange angelegen, den Orden zu reſigniren, ſich zu vermählen und den Stamm fortzupflanzen, welches er nach erhaltener diſpenſation auch gethan, und im Jahr 1564. Donnerſtags den 19. Octob. Vormittags zwiſchen 8. und 9. Uhr vor einem Notario und Zeugen auf dem Rathhauß im Flecken Hefftrich den Orden formlich reſignirt, nachdem die Heuraths-verſchreibung bereits zu Stande gebracht, die ſich anhebt:

Num. CXVI. Zu wiſſen, daß auf heut dato . . . . mit Willen der Wolgeborn Herren, Hern Reinharts von Iſenbergk Grauens zu Büdingen, vnd Hern Philipſen, Grauens zu Naſſaw, Hern zu Wißbaden vnd zu Itzſtein, eine Heurath vnd Freundſchaft der H. Ehe zwiſchen dem auch wolgeborn Hern, Hern Balthaſar Grauen zu Naſſaw Hern zu Wyßbaden vnd Itzſtein an einem- vnd wolermeltes Grav Reinharts . . . . Eheliche Dochter Frawlein Margaretha andern Theils . . . abgeredt iſt ꝛc. Actum Offenbach Dienſtag den 4. Julii 1564.

Das Beylager ward den 6. Septemb. vollzogen, und hat ihm ſein Bruder Philipp alſofort die Herrſchaft Idſtein erblich eingeraumet, nach deſſen Tod Er ſodann die Herrſchaft Wißbaden dazu geerbet, jedoch nicht lang regieret, ſondern dem Bruder bald darauf in die Ewigkeit nachgefolgt, und in die Kirch zu Idſtein im Chor rechter Hand des Altars beygeſetzt worden. Das aufgerichtete Epitaphium hatte dieſe Schrift im Fußgeſimſe.

Num. CXVII. Anno Dñi 1568. den XI. Tag Januarii verſchied der Wolgeborn Grave und Her, Herr Balthaſar Grave zu Naſſaw, Herr zu Wisbaden und Itzſtein, ſeines alters 48. und regieret 3. Jar, des Selen wolle der almechtig. Gott ein ſelig Urſterſtehung verleihen. Amen.

Der

Der liegende Stein auf dem Grab, mit ſeinem Bildnis und Stammeswapen bemerkt, hat eben dieſe Umſchrift. Seine hinterlaſſene Wittib vermählte ſich An. 1571. wieder mit Graf Georgen von Leiningen Weſterburg, und iſt daſelbſt An. 1613. den 17. Jul. auch geſtorben.

ANNA.

Die jüngſte Tochter Graf Philipp des ältern zu Naſſau Wißbaden, kam mit dem Bruder Balthaſar als Zwilling zugleich mit zur Welt, hat hernach ihr Leben im Cloſter Walsdorf beſchloſſen, davon die Zeit unbemerkt geblieben. Wann man dieſe Kinder gegen die Hübneriſche Tabellen hält, wird man viel in dieſen zu corrigiren finden, welches alles ich hier Kürze wegen nicht anmerken kan. Folgen

Graf Adolphs des IV. zu Naſſau Wißbaden Töchter

ANNA AMELIA.

Gebohren um das Jahr 1544. iſt unvermählt und jung An. 1559. zu Dillenburg geſtorben.

MAGDALENA.

Gebohren um das Jahr 1546. ward vermählt an Graf Joachim von Manderſcheid An. 1566. that An. 1574. einen Verzicht, welcher alſo anhebet:

Wir Joachim Graffe zu Manderſcheid vnd Blanckenheim vnd wir Magdalena geborne Grävin zu Naſſau Wißpaden, beide Eheleuth bekennen . . . nachdem weilandt des Wolgebornen Adolffen, Grauen zu Naſſau, Herrn zu Wiſpaden vnd Jtzſtein, vnſers freundlichen lieben Herrn Vatters ſeligen ꝛc ꝛc . . . geſchehen den . . . 1574. Num. CXVIII.

Reuter in Collect. Geneal. ſetzt noch eine Tochter, Eliſabeth genant, hinzu, iſt aber weiter keine Nachricht davon vorhanden.

Graf Balthaſars zu Naſſau Wißbaden Sohn

JOHANN LUDWIG.

Ward gebohren An. 1567. den 10. Novemb. ſtund erſtlich unter der Frau Mutter, und nach deren Tod unter Graf Johanns zu Naſſau Saarbrücken, nach deſſen Ableben aber unter Graf Albrechtens und Philippſens zu Naſſau Weilburg, als nächſter Agnaten, Vormundſchaft, welche ihn zeitig vermählten mit Fräulein Maria zu Naſſau Dillenburg. Jnhalts der Heurathsverſchreibung:

Wir Albrecht vnd wir Philipß Gebrüdere, Grauen zu Naſſaw vnd zu Saarbrücken ꝛc . . . bekennen . . . daß . . . ein Chriſtlich Heurath zwiſchen dem Wolgebornen vnſerm freundlich lieben Vetter Johann Ludwig Grauen zu Naſſaw Jtzſtein an einem, vnd dann vnſer freundlich lieben Baaſen Frawlein Marien, geborner Fräulein zu Naſſau Catzenelnbogen, des auch wolgebornen Johanſen des Eltern, Grauen zu Naſſaw Catzenelnbogen, Vianden vnd Dietz, Herrn zu Beilſtein ꝛc vnſers auch freundlich lieben Schwagers, Bruders vnd Herrn Vatters, vnd weilant der Hochgebornen Fürſtin, Frauen Eliſabeth geborner Landgrevin zum Leuchtenberg, Gräuin zu Naſſau Catzenelnbogen, wolgedachtes Graue Johanſens erſtuerſtorbener Gemahlin . . . . ehelicher Tochter andern Theils . . . . beſchloſſen . . . . geſchehen zu Jtzſtein den 8. Dec. 1588. Die Unterſchrifften ſind Num. CXIX.

Johann Ludwig	Albrecht Graue zu Naſſaw
Graf zu Naßau Wißbaden	Philipp Graue zu Naßaw v. zu Saarbrücken
	Johann Graue zu Naſſaw Catzenelnbogen.

Anno 1590. darauf gab Graf Albrecht erſt die Vormundſchaft völlig auf, wornach dieſer Graf Johann Ludwig noch 6. Jahr allein regieret, bis er An. 1596. am 20. Junii einen gefährlichen Fall gethan, und darüber geſtorben, auch im Chor der Kirchen zu Jdſtein begraben, darneben ein ſchön Epitaphium vor Jhn und ſeine Gemahlin aufgerichtet worden, darunter dieſe Schrift geſtanden:

Anno Domini 1596. den 20. Junii iſt im Herrn Chriſto ſeelig verſchieden der Wolgeborne Johann Ludwig, Graue zu Naſſau Herr zu Wißbaden vnd zu Jtzſtein, ſeines Alters 29. Jar 10. Wochen, in Regierung 7. Jar, 27. Wochen. Gott wolle jme vnd vns allen ein fröliche Vhrſtend geben. Amen. Darneben: Anno Domini 1632. den . . . . iſt im Hern Chriſto ſelig verſchieden die VVolgeborne Maria, geborne Grävin zu Naſſaw Catzenelnbogen, Grävin und Fraw zu Naſſaw VVisbaden, deren Gott und uns allen gnedig ſey. Amen. Num. CXX.

Auf ſeinem Grab neben dem Altar linker Hand iſt noch ein Grabſtein mit ſeinem Bildnis, Wapen und obiger Schrift bezeichnet gelegen; Sie aber iſt nicht dahin kommen, ſondern nur ihr Sterbjahr auf dieſem Stein angemerkt worden. Einige ſetzen den Tag auf den 30. April, andere auf den 10. May, kommen auch im Jahr nicht überein.

Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Wißbaden Kinder

MARGARETHA.

Die erſte Tochter ward gebohren An. 1589. den 15. Sept. und vermählt An. 1606. den 30. Novemb. mit Graf Adolphen von Bentheim, wie zu ſehen aus ihrem Verzigk von dem nemlichen dato bey ihrer Hochzeit zu Birſtein ausgeſtellt:

Num. CXXI. Wir Margaretha, Gräwin vnd Fraw zu Bentheim, geborne Gräuin vnd Fraw zu Naſſau Wißbaden vnd Jtzſtein ꝛc. bekennen . . . . nachdem mit zeitigem Rath . . . der wolgebornen Marien, geborner Gräuin zu Naßaw Catzenelnbogen Gräuin v. Frau zu Naßaw Wißbaden v. Jtzſtein Witiben, vnſerer . . Fraw Mutter, auch des wolgebornen Wolfgang Ernſten Grauen zu Yſenburg v. Büdingen ꝛc. vnſers . . . . Vettern v. Vormundern, wir an den wolgebornen Adolfen, Grauen zu Bentheim Tecklenburg, Steinfurt vnd Limpurg ꝛc . . . . vns ehelichen verlobt vnd beſtattet ꝛc. Geſchehen zu Birſtein den 30. Novemb. 1606.

ANNA CATHARINA.

Die andere Tochter ward gebohren An. 1590. den 4. Decemb. und vermählt an Graf Simon zur Lippe, deren Verzigk ſich alſo anhebet:

Num. CXXII. Wir Anna Catharina geborne Greuin vnd Freulein zu Naßaw Wißbaden und Jtzſtein bekennen . . . . nachdem mit zeitigem Rath . . . der wolgebornen Marien, geborner Gräuin zu Naſſau Catzenelnbogen, Greuin vnd Frau zu Naſſau Wißbaden ꝛc. Wittiben vnſerer . . . . Frau Mutter; ſo dann des auch wolgebornen Wolfgang Ernſten, Grauen zu Jſenburg ꝛc. vnſers . . Vettern v. Vormunders wir an den wolgebornen Simon den jüngern Grauen vnd Edlen Herrn zur Lippe ꝛc verlobt vnd beſtattet ꝛc. Geſchehen zu Brackhe den 6. May An. 1607.

MARIA MAGDALENA.

Die dritte Tochter ward geboren An. 1592. den 11ten Aug. und vermählt an Graf Wolfgang Henrich zu Jſenburg, wie deren Verzigk beſaget:

Num. CXXIII. Wir Maria Magdalena Gräfin vnd Fraw zu Yſenburg vnd Büdingen ꝛc. geborne Gräuin vnd Fraw zu Naſſaw Wisbaden vnd Jtzſtein, bekennen . . . nachdem mit zeitigem Rath . . . der wolgeborn Marien, geborner Gräfin zu Naſſaw Catzenelnbogen, Gräfin vnd Frau zu Naſſau Wißbaden v. Jtzſtein Witiben, vnſerer . . Frau Mutter, ſo dann des wolgeborn Wolfgang Ernſten Gr. zu Jſenburg vnd Büdingen vnſers . . . Vettern v. Vormundern, wir an den wolgebornen Wolfgang Henrichen, Grafen zu Yſenburg vnd Büdingen ꝛc . . . vns ehelichen verlobt ꝛc Geſchehen zu Büdingen den 11ten Tag Novemb. 1609.

JULIANA.

Die vierte Tochter ward gebohren An. 1593. den 7. Nov. und ſtarb An. 1605. den 1. Junii zu Dillenburg an der Peſt.

Jhrer wird mit gedacht in der Mutter Vermächtnisbrief über ihre Morgengabe, darin ſie ſetzet:

Num. CXXIV. Wir Maria geborne Grevin zu Naſſaw Catzenelnbogen, Gräfin vnd Frau zu Naſſau Wißbaden . . . verordnen, daß . . . . vnſern . . . . Döchtern Freuwlein Margarethen / Annen Cathrinen, Marien Magdalenen vnd Julianen zu gleichen Antheilen zufallen . . . ſoll ꝛc geſchehen Dienſtag den 8. Martii 1595.

JOHANN PHILIPP.

Der erſte Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Wißbaden, ward gebohren An. 1595. den 27. Martii und ſtarb wieder Anno 1599. den 29. Auguſt, auf Johannis Enthauptung, an der rothen Ruhr, zu Jdſtein. Sein Epitaphium iſt in der Kirch allda im Chor neben ſeines Vatters ſeinem aufgerichtet geweſen, worunter dieſe Schrift geſtanden:

Num. CXXV. Anno Domini 1599. am Tage der Enthäuptung Johannis iſt im Herrn Chriſto ſelig verſchieden der wolgeborne Johann Philips Graue zu Naſſaw Herr zu Wißbaden vnd Jtzſtein, ſeines Alter 4. Jar 22. Wochen 2. Tage. Gott gebe ihm eine froliche Vhrſtend. Amen.

Und darneben auf dem Grab lag noch ein Stein, mit deſſen Bildnis und Wapen, aber ohne Schrift.

JOHANN LUDWIG der Jüngere.

Der andere Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Wißbaden, ward gebohren An. 1596. den 21. May kurz vor des Vatters Tod.

Anno 1604. ward er von ſeiner Frau Mutter, ohne des Vormundes Wiſſen, mit nach Dillenburg genommen, und ſolte auf ergangenes Mandat von Kayſerlicher Cammer, wieder zurück nach Jdſtein geſchickt werden; er ſtarb aber An. 1605. den 9. Junii an den Blattern zu Dillenburg, und iſt daſelbſt beygeſetzt worden. Mit ihm gieng alſo dieſe Naſſau Wißbadiſche Linie aus, und der nächſte Agnat Graf Ludwig zu Naſſau Weilburg und Saarbrücken ergriff den Beſitz dieſer Landen.

Die

Das Dritte Stüc[k]

Von [der]

Alten Weilburgiſchen Linie und deren T[h…]

JOHANNES I. [...]

Stamm-Vatter dieſer Linie und erſter gefürſteter Graf, zeugete mit den Gemahlinnen 1) [...]

1
N. N.
Eine Tochter verlobt mit Grafen Reinhards von Weſterburg, Sohn N. ſtarb aber vor der Vermählung.

2
JOHANNA
ward vermählt mit Landgraf Hermann dem jüngern, zu Heſſen, im Jahr 1367. u. ſtarb im Jahr 1383. den 1. Jan.

2
JOHANNES. u. JOHANNETTA
ſtarben beyde jung im Jahr 1365. *Octava Michaelis.*

2
AGNES
ward vermählt mit Herrn Simon Wecker, Grafen zu Zweybrücken, Herrn zu Bitſch. im Jahr 1382. ſtarb 1401.

PHILIPP[...]
der Iſab[...]
ben, her[...]
ſtarb Ao. [...]
Lothringe[...]
den 2. Ju[...]

1
PHILIPP, verlobt mit Graf Günthers von Schwarzburg Tochter Anna; ſtarb aber im Jahr 1416.

1
JOHANNETTA, ward verlobt im Jahr 1409. mit Landgraf Hermanns zu Heſſen Sohn Ludwig; hernach vermählt mit Graf Georg von Henneberg 1422. und ſtarb 1481. den 1. Febr.

2
PHILIPP der II. gebohren 1418. den 12. Merz, ve[r]mählt 1) mit Margretha Gräfin von Loen u. He[i]nsperg, 1440. die ſtarb 1446. den 13. Febr. 2) m[it] Veronica, Gräfin von Sayn und Wittgenſtein u[ms] das Jahr 1472. Er ſtarb 1492. den 19. Merz.

1
JOHANNES der III. gebohren 1441. den 27. Jun. vermählt ums Jahr 1464. mit Eliſabetha Landgraf *Ludovici pacifici* zu Heſſen Tochter; ward Mitregent 1472. ſtarb 1480. den 15. Jul. Sie ſtarb 1489. den 22. April.

1
PHILIPP
gebohren ums Jahr 1443. ſolte vermählt werden, 1471. ſtarb aber vorher.

ELISABETHA ge[b…]
verlobt 1463. u[…]
19. Octob. mit[…]
lich. Bekam da[…]
chen Erblanden[…]

LUDWIG gebohren ums Jahr 1466. verlobt mit der Marggräfin Sibylla von Baden, nach deren frühen Tod aber vermählet mit Maria, Graf Adolphs Tochter zu Naſſau-Wiesbaden, 1501. Er ſtarb 1523. den 28. May. Sie ſtarb 1548. den 2. Merz.

ELISABETHA
ſtarb jung und ohnvermählt.

1
OTTILIA
geb. 1492. d. 26. Dec. vermählet mit Johann Grafen zu Sayn Ao. 1516. war Witwe um Ao. 1536.

1
ANNA
geb. 1493. d. 12. Dec. ſtarb im Cloſter Roſenthal 1565.

1
ELISABETH
geb. 1495. d. 11. Jan. lebte im Cloſter Walsdorf noch 1559.

1
JOHANNA
geb. 1496. d. 13. Sep. Abtiſſin zu Herbisheim 1553 ſtarb zu Roſenthal 1556.

1
MARGRETH
gebohr. ums Jahr 1497. und ſtarb in der Jugend.

1
FELICITAS
geb. 1499. d. 13. Feb. ward geiſtlich.

PHILIPP der III. gebohren Ao. 1504. ♂ vor Michael. den 20. Sept. vermählt 1) mit Gräfin Eliſabeth von Sayn 1523. die ſtarb 1531. den 5. Febr. 2) mit Gräfin Anna von Mansfeld, 1536. dieſe ſtarb 1537. den 26. Dec. 3) mit Gräfin Amalia v. Iſenb. Büding. 1541. die ſtarb 1579. den 18. May. Er war geſtorben 1559. den 4. Octob.

ANNA gebohren 1505. ♂ nach *Francisci.* vermählt Ao. 1522 mit Graf Johann zu Naſſau-Beilſtein, ward Wittib 1561. ♄ den 13. Dec. ſtarb An. 1564 ♂ d. 28. Novemb.

LUDWIG geb. 1507. ☿ nach Catharinä. u. ſtarb 1507 ☿ nach St. Andrä.

LUDWIG geb. 1508. ♀ nach St. Lux ſtarb 1510. am ☉ Judica.

ELISABETH
war Cloſterjungfrau zu Roſenthal.

JOHANN
ſtarb in der Jugend.

1
LUDWIG.
ſtarb jung.

1
PHILIPP.
ſtarb jung.

1
N. N.
Eine Tochter, ſtarb jung.

1
N. N.
Eine Tochter, ſtarb jung.

2
ALBRECHT gebohren 1537. den 26. Dec. vermählet mit der Gräfin Anna, einer Tochter Wilhelms zu Naß. Dillenburg 1558. den 3. Sept. erbte nebſt dem Bruder *Philipp* den letzten Graf *Johann* zu Naſſau-Saarbrücken und ſtarb 1593. den 11. November. Sie ſtarb im Jahr 1616. den 12. Febr.

PHILIPP der IV. geb[…]
vermählt mit 1) Erica, […]
1563. den 9. April. Die[…]
2) Eliſabeth, Gräfin v[…]
1583. den 3. Oct. die […]
erbte mit dem Bruder […]
Lande, und ſtarb im J[…]

Dieſe Kinder und folgend Geſchlecht werden in der vierten Stamm-Tafel weiter fortgeführet.

ANNA AM[…]
im Jahr […]
Naſſau-[…]
1625. de[…]

der Geſchlechts-Tafel,

der

eilung in die Weilburg- und Saarbrückiſche.

)

n Enckel Kayſers Adolphs.

ERTRAUD von Meerenberg, und 2) JOHANNA Gräfin von Saarbrücken folgende Söhne und Töchter.

2

er I. gebohren um das Jahr 1360. ward erſtlich verlobt mit
Herzog Johannis von Lothringen Tochter, die aber geſtor-
b vermählt 1) mit der Gräfin Anna von Hohenlohe, die
10. den 11. Octob. 2) mit Eliſabetha, *Friderici* Herzogs von
und Grafens von *Vaudemont* Tochter. Er ſtarb Ao. 1429.
Sie lebte bis Ao. 1455. zu St. *Antonii* Tag.

2

SCHONETTA
ward vermählt 1) mit Henrichen Herrn zu Homberg, um das Jahr 1384. 2) mit dem Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg, vor dem Jahr 1420. und ſtarb im Jahr 1428.

2

MARGRETHA
ward vermählt mit Graf Friderich dem jüngern zu Veldenz im Jahr 1393.

2

JOHANNES der II. gebohren 1423. den 4. April, vermählt 1456. 1) mit Gräfin Johanna von Loen, Heynsberg, Dieſt und Siechen, Erbin dieſer Landen. Die ſtarb 1469. den 3. Sept. 2) mit der Gräfin Eliſabeth von Würtenberg und Mömpelgart 1470. Er ſtarb 1472. den 25. Jul. Sie vermählte ſich wieder nach Stollberg 1477. und ſtarb 1505.

2

MARGRETHA, gebohren 1426. den 26. April. ward vermählt 1441. mit Gerhard Herrn zu Rodemachern, Cronenberg und Nuwerberg. Wittib, vor 1488. ſtarb im Jahr 1490. den 5. May.

1

ren ums Jahr 1458.
vermählt 1472. den
rzog Wilhelm zu Gü-
mehreſte der mütterli-
ſtarb im Jahr 1480.

1

JOHANNA gebohren 1464. den 14. April, verlobt 1469. mit Marggraf Albert von Baden, vermählt 1478. mit Pfalzgraf Johann zu Simmern. bekam ein Drittel mütterl. Erbſchaft, ward Wittib 1509. ſtarb nach dem Jahr 1510.

2

JOHANN LUDWIG gebohren 1472. den 19. Octob. vermählt 1) mit Pfaltzgr. Ludwig des Schwartzen zu Zweybrücken Tochter Eliſabeth 1492. den 29. Jan. die ſtarb 1500. den 23. Jun. 2) mit Graf Johannis von Mörs und Saarwerden Tochter Catharina. Er ſtarb 1545. *die Corporis Chriſti*, und die andere Gemahlin ſtarb 1547. ♀ nach *Exaltat. Crucis.*

2

NNA
. 1508.
0. Aug
rb im
ſter
ſenthal
2.

2

PHILIPP geb. 1509. den 25. Jul. vermählt 1537. mit der Apollonia Gr. von Leiningen ſtarb 1554. d. 19. Jun.

2

JOHANNES geb. 1511. d. 5. April. war Kayſ. Obriſt, erbte alle Brüder, ſtarb unvermählt Ao. 1574. den 23. Nov. beſchloß dieſe Linie.

2

MARGRETH geb. 1513. d. 16. May kam in das Cloſter zu Walsdorf vor 1539.

2

ELISABETH geb. 1515. d. 26. April lebte noch im Cloſter zu Walsdorf 1568.

2

CATHARINA geb. 1517. den 11. Nov. vermählt mit Graf Emich v. Leining, 1537. Wittib 1540. ſtarb 1553.

2

AGNES gebohren A. 1519. iſt jung geſtorben.

2

JOH. LUDWIG. gebohren 1524. den 29. Mart. Dohmherr zu Cöln, Trier, Straßburg und ſtarb 1542. den 6. Decemb.

2

ADOLPH geb. 1526. ☿ nach *Bernhardi*, vermählt mit Anaſtaſia Gr. von Iſenburg Ao. 1553. ⊙ nach *Barthol.* ſtarb 1559. den 26. Nov. Sie ſtarb 1558. den 26. Jan.

n 1542. den 14. Octob.
äfin von Manderſcheid,
arb 1581. ♄ den 30. Dec.
aß. Dillenburg im Jahr
1611. den 5. May. Er
recht die Saarbrückiſche
1602. den 12. Merz.

3

OTTILIA gebohren A. . . . vermählt mit Otto Wildgrafen zu Dhaun und Kirchberg 1567. den 23. Jun. ſtarb A. . . .

3

ANNA, gebohren 1549. vermählt 1588. den 27. May mit Fridrich, Wildgrafen zu Dhaun und Kirchberg, ſtarb im Jahr 1598. ♄ den 7. Jan.

1

gebohren 1565. d. Dec. vermählt
4. den 22. Sept. mit Graf Georgen zu
mellenbogen ꝛc. d. Auguſt. und ſtarb
Merz. ward Wittib 1623.

Die alte Naſſau Weilburgiſche Linie
deren Stifter
JOHANNES,
der zweyte Sohn Graf Gerlachs ein Stamm-Vatter aller noch blühenden Häuſer des Walramiſchen Geſchlechts, und erſter gefürſteter Graf.

Das Denkwürdigſte von ihm iſt vorhin ſchon pag. 19. angeführet, gehen wir alſo nun auf **Seine Kinder.**

Daß dieſer Herr **Eine Tochter** wenigſtens aus der erſten Ehe müſſe gehabt haben, iſt mit folgender glaubhaften Urkunde zu beweiſen, welche enthalt:

> Wir Reynhart Here zu Weſterburg bekennen vffenbar an dieſen Briue, daz wir einen vnſen Son han gelobet . . . . vnd han zu den Heiligen geſworen, zu gebene zu eym Elichen Mane des Edeln Heren Dochter Johans Greuen zu Naſſowe, alſo daz vnſe Son ſal ſin vnde firliben eyn eynige Erbet der Herſchafft zu Weſtirburg, vnd ſal der forgl. Greue Johan ſine Dochter gebin die zwalff hundert Marg pengen Limpurger werunge, darfur iem ſchauweburg pandes ſtet, zu der Ziit, als ſy by eyn ander geſlaffen hant. Vort me ſal ſin Dochter keyn Erbeteyl me fordern noch heiſchen. Wuide ſy darobir erbeteyl fordern, ſo ſulde ſy ir zwalff hundert Marg wyder in werfen, vnd ſulde dan Erbeteil nemen, darzu ſy geboren iſt ꝛc . . . . vnd ſollent die Kinder in binnen zehin jaren by einander ſlaffen, nach Gifft dyſes brieues ꝛc . . . . vnd darumb han wir ien bewyſet . . . . vf alles das Gut, das wir han vf dem Weſterwalde, mit gehangniſſe des Edelin Mannes vnſers Swagers Greuen Heynriches von Naſſowe, von dem das Gut zu Lehin rurt ꝛc . . . datum anno dñi MCCCXL ſexto in Vigilia Circumciſionis Domini. Num. CXXVI.

Aus Gegeneinanderhaltung der Namen der Perſonen, der Jahre, der Geſchlechtstafeln und übriger Umſtänden iſt zu erſehen, daß kein ander Johannes, als dieſer Stifter der alten Weilburgiſchen Linie in dieſem Document zu verſtehen, der mit ſeiner erſten Gemahlin Gertraud auch 16. Jahr in der Ehe gelebt, und dieſe Tochter erzielet, weshalben ihre Schweſter Leyſe, wie oben pag. 20. ſchon gedacht, ſamt derſelben Ehegemahlen, ohne Zweifel in Abſicht auf ihre Kinder, etlichemalen auf die Merenbergiſche Succeſſion renunciiret, welche Erbſchaft nach der Gemahlin Gertraud Ableben und darauf erfolgten Tod ihrer Tochter, ihme Grafen Johannen zugefallen. Dieſe Heurathsverſchreibung der beyderſeitigen Kinder zuſammen, verſchweiget zwar die Namen, weil es damals vermuthlich einzige Kinder geweſen, doch iſt ſolche authentiſch, mit beyderſeitiger Eltern und dabey geweſenen vieler Zeugen anhangenden Siegeln, die noch unverſehrt daran zu ſehen ſind, bekräftiget, und läßt keinen Zweifel übrig.

JOHANNA.

Die erſte Tochter deſſelben aus der zweyten Ehe, gebohren vor dem Jahr 1355. Sie wurde An. 1367. verlobt mit Landgraf Herman dem jüngern zu Heſſen, und daß nach Erfüllung ihres 13ten Jahrs des Alters, das Beylager vollbracht werden ſolle, welches auch bald darauf muß geſchehen ſeyn, wie die Urkunde beym **Kuchenbecker** in Anal. Haſſ. T. I. Col. I. p. 273. von beſagtem Jahre enthält:

> Wir Heinrich von Gots Gnaden Lantgrav zu Heſſen, bekennen . . . . daz wir uch unſere liebin getruwin Manne . . . geheiſen haben . . . . daz ihr der edelen Johanne, Grafen Johanns von Naſſawe, Herrs zu Merenberg Tochter, die Lantgrav Hermannen den jüngern / Lantgrav Lugwig ſeeligen vnſers Bruders Sone zu eyme elichem Manne genommen hat ꝛc. Num. CXXVII.

Sie hat nur 16. Jahr in der Ehe gelebt, und ſtarb nach Anzeige des Heſſiſchen Regiſters der Gebuhrts- und Sterbtägen, bey eben demſelben, T. III. Col. XI. p. 104.

Num. CXXVIII. Anno Dñi Milleſimo tricenteſimo octuageſimo tercio ipſo circumciſionis Domini obiit illuſtris principiſſa Johanna de Naſſauw Lantgraviſſa Haſſie.

JOHANNES und JOHANNETA.

Der erſte Sohn und die andere Tochter, welche kurz nacheinander, oder zuſammen ſcheinen gebohren und Zwillinge geweſen zu ſeyn, ſind bald wieder geſtorben, wie der in der Kirchen zu Weilburg im Chor vor dem Altar ehedem gelegene Grabſtein, die beyde Bildniſſe mit dem Naſſau- und Saarbrückiſchen Wapen und Umſchrift verrathen, welche lautet:

Num. CXXIX. Anno Dñi MCCCLXV. octavo Michahelis obiit Johannes de Naſſauwe. & Johaneta Soror ſua. Requieſcant in pace. Amen.

AGNES.

Die dritte Tochter Graf Johanns zu Naſſau Weilburg. Dieſe hieß An. 1369. die älteſte Tochter, welche er damals Graf Henrichen dem Eiſernen zu Waldeck (Hübn. 350. Tabell) verſprochen, vor ſeinen älteſten Sohn zu geben, wenn ſie 12. Jahr alt ſeyn, und wofern Braut oder Bräutigam vor der Vermählung ſterben würde, der nachfolgende Bruder oder Schweſter an die Stelle treten ſolle; welches ſich hernach gleichwohl wieder zerſchlagen, und iſt dieſe Agnes darauf im Jahr 1382. mit Herrn Simon Wecker, Grafen zu Zweybrücken und Herrn zu Bitſch vermählt worden, wie zu erſehen aus einer
Num. CXXX. vorhandenen **Quittung** über empfangenes hinlichs Geld, welches ihm ſein Schwager Philipp Graf zu Naſſau Weilburg und Saarbrücken Herr zu Commercy im Jahr 1385. bezahlt hat.

Daß ſie im Jahr 1401. geſtorben, wird daraus abgenommen, weil ihr Bruder Philipp wegen des Rückfals ihres Heurathguts mit Graf Haneman zu Zweybrücken An. 1402. einem Vergleich getroffen.

PHILIPP der I.

Der andere Sohn Graf Johanns des I. war bey Ableben des Vatters An. 1371. noch minderjährig und ſtund unter der Mutter und mütterlichen Großvatter Graf Johann zu Saarbrücken Vormundſchaft. Nach deſſen Tod von An. 1380. an führte der Biſchof von Strasburg, Friedrich ein Graf von Blankenheim, die Curatel fort, unterzeichnete tutorio nomine An. 1383. die Reverſales zu der Metzer Lehen-Empfängnis, und ſuchte die Heurath zwiſchen dieſem Graf Philippen und der Lothringiſchen Princeſſin Iſabell zu Stande zu bringen, beſage dieſer Urkunde:

Num. CXXXI. Wir Friedrich . . . Biſchof zu Strasburg vmb vnd im Namen vnſers lieben vnd gemynneten Neven, Philips Graue zu Naſſauwe vnde zu Saarbrücken . . . vf eine ſyte, vnde wir Johann Hertzonge zu Lothringen vnd Marggraue vmb vnd im Namen vnſer lieben vnde gemynneten Dochter Iſabel von Lothringen . . . vf die ander ſyte, dunt wiſſen vnde bekennen . . . das wir mit wolbedachtem Mude . . . . eindrechtig worden, ein huwelicheit zu machen, . . . zuſchen dem vorgnt Philips vnd Iſabel in der Form vnd Wiſe, als hienach ꝛc . . . . zu gezugniſſe der Warheit han wir Biſchoff von Strasburg vnd wir Hertzonge von Lothringen vorgnt dun vnſer ſigel hencken an dieſen geinwertigen Brief in dem Jare vnſers Herrn duſint drühundert atzig vnd drü Jar des Fridages vor der zwölff boden ſcheidunge.

Es iſt aber die Vollziehung dieſes Verſpruchs nicht erfolget, deſſen Urſach ohnbekant blieben; ob die Princeßin geſtorben oder ihr ein anderer Gemahl, nemlich Engerand de Coucy Graf von Soiſſons gegeben worden? wie in Hübners 280ten Tabell zu ſehen, welches man dahin geſtellt ſeyn läßt, weil mehr dergleichen Fehler, wie bey der andern Gemahlin dieſes Graf **Philipps**, angemerkt worden: Er hat ſich alſo um das Jahr 1385. zum erſtenmal mit der Gräfin **Anna von Hohenlohe** vermählet, welche von ihrer Mutter Lyſa (einer gebohrnen Gräfin von Spanheim, Graf Henrichs Tochter) die Herrſchaften auf dem Gau, als Kirchheim, Stauf und zugehörige Orte, erbte und ihm zubrachte; welche Gemahlin er hernach Anno 1387. auf die halbe Grafſchaft Saarbrücken bewittmet, auch die Einwilligung darüber vom Biſchof Rudolph zu Metz An. 1409. endlich ausgewirket hat. Sie ſtiftete kurz vor ihrem Abſchied eine Seelmeſſe im Stift zu Meckmühl, worüber ihr ein Schein gegeben ward des Inhalts:

Num. CXXXII. Wir Gotfrit von Dueh, Probſt vnd das Cappitel gemeinlich des Stifts vnſer lieben Frawen zu Meckmüln in Würtzburger Biſtum vergehen in dieſem offe Brief . . . als die edel wolgeborn . . . Frow Anne von Naſſawe geborn von Hohenloch . . . . jnneglich begehrt hat, daz wir . . . alle Wochen eine Meſſe . . . . Hochzeitlichen ſingen wollen ꝛc. Geben iſt an Sant Matis Abent . . . . 1410. Jar ꝛc. Mit anhangenden Sigel des Capituls.

Sie

Sie ſtarb zu Kirchheim; ward allda in die Kirch beygeſetzt, und der Stein, der auf ihrem Grabmaal mit dem Naſſau-Saarbrück-und Hohenlohiſchen Stammwapen gezeichnet iſt, führet dieſe Umſchrift:

† Anno Domini MCCCCX. V. ydus octob. obiit Dña Anna de Hohenlohe, Comitiſſa de Naſſaw & Sarbrücken. Num. CXXXIII.

Anno 1412. vermählte er ſich zum anderntmal, und zwar mit ſeiner vorhin verlobten Princeßin Iſabel Bruders Tochter, nemlich mit der Princeßin **Eliſabetha**, Herzog Friderichs von Lothringen und Grafens von Vaudemont Tochter, in welche Vermählung deſſen Bruder, der Herzog Carl von Lothringen einwilligte, und den Wittumb auf die Lothringiſche Lehen genehmigte: Und weil dieſe Eliſabeth auch ſonſt verſchiedentlich Iſabel genennet wird, ſo muß ſie von erſtgedachter Princeß Iſabel ihres Vatters Schweſter wohl unterſchieden werden.

Das Leben und Regierung dieſes Graf Philipſen iſt voller denkwürdiger Begebenheiten, die in die Hiſtorie gehören, woraus wir nur das hier erforderliche ziehen und anmerken, daß Er die von ſeinem Vatter erhaltene Standeserhöhung ferner gehandhabet, und von dem Röm. Kayſer ſowohl als andern Reichsgliedern das Prædicat **Ihrer Majeſtät und des Reichsfürſt** bekommen, zu wichtigen Kayſerlichen und Königlichen Geſchäften gezogen worden, ſeine Lande nicht nur durch die erheurathete anſehnliche Herrſchaften und Erbſchaft von dem oben bemeldtem verſtorbenen Vetter Rupert zu Sonneberg vermehret, ſondern auch durch Tauſch die halbe Burg und Vorburg zu Ottweiler, ingleichen die Burg zu Homburg theils durch Eroberung in einer Fehde, theils durch Abkauf der übrigen Theilhaber daran, wie auch die Helft von Reichelsheim gewonnen, ſonſten noch viele anſehnliche Herrſchaften und Orte, als einen Theil des Schloſſes Bonemeſe mit Zugehörde, Neu-Weilnau, Uſingen, Roßbach, Wißbach und andere Orte derſelben Gegenden, das Schloß und Amt Bingenheim mit der Fuldiſchen Mark durch Kauf an ſich gebracht, in verſchiedenen Fehden und Kriegen ſich tapfer gezeiget, anſehnliche Reichsämter verſehen, und ſich überall einen groſen Namen gemacht, davon Documenta und Urkunden genug vorhanden.

Er ſtarb nach gemachter Diſpoſition inter liberos, vermuthlich auf einer Reiſe über Wißbaden, und iſt im Cloſter Clarenthal begraben worden, allwo ſein Epitaphium im niedern Chor der Kirchen linker Hand wieder der Mauer aufgerichtet zu ſehen geweſen mit dieſer Umſchrift:

Anno. Domini Milleſimo. quadringenteſimo. viceſimo. nono. ipſo. die. viſitationis, beate. Marie. Virginis. glorioſe. obiit. nobilis. Dñs. Philippus. Comes. in Naſſauwe. &. in Saraponte. Cujus anima. requieſcat. in. ſancta. pace. Amen. Num. CXXXIV.

Worauf ſeine Kinder, die Tochter Johannetta aus erſter Ehe, und die zwey Söhne Philipp und Johann aus der andern Ehe die Herrſchaften auf dem Gaw getheilet, und die Wittib Eliſabeth von Lothringen die Vormundſchaft und Landes-Verweſung übernommen, ſolche auch rühmlich bis zur Endſchaft geführet, hernach zu Saarbrücken bey ihrem Sohn Johann ſich mehrentheils aufgehalten, wie aus einer Urkunde abzunehmen iſt, da dieſer ihr Sohn Graf Johann einige Lothringiſche Lehenſtücke reſignirt, andere dargegen reſervirt, und die Acte alſo beſchlieſet:

Zu Urkund deſſen haben wir verſiegelt dieſen gegenwärtigen Brief mit vnſerm eigenen vnd wahren Sigel, gewapnet mit vnſerm Wapen, vnd zu mehrer Verſicherung gebethen vnd erfordert, bitten vnd erfordern meine allerliebſte Fraw vnd Mutter Fraw Iſabel von Lothringen, Gräfin zu Naſſau vnd zu Saarbrücken, daß ihr gefalle, die obgenante Sach zu belieben vnd genehm zu halten vnter ihrem Sigel, ſo fern es Sie antrifft vnd antreffen mag. Und wir Iſabel von Lothringen, Gräfin obbeſagt, vff bitt vnd begehren vnſers allerliebſten vnd geliebten Sohnes, Johann, Grafens obgenandt ꝛc. Datum den 3. Febr. 1443. Num. CXXXV.

Sie iſt An. 1455. auch allda geſtorben, und zu St. Arnoval bey Saarbrücken in daſiger Stiftskirche beygeſetzt worden, allwo ihr köſtbar erhaben Epitaphium im Chor zu ſehen mit der Umſchrift:

Hie lieget die Hochgeborne Frauwe Eliſabeth von Lothringen, Gräffiine zu Naſſauwe und zu Sarbrucken, die ſtarff des jares MCCCCLV uf Sant Antoni Dag, der Seelen Gott gnedig ſye. Num. CXXXVI.

Aus dieſen Urkunden iſt alſo klar, daß dieſe Eliſabeth oder Iſabel als Wittib zu Saarbrücken geblieben, und ſich nicht weiter vermählet habe, folglich der in der Hübneriſchen 280ten Tabell ihr beygeſchriebene zweyte Gemahl Henricus Graf von Blamont müſſe ausgeſtrichen werden. Auch wird durch dieſe beygebrachte Zeugniſſe nun aller Irrthum geſchlichtet seyn, darin ſowohl der Textor in ſeiner **Naſſauiſchen Chronick** pag. 82. und 83.

als Herr Reinhard in den **kl. Ausführungen** 2. Theil pag. 340. u. f. nebſt andern gerathen, welche die Vermählungen dieſes Grafens nicht haben auseinander ſetzen können.

SCHONETTA.

Die vierte Tochter zweyter Ehe Graf Johannes des I. zu Naſſau Weilburg, deren Geburtsjahr zwar unbemerkt, die Vermählungszeit aber die Ordnung zwiſchen den andern Geſchwiſtern an die Hand giebt. Sie wurde nach des Vatters Tod von ihren Verwandten vermählt erſtlich an Henrichen, Herrn zu Homberg, vermög der Urkunde:

Num. CXXXVII. Wir Adolf Erzbiſchof zu Mentze vnd wir Ruprecht, Grave zu Naſſauwe bekennen, . . . daß wir die Edlen vnſer liebe Nifftel Schonette von Naſſaue / Grav Johann ſeligen von Naſſaue, vnſers Vettern vnd Bruders Tochter, zu einem elichen Wybe byzulegen vnd zu geben, dem Edlen Henrich / Herren zu Homburg, vf den nechſten Donnerſtag nach Sant Johanstag . . . Datum feria 4. poſt diem Bonifacii An. 1384

Wie ſolche auch bey Joan. Tom. I. Rer Mog. Tab. ad fol. 666. ſchon angeführet iſt. So findet ſich weitere Nachricht, daß An 1392. ihr Gemahl noch gelebet; man weis aber nicht eigentlich, wann ſie Wittib worden: hat jedoch nach dieſem ſich abermal mit Hertzog Otto von Braunſchweig vermählet, wie nachſtehende Urkunden zeigen:

Num. CXXXVIII. Ich Schonette von Naſſauwe, von Gots Gnad Hertzogin von Brunſchwig, bekenne . . . . als die Hochgeborne Fürſten, Herr Fridrich, Erich vnd Here Otto . . . vnſer leber Huswirt, alle Hertzogen von Brunſchwig ꝛc. Datum Anno 1420. an vnſer lieben Frawentag, ſo ſie geboren war.

Num. CXXXIX. Wir Conrad Ertzbiſchof zu Mentze . . . als wir ein dritheil des Sloß Hirzberg nach vswiſung der Brieve, die wir von den Hochgebornen Fürſten, Friederich, Erich vnd Otten / Hertzogen zu Brunſwig / darüber . . . han, vnd die wolgeborne Schonetta von Naſſauwe, Hertzogin zu Brunſwig, des vorgenanten Hertzog Otten eliche Husfraw . . . daruf bewiſet vnd bewedempt iſt ꝛc. Datum An. 1420.

Idem ibid. Im Jahr 1410. war ſie wieder Wittib, und hat einen Vertrag mit Herzog Bernharden und ſeinem Sohn Otto zu Braunſchweig und Lüneburg wegen ihres Wittumbs gemacht, der von ihrem erſten Gemahl Henrich vom Homburg hergekommen; und ſoll ſie An. 1428. geſtorben seyn.

MARGARETHA.

Die fünfte Tochter Graf Johannis des I. zu Naſſau Weilburg. Dieſe ward um das Jahr 1393. vermählt an Graf **Friedrichen den jüngern zu Veldenz**, welcher Graf Philippen ihren Bruder über das empfangene hinlich Geld quittiret hat. Er nennet in dieſer Quittung die Gemahlin nicht mit Namen, welches ſonſt die diſcrepanz der Genealogien Verfaſſer, deren etliche ſie **Anna** nennen, auf einmal geſchlichtet hätte: wir bleiben indeſſen bey dem Namen, welchen die Naſſauiſchen Geſchlechtsbucher führen; und kan hieraus der Name in die 483. Tabell des Hübners bey den letzten Graf Friedrichen eingetragen werden.

Graf Philipps des I. zu N. Weilburg und Saarbrücken Kinder aus erſter Ehe.

PHILIPP.

Der erſte Sohn, von welchem zwar in den mehreſten Genealogien nichts gedacht wird; daß ſolcher aber im Leben geweſen, erſcheinet erſtlich daraus, daß Heydenreich in der Schwartzburgiſchen Hiſtorie pag. 119. einer Tochter **Anna** gedenket, die mit Graf **Philippen von Naſſau** verlobt geweſen. welches ſich weder auf Philipp den I. noch den II. reimet, ſondern einen intermedium andeutet, welches kein anderer als ein Sohn Philipps des I. aus erſter Ehe geweſen ſeyn kan, der An. 1407. von Graf Günthern zu Schwarzburg abgefunden worden, und vor einer anderweiten Verlob- oder Vermählung wieder geſtorben: welches der zu Weilburg in der Kirch im Chor auf der rechten Seiten des Altars wieder der Mauer ehemals gelegen geweſene Stein mit dem Naſſauiſchen und Saarbrückiſchen Wapen gezeichnet, anweiſet, deſſen Umſchrift iſt:

Num. CXL. Hie ligt der Edel vnd Wolgeborne Graue vnd Her Philips, Graf zu Naſſaw vnd Sarbrüken ꝛc ſtarp Anno Dñi m. cccc xvj vff den xix Tag im Apzell; Gott gnad. Amen.

Welche

Welches Zeit und Umſtände ſich zu keinem andern Grafen dieſes Namens ſchicken; und weil die erſte Ehe Graf Philipps des I. bey 25. Jahr gedauret, ſo iſt glaublich genug, daß er darin mehr Kinder als die nachfolgende Tochter erzielet, und von dieſem Sohn, der nach der Mutter geſtorben, auch einen Antheil der Herrſchaften auf dem Gaw geerbet, die wieder auf ſeine Kinder der andern Ehe gefallen, wie hiernächſt dargethan wird.

JOHANNETTA.

Die erſte Tochter Graf Philipps des I. wurde An. 1409. bey Leben ihrer Mutter mit Landgraf Hermans zu Heſſen Sohn **Ludwig** verlobet, welcher, wenn er 7. Jahr alt ſeyn werde, die Verlöbnis bekräftigen, und im 14. Jahr das Beylager halten ſolte: nachdem aber Landgraf Herman An. 1413. geſtorben, iſt dis Verlöbnis nicht vollzogen, ſondern dieſe Johannetta An. 1422. an Graf **Georgen von Henneberg** vermählt worden. Laut Naſſau **Weilburg. Geſchlechtsbuch**, womit Hübners 617ten Tabell übereinkommt.

Nach ihres Vatters Tod An. 1419. hat ſie mit ihrer Stiefmutter Eliſabeth, und Stiefbrüdern Philipp und Johann, die Herrſchaften auf dem Gaw getheilet, und drey viertheil, die Brüder aber ein viertheil davon bekommen: bald darauf aber hat ſie ihre Antheile an gedachte ihre Brüder gar verkauft, laut Urkunde:

> Wir Jörg Grave vnnd Here zu Hennenbergk / vnnd wir Johannet von Naſſauw Greffin vnd Frauw zu Hennenbergk, ſynn eliche Husfrauw, dhun kunt .... als wir den wolgebornen Philipps vnnd Johann Gebrüder, Grauen zu Naſſauw vnd zu Sarbrucken vnnſern lieben Swegeren vnd Brüdern vnnſer Herſchaft vff dem Gawe vmb den Donnersberg gelegen zuw Kauff geben hane ꝛc. Gegeben vff Donnerſtag nechſt nach Saunt Bonifacii des heilligen Biſchoffstag Anno dni 1431. Num. CXLI.

Anno 1465. am 25. Jul. ſtarb ihr Gemahl, und ſie folgete ihm nach im Jahr 1481. den 1. Febr. davon D. G. G. Tenzel pag. 155. die Grabſchrift mittheilet:

> Anno Domini 1481. uff Abent Purificationis Marie iſt verſchieden die Hochgeborne Fraw Johannetta, geporn von Naſſaw, Grävin und Fraw zu Henneberg, Stiffterin dieſes Stiffts. Num. CXLII.

Kinder aus der andern Ehe.

PHILIPP II.

Der erſte Sohn aus zweyter Ehe des Graf Philipps des I. zu Naſſau Weilburg iſt gebohren den 12. Martii des Jahrs 1418. empfing gleich nach des Vatters Tod Anno 1430. in Gemeinſchaft mit ſeinem jüngern Bruder Johann vom Kayſer **Sigmund** die Lehen über ihr Theil an Homburg und Kirchheim ꝛc. und kauften mit eben dieſes Kayſers Conſens ihrer Halbſchweſter Johannetta ihre Antheil vorgenanter Herrſchaften auf dem Gaw im folgenden Jahr vollends ab, davon die Urkunde ſaget:

> Wir Sigmund .... bekennen, daß vns der Edel Graf Philipp zu Naſſaw vnd zu Saarbrücken ꝛc .... zu erkennen gegeben, wie ſein Vatter Graf Philips ſeliger ꝛc. Datum zu Schintaw am St. Petronellä Tag. 1430. Num. CXLIII.

Darauf verglichen ſie ſich An. 1438. mit der Mutter Eliſabeth um ihre Anforderungen, wornächſt ſich Graf Philipp noch in ſelbigem Jahr mit ſeiner erſten Gemahlin **Margaretha**, Grafens Johannes **von Loen zu Hengsberg und Löwenberg** älteſten Tochter verlobte, mit dem Beding, daß das Beylager nach 2. Jahren, wenn ſie das 14te Jahr erfüllet haben würde, vollzogen werden ſolle; welches auch An. 1440. geſchehen, vermög der Eheberedung.

> Wir Johann von Loen Elteſte Son zo Heinſperg vnd zo Löwenberg ꝛc vff eyne, vnd wir Philips Grave zo Naſſau vnd zo Sarbrüggen vff die ander Seyde bekennen ... daß wir ... vns vereynicht haben .... daß wir Philips Grave fürgenant zer heiligen Een, zu einer wyßlichen Geſellynnen vnd Ehelichen Wywe hauen vnd nemen ſollen die Edlen Margreta von Loen Eheliche Tochtern vnſer vorgenl. Johannes von Loen ... da nach Sie zu ihrem vierzehen Jaren kommen iſt, das iſt nemlich von vß S. Jacobs Dag naeſt kombt ouuer zwey Jahren, vier oder Seeß Wochen darnach ohngeverlich ꝛc .... Datum int Jahren vnſe Heren dauſent vier hontert vnd Eicht vnd dreißig Jare, vf dem ſeventen Tag Januarii. Num. CXLIV.

Anno 1442. hat er mit ſeinem Bruder Johann die Lande getheilt, wobey die Herrſchaften auf dem Gaw gemeinſchaftlich geblieben, vermög der Brudertheilung vom Dienſtag nach Reminiſcere dieſes Jahres; worin ſie beyde auch zugleich eine Erbeinigung beſchloſſen. Anno 1446. ſtarb ſeine erſte Gemahlin zu Weilburg, allwo ſie auch begraben liegt und ihr Epitaphium in der Kirch allda auf der rechten Seiten des Altars an der Wand aufgerichtet zu ſehen geweſen, mit dieſer Umſchrift:

Num. CXLV. Anno Dñi MCCCCXLVI. Jdus Februarii, que erat tredecima dies ejusdem menſis obiit Margaretha à Loen, Comitiſſa in Naſſauwe & Saraponte, cujus anima requieſcat.

Muß alſo dieſe Gemahlin in der 255. Hübneriſchen Tabell eingetragen, und die allda eingeſchriebene ausgelöſcht werden. Darauf vermählte er etliche Söhne, wie unten vorkommen wird, und verehlichte ſich zum andernmal mit der Gräfin Veronica von Sayn und Witgenſtein, davon man die eigentliche Zeit nicht aufgezeichnet findet, doch ſo viel aus andern Nachrichten weiß, daß Er ſie An. 1472. ſchon zur Gemahlin gehabt, davon die Gewißheit aus einer Urkunde darzu legen, darin ſein Enkel meldet:

Num. CXLVI. Wir Ludwig Grave zu Naſſauwe vnd zu Sarbrücken, thun hiermit kunt .... nachdem wylent der wolgeborn Philipp/ Grave zu Naſſauw vnd zu Sarbrücken vnſer Anher ſeliger, der wolgeborn *Veronicken*, gebornen von Witgenſtein, ſeiner liebden Gemahel von den zweien tuſent Gulden, ſo auch wylent der wolgeborn Johann Graue zu Naſſauw (Wißbaden) vnſer lieber Vetter ſeliger, gnantem vnſerm Anherrn ſelig ſchuldig worden, die denn vorter vff vns erſtorben vnd ererbt ſint, ein tuſent Gulden zu Morgengab bewiſt hat ꝛc.

Es hatte aber dieſer Philipp ſeinen älteſten Sohn Johann An. 1472. zum Mitregenten über Land und Leute angenommen, und die Renten mit ihm getheilet zur Helft; worauf er ſich nach Weilnau begeben, und allda reſidiret: da aber gedachter Graf Johann An. 1480. geſtorben, muſte ſein Vatter Philipp die Vormundſchaft über den Enkel Ludwig über ſich- und damit die ganze Regierung wieder annehmen, zog endlich An. 1490. nach Maynz, half An. 1491. die Erbeinigung mit Graf Johann Ludwigen zu Saarbrücken aufrichten und durch den Erzbiſchof Berthold zu Maynz und Landgraf Wilhelm den I. oder den ältern zu Heſſen, als Mitvormundern des Enkels Ludwigs, einen Vergleich veſt ſtellen, wie die Regierung künftig geführet, und ſeiner Gemahlin Veronica Wittum, nebſt ihrer beyder Unterhalt in Maynz eingerichtet bleiben ſolle. Er ſtarb hernach allda An. 1492. den 19. Martii in ſeiner Wohnung zum groſen Herbold genant, und ſoll nach einiger Meynung auf Weilburg geführt, und allda beygeſetzt worden ſeyn, welches aus dem Epitaphio geſchloſſen werden will, das in der Kirch allda neben ſeiner erſten Gemahlin ihrem aufgerichtet zu ſehen geweſen, an welchem zwar die Zahl des Sterbtags und Jahrs vom Stein abgeſprungen und nur geleſen worden:

Num. CXLVII. † Anno Dñi M. CCCCL ...... obiit illuſtris Philippus Comes in Naſſawe & Saraponte, Dñs in Weilburg .... Cujus anima requieſcat in pace. Amen.

Das ermangelende aber aus andern Nachrichten erſetzt werden ſoll. Ich meines Theils erſehe aber aus der noch jungen Geſtalt der Perſon auf dieſem Epitaphio und einfachen Naſſau-Saarbrückiſchen Wapen, daß es vielmehr der zweyte Sohn Philipp (von dem unten mehr vorkommen wird) als der Vatter und Gemahl der Margaretha von Loen ꝛc. ſeyn muß; und dis um ſo vielmehr, als glaublicher es iſt, daß der Vatter Philipp der II. der zuletzt in Maynz gelebt und geſtorben iſt, in das nahe dabey gelegene Cloſter Eberbach im Rhingau ſeye begraben worden, woſelbſt noch ein Grabmaal im Chor auf der rechten Seiten des Altars ſtehet, daran zwar keine Schrift befindlich, die Geſtalt der Perſon darauf in voller Kriegsrüſtung, oben zu Haupten die Vätterlich und Mütterliche Wapen von Naſſau Saarbrücken und Lothringen, die Wapen der Ahnen zu beyden Seiten herab in dieſer Ordnung:

Vätterliche Ahnen	Naſſau	(Naſſau	Herzogl.)	Lothringen	Mütterliche Ahnen
	Fürſtenberg	Saarbr.)	(Lothringl.	Lützelburg	
	Heſſen			Flandern	
	Oeſtreich			Behem	
	Saarbrücken			Wedemunt	
	Barr			Wirtemberg	
	Gülich			Brabant	
	Frankreich			de Dick	

Zeigen genugſam an, daß dis kein anderes, als dieſes Philipps Grabmaal ſeyn könne, der durch viele Kriegs- und Staatsgeſchäfte auch Bedienungen bey dem Churmaynziſchen Hof und als Vicedom im Rhingau, wie in Guden. Cod. Dipl. Mog. T. I. p. 967. und im

Aus dem Hauſe Fürſtenberg war Graf Philipps des I. Mütterliche Anfrau, wie die noch vorhandene Anichen-Tafel deſſelben ausweiſet; welches einigen Genealogis bey den mangelhaften Nachrichten mag Anlaß gegeben, daß ſie vermuthet haben, ſeine Mutter ſeye aus dem Hauſe Fürſtenberg geweſen, da ſodann ſein Vatter Graf Johann der I. drey Gemahlinen müſte gehabt haben. Da ſich aber, wie oben an ſeinem Ort dargethan, dieſes nicht alſo befunden, ſo wird ſolches durch dis Epitaphium noch mehr ins Licht geſetzt, wann hier das Fürſtenbergiſch Wapen im dritten Grad unter Graf Philipps des II. Anichen, und alſo am rechten Ort geſetzt zu ſehen.

im Elencho Suprem. Præfect. Haſſiæ p. 998. zu ſehen, ſich verdient und einen groſen Namen gemacht, davon die Umſtände in einer beſondern Hiſtoriſchen Ausführung müſſen geſucht werden. Es kommt dazu, daß dieſes Graf Philippens Sigel in Beyſeyn des Erzbiſchofs Bertholds Geſandten von Maynz An. 1493. zerſchlagen und darüber ein Inſtrumentum Notar. aufgerichtet worden. Die Wittib Veronica hat noch einige Jahre hernach ihren Unterhalt in Maynz genoſſen, und was ſich weiter mit derſelben begeben, davon iſt oben bey Graf Philippen zu Naſſau Wißbaden (Graf Johannis Sohn) weitere Nachricht beygebracht. Siehe die CII. Urkunde.

JOHANNES. der II.

Der andere Sohn Graf Philipp des I. zu Naſſau Weilburg aus zweyter Ehe war gebohren An. 1423. den 4. April laut **Weilburgiſchen Geſchlechtsbuch.** Er ward ſonſt insgemein Senff genant, wie auch Herr von Hengsberg, Löwenberg, Dieſt und Sichem, Burggraf in Antwerpen, und hat ſich in ſeinen jungen Jahren bald hervor gethan, alſo daß er von vielen groſen Herren um Beyſtand in Kriegs- und andern weltlichen Sachen angegangen, und in ſeinem 25ten Jahr ſchon von Erzherzog Albrechten als Rath zu Dienſten gezogen worden.

An. 1451. ſuchte er die Diſpenſation zu ſeiner vorhabenden Heurath mit der Gräfin Johanna, Graf Johanns von Loen und Hengsberg, Dieſt und Sichem Tochter, welche eine Nichte von der Margretha, Graf Philippens Gemahlin, und damals noch nicht 10. Jahr alt war, die er nach erlangten manbaren Jahren ehelichen wollen; welches ſich bis ins Jahr 1456. verzog, darin er ſich noch, vermög verſiegelter Urkunde, verbürgte, daß, wenn er vor dem Beylager ſterben ſolte, die Braut Johanna ſo dann ihrem Ohm dem Herzog von Bouillon, Grafen zu Loen und Biſchof zu Lüttich, Johann genant, ohnverbunden wieder geliefert werden ſolte. Nach vollzogener Vermählung ward ein Vergleich und reciproquer Verzicht zwiſchen ihm und ſeinem Bruder Philipp aufgerichtet, aus welchem die Genealogie ins Licht geſetzt wird, des Inhalts:

> Wir Johann Greue zo Naſſauwe vnd zo Sarbrucgen dont kunt allen Luden, alſo as durch Willen vnd Gebot des almechtigen Goitz die Sloſſe, Stede, Lande vnd Lude van Heynsberg, van Dieſt vnd van Sychem ꝛc. nu zo rechter erffſchaff erſtoruen vnd komen ſynt an de edele Johanne, elige Dochter derſeluer Lande, die wilche Dochter der erwerdyge in Gode Fürſt vnd Herre, Her Johann Buſſchoue zo Lutge, Hertzonch zo Bullion, vnd Greue zo Loen, geborn vnd angenomen Vurmunder derſeluer Dochter vnd Lantſchafft vns zo eyme eligen Wyue vnd bedde genoiſſen bewißt vnd gegeuen hait na ynhalt der hylich Breue ... vnd as dan der edel Philips Greue zo Naſſauwe vnd zo Sarbrucgen vnſe lieue Broder, vnſer egñten Huyſvrauwen Moene nemligen yrs Vaders Suſter zo eyme eligen wiffe gehat hait, der Got benade, daruon vnſe Broder vurß. eynen jongen eligen Son leuende behalten hait, daromb vnd vmb mencherleye zwiſt ... zo verhueden vnd fordere fruntſchaft vnd vereynongen ... zo ſtedigen ... vnſe lieue Here vnd Swager Buſſchoff zo Lutge, vnſem lieuen Broder vnd ſynen eruen dat ſloſſ, lant vnd vnderſeyſſen von Lewenberg mit allen ... erfflichen vnd ewelichen ... veuergegeuen vnd darynne gewildicht hait ... ſo hayn wir Johann Greue zo Naſſauwe ... vertzich des Sloſſ ... van Lewenberg ... beleiſt, beloſt, bewillicht ꝛc ... vnd ſo wanne Johanna vnſer elige Huyßvrauwe mondich wurden vnd der hylich volfurt iſt, ſo ſal ſy alle vnd ickliche dis brieffs punten ouch willigen ... hiemit iſt ouch beredt ... daz der obg. Philips vnſer Broider, Johan ſyn Son, vnſer Vetter vnd yre eruen ... vns Johann Greuen egntlich vnd vnſe eruen by den Herſchafften, Steden, Sloſſen, Landen vnd zogehoerungen Heynsberg / Geylenkirchen, Dalenberg, Waſſenberg, Hertzogenrode, Dieſte, Sichem ꝛc ... die vns mit der Edelen zokommenden Huysfrauw Johanna von Loen ꝛc zokommen ſynt vnd zokommen werden, veſtlich vnd fredelich laiſſen ꝛc. Num. CXLVIII.

Nachdem er nun mit dieſer Gemahlin etliche Töchter erzeugt, welche dieſe von der Mutter ererbte Lande wieder mitgenommen, und an andere Häuſer gebracht, ſtarb ſie zu Maynz am 3. Sept. 1469. ward den 6ten darauf nach S. Arnoval gebracht und den 7ten allda beygeſetzt. Das koſtbare Epitaphium daſelbſt, worauf Sie nebſt ihrem Gemahl und deſſen anderer Gemahlin in Stein ausgehauen abgebildet iſt, enthält nebſt übrigen auch dieſe Grabſchrift:

> Hie liegt begraben die wolgeborne Johanna von Loyne / Gräffynne zu Naſſaw vnd zu Saarprücken, geborne Erffraw zu Heynsberg, zu Lewenberg, zu Dieſt und Siechem, Burggräfinne zu Antwerpen, die geſtorben iſt in den Jaren unſers Herren MCCCCLXIX. uf Sontags des dritten Tages im September, der Seelen Got gnedig ſey. Num. CXLIX.

Darauf vermählte er ſich zum andernmal mit der Eliſabeth, Graf **Ludwigs Tochter,** und Schweſter Graf Eberhards zu **Würtenberg** und Mömpelgard. Die Verlöbnis geſchahe Mitwochs uf St. Johannis Enthauptung, und das Beylager am 30. Octob. 1470. die Eheberedung fängt alſo an:

Num. CL. Wir Friderich v. G. G. Pfaltzgraf by Ryne . . . Churfürſt ꝛc. konden offenlich . . . das wir . . . zwüſchent den wolgebornen, vnſern lieben Oheyme Eberharten Grauen zu Wittemberg vnd zu Mömpelgart von wegen vnd an ſtat der wolgebornen vnſer lieben Mumen Fröwlin Eliſabeth ſiner Swester an eynem, vnd Johann Grauen zu Naſſauw vnd zu Sarbrücken, Herre zu Heynsberg, zu Lewenberg, zu Dieſt vnd zu Siechem ꝛc. an dem andern Teil, das Sacrament der heiligen ee, eynen Hyrat . . . beret ꝛc . . . . . Der geben iſt zu Mulbrunn am Mitwoch St. Johannstag, zu latin genant Decollationis, nach Chriſti Gepurt viertzehen hondert vnd ſybenzig Jare.

Zwey Jahr hernach wolte er zu ſeinem Schwager ins Würtenbergiſche reiſen, und ſtarb unterwegs zu Vehingen am 25. Jul. ward zurück nach St. Arnoval gebracht und bey die erſte Gemahlin gelegt. Die Schrift an ſeinem Grabmaal iſt folgende:

Num. CLI. Hie lieget begraben der wolgeborne Grave Johann, Grave zu Naſſauwe vnd zu Sarbrücken, Herre zu Heynsberg, zu Lewenberg, zu Freſe vnd zu Siechem, Burgkgrave zu Antwerpen, der geſtorben iſt in den Jaren vnſers Herrn MCCCCLXXII. des XXV. Dages des Mandes Julii, des Seelen Got barmhertzig ſin wolle.

Die letzte Gemahlin hatte dis Epitaphium nach der Hand aufrichten, und ſich auch zugleich darauf ſetzen laſſen, iſt aber nicht im Land geſtorben, ſondern, nachdem ſie die Niederlande dem Herzog zu Jülich und Berg anbefohlen, ſolche vor die Töchter erſter Ehe zu handhaben, und den Poſthumum oder einigen Sohn **Johann Ludwig** gebohren, hat ſie ſich An. 1474. (nach **Steinhofers Würtenb. Chronick**) oder nach den Naſſauiſchen Geſchlechtsbüchern im Jahr 1477. abermal verheurathet an Graf Henrich den ältern zu Stolberg, in welcher andern Ehe ſie den ihr verſchriebenen Wittum aus erſter Ehe beybehalten und genoſſen, wie die nachſtehende Urkunde ausweiſet, da ſie ſchreibt:

Num. CLII. Wir Elzabet, geborne Gräffin zu Wirtenbergk vnd Mümpelgart, Gräffin vnd Fraw zu Stolbergk vnd Wernigerade, entpieten dem . . . . . als die paſtorie der Pharkirchen zu Gugenheim nuwelich ledig worden iſt . . . . vnd ſdan vns in Crafft vnſers Widdem Verſchribunge von vnſer Herſchaft Kircheym wegen ſolige Paſtorie zu vorlihen zuſtehit . . . . So haben wir ꝛc. Des zu Vrkunde . . . vnſir Jngeſigil thun hencken an diſſen Brieff, der gegeben iſt vff Mittewochen Valentini . . . nach Chriſti Geburt Thuſent Vierhundert in dem ſieben vnd achtzigſten Jar.

Mit dem andern Gemahl hat ſie auch 2. Söhne **Henrich** und **Botho** erzielt, und iſt An. 1505. geſtorben, laut vertrags:

Num. CLIII. Zu wiſſen, als ſich Jrrthum v. Forderung ergeben hat zwiſchen dem wolgeborn Hrn, Hrn Heinrichen Grauen zu Stolberg vnd Werningerode dem eltern / Heinrichen dem jüngern vnd Bothen Gebrüdern ſinen Sönen, auch Grauen daſelbſt, an einem, vnd dem wolgebornen Johan Ludwigen Grauen zu Naſſaw vnd zu Sarbrücken am andern Teil, von wegen des Doitsfals, als die Hochgeborn Frauwe, Frauwe Elizabeth geborn von Wirtenberg vnd Mympelgart ꝛc abegangen iſt ꝛc. Anno 1506. Dienſtag nach Sant Appolonientag.

Welchemnach dieſe Eliſabeth in der 201. Tabell Hübners ganz recht, aber in der 371. Tabell mit ihren Söhnen ganz irrig angeſetzt iſt, und verbeſſert werden muß. Jhre Grabſchrift ſtehet zwar auch auf dem von ihr errichteten Grabmaal zu St. Arnoval, aber ohne Tag und Jahr, als welche bey zukünftigem Falle noch haben beygeſetzt werden ſollen, ſo aber, weil ſie ſich anderwerts vermählet; unterblieben. Es lautet aber gedachte Schrift alſo:

Num. CLIV. Hie lieget begraben die wolgeborne Frauwe Elizabet, geborne von Wirtenberg Mympelgart, Gravynne zu Naſſauwe vnd zu Sarbrücken ꝛc die geſtorben iſt in dem Jaren vnſers Herren MCCCC . . . . des Dages des Mandes . . . . der Selen Got der almechtig barmherzig ſin wolle.

MARGARETHA.

Die jüngſte Tochter Graf Philipp des I. zu Naſſau Weilburg ward gebohren An. 1426. den 26. April, beſage Naſſauiſchen Geſchlechtsbuch; wurde vermählt um das Jahr 1441. mit Gerharden, Herrn zu Rodemachern, der in dieſem Jahr die Quittung über das empfangene Hinlichgeld ausgeſtellt. Mehrers iſt aus nachſtehenden Extracten ihres Briefwechſels abzunehmen, da ihr Bruder Johann in einem Schreiben an ſie alſo ſetzet:

Num. CLV. Der Edlen wolgebornen Margrethen von Naſſaw vnd Sarbrücken, Frauwe von Rodemachern ꝛc. Minen fruntlichen Dinſt ꝛc . . wolgeborne libe Suſter. Myn liebe Swager von Rodemachern din Hußwirt hait mir geſchriben, vnd mich gebeden ꝛc. Geben vff Sontag vor Sant Nicolai 1452.

Und er ſchreibet alſo an obgemelten Graf Johann:

Num. CLVI. Dem wolgebornen Johann Grauen zu Naſſauwe vnd Sarbrucken Myme lieben Swager ꝛc. Wolgeborner lieber Swager, ich enbieden Vch ꝛc. Geben vnder myme Siegel vff Maendach nehſt na dem h. Oiſterdage ꝛc. Gerhart Here zue Rodemachern, zu Cronenberg vnd zue Nuwerberg.

Anno

Anno 1488. iſt ſie Wittib geweſen, und 2. Jahr hernach geſtorben, liegt zu Maynz im Carmeliter-Cloſter in der Kirch im Chor vor dem Sacrario begraben, und unter ihrem Epitaphio daſelbſt ſtehet dieſe Schrift:

Anno Dñi MCCCCXC. uff den fünften Dag des May ſtarb die wolgeborn Margreth, Grauinne zu Naſſaw vnd Sarbrucken, Frawe zu Rodenbach, der Got barmhertzig ſy. Amen. Num. CLVII.

Wir bleiben hiernächſt nun bey der alten Saarbrückiſchen beſondern Linie, deren Stifter letztgedachter Graf Johann der II. geweſen, und wollen ſolche erſt bis zu Ende führen, weil ſie mit deſſen Enkeln bald wieder ausgegangen; hernach die fortgewährte alte Weilburgiſche Linie weiter fortſetzen.

Graf Johannes des II. zu Naſſau Saarbrücken Kinder
Aus erſter Ehe.

ELISABETHA.

Die älteſte Tochter, ward gebohren um das Jahr 1458. und wurde verlobt An. 1463. da ſie noch die einzige Tochter war, mit Herzog Gerhardens zu Jülich Sohn Wilhelm nach Inhalt der Heurathsverſchreibung:

Wir Gerhart v. G. G. Herzog zu Gülich, zu dem Berge v. Greue zu Rauensberch ꝛc. . . . . vnd Soffia von Saiſſen, Hertzogynne vnd Greuynne der Vürſzl. Lande, ſine elige Husfrow vnd Gemahel an eyne; vnd wir Johann Greue zu Naſſauwe, vnd zo Sarbrucken, Hre zo Heynsberch vnd zu Lewenberch ꝛc. vnd Johanna von Loyne Greuynne vnd Frouwe der obgntl. Lande, ſine elige Husfrow vnd Gemahel an die ander ſyte, doen ſementlich kont . . . dat wir . . . onſe Kinder . . . beredt, dat der hogeborne Fürſte Hertzog Wilhelm, jonge Hertzog zu Gülich . . . onſer . . . Gerharts vnd Sophien . . . elſte Sone die Edele Eliſabeth jonge Grauynne zu Naſſauwe vnd zu Sarbrucken ꝛc. vnſer Johans vnd Johannen . . . elige Dochter zu eyme eliger Husfraw vnd Gemahel hauen vnd nemen ſal . . . vnd als balde dieſelue Eliſabeth zu jren funffzehen Jaren komen, vnd der alt iſt, ſo ſallen vnd wollen wir . . onſer beider Kinder, Hertzog Wilhelm vnd Eliſabethen . . . vertruwen laſſen ꝛc . . . . Geben in den Jaren onſſer Hern MCCCC drye vnd ſeſtzig vp der hyligen X. M. merteler Daich. Num. CLVIII.

Sie bekam als älteſte Tochter nach Brabandiſchem Landrecht das mehreſte von denen allda gelegenen mütterlichen Landſchaften, und wurde nach des Vatters Tod An. 1472. am 19. Octob. in der Hof-Capelle zu Saarbrucken copulirt, iſt aber vor An. 1480. ſchon wieder geſtorben, als in welchem Jahr ihr Gemahl ſich anderweit vermählt hat.

JOHANNA.

Die zweyte Tochter Graf Johanns des II. zu Naſſau Saarbrücken, ward gebohren An 1464 den 14. April vermög Naſſauiſchen Geſchlechtsbuch, und verlobt mit Marggraf Albrecht zu Baden, vermög der Heurathsverſchreibung, darin ſtehet:

Wir Karle v. G. G. Marggraue zu Baden ꝛc. an einem, vnd wir Johann Graue zu Naſſauwe vnd zu Sarbrucken, Herr zu Heynsberg ꝛc. an dem andern Teil, bekennen . . . das wir beide . . . vns . . . vereynet haben . . für vnſern lieben Sone Marggraue Albrechten vnd . . . für Johanna jonggrauynne zu Naſſauwe vnſer lieber Dochter, alſo das dieſelben . . . einander . . . zu der heiligen ee nemen . . . ſollend, ſo die benante Johanna zu iren Dagen kommen, vnd manbar worden iſt ꝛc. vnd iſt dieſer Brief gegeben vff den Dornſtag nach ſant Johansdag, Decollatio zu latin genant, Anno Dñi MCCCCLXIX. Num. CLIX.

Dieſer Tochter ward ein drittel des mütterlichen Erbes in den Niederlanden verordnet, ehe ſie aber noch manbar wurde, iſt ihr verlobter Marggraf geſtorben, und wurde ſie darauf mit Pfalzgraf Johann zu Simmern vermählt, laut Heurathsverſchreibung:

Wir Philipp v. G. G. Pfaltzgraf by Ryne ꝛc Churfürſt, bekennen . . . das wir zuſchenn dem hochgebornen Fürſten vnnſerm liebenn Vettern, Herrn Johannſen Pfaltzgrauen ꝛc . . . . Herrn Friedrichs, auch Pfaltzgrauen by Ryne, Hertzogen in Beyhernn vnnd Grauen zu Spanheim Sonne, eins- vnd der wolgebornen Jungfraueu Johanna Greffin zu Naſſauwe, des wolgebornen vnnſers liebenn Oheym vnnd getruwen Graue Johanns von Naſſauwe vnd zu Sarbrucken ſelligenn Dochter anderteils, ein fruntſchaft vnnd hinlich . . . bethedingt hane . . . vnd das geſcheen zu den Zytten, als dann nachmals fürgenommen werden ſoll ꝛc . . . Datum Heidelberg vff Dorſtag nach dem Sondag Jubilate Anno Dñi MCCCCLXXVIII. Num. CLX.

Eben dieſer Churfürſt Philipp ſatzte auch in ſelbigem Jahr einen Tag an zu Heydelberg, um die Gräfin Johanna mit ihrer Schweſter Eliſabeth wegen der mütterlichen Verlaſſen-

 ſchaft

ſchaft zu vergleichen, und An. 1481. that jene Verzigk auf ihr Vätterlich Erb, An. 1509. ward ſie Wittib, und erſuchte An. 1510. den Churfürſten in einem Schreiben, ſich ihrer anzunehmen, und die Miſſel wegen ihres Wittums ſchlichten zu helfen.

Wer nun dieſe beygebrachte Documenta gegen die Hübneriſche Tabellen 255. 230. und 139. halten will, wird finden, was er darin von dieſer Gräfin Johanna corrigiren müſſe.

Aus der zweyten Ehe.

JOHANN LVDWIG.

Der einzige Sohn Graf Johanns des II. aus der dieſer andern Ehe, ward An. 1472. nach des Vatters Tod gebohren am 19. October, als eben ſeine Halbſchweſter Eliſabeth zu Saarbrücken getrauet wurde, und ſtund unter ſeiner Frau Mutter Eliſabeth von Würtenberg Aufſicht bis dieſe ſich An. 1477. an Graf Henrich den ältern zu Stolberg wieder vermählte, darauf ſein Oheim Graf Philipp zu Naſſau Weilburg die Vormundſchaft fortführte, auf welche die Mutter jedoch erſt An. 1481. gänzlich renunciirte, an deren ſtatt Graf Eberhard von Würtenberg die Tutel mit übernahm, da dann der Pupill von An. 1486. bis 89. bey Herzog Reinharden in Lothringen erzogen, hernach auf die Reiſe nach Italien geſchickt ward.

Im Jahr 1487. wurde er bereits verlobt mit Pfalzgraf Ludwig des Schwarzen zu Zweybrücken Tochter Eliſabeth, da der Erzbiſchof und Churfürſt Bertold zu Maynz, (S. Hübner Tab. 617. welcher war ein Graf von Henneberg) in beſagtem Jahr Mitwochs nach dem H. Chriſttag in der Martinsburg allda.

Num. CLXI. Die Heuraths Notul begriffen zwiſchen dem Hochgebohrnen Fürſten, Herrn Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rhein ſeinem lieben Oheim, und dem Wolgebohrnen ſeinem lieben Vettern Johann Ludwigen Grafen zu Naſſaw und Saarbrücken: alſo daß der obgenant ſein Oheim ſeine Tochter Eliſabeth, ſeine Mome, Graf Johann Ludwigen zum ehelichen Gemahl geben ſoll, alsbald beyde Perſonen zum rechten Alter kommen, daß alsdann Frau Eliſabetha nacher Sarbrücken geführet vnd der Beylager gehalten werden ſolle ꝛc.

Welches An. 1492. den 29. Jan. nach eingelangter Päbſtlicher Diſpenſation zu Saarbrücken vollzogen wurde.

An. 1499. ward er als Curator über ſeinen Vetter Graf Ludwig zu Weilburg und Mitregent in deſſen Landen vom K. Maximiliano dem I. verordnet.

An. 1500. den 23. Jun. ſtarb die Gemahlin Eliſabeth, und ward zu St. Arnoval beygeſetzt, das Epitaphium iſt aufzurichten verſchoben und endlich gar unterlaſſen worden.

An. 1506. den 16. May verlobte er ſich zum andernmal, ſchloß die Ehepacten Freytags nach Catharinen Tag mit der Gräfin Catharina Erbtochter von Mörs und Saarwerden, Graf Johannes und Anna von Berg hinterlaſſene Erbin, mit welcher Er den Beſitz der Grafſchaft Saarwerden und der Herrſchaften Lahr und Mahlberg, wie auch den Anſpruch auf die Grafſchaft Mörs bekam: Alſo ſchreibt er ſelbſt an ſeine Stammsverwandten.

Num. CLXII. Min fruntlichen Dinſt ꝛc . . . Ich habe mich mit Rade etlicher myner gutten Frunde, wie E. L. des wiſſens tragen, an die wolgeborne Katherina, geborne Gräffin von Moerſe vnnd Sarwerden in die H. Ehe beſtadt . . . . vnd bin willens die Heymſoronge vnd Hußfart vff Sontag Eſto mihi neſt künfftig wils Got zu thun ꝛc . . . Datum zu Sarbrücken, Donnerstags nach Fabiani An. 1507.

Johann Ludwig.

Damals ward die Gemahlin 16. Jahr alt, und lebte mit ihm über 38. Jahr in der Ehe, worin Er noch viel Kinder und darunter 4. Söhne zeugete, denen Er An. 1544. die Regierung übergab, eine Erbeinigung unter ihnen aufrichten half, und iſt An. 1545. geſtorben.

Die Schrift am Epitaphio, welches zu St. Arnoval linker Hand nach dem Chor zu aufgerichtet zu ſehen, (auf welchem Er und 2. Söhne neben ihm vorgeſtellet ſind) lautet alſo:

Num. CLXIII. Anno Domini 1545. vf den Tag Corporis Chriſti iſt verſchieden der wolgeborne Johann Ludwig Grave zu Naſſau vnd zu Sarbrucken Herr zu Lahr, dem Got gnedig ſein wolle.

Seine

Seine Gemahlin zog auf ihren Wittum zu Saarwerden, und iſt An. 1547. am Freytag nach Creutzerhöhung geſtorben und auch allda begraben worden.

Seine Lebensgeſchichte, viele Kriegs- und Staatsgeſchäfte, Bedienungen bey hohen Potentaten, Reiſe ins heilige Land, Vermehr- und Verwaltung ſeiner eigenen Landen u. a. m. gehören in die Hiſtorie. Alſo bleiben wir hier nur bey der Ausführung der Nachkommen ſeines Geſchlechts.

Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken Kinder

Aus erſter Ehe.

OTTILIA.

Die älteſte Tochter gebohren An. 1492. den 26. Decemb. wurde anfangs dem Graf Philippen zu Naſſau Wißbaden, Adolphs Sohn, An. 1501. zugeſagt, jedoch hernach An. 1516. mit Graf Johann zu Sayn (der ein Sohn Graf Sebaſtians des I. geweſen) vermählt, vermög Heurathsverſchreibung, die ſich alſo anhebet und endiget:

> Wir Gerlach Herr zu Eyſſenburg vnnd Grennſawe, Philips von Reyffeñbergk vnnd Dietherich vom Steyn thun ſamentliche khunt . . . das wyr . . . einen Hyenrath vnnd Ehe bedetingt . . zwiſchen dem wolgepornen Johann, Grauen zu Seynn, Hernn zu Homberg zu Monck- Num. CLXIV.
> lar vnnd zu Meynſperg, vnſerm lieben Vetternn vnnd genedigen Hernn ann eym- vnnd dem wolgepornen Johann Ludwigen Grauen zu Naſſauwe vund zu Sarbrugken, vnſſerm lieben Schwager vnnd gnedigenn Herrn, andern Teyls, alſo das der gedacht Graue Johann Ludwig . . . die wolgeporne Otilia, gepornn Greffin zu Naſſauwe vnnd zu Sarbrugken vnnſſre liebe Momme vnnd genedige Fräwelin ſiener Liebdenn vnnd Genaden Dochter, dem itztgemelten Johann Grauen zu Seynn, Herrn zu Homberg ꝛc. zu einer Elichenn Gemahel zu gebenn verheiſchen hat ꝛc . . . Geben vff Sannt Martins des heiligen Biſchoffstag im Winter jnn denn Jarenn vnſſers Hernn duſent fünffhundert vnnd ſechzehen.

Im Jahr 1536. ſchrieb ſie noch an ihren Vatter als Wittib, um ihrer Landes Angelegenheiten wegen; hernach ſich nichts weiter mehr von ihr findet.

ANNA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1493. den 12. Decemb. ward geiſtlich, und iſt An. 1565. im Cloſter Roſenthal geſtorben.

ELISABETHA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1495. den 11. Januarii, ward geiſtlich und iſt An. 1506. erſtlich ins Cloſter Drubig geführt, hernach ins Cloſter Walsdorf gebracht worden, hat An. 1518. Verzigk gethan, und war Anno 1559. noch am Leben.

JOHANNA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1496. den 13. Sept. ward An. 1527. auch geiſtlich, kam erſt ins Cloſter Roſenthal, hernach ſie An. 1554. Aebtißin zu Herbißheim erkohren, An. 1556. geſtorben, und nach Roſenthal begraben worden.

MARGARETHA.

Die fünfte Tochter, gebohren um das Jahr 1497. und unvermählt geſtorben.

FELICITAS.

Die ſechſte Tochter, gebohren An. 1499. den 13. Febr. iſt auch geiſtlich worden, laut Naſſau-Saarbrückiſchen Geſchlechtsbüchern.

Aus zweyter Ehe.

ANNA.

Die erſte Tochter aus der andern Ehe, gebohren An. 1508. den 20. Auguſt, ward geiſtlich, und iſt An. 1527. ſchon im Cloſter Roſenthal geweſen, hat An. 1547. Verzigk gethan auf die mütterliche Erbſchaft, ſolchen auch nach ihres Bruders Johannis Tod gegen die Landeserben nochmal wiederholt, und iſt endlich An. 1582. zu Roſenthal geſtorben, woſelbſt ſie auch begraben worden.

PHILIPP.

Der erſte Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, gebohren An. 1509. den 25. Julii wurde An. 1537. vermählt mit der Gräfin Apollonia von Leiningen Dachsburg, vermög der Hinlichs Notul, die anhebt:

Num. CLXV. Zu wiſſen, das vff heut Freytag nach dem Sontag Cantate Anno 1537. iſt zwuſchen beiden vnnſeren gnedigenn Grauen Philipſen, Grauen zu Naſſauw vnd Sarbrucken, Hern zu Lar ꝛc. vnd Heren Emichen, Grauen zu Leiningen vnd Dagſpurg Hernn zu Appermont . . . bethedingt . . . die wolgeborn Apollonia gebornn Greffin zu Leiningen ꝛc. belangen . . . . vnd ſoll Frewlin Appollonia von Leiningen ꝛc. Graue Phillipſen von Naſſaw vnd zu Sarbrücken zubringen ꝛc.

Er ſtund anfänglich in Churpfälziſchen Dienſten, tratt An. 1544. die Regierung mit an, und machte mit den andern Brüdern Johann und Adolph eine Erbeinigung, empfing vom Kayſer Carl dem V. nebſt ſeinen Brüdern An. 1546. die Lehen in der Stadt Saarbrücken, reſidirte beſtändig allda, und fieng in ſelbigem Jahr an, die ſchöne ſteinerne Brück über die Saar, ſamt dem Zollhaus darauf, zu bauen, und vollendete dieſelben in zwey Jahren.

Im Jahr 1554. begab er ſich nach Straßburg, und ſtarb allda am 19. Jun. im Naſſauiſchen Haus zum Seydenfaden genant, ward von dannen nach St. Arnoval gefuhrt und allda beygeſetzt. Er iſt auf dem Epitaphio ſeines Vatters auch mit vorgeſtellet und die Schrift daruber iſt:

Num. CLXVI. Anno Domini 1554. den 19. Tag Junii iſt verſchieden der wolgeborn Philips Graue zu Naſſau vnd Saarbrücken, Herr zu Lahr, dem Gott gnedig ſeyn wolle.

Er hinterlies keine Erben, und die Wittib hat ſich hernach wieder mit dem Grafen von Eberſtein vermählet, und wegen ihrer Anſprüche an die Naſſauiſche Landeserben An. 1572. einen Vergleich getroffen.

JOHANN.

Der zweyte Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, ward gebohren An. 1511. den 5. April, und im 20ten Jahr ſeines Alters bereits am Kayſerlichen Hof zu Brüſſel in groſſem Anſehen, hat auch ſeine mehreſte Lebenszeit in Kayſer Carl des V. Dienſten, als Obriſter der Leibgarde, zugebracht, von welchem er zugleich An. 1546. nebſt ſeinen Brüdern in Saarbrücken belehnt worden. Er hatte bey der Landestheilung An. 1547. Ottweiler und Homburg bekommen, worauf er das Schloß zu Neukirchen bauen laſſen. An. 1570. bewirthete er die Kayſerliche Princeſſin bey ihrer Durchreiſe zu Saarbrücken nach Frankreich, überlebte alle ſeine Brüder, erbte die geſammte Saarbrückiſche Lande wieder, und ſtarb, weil er ſich nie vermählt hatte, ohne eheliche Erben zu Saarbrücken, ward zu St. Arnoval begraben, allwo in der Kirch linker Hand, nach dem Chor zu, ſein Epitaphium aufgerichtet ſtehet, daran oben dieſe Schrift befindlich:

Num. CLXVII. Im Jahr nach Chriſti vnſers Seligmachers Geburth 1574. den 23. Novembris ſtarb der Hochwohlgeborne Graue vnd Herr, Herr Johann, Graue zue Naſſaw zue Sarbrucken vnd zue Sarwerden, Herr zue Lahr, der letzte dieſer Sarbrückiſchen Lini.

Darauf fielen alle ſeine Lande auf die Weilburgiſche Linie, und erbten die 2. Brüder Albrecht und Philipp zu gleichen Theilen, davon an ſeinem Ort.

MARGARETHA.

Die zweyte Tochter Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, aus dieſer andern Ehe, ward An. 1513. den 16. May gebohren, iſt geiſtlich worden, und ins Cloſter Walsdorf kommen.

ELISABETHA.

Die dritte Tochter deſſelben, gebohren An. 1515. den 26. April, iſt auch geiſtlich worden, und mit der Schweſter Margretha ins Cloſter Walsdorf kommen, worin ſie An. 1568. noch gelebt.

CATHARINA.

Die vierte Tochter deſſelben, gebohren An. 1517. den 11. Novemb. dieſe ward zu gleicher Zeit An. 1537. Dienſtag nach Margrethä vermählt mit Graf Emich dem IX. zu Leiningen Dachsburg, als deſſen Schweſter Apollonia mit ihrem obgenanten Bruder Graf Philippen getrauet wurde, vermög der Heurathsverſchreibung:

Zu

Zu wiſſen . . das vf hut datumb . . . zwiſchen dem wolgebornen Herrn, Herrn Johann Ludwigen Grauen zu Naſſaw vnd zu Sarbrucken, Herrn zu Lahr ꝛc. von wegen . . . des wolgebornen Frewlin Cathrina . . . ſeiner . . . ehelichen lieben Tochter an einem; ſo dann dem wolgebornen Hern, Hern Emichen Grauen zu Leiningen vnd Dagſpurg, Hern zu Appermont andern Theils . . . ein . . . Eheberedung . . . . beſchloſſen ꝛc . . . . Geben vf Dienſtag nach Sant Margreten Tag nach Chriſti Geburt 1537. Jahr. Num. CLXVIII.

Im folgenden 38ten Jahr geſchahe die ſolenne Renunciation dieſer beyden neuvermählten auf alle Vätter- und Mütterliche Erb- und Anwartſchaften auf die Naſſau-Saarbrückiſche- durch die Erbeinigung geſchloſſene Lande und derſelben Zuwachs, um welcher ſolennen Renunciation willen, wie auch wegen anderer erheblichen Gründen, die Erben dieſer Gräfin Catharinen, (welche An. 1540. Wittib worden) als ſie nach Abſterben des Graf Johanns, mit welchem die Saarbrückiſche Linie erloſchen, Anſpruch an die Grafſchaft Saarwerden machten, endlich per Sententiam Cameræ Imperialis An. 1629. gänzlich abgewieſen worden.

AGNES.

Die fünfte Tochter Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken von dieſer Ehe, ward An. 1519. gebohren und iſt jung geſtorben.

JOHANN LUDWIG.

Der dritte Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, gebohren An. 1524. den 29. Martii begab ſich in geiſtlichen Stand, und wurde ſchon im 10ten Jahr ſeines Alters als Dohmherr zu Cölln vorgeſtellet. Nach 2. Jahren erhielt er noch eine Præbende von Trier zu Graf Joh. Henrichen zu Leiningen, ſtudirte darauf zu Freyburg im Brißgau, ward An. 1539. Canonicus zu Straßburg, und büſete An. 1542. durch einen harten Fall zu Saarbrücken das Leben ein; ward nach St. Arnoval begraben, und ſtehet am Epitaphio zwiſchen ſeinem Vatter und Bruder Philipp, mit darüber geſetzter Schrift:

Anno Dñi 1542. vff Sant Niclaus Abent iſt verſchieden der Ehrwürdige wolgeborn Johann Ludwig der jünger, Graue zue Naſſau vnd zue Sarbrucken, Herr zue Lahr, der hohen Stifft Trier, Cölln vnd Straßburg Dombhert, dem Gott gnedig ſein wolle. Num. CLXIX.

ADOLPH.

Der vierte Sohn Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, gebohren An. 1526. Mittwochs nach Bernhardi. In ſeiner Minderjährigkeit bekräftigte An. 1544. ſein Vatter die unter den Brüdern errichtete Erbeinigung auch vor ihn, und nach deſſelben Tod übernahm der Vetter Graf Philipp von Naſſau Weilburg die Vormundſchaft. Ihm fielen bey Theilung der Landen die Herrſchaft Kirchheim und Zugehörde auf dem Gau anheim; Saarwerden, Lahr und Mahlberg blieben damals noch ungetheilt und der Mutter zum Wittum ausgeſetzt, bis ſelbige An. 1547. auch geſtorben.

An. 1551. reſignirte ſein Vormund, und der Pabſt diſpenſirte, daß Er Graf Henrichs zu Iſenburg Tochter Anaſtaſia mit welcher er im 3. und 4ten Grad verwandt, heurathen dörfen, welche Heurath darauf An. 1553. Sontags nach Bartholomäi zu Boppарten vollzogen worden, wie die ergangene Einladungsſchreiben ausweiſen.

Es ſtarb aber dieſe ſeine Gemahlin zu Kirchheim ohne hinterlaſſende Erben Anno 1558. den 26. Jan. und iſt in das Grab Graf Henrichs von Spanheim (welchem dieſe Herrſchaft ehedem gehöret hatte) in der Kirch daſelbſt begraben worden: Er folgte ihr nach An. 1559. den 26. Novemb. und iſt auch allda in der Kirch unter einen alten Stein gelegt worden, der das Spanheim und Catzenelnbogiſche Wapen hat. Das Geſchlecht von beyden Seiten kan am beſten erſehen werden aus einem Vertrag, welcher wegen des Wiederfals des Dotalitii errichtet worden, und darin enthalten:

Demnach ſich etwas freundtlicher Irrung . . . zwiſchen den wolgebornen Hrn, Hrn Johann und Hrn Salentin, ſamt derſelbigen Schweſter Margretha, Grauen, Herrn vnd Frawlein zu Iſenburg u. Greenſaw ꝛc. an einem, vnd dann dem auch wolgeb. Hern Johanſen Grauen zu Naſſaue vnd zu Sarprucken Hrn zu Lahr ꝛc . . . andern Theils erhalten, . . . darin die . . . Hrn von Iſenburgk auff Abſterben . . . Adolphen Grauen zu Naſſaw ꝛc . . den heylich Pfennig . . . ſo weilandt die . . . Anaſtaſia, geborne Greuin zu Iſenburg ꝛc . . . ihre Schweſter gemeltem Graue Adolffen ihrem Ehegemahl . . zugebracht hat, begert ꝛc . . . Actum zu Trier den 1. Julii im Jar 1562. Num. CLXX.

Aus dieſen Urkunden ergibt ſich nun, daß in Hübners 404. Tabell dieſe beyde Schweſtern Margretha und Anaſtaſia den Brüdern Johann und Salentin beyzufügen, in der 255. Tabell des Naſſau-Walramiſchen Stamms die Kinder Graf Johann Lugwigs ganz anders zu ordnen, vieles zu corrigiren und beyzuſetzen, ſo ein jeder Beſitzer derſelben Genealogie ſelbſt ſehen und verbeſſern können, hier aber alles anzumerken zu weitläuffig wird.

Nach geſchloſſener
alten beſondern Saarbrückiſchen,
kommen wir nun wieder
zu der

Fortſetzung der alten Weilburgiſchen Linie,

Auf welche alle Lande Walramiſchen Stammes zuſammen gefallen,
und die noch bis auf den heutigen Tag floriret.

Graf Philipps des II.
Fortpflanzers dieſer beſondern Linie,
Kinder.

JOHANNES.

Der erſte Sohn, gebohren An. 1441. den 27. Jun. nach Naſſauiſchem Geſchlechtsbuch. An. 1456. wurde er verlobt mit Landgraf **Ludwig** des friedfertigen zu Heſſen Tochter Anna, und ſolte das Beylager geſchehen, wenn ſie 14. Jahr alt ſeyn würde. Sie ſtarb aber bald wieder, und erhielt Er hernach deſſen Schweſter Eliſabeth, die Ihm von beyden Brüdern, Ludwig und Henrich, Landgrafen zu Heſſen vertrauet wurde, mit welcher er das Beylager gehalten, um das Jahr 1464.

Die Heurathsverſchreibung giebt deſſen eine völlige Erläuterung:

Num. CLXXI. Von G. G. wir Ludwig vnd Henrich Gebrüdere Landgraffen zu Heſſen ꝛc. vf ein, Philips Graff zu Naſſaw vnd zu Sarbr. vf die andere ſeithen, bekennen . . . als vormahls eine Sametſchafft der H. Ehe zwiſchen vns Landgraf Ludwigen vnd Graf Philipſen beredt . . . daß vnſer Landgraf Ludwigs Dochter Fraw Anna ſeel. vnſer Graf Philips Sohne, Grafen Johann zu der H. Ehe gehabt ſolte haben, vnd als Ihm die jetztgenant vnſer Landgraffen Ludwigs Dochter von Todes wegen abgangen iſt, davon die Sach mit der H. Ehe keinen Fortgang gehabt hat, ſo han wir doch eintrechtlich . . . vns aber zuſammen geſetzt . . . mit vnſer Schweſter vnd Sohn . . . alſo daß wir . . . Landgr. Ludwig vnd Landgr. Henrich vor vns vnd die hochgeborne Fürſtin Frawen Eliſabeth Landgräfin zu Heſſen vnſere liebe Schweſter . . . verſprochen han, daß ſie des genanten Graf Philipſen Sohn, Grafen Johann . . . zu einem lieben Mann haben . . . ſoll . . . wann vnſer Schweſter zwölf Jahr alt worden iſt . . . ſoll man ſie . . . zuſammen geben ꝛc. Gegeben vf den Sonnabend vor dem Sontag Vocem jucundit. An. 1460.

Woraus ſich abermal ergibt, was in der Hübneriſchen 207ten Tabell von Heſſen muß geändert werden.

An. 1466. ward er Rath bey dem Erzbiſchof Adolph zu Maynz, und half auch ſeinem Vatter Philipp die Regimentsgeſchäfte führen, wie er dann An. 1470. mit demſelben das Cloſter Zelle zum Haus Schiffenberg an den Teutſchen Orden geſchenkt, mit vorbehalt der Naſſauiſchen Gerechtigkeiten darüber. An. 1472. wurde er von ſeinem Vatter ordent- und offentlich zum Mitregenten erklärt, und der **Hochgeborne Johann Junggraf** (reſpectu patrui) **zu Naſſau** genant; ſtarb aber vor dem Vatter, und liegt zu Weilburg begraben. Sein in der Kirch daſelbſt auf der linken Seiten des Altars aufgerichtetes Epitaphium hatte dieſe Umſchrift:

Num. CLXXII. Anno Dñi MCCCCLXXX. Diviſionis Apoſtolorum (d. 15. Jul.) obiit illuſtris Comes Johannes, Comes in Naſſaw & Saraponte, Cujus a. r. i. p.

Die Gemahlin ſtarb im neunten Jahr hernach, und ihr darneben ſtehendes Epitaphium führt die Umſchrift:

Num. CLXXIII. Anno MCCCCLXXXIX. XXII. Aprilis obiit generoſa Dña Eliſabetha Lantgravia in Haſſia, Comitiſſa in Naſſauwe &c. Cujus aïa requieſcat in pace.

Sonſt hat ſich noch ein Stein zu Weilburg in der Kirch gefunden, darauf geſtanden An. 1446. obiit generoſa Comitiſſa de Naſſa; woraus man ſchlieſen wollen, daß es eine Tochter

Graf

Graf Philipps des II. geweſen, die jung geſtorben ſeyn müſſe. Wenn man aber erwäget, daß deſſelben Gemahlin Margretha in dem nemlichen Jahr 1446. geſtorben, und noch ein Sohn vorhanden, der in dieſe Zwiſchen-Zeit muß eingeſchaltet werden, ſo halte davor, daß jetzt gedachter Stein das Grab bemerken ſollen, wohin die Margretha gelegt worden, da ſonſt ihr rechtes Epitaphium an der Mauerwand aufgerichtet geſtanden.

PHILIPP.

Der andere Sohn Grafens Philipps des II. und ſeiner Gemahlin Margaretha, gebohren um das Jahr 1443. wie die nachfolgende Umſtände ergeben.

Es iſt nemlich noch ein Original-**Schreiben Herrn Rudolffs von Zeyßkamm an Graf Johann den II. zu Naſſau Saarbrücken**, vorhanden, von An. 1471. den Dorſtag nach Mariä Empfangnis, darin er umſtändlichen Bericht gibt von einem Sohn Graf Philipps des II., welchem man, um ihn von einer vorgehabten anderweiten Heurath abzuziehen, eine andere ſeinem Stand gemäſere und vorträglichere Perſon zur Gemahlin vorgeſchlagen, nemlich dieienige verwittibte Landgräfin Mechtild zu Caſſel, welche eine Schweſter der zweyten Gemahlin Graf Johannis des II. zu Saarbrücken, der Eliſabeth von Würtenberg und Schwägerin der Landgräfin Eliſabeth, die mit ſeinem ältern Bruder Johann dem Jungherrn vermählt geweſen, wozu jener mit beförderlich ſeyn ſollen. Daß aber die Sach nicht vollführet worden, mag der Tod die Urſach ſeyn, welcher dieſen jungen Herrn weggenommen, und halte ich davor, daß dieſer der **Philipp** ſeye, deſſen Epitaphium neben der Gräfin Margretha von Loen ꝛc. ſeiner Mutter, in der Kirch zu Weilburg auf der rechten Seiten des Altars an der Wand aufgerichtet geſtanden, davon die Umſchrift oben ſub Num. CXLVII. ſchon beygebracht. Solchemnach ward von Graf Johann dem Jungherrn zu Weilburg allein dieſe Linie fortgepflanzet. Num. CLXXIV.

Graf Johann des Jungherrn zu Naſſau Weilburg Kinder

LUDWIG.

Der erſte und einzige Sohn deſſelben, gebohren um das Jahr 1466. ſtund nach ſeines Vatters Tod unter des Grosvatters Philipps des II. Vormundſchaft, bis An. 1488. da Berthold Erzbiſchof zu Maynz, ein gebohrner Graf von Henneberg, und Landgraf Wilhelm der I. zu Heſſen, als nahe Verwandten die Obervormundſchaft übernahmen, ſolche aber An. 1490. gänzlich aufgaben. Damals wurde er mit Marggraf Chriſtophs zu Baden Tochter Sibylla verlobt, welche aber, beſage der Naſſauiſchen Geſchlechtsbücher, bald hernach geſtorben. Hübner in der 230. und 361. Tabell legt ſie Graf Philipp dem III. zu Hanau bey: welches allda zu beurkunden iſt. Wir wiſſen hier ſoviel gewiß, daß obgedachte Vermählung nicht vor ſich gangen.

Im Jahr 1491. half dieſer Graf Ludwig die **Erbeinigung** mit zu Stand bringen, davon oben ſchon geſagt, und hat ſonſt herrliche Privilegia vom Kayſer Maximiliano dem I. wie auch An. 1499. ein Curatorium erhalten, kraft deſſen Graf Johann Ludwig zu Naſſau Saarbrücken als Curator ihm in Regierungsſachen beyſtehen ſolle, welches auch bis ins Jahr 1522. gewähret.

Im Jahr 1501. wurde er mit Graf Adolphs zu Naſſau Wisbaden Tochter Maria vermählt, davon die Heurathsverſchreibung folgendes entdecket:

> Wir Bertholt von G. G. des H. Stuls zu Menntz Ertzbiſchof ꝛc . . . bekennen . . . . das wir auß bevelhe Röm. Kunigl. Majeſtätt . . . zwiſchen dem wolgebornen vnnſerm lieben Vettern vnd getreuwen, Adolffen Grafen zu Naſſaw ꝛc. vonn wegen der wolgeb. vnnſer Momen Mergen ſeiner Dochter eyns, vnnd dem wolgeb. vnnſerm lieben Vettern Ludwigen Grauen zu Naſſaw vnnd zu Sarbrugken andern Teyls ein Heyrat . . . beteidingt . . . Geben zu Nurenberg vff Montag nach dem Sontag Quaſimodogeniti Anno Domini 1501. Num. CLXXV.

Seine übrige Lebensgeſchichte gehören zur Hiſtorie, darum merken wir hier noch ſein Sterbjahr an, wie es ſein Epitaphium zu Weilburg in der Kirch im Chor auf der linken Seiten des Altars andeutet.

> Anno Dñi 1523. den 28. Tag May ſtarb der Wolgeborne Graff Ludwig, Graffe zu Naſſaw vnd zu Sarprücken, des Seelen Gott gnadte Amen. Num. CLXXVI.

Darneben ſtehet das Epitaphium ſeiner Gemahlin, worauf nebſt ihrem Bildnis, und Vätterlichen und Mütterlichen Wapen, dieſe Schrift zu leſen:

Num. CLXXVII. Anno Domini 1548. den 2. Martii ſtarb die wolgeborne Fraw Maria, zu Naſſaw Wißbaden Fraw zu Naſſaw Sarprücken vnd Weylburgk, der Seelen Gott gnade. Amen.

ELISABETHA.

Eine Tochter Graf Johann des Jungherrn zu Naſſau Weilburg, iſt jung und unvermählt geſtorben.

Graf Ludwigs zu Naſſau Weilburg Kinder.

PHILIPP der III.

Ward gebohren im Jahr 1504. Dienſtag vor Michaeli oder am 20. Sept. zu Weilnau, hernach vermählt An. 1523. mit der Gräfin Eliſabeth von Sayn, vermög Heurathsverſchreibung, die anhebt:

Num. CLXXVIII. Wir Johann, Grafe zu Wiedde, Herr zu Runckel und Iſenburg, Philips Grafe zu Naſſaw, Herr zu Wisbaden und Itzſtein, und Bernhard, Grafe zu Naſſaw, Herr zu Bilſtein, Geſchwäger und Gevattern . . . thun kund, . . . daß wir . . . mit Willen des wolgeporn Johannes, Grafen zu Seyne, Herrn zu Hoymburg unſers lieben Schwagers und Vettern . . . zwiſchen dem wolgepoenen Philipſen, Grafen zu Naſſaue und zu Saarprücken, unſerm lieben Schwagern und Vettern eines- und der wolgepornen Johannett, geporn Gräfin zu Wiedde, weiland des wolgeporn Gerhards Grafen zu Seyne, unſers lieben Schwagers und Vettern seeligen verlaſſen Wittwe, unſſer freundlichen lieben Schweſter und Schwegerin, von wegen der wolgepornen Fräulein Eliſabeth, geporn Gräfin zu Sayne, ihrer Liebden Tochter, unſerer lieben Waſen, anderntheils, ein Heurath . . . abgeredt ꝛc . . Geben Mitwochs nach St. Catharinen Tag Anno Domini Tuſend fünffhundert zweyntzig und dry.

Aus dieſem Document iſt erſichtlich, daß ihr Vatter Graf Gerhard der III. zu Sayn, und die Mutter Johannett, gebohrne Gräfin von Wied, ihr Ohm Graf Johann von Sayn geweſen, welches auch die Sayn-Witgenſteiniſche Stammtafel bekraftiget, folglich in der 383ten Hübneriſchen Tabell von dieſem Haus ihre Abſtammung unrecht angegeben iſt, und gänzlich geändert werden muß.

Der Wittumsbrief fängt alſo an:

Num. CLXXIX. Wir Philips Graf zu Naſſau vnd zu Sarprucken bekennen . : . als vns by wolgeporn Elizabethe Junggrefin zu Seine ꝛc. durch die wolgepornen Johann Grafen zu Wiedt, Herrn zu Runckel und Iſenburgk ꝛc. Philipſen Grauen zu Naſſau, Hern zu Wispaden vnd Itzſtein, vnd Bernharten Grauen zu Naſſau Her zu Beihelſtein, mit Wiſſen vnd Willen des wolgeporn Johans, Grauens zu Seyn, Hern zu Hohenburg, vnſer lieben Swäger vnd Vettern ehelich vertrauhet ꝛc . . .

Den Verzigk hat dieſe Gemahlin An. 1524. Mitwochs auf Catharinen Abend gethan. Sonſt iſt merkwürdig, daß dieſer Graf Philipp ſich am erſten zur Evangeliſchen Religion bekennet hat, und was Er dabey gethan und erfahren, gehört in die Hiſtorie. Die erſte Gemahlin ſtarb im Jahr 1531. laut des Epitaphii zu Weilburg in der Kirch im Chor auf der linken Seiten des Altars, daran die Schrift ſtunde:

Num. CLXXX. Anno Domini 1531. den 5. Februarÿ ſtarb die wolgeborne Fraw Elizabet, geborne Greuin zu Seyn vnd Fraw zu Naſſaw Weilburgk, der Seelen Gott gnade. Amen.

Darauf hat er ſich An. 1536. abermal vermählt mit der Gräfin Anna Graf Alberti VII. zu Mansfeld Tochter, wie die Heurathsabrede des mehrern zeiget:

Num. CLXXXI. Von Gottes Gnaden, wir Philipps, Landgraf zu Heſſen ꝛc . . . bekennen . . . daß wir . . . zwiſchen dem wolgebohrnen unſerm lieben Vetter und Neven, Herrn Philipſen Grafen zu Naſſau und Saarprücken, Herrn zu Weilburg an einem, und dem auch wohlgebohrnen Herrn Albrechten, Grafen und Herrn zu Mansfeld, von wegen ſeiner Tochter Fräulein Anna am andern Theil . . . nachfolgende Eheberedung haben uffrichten laſſen ꝛc. Geben am Sonnabend nach Mathei, den drey und zweintzigiſten Septembris nach Chriſti . : Geburt 1536.

Dieſe Gräfin ſchreibt Hübner in der Tabell 340. dem Graf Adolph von Naſſau Saarbrücken unrecht zu, und iſt oben gezeigt, daß dieſer Adolph eine Gräfin von Iſenburg gehabt. Es ſtarb aber dieſe Anna im erſten Kindbett gleich nach des Sohns Albrechts Gebuhrt, wie auch ihr Epitaphium, ſo zu Weilburg nächſt bey dem vorhergehenden geſtanden, zeiget, daran die Umſchrift lautet:

Anno

> Anno Dñi 1537. vff Santt Steffanstag ſtarb die wolgeborne Fraw Anna geborne Grauin zu Mansfeldt vnd Fraw zu Naſſaw Sarprucken Weilburgk; der Seelen Gott gnad. Amen. Num. CLXXXII.

Im Jahr 1541. hat er ſich in die dritte Ehe eingelaſſen mit Graf Johannis zu Iſenburg und Büdingen Tochter Amalia; vermög der Eheberedung, welche ſich alſo anfangt:

> Wir Philipps von Gottes Gnaden Landgraf zu Heſſen ꝛc . . . thun kund . . . daß wir . . . mit Willen der wolgebornen Annen von Yſenburg, Frauen zu Büdingen, gebohrnen Gräfin zu Schwartzburg, Wittwin, unſerer lieben Nichtin als der Mutter und mit Fürmunderin, auch der wolgebohrnen Reinharten und Anthoinen von Yſeuburg, Grafen zu Büdingen, Gebrüder, ein Freundſchafft der heiligen Ehe zwiſchen deme wohlgebohrnen Philipſen Grafen zu Naſſau und zu Saarbrücken, unſerm lieben Vettern, Gevattern und getreuen eins- und andern Theils dem wolgebohrnen Fräulein Amalien von Yſenburg, Gräfin zu Büdingen, unſerer Pflegtochter beredden und bethedingen haben laſſen ꝛc . . . Geſchehen zu Uſingen, Mitwochen nach *Aſſumptionis Mariæ* den 17ten Tag des Monaths Auguſti 1541. Num. CLXXXIII.

Mit dieſer hat er noch 18. Jahr in der Ehe gelebt und viele Kinder gezeuget, währender Zeit auch das Schloß zu Weilburg neu gebauet, die Schul daſelbſt angeleget, und iſt ſonſt zu vielerley Reichs-Angelegenheiten mit gezogen worden, davon in der Hiſtorie mehrers nachzuſehen. Er ſtarb in einem Alter von 56. Jahren, ward zu Weilburg begraben, und ſein liegender Grabſtein führet nebſt dem Wapen dieſe Aufſchrift:

> In dem Jar vnſers Heyls 1559. Mitwochs den 4ten Octobris iſt der wolgeborn Philips Graffe zu Naſſaw vnd zu Sarbrücken ſeines Alters im 56ten Chriſtlich abgeſtorben, der Seelen Gott gnade. Amen. Num. CLXXXIV.

Die Gemahlin hat von dem Stief-Sohn Graf Albrechten noch 20. Jahrlang ihre Wittwengelder und Verpflegung, vermög vorhandenen Briefwechſels, empfangen und iſt geſtorben im Jahr 1579. den 18. May Nachts gegen 12. Uhr zu Offenbach, auch allda beygeſetzt worden.

ANNA.

Die erſte Tochter Graf Ludwigs zu Naſſau Weilburg, gebohren An. 1505. Dienſtag nach Franciſci, wurde vermählt mit Graf Johann zu Naſſau Beilſtein, vermög Hienlichs Betheidigung, die anhebt:

> Wir Wilhelm Grafe zu Naſſaw, zu Katzenelnbogen, zu Vianden vnd Dietz, Philips Graue zu Naſſaw Herr zu Wießbaden vnd Ytzſtein, vnd Bernhardt Graue zu Naſſaw Herr zu Beyelſtein, Geuettern, bekennen . . . daß wir zwüſchen dem wolgebornen Ludwigen, Grauen zu Naſſaw vnd zu Sarprucken vnſerm lieben Vettern vnd Schwagern, von wegen der wolgebornen Frewlein Anna, geborn Greuin zu Naſſaw vnd Sarprücken, ſeiner Liebden Dochter . . eins- vnd dem wolgebornen Johann, Grauen zu Naſſaw, Herrn zu Beilſtein, vnſerm lieben Vettern, andern Theils, eine Heyrath, Hienlich vnd Sacrament der H. Ehe betheydingt ꝛc. Num. CLXXXV.

> Wir Wilhelm, Philips vnd Bernhardt, alle Grauen zu Naſſaw ꝛc. obgenant . . . vnd wir Johann vnd Henrich Grauen zu Naſſaw vnd Herrn zu Beilſtein, Gebrüder, bekennen, das ſolich Henlichsbetheidigung mit vnſerem . . . Willen vnd Beyſeyn zugangen ꝛc . . . . Geſchehen Mengerskirchen vff Montag nach Dorothea Virginis, nach Chriſti Gebuhrt 1523.

Auch haben dieſe Eheberedung mit geſiegelt Grav Bernhardt von Solms ꝛc. Grav Johann von Wydt ꝛc. Grav Philipp von Solms ꝛc. Grav Johann von Iſenburg.

Den Verzicht thaten beyde Vermählte auf die Naſſau-Weilburgiſche Lande An 1545. ☾ den 9. Februar. und weil Sie keine Erben erzielet hatten, ſo machte Er im Jahr 1561. ♀ den 12. Februar. eine Diſpoſition, wie es wegen ihres Wittumbs und Abtheilung mit den Stammsverwandten und Erbfolgern ſolte gehalten werden, und ſtarb in ſelbigem Jahr ♄ den 11. Decemb. wornach ſie auf ihrem Wittum noch etliche Jahr gelebt und im Jahr 1564. ♂ den 28. Novemb. auch geſtorben.

LVDWIG.

Der zweyte Sohn Graf Ludwigs zu Naſſau Weilburg, iſt gebohren worden im Jahr 1507. Mitwochs nach St. Catharinen-, und Mitwochs nach St. Andreas-Tag darauf geſtorben.

LVDWIG.

Der dritte Sohn deſſelben, ward gebohren im Jahr 1508. Freytags nach St. Luxentag, und iſt An. 1510. am Sontag Judica, geſtorben.

ELISABETHA.

Die zweyte Tochter deſſelben hat im Cloſter Roſenthal ihr Leben als eine Cloſterjungfrau beſchloſſen.

JOHANNES.

Der vierte Sohn deſſelben, iſt auch jung geſtorben.

Graf Philipps des III. zu Naſſau Weilburg Kinder

Aus erſter Ehe.

LVDWIG.

Der erſte Sohn, iſt jung geſtorben, wie deſſen Grabſtein in der Kirch zu Weilburg angewieſen.

PHILIPP.

Der andere Sohn, iſt nach Anzeig eines Grabſteins daſelbſt, auch jung geſtorben.

N. N.

Eine Tochter, ſo jung geſtorben.

N. N.

Noch eine andere Tochter, ſo auch jung geſtorben. S. Weilburgiſches Geneal. Buch.

Aus der andern Ehe.

ALBRECHT.

Der einzige Sohn, ward gebohren am St. Stephanstag An. 1537. Er vermählte ſich kurz vor des Vatters Tod mit der Gräfin **Anna** von Catzenelnbogen, laut Heuraths-verſchreibung.

Num. CLXXXVI. **Wir Johann Graue zu Naſſaw, Herr zu Beilſtein, vnd Philips Graue zu Naſſaw Herr zu Wißbaden v. Itzſtein . . . thun kundt . . . daß wir . . . eine Freundſchafft der Ehe . . . zwiſchen dem wolgebornen Wilhelmen Grauen zu Naſſaw Catzenelnbogen, Vianden vnd Dietz ꝛc . . von wegen der wolgebornen Fräulein Annen . . . Seiner Liebden Dochter eins, vnd . . . dem auch wolgebornen Philipſen, Grauen zu Naſſaw v. zu Sarprucken . . . von wegen des wolgeb. Albrechts . . . Seiner Liebden Sohns andern Theils . . . abgeredt ꝛc . . . . Geſchehen zu Dilenberg vff den 3. Sept. im Jahr 1558.**

Die Heimführung hat ſich aber bis ins folgende Jahr verzogen. Nachgehends ward Er und ſein Vetter Graf Johann zu Naſſau Saarbrücken An. 1568. Vormünder über den jungen Grafen Johann Ludwigen zu Naſſau Wißbaden, und nach jetztgedachten Graf Johann zu Saarbrücken An. 1574. den 23. Novemb. erfolgtem Ableben, erbte Graf Albrecht und ſein Bruder Philipp deſſen Lande, welche ſie beyde am 7ten Decemb. theilten, dabey jenem Ottweiler, Hohenburg, Kirchheim, Lahr und Mahlberg zugefallen, in welchen er auch die Reformation alſo fort unternommen, und in Ottweiler das Schloß gebauet, in welchem er auch An. 1593. den 11. Novemb. geſtorben, und den 25ten darauf in die Neumünſter Cloſterkirch daſelbſt begraben worden.

Man hat über der Grabſtätte ein erhaben ausgehauen Denkmaal aufgerichtet, iſt aber ohne Figuren und Aufſchrift geblieben: die hinterlaſſene Wittib hat darauf noch bis Anno 1616. gelebet, iſt zu Weilburg geſtorben und in der Kirch daſelbſt vor dem Altar beerdiget worden, allwo der Grabſtein dieſe Aufſchrift gezeiget.

Num. CLXXXVII. Anno 1616. **den 12. Februarii iſt die hochgeborne Gräuin vnd Fraw Anna geborne Gräuin zu Naſſau Catzenelnbogen, Gräuin vnd Fraw zu Naſſaw Sarbrücken Wittib, in Gott ſeliglich entſchlaffen, vnd allhier begraben.** Symbolum: **Gott gebe Segen zu allen Dingen.**

Seine viele Regiments und andere Geſchäfte gehören zur Hiſtorie, und merket man hiebey nur dieſes noch an, daß ſeine 3. Söhne, Ludwig, Wilhelm und Johann Caſimir, die hernach folgen werden, die ererbte Lande An. 1594. getheilet, bey welcher Theilung ihr Ohm Graf Philipp des jüngſten Söhnes Johann Caſimirs Curator geweſen.

Aus der dritten Ehe.

PHILIPP der IV.

Der einzige Sohn Graf Philipp des III. aus dieſer Ehe, war gebohren An. 1542. den 14. Octob. hat anfangs mit ſeinem Halbbruder Graf Albrechten unter der Vormundſchaft des Grafen Johann zu Naſſau Saarbrücken geſtanden, und zu Jena ſtudiret, allwo er auch einmal Rector geweſen. Er hat mit ſeinem Bruder Albrecht erſtlich An. 1561. die Vätterliche Weil-

Weilburgiſche Lande getheilet, und An. 1563. ſich zum erſtenmal vermählet mit der Gräfin Erica von Manderſcheid laut Eheberedung:

Wir Johann Graue zu Naſſaw vnd zu Sarbrucken, Herr zu Lahr, vnd wir Anna geborne Tochter von Eiſſenberg ꝛc. Wittwe bekennen offentlich . . . daß wir . . . eine Freundſchaft der H. Ehe zwiſchen dem wolgeb. vnſern Graf Johans Vettern vnd Sohn, Herrn Philipſen Grauen zu Naſſauw vnd zu Sarbrücken an einem, vnd der wolgeb. vnſer Frawen Annen . . . Tochter Frawlein Erichen, geborner Gräuin zu Manderſcheid vndt Blanckenheim andern Theils, mit ihrem beden guten Willen, auch mit vorwiſſen . . . vnſer lieben Vetter, Söhne vndt Schwager Herrn Albrechten Grauen zu Naſſaw ꝛc. Herrn Georgen, affter Dechant des H. St. zu Cöln, vnd Herrn Ludwigen Gebrüder beder von Sayn, Grauen zu Witgenſtein ꝛc . . . . abgeredt . . . Geben vndt geſchehen den 9. April 1563. Num. CLXXXVIII.

Sie war eine Tochter des Grafen Franciſci von Manderſcheid, mit welcher er Verpurg, Zolvern und Berris bekommen, die aber auf ſeine einzige Tochter vererbet, und von ſeinem Haus wieder weggefallen. Er erbte auch An. 1574. mit ſeinem Bruder Albrecht ſeines Vettern und geweſenen Vormundes Graf Johanns zu Naſſau Saarbrücken Lande zur Helft und bekam Saarbrücken und Saarwerden zu ſeinem Antheil, worauf er zu Saarbrücken das Sommerhaus im Schloßgarten an der Saar, und gegen über das Jagdhaus Philippsbronn erbauet. Weil er nur eine einzige Tochter mit ſeiner Gemahlin gezeuget, ſo verglich er ſich mit ſeinem Bruder Albrecht, wegen der Ausſteuer, die gedachte ſeine Tochter Anna Amalia, in Anſehung der groſen Verlaſſenſchaft an Land und Leuten ꝛc. woran ſelbige keinen Theil bekomme, haben ſolle.

Es verlohr aber dieſer Graf Philipp ſeine Gemahlin zeitig, und zwar nach Anzeig der Schrift am Epitaphio zu St. Arnoval:

Im Jahr nach Chriſti vnſers Seeligmachers Geburth 1581. den 25. Decemb. ſtarb die Hochwolgeborne Gräuin vnd Fraw, Fraw Erica, geborne Gräuin zu Manderſcheidt, Blanckenheim, Gräuin vnd Fraw zu Naſſaw Saarbrücken ꝛc. Herrn Graf Philipſen zu Naſſaw Erſte Gemahlin. Num. CLXXXIX.

Der Sterbtag ſteht alſo auf dem Epitaphio, doch kan hiebey nicht unangemerkt laſſen, daß ein vorhandenes Notifications-Schreiben, welches aus Dillenburg ergangen iſt, den ♄ 30. Decemb. zum Sterbtag angiebt.

Anno 1583. vermählte Er ſich zum andernmal mit Graf Johann des ältern zu Naſſau Dillenburg Tochter, nach Anweiſung der Eheberedung:

Wir Albrecht Graue zu Naſſaw ꝛc . . . Philips vnd Ludwig von Yſenburg Gebrüdere Grauen zu Büdingen ꝛc. Ludwig von Seyn, Graue zu Witgenſtein ꝛc. vnd Chunradt Graue zu Solms vnd Herr zu Müntzenberg bekennen . . . daß . . . durch vnſere . . . Vnderhandlung . . . . . eine Heyradt zwiſchen . . . vnſerm . . . Bruder Vettern v. Schwagern, Philipſen Grauen zu Naſſaw Sarprucken v. Sarw. ꝛc. an einem- vnd Fräwlein Eliſabethen, gebornen Fräwlein zu Naſſaw Catzenelnbogen ꝛc. des auch wolgebornen Johans, Grauen zu Naſſaw Catzenelnbogen Vianden v. Dietz ꝛc. vnd Frawen Eliſabethen, geborner Landgräuin zum Leuchtenberg Gräuin zu Naſſaw ꝛc . . . ehelicher Dochter anderntheils . . . beſchloſſen ꝛc. Geſchehen zu Neuen Weilnaw den 3. Octob. 1583. Num. CXC.

Zu gleicher Zeit verlobte er ſeine einzige Tochter Anna Amalia aus erſter Ehe, mit Graf Georgen zu Naſſau Catzenelnbogen, ſeinem Schwager, deren Beylager im nächſtfolgenden Jahr vollzogen worden, wie deren Verzigk beſtätiget, welcher anhebt:

Wir Anna Amalia, geborne Gräuin zu Naſſaw Saarbrücken ꝛc. bekennen . . . nachdem . . . mit Willen des wohlgeb. Herrn Philippſen Grauens zu Naſſaw, zu Saarbrücken v. zu Saarwerden ꝛc. vnſers Herrn Vatters, wir an den wohlgebornen Georgen Grauen zu Naſſaw Catzenelnbogen vnd zu Dietz, Herrn zu Beilſtein . . . vns ehelich verlobt ꝛc . . . Geſchehen zu Neu Weilnau den 22. Septemb. 1584. Num. CXCI.

Sie war gebohren An. 1565. den . . Decemb. wurde Wittib An. 1623. den . . Auguſt. und ſtarb 1625. den 7. Martii.

Anno 1585. hat dieſer Graf Philipp die Helft der Grafſchaft Altenweilnau Pfandsweis einbekommen, und An. 1594. zu Homburg im Weſtrich mit ſeines verſtorbenen Bruders Albrechts Söhnen, Grafen Ludwig, Wilhelm und Johann Caſimirn, Tractaten gepflogen, und ſich untereinander verglichen, was dieſe Brüder nach Graf Philipps Tod, ſeiner Tochter Anna Amalia, die mit viel Kindern geſegnet ſeye, zur gänzlichen Abfertigung geben ſolten und wolten. An. 1595. ward er Mitvormund über den Vettern, den jungen Grafen Johann Ludwigen zu Naſſau Wißbaden, und An. 1596. erhielte er durch einen Erbkauf die ganze Grafſchaft Altenweilnau beyſammen. Seine übrige Regierungs- und andere Geſchäfte gehören zur Hiſtorie.

Er ſtarb endlich im Jahr 1602. den 12. Martii zu Saarbrücken, und wurde zu St. Arnoval beygeſetzt, allda ihm ein ſchönes Epitaphium in der Kirch im Nebenchor auf der linken Hand, hineingehends, aufgeführet worden, daran er zwiſchen ſeinen beyden Gemahlinen ſtehet, und dieſe Schrift über ihm:

Num. CXCII. Im Jahr Chriſti vnſers Seeligmachers Geburth 1602. am 12. Martii ſtarb der Hochwolgeborne Graff vnd Herr, Herr Philips, der Elter Graff zue Naſſaw, zue Sarbrücken vnd zue Sarwerden, Herr zue Lahr.

Seine hinterlaſſene Gemahlin heurathete darauf wiederum Graf Wolfgang Ernſten zu Iſenburg An. 1603. und ſtarb zu Frankfurt: doch ward folgende Grabſchrift über ihr Bildnis zu St. Arnoval geſetzt:

Num. CXCIII. Im Jahr nach Chriſti vnſers Seeligmachers Geburth 1611. am 5. May ſtarb die Hochwolgeborn Gräuin vnd Fraw, Fraw Eliſabeth, geborne Gräuin zue Naſſaw Catzenelnbogen, Gräuin vnd Fraw zu Naſſaw Sarbrücken, Graf Philipſen zu Naſſaw Saarbrücken, zweite Gemahlin.

Aus der dritten Ehe.

OTTILIA.

Die erſte Tochter, iſt zu Weilburg gebohren um das Jahr 1545. ward vermählt mit Herrn Otten Wildgrafen zu Dhaun, als die Heurathsverſchreibung beſaget:

Num. CXCIV. Zu wiſſen ꝛc. daß ... ein Freundſchafft der Ehe zwiſchen dem wolgeb. Herrn Otten Wildgrafen zu Dhaun v. zu Kirberg, Rheingrafen zum Stein, Grafen zu Salm v. Herrn zu Vinſtringen an einem- dann der ... Frewlein Ottilia geborner Gräfin zu Naſſaw v. zu Sarbrückhen, anderntheils vfgericht, vnnd mit jren bederſeits Frundtſchafften, nemlich des ... Herrn Görg Hanſen Pfaltzgrafen bei Rhein, Hertzogen in Beyern v. Grafen zu Veldentz ꝛc. vnd der ... Herrn Jacoben Grafen zu Zweybrücken, Herrn zu Bitſch, Lichtenberg v. Ochſenſtein, wolgeb. Grafen Ottens Herrn Curatoren, Herrn Johanſen, Herrn Albrechten v. Herrn Philipſen, aller Grafen zu Naſſaw vnd zu Sarbrückhen ꝛc. Wiſſen vnd Willen abgeredt .. daß .. Graf Albrecht vnd Graf Philips zu Naſſaw ſollen ... gedachtem Frewlein Ottilien ihrer ... Schweſter ... geben ꝛc ... Gegeben Montag den 23. Junii Anno Dñi 1567.

Von ihrem Ableben iſt weiter keine Nachricht vorhanden.

ANNA.

Die zweyte Tochter Graf Philipps des III. zu Naſſau Weilburg, gebohren Anno 1549. wurde vermählt An. 1588. an Herrn Friedrichen Wildgrafen ꝛc. nach Inhalt Heurathsverſchreibung:

Num. CXCV. Zu wiſſen ꝛc. daß ... eine Freundſchafft der Ehe zwiſchen dem Wolgebornen Herrn ... Friedrichen Wildgrafen zu Dhaun v. zu Kirburg, Rheingrafen zum Stein, Grafen zu Salm v. Herrn zu Vinſtringen an einem- ſodann der ... Frewlein Anna, geborner Gräfin zu Naſſaw v. zu Sarbrücken andern theils vffgerichtet, mit ihrer beyderſeits Freundſchaft, nemlich vff ſeiten ... Graf Friedrichen die ... Herrn Otten v. Herrn Adolph Heinrich, beide Wildt v. Rheingrafen ꝛc. desgleichen von wegen ... Frewlein Anna, die ... Herren Albrecht v. Philips, Grafen zu Naſſaw zu Saarbrücken v. zu Saarwerden ꝛc. Gebrüder, Wiſſen v. Willen abgeredt ꝛc ... Geben zu Saarbrücken vff den Pfingſtmontag den 27. May im Jahr ... 1588.

Ubrige Nachrichten von derſelben geben, daß dieſe Anna im Jahr 1596. annoch im Leben, aber An. 1602. ſchon geſtorben geweſen.

Die Fortpflanzung der Weilburgiſche
in die ſämtliche Naſſau-Saarbrück, Idſtein-

Graf ALBR

Der Stammvatter aller bis auf den heutigen

zeugete mit ſeiner Gemahlin Gräfin A

ANNA AMALIA geb. 1560. d. 12. Oct. verm. 1581. d. 9 Sept. mit Gr. Otto zu Solms Sonnwald, war Wittib 1612. den 8. Febr. ſtarb im Jahr 1634.

JVLIANA gebohren 1562. d. 10. Aug. ſtarb den 20. November.

CATHARINA geboh. 1563. den 6 Dec. ſtarb 1613. den 4. Oct.

LVDWIG geb. 1565. d. 9. Aug. vermählt 1589. d. 8. Jun. mit Landgr. Wilhelmi zu Heſſen-Caſſel Tochter Anna Maria. Er erbte alle Naſſau-Walramiſche Lande, ward Witwer 1626. den 8. Nov. ſtarb 1627. den 8. Nov.

GEORG PHILIPP geb. 1567. d. 30. Merz ſtarb 1570. d. 26. Febr.

ALBRECHT geb. 1569. d. 19. Merz, u. ſtarb 1570. den 2. Jan.

WILHELM geb. 1570. den 25. Aug. vermählt 1596. d. 12. Jan. mit des Grafen *Philippi* v. Yſenburg Tocht. Erica. Er ſtarb 1597. d. 19. Nov Sie lebte zu Burgſchwalbach bis 1628. den 16. April.

ELISA… gebohren … April, ve… 1596. d. 1… mit Gr. G… Sayn u. … † 1607. d. 2…

- **ANNA** geb. 1597. den 6. Jan. verm. 1628. d. 28. Nov. an Gr. Fridrich zu Leuning Dachsburg.
- **ELISABETHA** geb. 1598. d. 27. Merz, an Graf Ludwig Caſi… Sayn-Witgenſtein 162…
- **JVLIA…**

WILHELM LVDWIG gebohren 1590 den 18 Dec. vermählt 1615 den 26 Nov. mit Margraf *Georg Fridrich* zu Bad. Durlach Tochter Anna Amalia, Er ſtarb 1640 den 22 Aug. Sie ſtarb 1651 den 18 Dec. von ihm ſtammt die neue **Saarbrückiſche Linie.**

ANNA SABINA gebohren 1591 den 19 Dec. und ſtarb 1593 am grünen Donnerſtag.

ALBERT gebohren 1593 den 7 May, und ſtarb 1595 den 13 May.

SOPHIA AMALIA gebohren 1594 den 17 Junii, und ſtarb 1612 den 10 May.

GEORG ADOLPH gebohren 1595 den 19 Dec, und ſtarb 1596 den 21 Aug.

PHILIPP gebohren 1597. den 15. April. ſtarb 1621 den 29 Merz.

LOVISA JVLIANA gebohren 1598. den 9. Aug. und ſtarb 1622. d. 24. Sept.

MAVRITIVS gebohr. 1599. den 15. Sept. ſtarb 1601. den 27. May.

ERNST CARL gebohren 1600. den 1. Octob. ſtarb den 14. April 1604.

MARI… ELISAB… geb. 160… 21. Aug. … 1624 de… Aug. an … Fridrich … ning. D… burg, † … den 9. …

ANNA JVLIANA geb. 1617 d. 8 Apr. verm. mit Pfalzgr. Fridrich zu Zweybrücken. Wittib im Jahr 1661 den 9. Jul. und ſtarb im Jahr 1667. den 29. Dec.

MAVRITIVS gebohr. 1618 den 23 Jul. ſtarb eodem den 26 Nov. zu Arnval.

CHARLOTTA gebohr. 1619 den 1 Dec. verm. 1650 d. 6 Jan. mit Gr. Ludwig Eberhard zu Leiningweſterb. Sie † 1687. den 13. Nov.

CRATO gebohren 1621 den 7 April. blieb als Holländ. Volontair bey Stralem 1642 d. 25 Jul.

ANNA AMALIA gebohren 1623 den 20 Julii, und ſtarb 1695 den 21 Jun.

JOHANN LVDWIG gebohren 1625 den 24 May, vermählt 1649 den 6 Octob mit Pfaltzgr. *Chriſtian II.* zu Birkenf. Tochter Dorothea Catharina. Er ſtarb 1690 den 9 Febr. als General-Major der Creyß-Völker Sie lebte bis An. 1715 den 7 Dec. von ihm ſtammt die beſondere **Ottweileriſche Linie.**

ELISABETHA SIBYLLA geb 1626. den 1 Octob. ſtarb 1627 den 5. Jun.

MARIA SIBYLL… gebohren 1628 … 6 Oct. vermählt … Herzog Auguſt … lipp zu Holſtein-S… derb. 1651 den … April. Wittib 16… ſtarb 1699 d. …

CHRISTIAN LVDWIG gebohr. 1650 den 22 Julii, ſtarb wieder den 2 Aug.

FRIDRICH LVDWIG geb. 1651 d. 3 Nov. verm. 1) mit Chriſtiana Gräf. v. Ahlefeld 1680 den 28 Jul. die ſtarb 1695 den 12 Febr. 2) mit Louiſe Sophia Gräf. von Hanau 1697 d. 6 Octob. die ſtarb 1751 den 9 April, Er ſtarb 1728 den 25 May.

ANNA CATHARINA geb. 1653 d. 20. Jan. vermählt 1671. den 11 Nov, mit Rheingr. Joh. Philipp zu Daun, w. Wittib 1693 den 6. Julii, ſtarb 1731 d. 15 Febr.

WALRAD geb. 1656 d. 7 Nov. ſtarb als Gen. Lieut. u Gouverneur zu Nimweg. 1705 den 15 Jan. in Ottweiler.

CARL SIGFRID geb. 1659 d. 3 Sep. ſtarb als Kayſerl. Capitaine 1679 den 4 Febr.

LVDWIG geb. 1661 d 26 Feb. verm. an Amalia Louiſa Gr. v. Hornes d. 9 Apr. 1694 † als Contr. Admiral 1699 den 19 Dec. Sie † 1728 im Jan.

LOVISA gebohren 1662 den 27 Oct. ſtarb unvermählt 1741 den 10 Oct.

MAVRITIVS geb. 1664 d. 17 Sept. und ſtarb 1666 d. 26 Jul.

LVDWIG CRATO geb. 1663 d. 28 Merz verm. mit Philippina Henrietta, Gr. v. Hohenloh-Lang. geb. 1699 d. 15 Apr. Er † 1713 den 14 Febr. Sie ſtarb 1751 den 14 Jan.

CARL LVDWIG geb. 1665. d. 7 Jan. verm. an Chriſtiana Gr. v. N. Ottweiler 1713 den 22 April, und ſtarb 1723 in Idſtein d. 6 Dec.

SOPH… AMAL… geboh… 1666 … 19 Se… verm. … Gr. A… Wol… von … henl… † 17…

DOROTHEA FRIDERICA geb. 1681 den 5 Dec. ſtarb den 4 Sept. 1691.

MARIA CHARLOTTA geb. 1684 den 7 Jan. ſtarb 1690 den 2 Jul.

CHRISTIANA geb. 1685 d. 2 Sept. Gem. 1) Carl Ludw. Gr. z. Naſſ. Saarbrück. 1713 den 22 Apr. 2) Fridrich Jacob Landgr. z. H. Homburg 1728 d. 17 Oct. w. Wittib 1746 den 8 Jun.

LOVISA geb. 1686 den 17 Dec. Gem. Carl Rheingraf zu Daun 1704 den 19 Jan. Wittib 1733 den 26 Merz.

N. N. Eine Tochter todt zur Welt kommen.

ELEONORA DOROTHEA geb. 1701 den 18 Jul. u. ſtarb den 24. Auguſt. 1702.

HENRIETTA gebohr. 1702 den 26 Nov.

CAROLINA geb. 1704 d. 12 Aug. vermählt 1719 d. 21 Sept. an Pfalzgr. Chriſtian III. zu Birckenf. Wittib 1735 den 3 Feb.

LOVISA geb. 1705 den 6 Dec. verm. 1719 d. 22 Sept. mit Fürſt Fridr. Carl zu Stolb. Gedern.

FRIDRICH CARL geb. 1718 den 10 Feb. ſtarb 1719 d. 11 Jan.

LVD… CA… geb. … de… Nov… ſtar… d… …

SOPHIA AMALIA geb. 1688 d. 8. Oct vermählt 1708 d 9 May an Georg Fridr. Burggr. zu Kirchb. in Hacheb. w. Wittib 1749 den 14 Aug.

MARIA CHARLOTTA geb. 1690 den 3 Dec. ſtarb 1714 den 14 Merz.

DOROTHEA geb. 1692 d. 18 Merz, verm. 1721 d. 8 Oct. an Rheingraf. Walrad zu Püttling. Wittib 1730 d. 18 Sept. ſtarb 1740 den 17 Dec.

ELEONORA geb 1693 den 3 Sept. u. ſtarb den 26 darauf.

Ein todt gebohrner Sohn aus 2ter Ehe 1698 den 6 Oct.

ELEONORA geb. 1707 d. 30 Jun. verm. 1723 d. 25. Jan. an Graf Ludwig zu Hohenloh. Langeburg.

LVDWIG gebohren 1709 den 4 Merz, u. ſtarb 1710 den 6 April.

CHRISTIANA geb 1711 den 21 Nov. und ſtarb 1712 d. 2 Merz.

CARL WI… geb. 173… 9 No…

…der Geſchlechts-Tafel/

…ſchen Linie und deren Ausbreitung

…ſtein- und Weilburgiſche Lande enthaltend.

…LBRECHT,

…heutigen Tag blühenden Naſſau-Saarbrückiſchen Häuſer,

…Gräfin ANNA nachſtehende Söhne und Töchter.

- **ELISABETH** …gebohren 1572. d. .. April, vermählt … 1596. d. 12. Jun. … mit Gr. Georg v. Sayn u. Witgeſt. … 1607. d. 28. Merz
- **JVLIANA** gebohren 1574. d. 17. Merz. ſtarb jung.
- **ANNA SIBYLLA** geb. 1575. d. 25. May, vermählt 1606. d. 26. Aug. mit Peter Ernſt, Baron von Criechingen.
- **JOHANN CASIMIR** geb. 1577. d. 24. Nov. verm. 1600. d. 15. Dec. mit Landgr. Georg zu Heſſen Darmſtadt Tochter Eliſabeth, und ſtarb 1602. d. 29. Merz. Sie lebte zu Wehen bis 1655. d. 17. Jul.
- **MAGDALENA** geb. 1580. d. 13. May, ſtarb unvermählt zu Weilnau 1658. den 21. April.
- **ANNA OTTILIA** geb. 1582. den 26. Jan. verm. 1609. den 18. Nov. mit Gr. Wilhelm zu Sayn Witgeſt. w. Wittib 1633. d. 2. Aug. ſtarb 1635. d. 10. Sept. in Metz.
- **ERNESTA** geb. 1584. den 24. Mart. vermählt an Gr. Philipp Ludwig zu Wied 1616. d. 11. Mart. Wittib 1633. den 2. Aug. ſtarb 1665. den 20. Octob.

- **…ETHA** …
- **JVLIANA** …d. 7. Merz, verm. … Ludwig Caſimir zu …genſtein 1627.
- **ANNA ELEONORA** geb. 1602. verm. 1625. den 14. May mit Herz. Ludwig Fridrich z. Würtenb. Mömpelgard.

- **MARIA ELISABETH** geb. 1602. den …1. Aug. verm. …624 den 21. …Aug. an Graf …Fridrich zu Leiningen Dachsburg, † 1626. den 9. Dec.
- **JOHANNES** gebohren 1603. den 24. Nov. vermählt 1) mit Marg. *Georg Fridr.* zu Baden Durlach Tochter Sibylla Magdalena 1629. den 6. Jun. die ſtarb 1644. den 22. Jul. 2) mit Gräfin Anna von Leiningen Dachsburg 1646. den 10. Dec. die ſtarb 1668. den 14. Decemb. Er ſtarb 1677. den 23. May. Stiftet die **Idſteiniſche Linie**, davon die V. Tafel.
- **DOROTHEA** geb. 1605. d. 21. Febr. ſtarb 1620. d. 23. Febr.
- **ERNST CASIMIR** geb. 1607. den 15. Nov. verm. 1634. d. 22. Febr. an Gräf. Anna Maria zu Sain und Witgeſt. Er † 1655. d. 16. April. Sie ſtarb 1656. den 14. Apr. Stiftet die **Weilburgiſche Linie**, Tab. VI.
- **OTTO** gebohren 1610. den 24. Febr. ſtarb 1632. den 24. Novemb. zu Straßburg.

- **…A SIBYLLA** …n 1628 den … vermählt mit … Auguſt Phi… …olſtein-Son… …51 den 12. Wittib 1675. …99 d. . Jun.
- **GEORG FRIDRICH** gebohren 1630. den 24 Aug. ſtarb den 19 December.
- **GVSTAV ADOLPH** gebohren 1632 den 27 Merz, vermählt mit der Gräfin Eleonora Clara von Hohenlohe-Neuenſtein 1662 den 9. Jun. Er blieb als Reichs General-Major im Treffen b. Kochersberg 1677 den 9 Oct. Sie ſtarb 1709 den 4 May. Er ſtift die **Saarbrückiſche Linie.**
- **GEORG FRIDRICH** gebohren 1633 den 16 Sept. und ſtarb 1635 den 28 Jan.
- **WALRAD** gebohren 1635 den 25 Febr. vermählt 1) mit Fürſt *Euſtachii* von *Croix* Tochter Catharina Franciſca Iſabella Maria 1678 den 16 Jun die ſtarb 1686 den 20 May. 2) mit Gr. *Ferdinand Carl* zu Löwenſtein-Wertheim Tochter Magdalena Eliſabeth 1688 den 18 Jun. Erhielt die Fürſten-Würde d. 4 Aug. ſtarb 1702 den 17 Oct. als Kayſerl. und der Staaten General-Feld-Marſchall. Sie ſtarb 1733 den 5 Jan. von ihm ſtammt die **Uſingiſche Linie.**

- **SOPHIA AMALIA** gebohr. 1666 den 19 Sept. verm. an Gr. Albr. Wolfg. von Hohenlohe. † 1736.
- **GVSTAV ADOLPH** geb. 1667 d. 17 Oct. ſtarb auf der Jagd. 1683 den 11 Jul.
- **SOPHIA ELEONORA** geb. 1669. d. 8 Merz, ſtarb 1742 den 25 Dec.
- **SOPHIA JOHANNA DOROTHEA** geb. 1670 d. 14 Jul. vermählt an Carl Ludwig P. Grafen zu Grumbach 1720 ſtarb 1748 d. 21 Jun.
- **PHILIPP WILHELM** geb. 1671 d. 27 Julii, ſtarb jung.
- **N. N.** ein Sohn geb. 1672 ſtarb vor 1678.
- **WILHELMINA HENRIETTA** geb. 1679 den 13. Apr. verm. 1701. den 10 Jan. an Carl Ludwig Gr. zu Grumbach, u. ſtarb 1718 den 1 Novemb.
- **HENRICH** geb. 1680 den 21 Oct. ſtarb 1682 d. 19 Merz.
- **MARIA ERNESTINA** geb. 1683. den 4 Merz, ſtarb eod. d. 19 May, in Berg op Zoom.
- **WILHELM HENRICH** geb. 1684 d. 2 May. vermählet an Charlotta Amalia Pr. v. N. Dillenburg 1706. d. 15 Apr. Er † 1718 d. 14. Febr. Sie blieb Regentin u. † 1738 den 11. Oct. in Biberich.
- **MARIA ALBERTINA** geb. 1686. den 8 May, verm. 1710 den 30 Apr. mit Gr. Jo. Georg von Alt-Ortenburg, war Wittib 1725 den 4 Dec.

- **LVDWIG CARL** geb. 1720 den 9. Nov. und ſtarb 1721 den 4. Sept.
- **FRANCISCA DOROTHEA** geb. 1707 den 3 Apr. ſtarb ohnvermählt 1750 den 12 Oct.
- **HENRICH FERDINAND** geb. 1708 den 3 Jul. ſtarb den 21 Dec.
- **AMALIA FRIDERICA LOVISA** geb. 1709 den 20 Sept. ſtarb 20 Dec. 1710.
- **WILHELM ADOLPH** geb. 1710 den 2 Dec. ſtarb den 27. Dec. darauf.
- **CARL** geb. 1712 d. 1 Jan. Gem. Chriſtiana Wilhelmina Herz. zu S. Eiſen. 1734 den 26 Dec. die † 1740 d. 27 Nov.
- Tochter todt zur Welt gebohren.
- **HEDWIG HENRIETTE** geb. 1714. den 27 Apr.
- **LVDWIG AVGVST** gebohren 1714 den 27 April, ſtarb den 16 Oct.
- **JOHANNETTA CHRISTIANA** geb. 1715 den 28 Oct. und ſtarb 1716 d. 24 Aug.
- **WILHELM HENRICH** geb. 1718 d. 6 Merz, Gemahlin Sophia Chriſt. Friderica, Gr. v. Erbach 1742 d. 28. Febr.

- **WILHELM** …1735. den … Nov.
- **CHRISTIANA FRANCISCA HENRIETTA** geb. 1736 den 17 Dec. ſtarb 1741 d. 19 Dec.
- **FRIDRICH AVGVST** geb. 1738 d. 23 Apr.
- **JOHANN ADOLPH** geb. 1740 d. 19. Jul.
- **SOPHIA AVGVSTA** geb. 1743 d. 31 Jan. ſtarb 1747 d. 4 Febr.
- **LVDWIG** geb. 1745. d. 3. Jan.
- **FRIDRICH AVGVST** geb. 1748. den 2. Jul. ſtarb 1750. den 8. Sept.
- **ANNA CAROLINA** geb. 1751 d. 31. Dec.
- **WILHELMINA HENRIETTA** geb. 1752. den 27. Oct.

Graf Albrechts zu Naſſau Weilburg, Saarbrücken und Saarwerden ꝛc. Söhne und Töchter.

* *

ANNA AMALIA.

DJe erſte Tochter, gebohren An. 1560. den 12. Octob. ward vermählt mit Graf Otten zu Solms-Sonnenwalde den 9. Septemb. in Ottweiler, worauf ſie Verzigk gethan, beſage der Urkunde:

> Wir Anna Amalia geborne Grefin zu Naſſaw Sarprucken ꝛc. bekennen . . . nach- Num.
> dem mit zeitigem Rath . . . des wolgeb. Herrn Albrechts Grauens zu Naſſaw, zu CXCVI.
> Sarprucken vnd zu Saarwerden, Herrns zu Lahr ꝛc vnſers . . . Herrn Vatters; ſodann auch der . . . Fraw Anna, geborn. Greuin zu Naſſau Catzenelnbogen, Gräuin vnd Fraw zu Naſſaw Sarbrücken, vnſer . . Fraw Mutter, wir an den wolgebornen Herrn Otten, Grauen zu Solms, Herrn zu Müntzenberg vnd Sonnenwalde . . . ehelich verlobt ꝛc . . . Geſchehen zu Ottweiler ♄ den 9. Sept. 1581.

Sie ward Wittib An. 1612. den 8. Febr. früh Morgens, und iſt bey den Kriegsunruhen An. 1634. in Strasburg geſtorben.

JVLIANA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1562. den 10. Auguſt. und den 20. Novemb. geſtorben.

CATHARINA.

Die dritte Tochter, gebohren 1563. den 6. Decemb. iſt unvermählt geſtorben zu Saarbrücken An. 1613. den 4. Octob. und nach Ottweiler gebracht, allda im Cloſter Neumünſter neben ihrem Vatter Graf Albrechten begraben worden.

LVDWIG.

Der erſte Sohn Graf Albrechts, gebohren Anno 1565. den 9. Auguſt. wurde An. 1585. abgeſchickt, in frembde Lande zu reiſen, hatte den jungen Graf Johann Ludwig zu Naſſau Wißbaden zum Gefehrten, ward vermählt An. 1589. mit der Landgräfin Anna Maria zu Heſſen Caſſel, vermög Heurathsverſchreibung:

> Von G. G. wir Wilhelm, Landgraue zu Heſſen ꝛc. vnd wir Albrecht, Graue zu Naſſaw thun Num.
> kund . . . das wir . . . vnß einer . . . Vermählung . . . zwiſchen vnſer Landgrauen Wilhel- CXCVII.
> men . . . Tochter . . . Frewlein Annen Marien, Landgräuin zu Heſſen . . . eines, vnd vnſerm Graue Albrechten . . . Sohne . . . Ludwigen Grauen zu Naſſaw ꝛc. anderntheils . . . vereiniget ꝛc . . . . Geben zu Caſſel am 1. Novemb. Anno 1588.

Das Beylager wurde im folgenden 1589. Jahr auf Sontag Jubilate in Caſſel vollzogen, und die Heimführung nach Weilburg geſchahe im folgenden Jahr 1590. am 12ten Julii. Nach des Vatters Ableben theilte er die Lande mit ſeinen zwey lebenden Brüdern, **Wilhelm** und **Johann Caſimir**, jener ſtarb An. 1597. dieſer An. 1602. ſamt dem Vatters Bruder Graf Philipp dem IV. und alſo erbte Graf Ludwig ihre Lande zuſammen, wie auch An. 1605. die Naſſau Wißbadiſche, nach Abgang ſelbiger Linie, und war der einzige Herr und Regent aller Naſſauiſchen Landen dieſes Walramiſchen Stammes.

Seine Regierung und andere Geſchäfte ſind zur Hiſtorie vorbehalten, drum merken wir alſo nur hier ſoviel an, daß er das Schloß zu Saarbrücken mit groſen Koſten von Grund auf ganz neu erbauet, die Schul daſelbſt in ein Gymnaſium verwandelt, das eingegangene Cloſter Clarenthal bey Wißbaden zu einem Land-Hoſpital zurichten laſſen, und das Schloß zu Kirchheim wieder erneuert.

* * Jch nehme dieſes Stück zum Anfang der mittlern Weilburgiſchen Linie, weil die geſamte Naſſauiſche Lande Walramiſchen Stammes unter Graf Albrecht und deſſen Söhnen wieder auf ihre Weilburgiſche Linie zuſammen gefallen, hernach bey abermaliger Theilung derſelben die neue Weilburger Linie entſtanden, und bis zu dieſer Zeit beſonders fortgeblühet.

Seine Gemahlin ſtarb im Jahr 1626. den 8. Novemb. zu Neunkirchen zur Peſtzeit, und ward den 12. Decemb. darauf zu St. Arnoval beygeſetzt, allwo ihr Epitaphium im Chor auf der rechten Seiten des Altars aufgerichtet ſtehet, und über ihrem Bildnis die Schrift:

Num. CXCVIII. Nach Chriſti unſers Herrn und Seeligmachers Geburth Anno 1567. den 27. Jan. wardt geboren die Hochgeborn Anna Maria, geborne Landgräuin zu Heſſen, Gräuin und Fraw zue Naſſaw Saarbrücken, iſt in Gott ſelig entſchlaffen An. 1626. den 8ten Novemb.

Im Jahr hernach An. 1627. den 8. Novemb. ſtarb Er auch, und ward am 12ten Decemb. darauf zu St. Arnoval beygeſetzt.

GEORG PHILIPP.

Der zweyte Sohn Graf Albrechts, gebohren 1567. den 30. März und ſtarb 1570. den 26. Februarii.

ALBRECHT.

Der dritte Sohn, gebohren 1569. den 19. Martii und geſtorben 1570. den 2. Januarii.

Dieſe beyde Brüder liegen nach Anzeige des Epitaphienbuchs in der Kirch zu Weilburg vor der Sacriſtey unter 2. Steinen.

WILHELM.

Der vierte Sohn, gebohren 1570. den 25. Auguſt. ward vermählt An. 1596. den 12. Jan. mit der Gräfin Erica von Iſenburg, nach Anweiſung der Heurathsverſchreibung:

Num. CXCIX. Zu wiſſen ... daß ... eine Heurath ... zwiſchen dem Wolgebornen Graven und Herrn ... Wilhelm, Graven zu Naſſaw / zu Saarbrücken ꝛc. an einem, ſodann dem auch wolgebornen Fräwlein Erica, Grävin von Iſenburg ꝛc. anderntheils ... beſchloſſen ꝛc. daß des Fräwleins Herr Vatter Grav Philips von Iſenburg in dotem ... reichen ſoll ꝛc ... Geſchehen zu Bürſchſtein den 29. Jan. An. 1596. unterzeichnet von

Philipp Graf zu Iſenburg [Albrecht Graf] Wilhelm Graf zu Naſſaw.
Wolf Ernſt Graf zu Iſenburg [zu Solms] Ludwig Graf zu Naſſaw.
Philipp Graf zu Naſſaw.

Er hat nur zwey Töchter mit ihr gezeuget und iſt An. 1597. ♄ den 19. Novemb. zu Burgſchwalbach geſtorben, von dannen der Leichnam nach Weilburg gebracht, und allda in ſeines Großvatters Philipps Grab, der 38. Jahr vorher geſtorben, gelegt worden, nach Anzeige vorgedachten Epitaphienbuchs.

Gedachte ſeine beyden Töchter ſind

(ANNA.) Seine erſte Tochter ward gebohren An. 1597. den 6. Jan. die blieb nach der Eltern Tod bey ihrer jüngern Schweſter bis ſie endlich vermählt wurde, zu Ottweiler, mit Graf **Friedrichen von Leiningen Dachsburg**, der vorher Graf Ludwigs Tochter Maria Eliſabetha zur Gemahlin gehabt, (welches in Hübn. 471. Tabell noch beyzufügen,) die Num. CC. Vermählung geſchahe am $\frac{18}{28}$. Novemb. 1628. wie die vorhandene Abrechnung wegen ihrer Forderungen vom 28. November, auch ausweiſet, darin ſie ſich nennet: **Anna** Grävin von Leiningen, geborne Grävin zu Naſſau Saarbrücken.

(ELISABETHA JULIANA.) Die zweyte Tochter, wurde nach des Vatters Tod gebohren An. 1598. den 27. Martii, und vermählt An. 1627. mit Graf **Ludwig Caſimir zu Sayn und Witgenſtein.** Dieſe Ubergab nebſt ihrer Schweſter zugleich die Abrechnung wegen ihrer Forderungen; und in einer Ceſſion vom 19. Febr. 1646. und Donation vom 1. Jan. 1647. ſetzt Sie:

Num. CCI. Wir Eliſabetha Juliana geborne Gräuin zu Naſſaw Saarbrücken Gräuin v. Fraw zu Sayn vnd Witgenſtein ꝛc. thun kund ... das, nachdem in Vormundſchafft vnd Namen der Hochwolgebornen vnſer .... Söhne Herr Georg Wilhelm v. Herr Philips Ludwig, Gebrüder, dero verordnete ... Vormundtere ... Herr Georg v. Herr Bernhard Gebrüdere, alleſamt Grauen zu Sain ꝛc. vns das Haus .. Bruch ... eingethan ꝛc. wir ... vnſers lieben Vettern, Bruders v. Schwagers Grav Georgen zu Sayn Lbden ꝛc. deswegen, daß dieſelbe nach Abſterben weilant .. vnſers .. Herrn vnd Ehegemahls Graue Ludwig Caſimirs zu Sayn v. Witgenſtein wohlſeligen Lbden ſich vnſern unmündigen Kindern ... bishero ſo trewlich angenommen ꝛc.

So

So weit gehen die in hieſigem Archiv vorhandene Nachrichten. Die Sayniſche Stammtafel enthält, daß nach Entleibung ihres Gemahls, ſie deſſen Bruder Georg geehliget. Nach Anzeige der Hübneriſch 385ten Tabell, wird ſie auch dem Halbbruder Bernhard als Gemahlin beygeſetzt, deſſen Beweis ich aber dem Angeber überlaſſe.

Die Wittib Graf Wilhelms, und Mutter jeztgedachter zweyer Gräfinnen Töchter, die bis an ihr Ende auf ihrem Witwenſitz zu Burgſchwalbach über 30. Jahr zugebracht, ſtarb daſelbſt An. 1628. ♀ den 16. April, nach Inhalt der vorhandenen Perſonalien.

ELISABETHA.

Die vierte Tochter Graf Albrechts, gebohren An. 1572. den . April, ward vermählt mit Graf Georgen zu Witgenſtein, nach Inhalt Heurathsverſchreibung, die anfängt:

> Wir Johann Graf zu Naſſaw Catzenelnbogen ꝛc. der Elter, vnd wir Johann Albrecht Graf zu Solms ꝛc . . . bekennen . . . daß wir . . . einen Heurath . . . zwiſchen weyland des Wolgebornen Albrechts Grafen zu Naſſaw zu Sarbrücken ꝛc . . . . hinterlaſſener Tochter Frewlein Eliſabethen vnſer . . . Baaſen, an einem, vnd dann des auch wolgebornen Ludwigs von Sain, Grafen zu Witgenſtein ꝛc . . Sohn, Grafen Georgen zu Witgenſtein vnſerm . . . Vettern anderntheils . . . . beſchloſſen ꝛc. Geſchehen zu Berleburg den 20. Martii Anno 1596. Num. CCII.

Das Beylager geſchahe den 12. Junii deſſelben Jahrs, und iſt Sie darauf Anno 1607. geſtorben.

JVLIANA.

Die fünfte Tochter Graf Albrechts, gebohren An. 1574. den 17. Martii, und geſtorben . . . .

ANNA SIBYLLA.

Die ſechſte Tochter deſſelben, gebohren Anno 1575. den 25. May, wurde vermählt mit Herrn Peter Ernſten Baron von Erichingen, und das Beylager An. 1606. den 26. Auguſt. in Saarbrücken gehalten, wie das Document ihres Verzichts des mehrern weiſet:

> Wir Anna Sibylla, geborne Grävin zu Naſſaw Saarbrücken, bekennen . . . . nachdem mit zeitigem Rath . . . der Wolgebornen Frawen Annen, geborner Gräfin zu Naſſaw Catzenelnbogen, Grävin vnd Frau zu Naſſaw Saarbrücken, Wittiben, vnſerer freundlich lieben Frau Mutter; ſo dann des auch wolgebornen Herrn Ludwigs, Gravens zu Naſſaw, zu Saarbrücken, Saarwerden, Herrns zu Lahr, Wißbaden vnd Idſtein, vnſers freundlich lieben Bruders, wir an den Wolgebornen Herrn Peter Ernſten, Freyherrn zu Erichingen/ Püttingen/ Erbmarſchalken des Hertzogthums Lützenburg vnd der Grafſchaft Chyni . . . . vnß ehelich verlobt vnd beſtattet, inmaſſen ein Eheberedung vnd Heuraths Notul darüber vffgerichtet worden ꝛc. Geſchehen zu Saarbrücken den 26. Monaths Auguſti, im Jahr, als man zalt nach der ſeeligen Geburth Chriſti 1606. Num. CCIII.

JOHANN CASIMIR.

Der fünfte Sohn Graf Albrechts, gebohren An. 1577. ♂ den 24. Sept. Abends zwiſchen 10. und 11. Uhren, und darauf am 24. Nov. getauft; folgends vermählt mit der Landgräfin Eliſabeth, Landgraf Georgens zu Heſſen-Darmſtadt Tochter, beſage Heurathsverſchreibung:

> Von G. G. wir Moritz vnd Ludwig der Elter Gevettern, Landgraven zu Heſſen ꝛc. als Vormünder weiland des . . . Herrn Georgen Landgrafen zu Heſſen ꝛc. vnſers Bruders vnd Vatters . . . Söhnen vnd Töchtern; vnd dann wir Johann Caſimir vnd Ludwig Gebrüder, Graven zu Naſſaw, zu Saarbrücken ꝛc. thun kund . . . daß wir . . . vnß einer Vermählung zwiſchen vnſer der . . . Landgrafen . . . Schweſter Baaſen vnd Pflegtochter, der Hochgebornen Fürſtin, Fräulein Eliſabethen / Landgrävin zu Heſſen ꝛc. eins, vnd vnß Grav Johann Caſimir anderntheils vereinigt ꝛc . . . . Geſchehen Darmſtatt den 15. Dec. Anno 1600. Das Beylager ward zu Anfang folgenden 1601. Jahres vollzogen. Num. CCIV.

Er zeugte mit dieſer Gemahlin nur eine Tochter Namens (ANNA ELEONORA,) welche An. 1602. nach des Vatters Tod gebohren, und nachgehends An. 1625. den 14. May vermählt worden mit Herzog Friedrichs Sohn Ludwig Friedrichen zu Würtenberg Mömpelgardt, laut ihres Verzigks:

> Von G. G. wir Anna Eleonora Hertzogin zu Würtenberg vnd Teckh ꝛc. Grävin zu Naſſaw Sarbrücken bekennen: als wir mit zeitigem Rath . . . der Hochgebornen Fürſten, Herrn Ludwigs, Herrn Philipſen, vnd Herrn Friedrichs Gebrüdern, Landgraven zu Heſſen ꝛc. auch Fürſtin vnd Frauen Eliſabethen Ihrer Lbd. Schweſter, Grävin vnd Frawen zu Naſſaw Sarbrücken Wittiben, vnſern Vettern vnd Frau Mutter, ſo dann des wolgebornen Ludwigs, Gravens zu Num. CCV.

Naſſau Saarbrücken ꝛc. unſers Vetters . . . uns an den auch Hochgebornen Fürſten, Herrn Ludwig Friedrichen, Herzogen zu Würtenberg und Teckh ꝛc. ehelich verlobt ꝛc. Geſchehen zu Mümpelgart den 16. Sept. 1625.

Er Graf Caſimir ſtarb im Jahr 1602. den 29. Martii, wurde nach Weilburg gebracht, und allda faſt mitten im Chor unter einen Stein ohne Schrift und Wapen beygeſetzt. Auf der rechten Seiten des Altars aber iſt eine aus Metall gegoſſene Tafel aufgehangen, nachgehends bey Erneuerung des Kirchenbaues ins Archiv gebracht worden, darauf das Naſſau-Saarbrückiſche Wapen, und darunter dieſe Schrift zu ſehen:

Num. CCVI. Anno Dñi 1602. den 29. Martii iſt in Gott ſeeliglich entſchlafen der Hoch und wolgeborne Graff und Herr, Johann Caſimir, Graff zu Naſſaw und zu Sarbrücken, und zu Sarwerden, Herr zu Lahr, der Seelen Gott gnädig, ſeines Alters im 25ten Jahr.

Die hinterlaſſene Wittib hat ihren Wittum zu Wehen bezogen und allda gelebet bis ins Frühjahr 1655. da ſie geſtorben.

MAGDALENA.

Die ſiebende Tochter Graf Albrechts, gebohren An. 1580. den 13. May, iſt unvermählt blieben, hat zu den Zeiten des Teutſchen Kriegs An. 1635. zu Metz An. 1638. zu Frankfurt ſich aufgehalten, das Schloß Neuweilnau nach der Frau Mutter Tod zu ihrer Wohnung, und ihre Alimenta in ſelbigem Amt angewieſen bekommen, allda ſie auch An. 1658. den 21. April geſtorben; vermög Notifications-Schreiben und Inſtrumenti Notar. bey Eröfnung des Teſtaments.

ANNA OTTILLIA.

Die achte Tochter Graf Albrechts, ward gebohren An. 1582. den 26. Jan. und vermählt Anno 1609. den 18. Nov. zu Weilburg, mit Graf Wilhelmen zu Sayn und Witgenſtein, Graf Ludwigs des I. Sohn und Georg des V. Halbbruder, wie aus der Heurathsabred zu erſehen, welche anhebt:

Num. CCVII. Zu wiſſen . . . das . . . eine Heurath . . . zwiſchen dem Wolgebornen Herrn . . . Wilhelmen, Graven zu Sayn und Witgenſtein, Herrn zu Homburg an einem, ſo dann der auch Wolgebornen Frewlein Annen Ottilien, geborner Grävin zu Naſſaw u. zu Sarbrücken anderntheils . . . abgeredt . . . das Herr Ludwig Grave zu Naſſaw zu Sarbrücken u. zu Sarwerden Herr zu Lahr, Wißbaden u. Idſtein ꝛc. gedachter Frewlein Annen Ottilien ſeiner . . . . Schweſter . . . in dotem . . . geben ſoll ꝛc. Geſchehen Weilburg den 18. Nov. 1609.

Sie wurde eine Wittib den 2. Auguſt An. 1633. und ſtarb im Jahr 1635. den 10. Sept. in Metz.

ERNESTA.

Die neunte Tochter Graf Albrechts, gebohren An. 1584. den 24. Martii und vermählt mit Graf Philipp Ludwigen zu Wied ꝛc. beſage der Heurathsabrede, die ſich anfängt und ſchlieſet:

Num. CCVIII. Zu wiſſen . . . das . . . eine Heurath . . . zwiſchen dem Wolgebornen Graven und Herrn . . . Philips Ludwigen Graven zu Wiedt Herrn zu Runckel und Yſenberg an einem, und der Hochwolgebornen Grevin und Frewlein . . . Erneſten geborner Grävin zu Naſſaw Sarbrücken anderntheils . . . abgeredet . . . daß . . . Herr Ludwig, Grav zu Naſſaw, zu Sarbrücken und zu Sarwerden, Herr zu Lahr, Wißbaden und Itzſtein alsdann dero geliebten Schweſter, Frewlein Erneſten in dotem . . . gleich andern deroſelben Schweſtern . . . geben ſoll ꝛc. Geſchehen zu Weilburg, Montags den 11. Martii nach Lätare An. 1616.

Sie ward eine Wittib An. 1633. den 2. Auguſt, hat noch lang hernach gelebet, und ſtarb endlich in Idſtein An. 1665. den 20. Octob. nachdem ſie kurz vorher ihre letzte Willensmeynung aufgeſetzt.

Wenn man nun dieſe mit Urkunden belegte Gebuhrts- Vermählungs- und Sterbjahre ꝛc. Graf Albrechts Geſchlechts, gegen die Hübneriſche und andere Stammtafeln hält, wird man vieles zu verbeſſern und zu ändern finden, ſo hier alles anzuzeigen zu weitläufig ſeyn würde.

Graf

Graf Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken und Saarwerden / Herrns zu Lahr Wißbaden und Idſtein, Gemeinen Stamm-Vatters der heut zu Tag noch in Flor ſtehenden Häuſer, Söhne und Töchter.

WILHELM LUDWIG.

Der erſte Sohn, gebohren An. 1590. den 18. Dec. that von An. 1608. bis 1614. verſchiedene Reiſen durch frembde Lande und Höfe, wurde vermählt im Jahr 1615. mit der Princeßin Anna Amalia von Baden Durlach, laut Heurathsverſchreibung:

Wir Georg Friedrich . . . Marggraue zu Baden v. Hochberg ꝛc. vnd wir Ludwig Graue zu Naſſaw Saarbrücken ꝛc . . . thun kund . . . daß wir . . . vnß einer ehelichen Vermehlung . . zwiſchen vnſer Marggraue Georg Friedrichs . . . Dochter . . . Frewlein Anna Amalia . . . . eines, vnd vnſer Graue Ludwigen . . . Sohn . . . Wilhelm Ludwigen . . anderntheils . . verglichen ꝛc. . . . Geſchehen Carlſpurg den 17ten Auguſt Anno 1615. Num. CCIX.

Das Beylager wurde darauf am 25. Nov. zu Saarbrücken vollführet, und Er, Graf Wilhelm Ludwig An. 1616. mit zu den Regimentsgeſchäften gezogen, um ſich aller Sachen zu erkundigen, und ſein votum mit zugeben. Im Jahr 1628. übernahm er nach des Vatters Tod die Vormundſchaft über die beyde jüngſte Brüder Ernſt Caſimir und Otten, half An. 1629. die Brudertheilung zu Stand bringen, und wählte vor ſein Antheil die Grafſchaft Saarbrücken mit zugehörigen Orten ꝛc. Im Jahr 1632. legte er die Vormundſchaft über den Bruder Ernſt Caſimir ab. An. 1635. muſte er bey dem Einbruch der Kayſerlichen Armee in die vorhero confiſcirte ſämtliche Naſſau-Saarbrückiſche Lande, ſich mit ſeinem ganzen Hofſtaat nach Metz retiriren, allwo Er auch nach ausgehaltenen vielen Fatalitäten im Jahr 1640. am 22. Auguſt. ſt. v. Abends geſtorben.

Mehrers von ſeinen Geſchichten kommt in der Hiſtorie dieſes Hauſes vor. Er hat alſo **die beſondere jüngere Saarbrückiſche Linie** angefangen.

ANNA SABINA.

Graf Ludwigs erſte Tochter, gebohren im Jahr 1591. ☉ den 19. Decemb. ſtarb am grünen Donnerſtag An. 1593.

ALBERT.

Der andere Sohn, gebohren An. 1593. ☾ den 7. May, und iſt geſtorben im Jahr 1595. den 13. May.

SOPHIA AMALIA.

Die zweyte Tochter Graf Ludwigs, gebohren An. 1594. den 17. Junii, ſtarb zu Idſtein den 10. May 1612. und ward daſelbſt begraben, und weil ſie ſchon zu mannbaren Jahren gekommen, iſt ein ſchöner Grabſtein mit ihrem Bildnis und Stammwapen nebſt Namen und Sterbtag auf ihr Grabmaal auf der rechten Seiten des Altars im Chor gelegt worden.

GEORG ADOLPH.

Der dritte Sohn, gebohren An. 1595. den 19. Decemb. und ſtarb zu Wehen An. 1596. den 21. Auguſt.

PHILIPP.

Der vierte Sohn Graf Ludwigs, am ♀ den 15. April 1597. zu Hohenburg gebohren, wurde in ziemlich jungen Jahren auf die Reiſe und an etliche Höfe mit geſchickt, war ein Herr von groſer Hofnung, muſte aber in der beſten Blüthe der Jahre An. 1621.

 am

am grünen Donnerſtag den 29. Martii zu Weilburg an den Blattern ſterben, und wurde allda begraben; zu ſeinem Andenken jedoch auch zu St. Arnoval bey Saarbrücken in der Kirch ein ſchön Epitaphium aufgerichtet, neben ſeiner Frau Mutter ihrem, und ſtehet dieſe Schrift darüber:

Num. CCX. Philips Graff zu Naſſau, zu Sarbrücken vnd Sarwerden, Herr zu L. W. v. J. ſeines Alters 23. Jahr 11. Monath, iſt in Gott ſeelig entſchlafen den 29. Martii Anno 1621. deren Seelen G. g.

LOUISA JULIANA.

Die dritte Tochter Graf Ludwigs, ſo An. 1598. ☿ den 9. Auguſt gebohren, iſt auch zu manbarem Alter kommen, aber ohnvermählt zu Ottweiler geſtorben, und nach St. Arnoval begraben, allwo ihr nächſt ihrem Bruder Philipp ein Epitaphium aufgerichtet worden, woran dieſe Schrift befindlich:

Num. CCXI. Loyſa Juliana Fräulein zue Naſſau Sarbrücken, ihres Alters 24. Jahr 6. Wochen und 3. Tag, iſt in Gott ſelig entſchlaffen Dienſtags den 24. Septembris Anno 1622. deren Seelen G. g.

MAURITIUS.

Gebohren An. 1599. ♄ den 15. Sept. und geſtorben An. 1601. den 27. May.

ERNST CARL.

Gebohren An. 1600. den 1. Octob. und geſtorben An. 1604. den 14. April.

MARIA ELISABETHA.

Die vierte Tochter Graf Ludwigs, gebohren An. 1602. ♄ den 21. Auguſt, ward vermählt mit Graf Friedrichen von Leiningen Dachsburg, vermög Heurathsverſchreibung zu Saarbrücken:

Num. CCXII. Zu wiſſen ... daß ... eine Heurath ... zwiſchen dem Wolgebornen Herrn, Herrn Friedrichen, Grafen zu Leiningen vnd Dachsburg ꝛc. an einem; ſo dann der auch Wolgebornen Frewlein Marien Eliſabethen, geborner Grävin zu Naſſau Sarbrücken ꝛc. anderntheils ... abgeredt ... daß der Wolgeborne Grav vnd Herr ... Ludwig Grave zu Naſſau vnd Sarbrücken ꝛc. gedachtem Frewlein, ſeiner ... Tochter ... zur Eheſteuer ... erlegen ſoll ꝛc. des zu Vrkund ſind dieſer Brief ... von ... Herrn Johanſen Pfalzgrafen bey Rhein, .. Otten Wild vnd Rheingraven zu Salm ꝛc. Peter Ernſt, Freyherrn zu Crichingen ꝛc Herrn Johann Philipſen vnd Georg Adolphen Grafen zu Leiningen vnd Daxburg ꝛc. Gebrüder, mit Unterſchrift vnd Siegelung ꝛc. Geſchehen den 21. Auguſt. 1624.

Dieſe Gemahlin ſtarb aber bald hierauf An. 1626. den 9. Decemb. hernach dieſer Graf Friedrich, Graf Wilhelms zu Naſſau Saarbrücken älteſte Tochter Anna Anno 1628. geehliget, davon vorher gedacht.

JOHANNES.

Der ſiebende Sohn Graf Ludwigs, gebohren im Jahr 1603. ♃ den 24. Nov. wurde mit ſeinen älteren Brüdern frühzeitig nach Metz geſchickt, Sprachen und Exercitia zu lernen, hat hernach in Landes- und Geſchlechtsangelegenheiten verſchiedene Reiſen gethan, beſonders An. 1628. an den Kayſerl. Hof nach Prag; half An. 1629. die Brudertheilung zu Stand bringen, wählte ſich zu ſeinem Theil die Herrſchaften Wißbaden und Idſtein mit ihren Zugehörden, und vermählte ſich in ſelbigem Jahr zum erſtenmal, mit ſeines Bruders Wilhelm Ludwigs Gemahlin Schweſter, beſage der Heurathsverſchreibung:

Num. CCXIII. Wir Friedrich von G. G. Marggraf zu Baden ꝛc ... bekennen Krafft vätterlichen Conſens, im Namen des Hochgebornen Fürſten Herrn Georg Friedrichen Marggrafens zu Baden vnd Hochberg ꝛc. .. vnſers ... Vatters, vnd für vns: vnd wir Johann, Grave zu Naſſaw Saarbrücken ꝛc .. thun kund, ... daß wir ... vnß einer Ehelichen Vermehlung ... zwiſchen vnſer Margrave Friedrichen ... Schweſter ... Frewlein Sibylla Magdalena, Marggräfin zu Baden ꝛc. eines; vnd vnß Graff Johann, anderntheils verglichen ꝛc. Geſchehen zu Carolsſpurg Freytags vff Philippi vnd Jacobi den 1. May 1629.

Das Beylager iſt den 6. Jun. darauf vollzogen worden, und hat dieſe erſte Ehe gedauert bis ins Jahr 1644. da die Gemahlin im Kindbett am 22. Jul. geſtorben, nachdem ſie in der ganzen unruhigen Kriegszeit viele Fatalitäten mit ausgehalten.

Er vermählte ſich darauf zum andernmal mit der Gräfin Anna von Leiningen Dachsburg, davon die Eheberedung ſpricht:

Num. CCXIV. Wir Johannes, Grave zu Naſſaw Saarbrücken ꝛc. bekennen hiermit vor vnß, auch wir Anna, Gräffin zu Leiningen vnd Dagſpurg ꝛc. gebohrne Gräffin zu Erpach Wittib vor vnß als Mutter vnd Vormundin, wie auch im Namen ... des abweſenden ... Johann Caſimiren, Grafen zu Leiningen ... vnſers ... Sohnes ... thun kund ... daß wir ... vnß einer Ehelichen

lichen Vermählung ... zwiſchen vns Graff Johann an einem; vnd vnſer Gräfin Anna ... einigen Tochter ... Fräwlein Anna Gräfin zu Leiningen vnd Dagsburg ꝛc ... vergli chen .... Geſchehen Straßburg Freytags den 4. Decemb. 1646.

Er überlebte auch dieſe Gemahlin, als welche im Jahr 1668. am 14. Decemb. geſtorben, und zu Idſtein beygeſetzt worden. Seine viele Regiments-Familien-Vormundſchaftliche- und andere Geſchäfte und Begegniſſe muß man in der Hiſtorie erwarten. Er war der erſte Herr der dieſe neue Linie geſtiftet, das Schloß in Idſtein zu ſeiner Reſidenz ausgebauet und vergrößert, auch ſein Andenken mit Auskleydung der Stadtkirche mit dem vielen im Lande gebrochenen Marmor, und von berühmten Künſtlern verfertigten und oben in der Decke zierlich zuſammen gefügten Schildereyen der vornehmſten bibliſchen Hiſtorien, mit Aufwand vieler Köſten, hinterlaſſen. Er ſtarb im Jahr 1677. den 23. May und ward in der gedachten Kirch auch in die darin angelegte Gruft beygeſetzt: daß ihm aber kein Epitaphium aufgerichtet worden, mag die darauf gefolgte zehenjährige vormundſchaftliche Landes-Adminiſtration verurſacht haben.

DOROTHEA.

Die fünfte Tochter Graf Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken iſt gebohren An. 1605. ♃ den 12. Febr. und weil ſie das manbare Alter nächſt erreicht hatte, da ſie geſtorben, ſo iſt ihr auch zu St. Arnoval, wohin ſie begraben, ein Epitaphium neben ihrem Bruder Philipp aufgerichtet worden, daran ſich dieſe Schrift befindet:

Dorothea Fräulein zue Naſſaw Sarbrücken ꝛc. ihres Alters 15. Jahr, 11. Tag, iſt in Gott ſelig entſchlaffen den 23. Februarii Anno 1620. deren Seelen Gott gnadt. Num. CCXV.

ERNST CASIMIR.

Der achte Sohn Graf Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken ward gebohren An. 1607. ☉ den 15. Nov. ſtund nach des Vatters Tod unter des älteſten Bruders Wilhelm Ludwigs Vormundſchaft, und hat mit dem jüngſten Bruder Otto auf der Academie zu Paris ſtudiret, und einige Reiſen gethan, worauf er, nachdem An. 1632. den 11. Decemb. die Vormundſchaft geendiget, ſeine Reſidenz zu Weilburg, welche ihm nebſt zugeſchlagenen Landen aus der Brudertheilung zugefallen, bezogen, und An. 1634. ſich vermählet, da am 22. Febr. in Weilburg das Beylager vollzogen mit der Gräfin Anna Maria von Sayn ꝛc. (Graf Wilhelms zu Sayn und der Gräfin Ottilia von Naſſau Saarbrücken Tochter) davon die zu gleicher Zeit ausgefertigte Heurathsabrede meldung thut:

Wir Anna Ottilia, gebohrne Gräfin zu Naſſau Saarbrücken, ꝛc. Gräfin und Frau zu Sayn und Witgenſtein ꝛc. Wittwe; wir Wilhelm Ludwig und wir Johannes, Gebrüdere, Grafen zu Naſſau, zu Saarbrücken ꝛc. ſo dann wir Ludwig, Grafe zu Erbach, Herr zu Breuberg ꝛc. wir Wolrad, Grafe zu Waldeck und Piermont ꝛc. wir Johann, Grafe zu Sayn und Witgenſtein ꝛc. und wir Louiſa Juliana gebohrne Gräfin zu Erpach, Gräfin und Frau zu Sayn und Witgenſtein, Wittwe, als ... Vormündere und nächſte Verwandten weiland des Wolgebornen Wilhelms, Grafens zu Sayn und Witgenſtein ... unterjähriger Kinder und Enckel aus beeden Ehen bekennen ... daß wir eine eheliche Vermählung zwiſchen dem Wolgebornen ..., Ernſt Caſimir, Grafen zu Naſſau Saarbrücken ꝛc. eines, und der auch Wolgebornen vnſer Tochter, Baaſen und Schweſtern Annen Marien, geborner Fräulein zu Sayn ꝛc. anderntheils abgeredt ꝛc. Geſchehen zu Weilburg den 22. Febr. im Jahr ... 1634. Num. CCXVI.

Der zu gleicher Zeit geſchehene Verzigk fängt ſich an:

Wir Anna Maria geborne Grävin vnd Fräwlein zu Sayn vnd Witgenſtein ꝛc. thun hiermit kundt ... als ... eine Heurath ... zwiſchen dem auch Wolgebornen Ernſt Caſimir Graven zu Naſſau, zu Saarbrücken ꝛc. vnſerm ... Vettern vnd künfftigen Herrn vnd Ehegemahl eines, vnd vnß anderntheils erthediget vnd beſchloſſen ꝛc. Geben zu Weilburg den 22. Febr. 1634. Num. CCXVII.

Er muſte aber bald darauf das rauhe Schickſal der damals eingebrochenen trüben Kriegszeiten erfahren, und ſeine Zeit mehreſtentheils in Metz zubringen, bis Er nach dem Frieden wieder zurück kommen können, und bald hernach zu Weilburg nemlich An. 1655. den 15. April geſtorben und allda beygeſetzt worden. Seine Gemahlin folgte ihm bald nach in die Ewigkeit, und iſt vermög Notifications-Schreiben am 14. April des folgenden 1656ten Jahrs auch geſtorben.

OTTO.

Der neunte und jüngſte Sohn Graf Ludwigs zu Naſſau Saarbrücken, war gebohren im Jahr 1610. den 24. Febr. kam unter des älteſten Bruders Wilhelm Ludwigs Vormundſchaft,

mundſchaft, und ward mit dem Bruder Ernſt Caſimir in die Fremde geſchickt. Bey der Brudertheilung wurde ihm An. 1629. Kirchheim zu einem Reſidenzort ausgeſetzt, und das vierte Loos der ererbten väterlichen Landen dazu geſchlagen, auch einige Jahre durch den Vormund adminiſtrirt. An. 1632. ging er als Rittmeiſter mit zu Felde, wurde aber im Lager vor Benſelden von einer hitzigen Krankheit ergriffen, und nach Straßburg geführt, allwo er am 24. Nov. geſtorben, und nach St. Arnoval bey Saarbrücken geführet und begraben worden; Sein Landesantheil iſt ſolchemnach unter die andere 3. Brüder getheilt worden.

Nachdem wir nun bis in ſolche Zeiten gekommen, darin die Geburhts- Vermählungs- und Sterb-Jahr und Tage der hohen Standesperſonen fleißiger und ordentlicher aller Orten angemerket worden: als hält man es vor überflüſſig, mit darlegung der Documenten und Extracten aus denſelben, die genealogiſche Nachrichten ohne Noth zu vergrößern; ſondern der Geehrte Leſer wird zufrieden, und kan verſichert ſeyn, daß die nachfolgende angegebene Namen, Tage und Jahre der übrigen 5. Generationen von dieſem Walramiſchen Stamm, (welcher ſeither der Theilung von An. 1629. in drey Hauptlinien von **Saarbrücken**, **Idſtein** und **Weilburg** nunmehr bey hundert und drey und dreyſig Jahr fortgeblühet, und in voranſtehenden 4. 5. und 6ten Geſchlechtstafeln vorgeſtellet) aus den vorhandenen Genealogienbüchern, Notifications- Gratulations- Condolenz- Schreiben, Ehepacten, Teſtamenten und andern Documenten gezogen ſind, und aus hieſigem- ſowohl als dem Saarbrück- und Weilburgiſchen Archiven durch gütige Beförderung der denenſelben vorſtehenden Herrn Archivarien auch anderer hochgeneigten Gönnern und Freunden mit Fleis geſamlet, zur Ergänzung der Arbeit und Satisfaction des geäuſerten Deſiderii der Liebhaber dieſes Studii mitgetheilet, ſolchemnach allen Beyfall und Glauben verdienen werden.

Man hätte es auch bey denen dargelegten Tabellenſtücken bewenden laſſen dörfen: weil aber bey verſchiedenen Gliedern des Stamms doch noch einige Umſtände mit zu berühren nöthig ſind, welche in den abgemeſſenen Raum der Tabellen nicht haben eingerückt werden können; ſo hat man alle Glieder dieſer neuern Linien, gleich den vorhergehenden in ihrer Ordnung durchgehen, und lieber ein Datum nochmal wiederholen, als die Ordnung unterbrechen oder etwas anzumerkendes gar weglaſſen wollen. Folget alſo nun nach Anweiſung des vierten Stücks der Geſchlechtstafel, erſtlich die neue Saarbrückiſche, hernach die Idſteiniſche und endlich die neue Weilburgiſche Linie.

Die

Die neue Saarbrückiſche Linie
deren Stifter
Graf Wilhelm Ludwig zu Naſſau Saarbrücken
in Saarbrücken,
deſſen Lebens Umſtände oben pag. 67. beygebracht;
Folgen nun
die Gräfliche Kinder.

ANNA JULIANA.

Die erſte Tochter, gebohren im Jahr 1617. ♂ den 8. April Vormittags um 9. Uhr, iſt allein bey des Herrn Vatters Leben, An. 1640. am 6. April in Metz vermählt worden, laut Eheberedung, mit dem Pfalzgraf **Friedrich** zu Zweybrücken, ward Wittib An. 1661. den 9. Julii, und iſt in ihrem Wittum zu Meiſſenheim An. 1667. den 29. Decemb. geſtorben.

MAURITIUS.

Der erſte Sohn, gebohren An. 1618. ♃ den 23. Julii, Morgens gegen 9. Uhr, und geſtorben den 26. Novemb. ſelbigen Jahrs zu St. Arnoval.

CHARLOTTA.

Die zweyte Tochter war gebohren An. 1619. ☿ den 1. Decemb. Morgens 7. Uhr, wurde verlobt An. 1649. den 6. April, die Ehepacten geſchloſſen den 28. Julii, das Beylager aber erſt im folgenden 1650ten Jahr den 6. Januar. vollzogen mit Graf **Ludwig Eberharden** zu Leiningen Weſterburg. Sie ſtarb An. 1687. am 13. Novemb. nnd er folgte ihr das Jahr drauf nach.

CRATO.

Der zweyte Sohn, gebohren An. 1621. ♄ den 7. April frühe vor 1. Uhr, war nach erreichtem Wachsthum ein beliebt und belobter Herr von groſer Hofnung, und verlobt mit des Graf Wilhelms von Naſſau Catzenelnbogen, der General Staaten der vereinigten Niederlanden Feldmarſchalls Gräfin Tochter, wolte vor der Vollziehung der Vermählung ſeinen Muth im Feld zeigen, gieng als Volontaire in Holländiſche Kriegsdienſte, hat aber An. 1642. den 25. Julii bey Stralen in einem Gefecht mit den Spaniern durch einen Schuß das Leben eingebüſet, und iſt nach Heußden geführt und allda beygeſetzt worden.

ANNA AMALIA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1623. den 20. Julii, iſt unvermählt geblieben, und im Jahr 1695. am 21. Jun. ſt. v. Moigens gegen 10. Uhr geſtorben.

JOHANN LUDWIG.

Der dritte Sohn, gebohren An. 1625. ♂ den 24. May frühe um 1. Uhr, wolte nach vollbrachten Reiſen ſein Glück im Krieg verſuchen, daran er jedoch durch den allgemeinen Frieden behindert ward, und ſich An. 1649. den 6. Octob. mit Pfalzgraf Chriſtian des I. zu Birkenfeld und Biſchweiler Princeßin **Dorothea Catharina** (die An. 1634. den 3. Jul. gebohren) vermählte, hernach in des Oberrheiniſchen Creyſes Dienſte tratt, und erſtlich als General-Wachtmeiſter, nachgehends als General-Major und Obriſter über ein

Regiment zu Fuß in den Kriegen gegen Frankreich mit zu Felde gangen, auch An. 1685. ſeinen Sohn Walrad mit ſeinem Regiment nach Ungarn ziehen ließ, ſolches als Obriſter gegen die Türken mit anzuführen. An. 1677. wurde er Senior vom Hauß und führte die Vormundſchaft über Graf Friedrichs zu Weilburg hinterlaſſene Pupillen fort, ſtarb endlich währenden Winterquartier An. 1690. den 9. Februar. und iſt zu Reichelsheim einem Naſſauiſchen Flecken in der Wetterau in der Pfarrkirch daſelbſt beygeſetzt worden. Die Gemahlin lebte in ihrem Wittum zu Neukirchen bis ins Jahr 1715. darin ſie am 7ten Decemb. geſtorben.

Als er im Jahr 1659. mit ſeinen im Leben gebliebenen beyden jüngern Brüdern Guſtav Adolph und Walraden die ererbte Väterliche Lande theilte, wählte er ſich zu ſeiner Reſidenz die Stadt **Ottweiler** mit dazu gehöriger Landesportion, und hat daſelbſt die beſondere Stamms-**Linie** fortgepflanzet.

ELISABETHA SIBYLLA.

Die vierdte Tochter, gebohren An. 1626. ☉ den 1. Octob. Morgens gegen 3. Uhr; iſt geſtorben An. 1627. den 5. Junii, und den 8ten darauf zu St. Arnoval beygeſetzt worden.

MARIA SIBYLLA.

Die fünfte Tochter, gebohren An. 1628. den 6. Octob. frühe nach 6. Uhr, ward vermählt beſage der Eheberedung im Jahr 1651. den 12ten April mit dem Herzog **Auguſt Philipp** zu Holſtein Sonderburg, Stiftern der Beckiſchen Linie (S. Hübners 222te Tab.) welcher vor ihr An. 1675. geſtorben, wornach ſie als Wittib bis 1699. gelebet, und den . . . Junii geſtorben.

GEORG FRIDRICH.

Der vierdte Sohn, gebohren An. 1630. den 24. Auguſt Abends gegen 8. Uhr, und noch ſelbigen Jahrs am 19. Decemb. geſtorben, und den 23ten darauf zu St. Arnoval beygeſetzt worden.

GUSTAV ADOLPH.

Der fünfte Sohn, gebohren im Jahr 1632. den 27. März, hat nach vollbrachten Studien und Reiſen ſich verlobt, wie die Ehepacten zeigen An. 1662 den 9. Jun. mit Graf Cratons von Hohenlohe und Gleichen zu Neuenſtein Gräfin Tochter **Eleonora Clara** (die An. 1632. den 16. Jul. gebohren) hielte am 14. Jun. das Beylager in Saarbrücken, that hernach Kriegsdienſte bey der Kayſerlichen- und Reichs-Armee, ward deshalb von Frankreich getruckt, und da er ſich nicht reverſiren wollen, gegen die Crone Frankreich nicht zu dienen, durch den Marquis de Rochefort An. 1673. nach Metz geführt, das Jahr hernach zwar wieder los gelaſſen, die Stadt und Schlos Saarbrücken (die Ihm ſamt zugehöriger Landesportion aus der Brudertheilung zugefallen) jedoch mit Franzoſen beſetzt, welche, da ſie An. 1677. von den Kayſerlichen belagert und ausgetrieben worden, vor ihrem Auszug am 16. May ſolche in Brand geſteckt und eine groſe Verwüſtung darin angerichtet. Worauf Er im ſelbigen Jahr als General-Major bey der Kayſerl. Reichs-Armee den 9. Octob. in dem Treffen am Kochersberg im Elſaß gegen den Marſchall de Crequi fechtend tödtlich verwundet worden, geſtorben und zu Strasburg beerdiget worden. Die verwittibte Frau Gräfin hat bey ihren betrübten Umſtänden dannoch ein hohes Alter erreicht, und iſt erſt An. 1709. den 4. May in die Ewigkeit nachgefolget.

Von dieſem Graf Guſtav Adolphen iſt die beſondere Stamms-**Linie zu Saarbrücken** fortgepflanzet.

GEORG FRIDRICH.

Der ſechſte Sohn, gebohren An. 1633. den 16. Septemb. und geſtorben An. 1635 den 28. Januarii.

WALRAD.

Der ſiebende Sohn, gebohren im Jahr 1635. den 25. Februar. ward zu erſt zu dem damaligen Königl. Schwediſchen Generaliſſimo, Pfalzgraf Carl Guſtaven, bey fürſeyenden Friedens-Executions-Tractaten, in An. 1650. nach Nürnberg geſchickt, allda wohl aufgenommen und mit guter Recommendation zur Grundlegung ſeines künftigen Glücks erlaſſen. Gieng darauf nach Frankreich, ſtudirte im Jahr 1652. zu Saumur, tratt her-

nach

nach als Rittmeiſter unterm Marſchall de la Ferté in Kriegsdienſte, und weil der Mars damal einige Jahre nacheinander ruhete, begab er ſich auf die Reiſe durch verſchiedene fremde Lande, und kam alſo wohlbereitet zu Erwerbung der nachhero erreichten Ruhm und Würden, zu Hauſe, und nahm ſeine Reſidenz in der aus der Brudertheilung von An. 1659. Ihm zugekommenen Stadt Uſingen, und Beſitz von denen dazu geſchlagenen Orten und Aembtern. Folgends erwählte Er die Dienſte bey den Oberrheiniſchen Creyß-Völkern, und ward An. 1663. Oberſter bey der Reutherey, gieng An. 1664 mit denſelben nach Ungarn gegen die Türken, und commandirte als General-Major. Im nächſtfolgenden Jahr tratt er in Herzoglich Lüneburgiſche Dienſte, und kam An. 1666. mit 3. Regimentern in Holländiſchen Sold, und An. 1671. ganz in der General Staaten der vereinigten Niederlanden Dienſte, ward das Jahr hernach General-Lieutenant von der Cavallerie, An. 1673. General und An. 1674. Gouverneur zu Bergen op Zoom. Im Jahr 1684. erhielt er das Gouvernement zu Herzogenbuſch, und am 4. Auguſt deſſelben Jahrs die Erneuer- und Beſtättigung der Fürſtlichen Würde: gieng darauf im October mit dem Prinz Wilhelmen von Naſſau Oranien und der Armee nach Britannien über, und nachdem dieſer zum Königlichen Thron erhoben und alles in Ruhe geſetzt worden, führte Er, Fürſt Walrad, die Holländiſche Hülfsvölker wieder zurück in die Niederlande, und wurde zum General-Feldmarſchall der General-Staaten der vereinigten Provincien erkläret. Gleichen Character erhielten Sr. Durchl. auch An. 1690. von des Kayſers Leopolds Majeſtät, und wurden nach des Bruders Graf Johann Ludwigs Ableben Senior vom Naſſauiſchen Hauß. Anno 1696. übernahmen Sie das Commando en Chef über alle Niederländiſche Völker, führten ſolches rühmlichſt fort und erlebten noch den Anfang des Spaniſchen Succeſſions-Kriegs, thaten im Jahr 1702. den letzten glücklichen Feldzug, darin Sie Kayſerswerth und Venlo am 23. Septemb. darauf noch Rüremonde am 7. October eroberten, und am letzten Ort den 17ten deſſelben Monaths das Leben auf dem Bette beſchloſſen, nachdem Sie 27. Belagerungen und 17. Feldſchlachten theils beygewohnet, theils ſelbſten commandirt und einer der gröſten Helden ſelbiger Zeit geweſen.

Sie vermählten ſich zum erſtenmal im Jahr 1678. den 16. Junii nach Inhalt der Eheberedung, in der Stadt Mecheln mit *Euſtachii* von *Croy*, Fürſten des Reichs und Grafens zu Roeux Princeßin Tochter **Catharina Franciſca Iſabella Maria** de Croy, welche im Jahr 1686. den 20. May wieder geſtorben: darauf Sie ſich im Jahr 1688. den 18. Junii mit Graf **Ferdinand Carls** zu Löwenſtein Wertheim Gräfin Tochter **Magdalena Eliſabetha** (die An. 1662. den 12. Auguſt gebohren) abermal vermählten, welche nach Dero Ableben als Wittib mehrentheils zu Frankfurt gelebt, daſelbſt auch im Jahr 1733. den 5. Junii geſtorben und beygeſetzt worden.

Mehrere Umſtände von Deroſelben Lebenslauf gehören zur ausführlichen Hiſtorie. Hier merken wir nur dieſes noch an, daß dieſer Fürſt von der neuen Saarbrückiſchen- die dritte Special, oder **Uſingiſche-Linie** fortgepflanzet, deren Enkel, nach Ausgang der Ottweiler- und Saarbrückiſchen Häuſer, die geſammte Saarbrückiſche ſowohl als auch die auf dieſelbe vorhin gefallene Idſteiniſche Lande zuſammen geerbet und vor andern ſich ausgebreitet. Folgen alſo noch dieſe 3. Special-Linien des Saarbrückiſchen Stammes mit ihren Gliedern in der Ordnung hiernach angezeiget.

Die beſondere Ottweileriſche Linie deren Stifter Graf Johann Ludwig zu Naſſau Saarbrück in Ottweiler, deſſen Gräfliche Kinder.

CHRISTIAN LUDWIG.

Der erſte Sohn, gebohren im Jahr 1650. den 21. Julii frühe um 2. Uhr, und am 25ten darauf auch frühe Morgens um 2. Uhr wieder abgeſchieden.

FRIDRICH LUDWIG.

Der zweyte Sohn, gebohren im Jahr 1651. den 3. Novemb. Iſt anfangs in ſtandsmäſigen Wiſſenſchaften und Exercitien unterwieſen, darauf unter ſeines Herrn Vatters Oberelſaßiſchen Regiment An. 1661. mit einer Compagnie verſehen worden. Als darauf ſein Herr Vatter bedacht war, ihn zeitig und wohl zu vermählen, kam die Gräfin **Chriſtiana**, eine Tochter Graf Friedrichs von **Ahlefeld, Langeland und Rixingen**, Großcanzlers am Königl. Hofe zu Dänemark, in Vorſchlag, welche An. 1659. den 11. April gebohren, und im Jahr 1675. bereits mit dem Landgraf Leopold Georg von Heſſen in Bingenheim verlobt geweſen, der aber als Bräutigam am 26. Febr. geſtorben, wie beym Imhof in Notit. Proc. Imp. p. 182. §. 31. Num. III. und p. 239. §. 11. und Hübners Geneal. Tab. 212. nachzuſehen ſtehet, ſolchemnach ward die Verlöbnis Graf **Friedrich Ludwigs von Naſſau Ottweiler** und dieſer Gräfin **Chriſtiana** im Jahr 1680. beſage der Ehepacten, zu Stand gebracht und am 28. Jul. das Beylager auf ihrem Schloß zu Graveſtein in Dännemark vollzogen, die Heimführung geſchahe hernach am 21. Sept. zu Ottweiler. Es ſtarb aber dieſe Gemahlin An. 1695. den 12. Februar. worauf Er ſich zum andernmal im Jahr 1697. den 26. Sept. mit Graf Johann Reinhards zu Hanau Gräfin Tochter **Louiſa Sophia** (die An. 1662. am 11. April gebohren) verlobet, und am 27. Sept. darauf das Beylager zu Dhaun, die Heimführung folgends am 6. Octob. zu Ottweiler vollzogen.

Er erbte An. 1721. nach Ausgang der Idſteiniſchen Linie ſelbige Landesportion zur Helfte, nebſt ſeinem in gleichem Grad der Verwandſchaft ſtehenden Herrn Agnaten und Tochtermann Graf Carl Ludwigen zu Naſſau Saarbrücken, und nach deſſen Ableben ohne Männliche Leibserben, auch die Saarbrückiſche ſamt der übrigen Helft der Idſteiniſchen Landen. An. 1723. hiernächſt erlebte Er die wieder Einraumung der zur Idſteiniſchen Landesportion gehörigen anſehnlichen Herrſchaft Lahr im Jahr 1726. und ſtarb darauf An. 1728. den 25. May in Saarbrücken, von wannen der Leichnam nach Ottweiler gebracht und in daſige Gräfliche Gruft beygeſetzt worden.

Die hinterlaſſene Wittib hat allda noch faſt 23. Jahr gelebet, iſt am 9ten April 1751. im hohen Alter geſtorben.

ANNA CATHARINA.

Die erſte Tochter, gebohren An. 1653. den 20. Jan. Morgens um 7. Uhr, ward zuerſt mit dem Rheingrafen **Friedrich Philippen** als dem älteſten Bruder verlobt, nach deſſen und der andern Brüder frühzeitigem Ableben aber mit dem einzigen übrigen noch lebenden Bruder **Johann Philipp Rheingrafen zu Dhaun** ꝛc. vermählt und An. 1671. den 11. Novemb. das Beylager in Ottweiler gehalten. Sie iſt An. 1693. den 30. Novemb. Wittib worden, und An. 1731. den 15. Febr. geſtorben. Siehe Imhof. l. c. p. 40. und Hübners 460te Tabell.

WALRAD.

Der dritte Sohn, gebohren im Jahr 1656. den 7. Novemb. erhielte auch frühzeitig An. 1671. eine Compagnie in dem Kayſerlichen Regiment des *Marquis de Grana*, hatte ſich

in

in Militair-Dienſten dermaſen verſucht, daß er An. 1685. als Obriſter ſeines Herrn Vatters Creysregiment nach Ungarn gegen die Türken anzuführen abgeſchickt ward: nach der Wiederkunft begab er ſich in der General Staaten der vereinigten Niederlanden Dienſte, ward Obriſter der Garde, darauf General-Lieutenant und Gouverneur zu Nimmwegen, kam An. 1705. heraus nach Ottweiler, wurde allda von den Blattern befallen, und am 15. Januarii in den beſten Hofnungsvollen Jahren der Zeitlichkeit entriſſen.

CARL SIGFRID.

Der vierte Sohn, gebohren im Jahr 1659. den 3. Sept. kam auch nach erreichten Jahren als Capitain in das Kayſerl. Regiment des *Marquis* de Grana, An. 1678. ſtarb aber im folgenden 1679. Jahr den 4. Februar.

LVDWIG.

Der fünfte Sohn, gebohren im Jahr 1661. den 21. Febr. wurde nach erlernten Exercitien zum Prinzen Wilhelm Henrich von Oranien, damaligen Erbſtadthalter in den Niederlanden, geſchickt, und zu der General-Staaten Dienſten gezogen, und weil er eine Neigung zum Seeweſen hatte, zu einem Contre-Admiral erkläret. Er vermählte ſich hierauf, beſage der Eheberedung, An. 1694. den 9. April, mit Graf Wilhelm Adrians **von Hornes** Gräfin Tochter **Amalia Louiſa** in dem Haag, rüſtete ſich demnächſt, mit einer Eſcadre nach der Levante und Smyrna abzuſegeln; ward aber noch vor der Abfahrt von einer heftigen Krankheit ergriffen, und An. 1699. den 19. December dieſer Zeitlichkeit entriſſen. Seine hinterlaſſene Gemahlin hat nach ihm noch bis ins Jahr 1728. gelebet und iſt im Januario geſtorben.

LOVISA.

Die zwente Tochter, gebohren im Jahr 1662. den 26. Octob. kam nach erreichten mannbaren Jahren wegen ihrer ausnehmenden Leibs- und Gemüths-Qualitäten in ſolche conſideration, daß Sie durch eine vorgeſchlagene Vermählung zur höchſten zeitlichen Würde gelangen können: weil aber ſolches mit Bekäntnis zu einer andern Religion, als worin Sie erzogen, hätte geſchehen müſſen, und Sie ſich dazu nicht verſtehen, hernach auch in keinem geringern Stand ſich vermählen wollen, ſo iſt Sie am Hof ihres Herrn Bruders Graf Fridrich Ludwigs, und nach deſſen Ableben bey der hinterlaſſenen Wittib bis an ihr Lebens-Ende zur Geſellſchaft geblieben, und alſo ohnvermählt zu Ottweiler im Jahr 1741. den 10. Octob. geſtorben, und daſelbſt in die Gräfliche Gruft beygeſetzt worden.

MAVRITIVS.

Der ſechſte Sohn, gebohren An. 1664. den 17. Sept. und bald hernach, nemlich im Jahr 1666. den 26. Julii abgeſchieden.

Unter den voranſtehenden Gräflichen Herrn Gebrüdern

hat allein

Graf Fridrich Ludwig zu Naſſau Saarbrück in Ottweiler,

mit der erſten Gemahlin Chriſtiana Gräfin von Ahlefeld

nachfolgende

Gräfliche Töchter

erziehlet.

DOROTHEA FRIDERICA.

Die erſte Tochter, gebohren An. 1681. den 5. Decemb. um 11. Uhr Vormittags, die im Jahr 1691. den 4. Sept. geſtorben.

MARIA CHARLOTTA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1684. den 7. Jan. die im Jahr 1690. den 2. Julii abgeſchieden.

CHRISTIANA.

Die dritte Tochter, gebohren im Jahr 1685. den 2. Sept. ward zum erſten vermählt mit Graf Carl Ludwigen zu Naſſau in Saarbrücken An. 1713. den 22. April; davon an ſeinem Ort ein mehrers. Nachdem dieſer An. 1723. am 6. Decemb. die Zeitlichkeit verlaſſen, blieb Sie Wittib bis nach ihres Herrn Vatters Ableben und Rückfall aller deſſen hinterlaſſenen Landen an die Hochfürſtl. Naſſau-Uſingiſche Stamms-Linie; worauf Sie ſich zum andernmal in ein Verlöbnis mit dem Durchl. Landgrafen **Friedrich Jacob zu Heſſen Homburg**, General-Lieutenant der Cavallerie der vereinigten Niederlanden und Gouverneuren zu Herzogenbuſch eingelaſſen, das Beylager An. 1728. am 17. Octob. und darauf die Heimführung nach Homburg vor der Höhe vollzogen; nachmals Ihrem Herrn Gemahl nach deſſen Gouvernement in die Niederlande verſchiedentlich gefolget, bis Sr. Durchl. darin An. 1746. den 8. Junii Ihr Leben beſchloſſen, und Sie abermals Wittib worden und dato noch in Ihrem Wittum zu Homburg leben.

LOVISA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1686. den 17. Decemb. Sie wurde vermählt im Jahr 1704. den 19. Januarii mit dem **Rheingrafen Carl zu Dhaun**, welcher An. 1733. den 26. Merz geſtorben, und Sie als Wittib hinterlaſſen.

SOPHIA AMALIA.

Die fünfte Tochter, gebohren An. 1688. den 8. Octob. Sie wurde vermählt im Jahr 1708. den 9ten May mit dem Herrn **Burggrafen Georg Friedrich zu Kirchberg in Hachenburg**, welcher An. 1749. den 14. Auguſt geſtorben, und Sie als Wittib hinterlaſſen.

MARIA CHARLOTTA.

Die ſechſte Tochter, gebohren An. 1690. den 3. Decemb. und in der ſchönſten Blüthe der Jahren An. 1714. den 14. Merz ohnvermählt geſtorben.

DOROTHEA.

Die ſiebende Tochter, gebohren An. 1692. den 18. Merz. Sie wurde vermählt im Jahr 1721. den 8. Octob. mit dem **Rheingrafen Walraden zu Püttlingen**, Kayſerlichen General-Major und Obriſten über ein Regiment Dragoner, welcher An. 1730. den 18. Septemb. geſtorben, deme Sie An. 1740. den 17. Decemb. in die Ewigkeit nachgefolget.

ELEONORA.

Die achte Tochter, gebohren An. 1693. den 3. Sept. und gleich darauf am 26. Tag ſelbigen Monats geſtorben.

Mit der andern Gemahlin Loviſa Sophia hat Er zwar

Einen einzigen Sohn

gezeuget, der aber An. 1698. am 6ten Octob. gleich in der Gebuhrt das Leben verlohren, womit alſo auch dieſe Linie Männlichen Geſchlechts ausgegangen.

Die

Die beſondere Saarbrückiſche Linie deren Stifter Graf Guſtav Adolph zu Naſſau Saarbrück in Saarbrücken.

Deſſen Gräfliche Kinder

LUDWIG CRATO.

Der erſte Sohn, gebohren im Jahr 1663. den 28. Merz, gieng nach erreichten Jahren in Königliche Franzöſiſche Dienſte und erwarbe die Stelle eines General-Lieutenants: vermählte ſich im Jahr 1699. den 25. April, nach Ausweis der errichteten Eheberedung, mit Graf **Henrich Friedrichs von Hohenlohe** und Gleichen zu Langenburg und Neuenſtein, Gräfin Tochter **Philippina Henrietta** (welche An. 1679. den 19. Novemb. gebohren) mit welcher er nur ins 14te Jahr verehlichet gelebet, als er durch eine heftige Krankheit An. 1713. den 14. Febr. in den beſten Lebensjahren aus der Zeitlichkeit entnommen worden. Die hinterlaſſene Frau Wittib lebte in ihrem Wittum zu St. Lorenzen in der Grafſchaft Saarwerden bis dero Gräfliche Tochter vermählt geworden, hernach ſie ſich mehrentheils bey der vierten Tochter Carolina, vermählter Pfalzgräfin zu Birkenfeld, in Zweybrücken aufhielte, auch bey derſelben auf deren Wittumſitz zu Bergzabern (nachdem Sie An. 1742. mit allen ihren Gräflichen Töchtern in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben worden) endlich im Jahr 1751. den 14. Jan. ihr Leben im hohen Alter beſchloſſen.

CARL LUDWIG.

Der andere Sohn, gebohren im Jahr 1665. den 7. Jan. erbte ſeinen ältern verſtorbenen Herrn Bruder An. 1713. und vermählte ſich darauf, beſage der Eheberedung, mit Graf **Friedrichs Ludwigs** zu Naſſau Ottweiler dritten Gräfin Tochter **Chriſtiana**, am 22. April deſſelben Jahrs; erbte hernach nebſt ſeinem Herrn Schwiegervatter die geſamte Idſteiniſche Landesportion zur Helft im Jahr 1721, und ſtarb 2. Jahr nach dieſem An. 1723 den 6. Decemb. Vormittags um 10. Uhr im Schloß zu Idſtein, und ward in die Herrſchaftliche Gruft daſiger Stadtkirch beygeſetzt. Die hinterlaſſene Frau Wittib blieb in ihrem Wittum zu Saarbrücken bis ins Jahr 1728. da Sie, wie vorhin an ſeinem Ort gedacht, ihren Wittibſtuhl veränderte, als Sie von dem Herrn Landgrafen zu Heſſen Homburg zu einer Gemahlin erſehen worden.

SOPHIA AMALIA.

Die erſte Tochter Graf Guſtav Adolphs, gebohren An. 1666. den 19. Sept. ward vermählt im Jahr 1687. den 11. Martii mit Graf **Albert Wolfgang von Hohenlohe** und Gleichen, Herrn zu Langenburg und Cranichfeld (welcher An. 1659. am 6. Jul. gebohren, und An. 1715. den 17. April geſtorben, dem Sie nach einem 20. jährigen Wittwenſtand endlich am 29. Octob. des 1736ten Jahrs in die Ewigkeit nachgefolget.

GUSTAV ADOLPH.

Der dritte Sohn, gebohren im Jahr 1667. den 17. Octob. kam in ſeinen noch jungen Jahren An. 1683. am 11. Jul. auf der Jagd durch einen unglücklichen Schuß um das Leben, und ward zu Saarbrücken beygeſetzt.

SOPHIA ELEONORA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1669. den 8. Merz, iſt unvermählt geblieben und im Jahr 1746. zu Langenburg geſtorben.

SOPHIA JOHANNA DOROTHEA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1670. den 14. Junii, wurde vermählt im Jahr 1726. den 13. Jul. mit dem Rheingraf **Carl Ludwig Philippen** zu Grumbach; (wel-

cher im Jahr 1678. den 27. May gebohren, zum erſtenmal mit der Princeßin Wilhelmina Henrietta zu Naſſau Uſingen 1701. den 10. Januarii vermählt, An. 1719. den 1. Novemb. Wittber, hernach mit dieſer zweyten Gemahlin, wie vorher ſtehet, getrauet worden) und im Jahr 1727. den .. Junii geſtorben, deme ſie nach 21. Jahren, nemlich An. 1748. den 21. Junii in die Ewigkeit nachgefolget.

PHILIPP WILHELM.

Der vierte Sohn, gebohren An. 1671. den 27. Julii, und bald darauf geſtorben.

N. N.

Der fünfte Sohn, gebohren An. 1672. iſt vor dem Jahr 1678. ſchon geſtorben geweſen.

Unter den vorherſtehenden Gräflichen Herrn Gebrüdern
hat
Graf Ludwig Crato zu Naſſau Saarbrück in Saarbrücken,
mit der Gemahlin Philippina Henrietta
nachfolgende
Gräfliche Kinder
erzeuget.

Eine Tochter, welche als Zwilling mit der hiernach ſtehenden Schweſter zugleich, aber todt zur Welt kommen.

ELEONORA DOROTHEA.

Die andere Tochter, Zwilling mit der vorhergehenden, wurden gebohren An. 1701. den 18. Julii, und iſt dieſe auch im folgenden 1702ten Jahr am 15ten Auguſt der erſten in die Ewigkeit nachgefolget.

HENRIETTA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1702. den 26. Novemb. ward nebſt der Frau Mutter und übrigen Frauen Schweſtern im Jahr 1742. in den Reichsfürſten-Stand erhoben, hat nach abgelehnten Anträgen zur Vermählung, alſo ohnverehliget zu Leben ſich gefallen laſſen, und bey dero Frau Schweſter, Carolina ſich aufgehalten.

CAROLINA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1704. den 12ten Auguſt, ward vermählt im Jahr 1719. den 21. Sept. mit Pfalzgraf **Chriſtian** dem III. zu Birkenfeld, welcher nach erlangter Erbrechtsfolge in dem Herzogthum Zweybrücken, ſeine Reſidenz in deſſen Hauptſtadt nahm, und darin am 3. Februar. 1735. geſtorben; worauf die Frau Wittib nach erreichter Majorennität des Erb-Prinzens, ihren Wittum zu Bergzabern bezogen, und daſelbſt bis daher ſich aufgehalten.

LOUISA.

Die fünfte Tochter, gebohren An. 1705. den 6. Decemb. ward vermählt An. 1719. den 22. Sept. mit dem Grafen, nachhero ſeither den 18. Febr. 1742. Fürſten **Friedrich Carl** zu Stollberg Geudern.

ELEONORA.

Die ſechſte Tochter, gebohren An. 1707. den 30. Julii, ward vermählt An. 1723. den 25. Januarii mit Graf **Ludwigen** zu Hohenlohe und Gleichen Herrn zu Langenburg.

LUDWIG.

Der einzige Sohn, gebohren im Jahr 1709. den 4ten März, ſtarb im folgendem 1710ten Jahr am 6. April.

CHRI-

CHRISTIANA.

Die ſiebende Tochter, gebohren An. 1711. den 21. Novemb. ſtarb An. 1712. den 2ten Merz.

Als der Herr Vatter bald hernach ſtarb, folgte ihm in dieſer Grafſchaft

Der andere Bruder,
Graf Carl Ludwig zu Naſſau Saarbrück in Saarbrücken
hat mit der Gemahlin Christiana erzeuget nachſtehende zwey Gräfliche Söhne.

FRIDRICH CARL.

Gebohren im Jahr 1718. den 10. Februarii, und geſtorben im folgenden Jahr am 11ten Januarii.

LUDWIG CARL.

Gebohren im Jahr 1720. den 9. November, und geſtorben im folgenden 1721ten Jahr am 4ten September.

Womit auch dieſe Saarbrückiſche Linie erloſchen und An. 1723. vorerſt an Naſſau Ottweiler, und nach dieſes Hauſes Ausgang An. 1728. alles zuſammen dem Hochfürſtl. Haus Naſſau Uſingen zugefallen.

Die beſondere Uſingiſche Linie
deren Stifter
Fürſt Walrad zu Naſſau Saarbrück in Uſingen
deſſen Fürſtliche Kinder.
Aus erſter Ehe.

WILHELMINA HENRIETTA.

Die erſte Princeßin, ward gebohren An. 1679. den 13ten April, und vermählt im Jahr 1701. den 10ten Januarii mit dem Rheingrafen **Carl Ludwig Philipp zu Grumbach**, ſtarb aber vor ihm An. 1718. den 1ten Novemb. worauf Er ſich, wie vorher gedacht, wieder mit der Gräfin Sophia Johanna Dorothea, aus dem Saarbrückiſchen Haus, verehlichte.

HENRICH.

Der erſte Sohn, gebohren im Jahr 1680. den 21. Octob. ſtarb bald im folgenden Jahr den 19. Merz.

MARIA ERNESTINA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1683. den 22ten Febr. in Bergen op Zoom, und auch daſelbſt in eben dem Jahr ♃ den 9ten May geſtorben.

WILHELM HENRICH.

Der andere Sohn und im Leben gebliebene Erb-Prinz, war gebohren im Jahr 1684. den 2. Martii, und wurde, nach erlernten Wiſſenſchaften und Exercitien, zum Obriſten des Naſſau Walloniſchen Regiments zu Fus in Dienſten der General-Staaten der vereinigten Niederlanden erklärt, nachgehends vermählte er ſich im Jahr 1706. den 15ten April, nach Inhalt der Eheberedung, mit Fürſt Henrichs zu Naſſau Dillenburg Princeßin Tochter **Charlotta Amalia** (welche An. 1680. den 13. Junii gebohren) und ſtarb nach einer kurzen doch geſegneten Ehe in der Blüthe der Jahren An. 1718. am 14. Febr. worauf die hinterlaſſene Frau Wittib als Vormunderin und Regentin im Jahr 1728. den gänzlichen Anfall der Saarbrückiſch- und Idſteiniſchen Linien geſamter Landen erlebte, die Vormundſchaft über dero Durchl. Prinzen, und in dero Namen die Regierung, bis zu des ältern Herrn erreichten Majorennität, und vor den jüngeren Herrn bis an ihr Lebens-Ende, rühmlichſt geführet, und im Jahr 1738. den 11. Octob. im Schloß zu Biberich abgeſchieden, hernach der Fürſtliche Leichnam zur Ruheſtatt nach Uſingen geführt worden.

MARIA ALBERTINA.

Die dritte Princeßin, gebohren An. 1686. den 8. May, wurde vermählet im Jahr 1710. den 30ten April mit Graf **Johann Georgen von Alt Ortenburg** in Bayern, welcher An. 1725. den 4. Decemb. geſtorben, und Sie als Wittib hinterlaſſen.

Aus der andern Ehe ſind keine Erben entſproſſen.

Vorhergehender einzige Prinz
Fürſt Wilhelm Henrich zu Naſſau Saarbrück in Uſingen,
zeugete mit der Gemahlin Charlotta Amalia nachfolgende
Prinzen und Princeßinnen

FRANCISCA DOROTHEA.

Die erſte Princeßin, gebohren An. 1707. den 3. April, iſt ohnvermählt geſtorben, im Jahr 1750. den 12. Octob. und in der Stadtkirch zu Wißbaden beygeſetzt.

HENRICH FERDINAND.

Der erſte Prinz, gebohren An. 1709. den 3. Junii, und am 21. Decemb. ſelbigen Jahres geſtorben.

AMALIA FRIDERICA LOUISA.

Die zweyte Princeßin, gebohren An. 1709. den 20. Septemb. und am 20. December darauf geſtorben.

WILHELM ADOLPH.

Der zweyte Prinz, gebohren im Jahr 1710. den 2. Decemb. ſtarb bald hierauf, nemlich den 27ten deſſelben Monats.

CARL.

Der dritte Prinz, gebohren im Jahr 1712. den 1. Januar. bey glücklichem Adſpect des Anfangs der Regierung Kayſer Carls des VI. und wurden, nach erreichten Jahren, Wiſſenſchaften und Exercitien, auch anſehnlichem Zuwachs derer, dem Durchl. Haus An. 1728. heimgefallenen Saarbrück- und Idſteiniſchen Landesportionen, im nachgefolgten 1730ten Jahr auf die Reiſe durch Frankreich und die Niederlande geſchickt, darauf überkamen Ihro Durchl. den Ritter-Orden vom Königl. Polniſchen weiſen Adler, erhielten An. 1733. von Kayſerl. Majeſtät Veniam ætatis, vermählten ſich An. 1734. den 26. Decemb. mit Her-

Herzog Johann Wilhelms zu Sachſen Eiſenach hinterlaſſenen Princeßin Tochter **Chriſtiana Wilhelmina**, theilten An. 1736. den 1. Novemb. mit dem jüngern Herrn Bruder Prinz Wilhelm Henrichen die ererbte vorgedachte Lande, bekamen zu dero Antheil die Lande diſſeit Rheins, verlohren die Fürſtliche Gemahlin auch in dem beträchtlichen 1740ten Jahr am 27. Novemb. alſo gleich nach dem Beſchluß des Lebens und Regiments vorgedachten glorwürdigen Kayſer Carls des VI. und wendeten nun alle Sorge und Koſten an, die aus jeztgedachter Ehe erhaltene Hochfürſtliche Prinzen, zu des Naſſauiſchen Hauſes Glanz und Aufnahm dero Landen, durch auserleſene Anführer und Begleiter erziehen zu laſſen.

N. N.

Eine todt zur Welt gekommene Princeßin Fürſt Wilhelm Henrichs im Jahr 1713. den 22. Februarii.

HEDWIG HENRIETTE.

Die vierte Princeßin, gebohren An. 1714. den 27. April, Zwilling mit nachfolgendem Bruder, iſt am Leben geblieben.

LVDWIG AVGVST.

Der vierte Prinz, mit vorſtehender Princeßin An. 1714. zur Welt gebohren, iſt am 16. Octob. darauf verſtorben.

JOHANNETTA CHRISTIANA.

Die fünfte Princeßin, gebohren An. 1715. den 28. Octob. und im Jahr 1716. am 24. Auguſt verſchieden.

WILHELM HENRICH.

Der fünfte Prinz, ſo kurz nach des Herrn Vatters Fürſt Wilhelm Henrichs Tod im Jahr 1718. den 6. Martii gebohren, erreichte gleiches gütiges Schickſal mit dero Fürſtl. Herrn Bruder, und hat nach erſter vollbrachter Reiſe durch Frankreich und benachbarte Lande, und nach dero Fürſtl. Frau Mutter Vormünderin Ableben, auch Veniam ætatis An. 1741. erhalten, und die Regierung in denen bey der Theilung Ihro zugefallenen jenſeit Rheiniſchen Landen angetretten; darneben haben Se. Durchl. Königl. Franzöſiſche Dienſte angenommen, ſind General-Lieutenant und Obriſter über das Teutſche Cavallerie-Regiment von Naſſau worden, haben die Ritter-Orden vom Königlich-Polniſchen weiſſen Adler, und Chur-Pfälziſchen St. Huberts überkommen, An. 1742. den 28. Februarii ſich vermählet, mit Graf Georg Wilhelms zu Erbach Gräfin Tochter **Sophia Chriſtina Charlotta Friederica Erdmuth**; welche Ehe auch geſegnet, wie hiernächſt gedacht iſt. Anbey iſt nicht zu vergeſſen, daß Dieſelbe das alte Gräfliche Schloß zu Saarbrücken ablegen und eine neue Fürſtliche Reſidenzwohnung von Grund auf wieder erbauen laſſen, welche nebſt der mit viel neuen Gebäuden gezierten Stadt ein prächtiges Anſehen gibt.

Fürſt Carls zu Naſſau Saarbrück in Uſingen Prinzen und Princeßin.

CARL WILHELM.

Erb-Prinz, gebohren im Jahr 1735. den 9. Novemb. wurde nebſt ſeinen Herrn Brüdern An. 1749. im Herbſt nach Utrecht in die Niederlande geſchickt um allda unter Anführung der mitgegebenen Hofmeiſtern und Informatoren in Standsmäſigen Wiſſenſchaften und Exercitien angeführet zu werden, kam An. 1752. im Frühjahr zurück, und ward im Auguſt darauf nach Frankreich geſchickt, allwo Er ſich dermalen noch befindet.

CHRISTIANA FRANCISCA HENRIETTA.

Die einzige Princeßin, gebohren An. 1736. den 17. Decemb. iſt im Jahr 1741. den 19. Decemb. geſtorben.

FRIDRICH AVGVST.

Der andere Prinz, gebohren im Jahr 1738. am 23. April, iſt mit dem Durchl. Erb-Prinzen in Holland geweſen, hernach mit nach Frankreich gangen, befindet ſich dermalen auch noch daſelbſt.

JOHANN ADOLPH.

Der dritte Prinz, gebohren im Jahr 1740. den 19. Julii, iſt in Geſellſchaft dero Herren Brüder, und dermalen auch in Frankreich.

Fürſt Wilhelm Henrichs zu Naſſau Saaabrück in Saarbrücken.

Prinzen und Princeßin.

SOPHIA AVGVSTA.

Die erſte Princeßin, gebohren An. 1743. den 31. Januarii, iſt im Jahr 1747. am 4ten Februarii zu Erbach abgeſchieden.

LVDWIG.

Erb-Prinz, gebohren im Jahr 1745. den 3. Januarii, wird dermalen noch in Saarbrücken unter guter Aufſicht durch dazu beſtellte Hofmeiſter und Informatoren zu ſeines Alters fähigen Wiſſenſchaften und Exercitien angeführet.

FRIDRICH AVGVST.

Der andere Prinz, gebohren im Jahr 1748. den 2. Julii und verſtorben An. 1750. den 8. September.

ANNA CAROLINA.

Die zweyte Princeßin, gebohren im Jahr 1751. den 3ten December.

WILHELMINA HENRIETTA.

Dei dritte Princeßin, war gebohren im Jahr 1752. den 27. October.

Graf

Das Fünfte Stück d

enthä

die Naſſau Idſteiniſche Linie

JOHAN

Stifter dieſer Linie, deſſen erſte Gemahlin Sibylla Magdalena Marggr

ANNA OTTILIA. gebohren 1630. den 18. Octob. ſtarb in Straſburg 1642. den 10. Jan.

GVSTAV ADOLPH. gebohren 1632. den 14. Februar. blieb im Treffen gegen die Türken bey St. Gothard 1664. den 1. Auguſt.

N. N. N. N. Ein Sohn und Eine Tochter Zwillinge kamen todt zur Welt 1633. den 13. Novemb.

LVDWIG FRIDRICH gebohren 1633. den 2. Novemb. zu Elbing in Preuſen 1656. den 1. D… der ward nach Idſtein geführt und a… begraben, den 2. December.

Die zweyte Gemahlin Anna, Gräfin von Leininge…

CARL, gebohren 1649. den 9. Nov. ſtarb 1651. d. 26. Sept.

Eine unzeitige Gebuhrt 1650. im März.

Unzeitige Zwillinge 1650. im Jul.

CHRISTINA ELISABETHA gebohren 1651. den 26. May, ſtarb 1676. den 16. Octob.

ELEONORA LOUISA. gebohren 1653. den 9. Jun. ſtarb 1677. den 31. März.

ERNESTA. gebohren 1654. den 12. May ſtarb 1655. den 26. Jun.

N. N. Eine Tocht. kam todt zur Welt 1655. den 23. März.

GEORG WILHELM. gebohren 1656. den 6. Sept. ſtarb 1657. den 21. Jul. zu Adolphs-Eck.

JOHANNETTA, geb. 1657. den 14. Sept. vermählt 1680. d… den 6. Jun. an Graf Chriſtian Ludwig … Wittib 1706. den 1… ſtarb 1733. den 14. M…

ERNST FRIDRICH gebohren 1689. den 27. Auguſt. und ſtarb 1690. den 21. Mart.

CHRISTIANA LOUISA gebohr. 1691. den 21. Mart. vermählt 1709. d. 24. Sept. an Fürſt Georg Albert zu Oſtfrießland. Sie ſtarb 1723. den 13. April. Er † 1734. d. 12. Jun.

CHARLOTTA EBERHARDINA gebohren 1692. den 16. Jul. ſtarb 1693. den 8. Febr.

HENRIETTA CHARLOTTA gebohren 1693. den 9. Nov. vermählt 1711. den 4. Nov. mit Herzog Moritz Wilhelm zu S. Merſeburg. Wittib 1731. den 13. April. ſtarb 1734 den 8. April.

ELEONORA CHARLOTTA gebohren 1696. deñ 28. Nov. ſtarb den 28. December.

ALBERTINA JULI… gebohren 1698. den … Mart. verm. 1713. … 15. Febr. an Her… Wilhelm Henrich … S. Eiſenach. Sie ſt… 1722. den 9. Oct. … † 1741. den 26. J…

Das Sechſte Stück d

begr

die Jüngere Naſſau

ERNST C

Stifter dieſer Linie, deſſen Gemahlin Anna Ma…

WILHELM LVDWIG gebohr. 1634. den 25. Dec. zu Kirchheim u. ſtarb 1636. den 23. Jul.

MARIA ELEONORA gebohren 1636. in Metz den 12. Aug. vermählt 1660. den 5. May mit Graf Caſimir von Eberſtein Wittib 1661. den . . .

Ein Sohn geb. in Metz kam todt zur Welt d. 22. April 1637.

CASIMIR geb. 1638. den 21. Aug. in Metz, ſtarb allda 1639. den 20. April.

gebohre… hannis … der Grä… in Homb…

JOHANN ERNST

gebohren 1664. den 13. Jun. ſtund von Ao. 1675. an unter Graf Johannis zu Naſſ… von Ao. 1677. an unter Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Ottweiler Vormundſchaft… 1683. den 23. Mart. mit der Gräfin Maria Polyxena von Leiningen Harteburg, erhie… die Fürſtl. Würde, führte ſie doch noch nicht, commandirte die Reichs-Armee Ao. … als Kayſerl. und Churpfälziſcher General, Feld-Marſchall 1719. den 27. Febr. Sie † 17…

FRIDRICH LVDWIG geb. 1683. den 28. Dec. blieb im Treffen bey Speyerbach 1703. den 15. Nov. ward in Manheim begraben.

CARL AVGVST gebohr. 1685. den 17. Sept. vermählt 1723. den 17. Aug. mit Princeßin Auguſta Friderica Wilhelmina zu Naſſau Idſtein, ward General der Kayſerl. und Creysvölker, führt die Fürſtl. Würde ſeither 1737. den 27. Sept. Wittwer ſeit 1750. den 8. Jun.

MARIA POLYXENA geb. 1686. den 20. Nov. ſtarb 1687. den 11. Mart.

JOHANNA LO… geb. 1687. d. 19. … ſtarb 1688. de… Febr.

HENRIETTA MARIA DOROTHEA gebohren 1724. den 29. May ſtarb gleich nach der Tauf.

HENRIETTA gebohren 1726. den 13. October.

LOUISA gebohr. 1727. den 30. Jun. ſtarb nach der Tauf, war unzeitig.

POLYXENA WILHELMINA … gebohren 1728. den 31. Oc… 1732. den 27. Jan.

er Geſchlechts-Tafel,
lt
/ welche wieder ausgegangen.

NES

äfin von Baden Durlach, von welcher die neun erſte Gräfliche Kinder

irb to- lda

BERNHARDINA SOPHIA gebohren 1634. den 9. Decemb. ſtarb zu Straßburg 1642. den 6. April.

JOHANNES. gebohren in Metz den 5. Febr. 1638. ſtarb allda 1658. den 3. Octobr. begraben zu Idſtein d. 9. Nov.

SABINA JVLIANA. gebohren in Metz 1639. den 20. April ſtarb den 2. Octob. in Straßburg.

N. N. Ein Sohn gebohren und geſtorben Anno 1643. den . . . März.

n Dachsburg, von welcher folgende Nachkommen

IBYLLA CHARLOTTA. gebohren 1658. den 19. Decemb. ſtarb 1660. n 15. Decemb.

Ein unzeitig gebohrner Sohn 1659. d. den 3. 17. May.

Eine unzeitig Gebuhrt Ao. 1659. Novemb.

DOROTHEA AMALIA. gebohren 1661. den 25. März vermählt 1679. den 13. Jun mit Graf Ludwig Fridrich zu Wied; Wittib 1699. ſtarb.

PHILIPP LVDWIG. gebohren 1662. den 1. Oct. ſtarb 1664. den 31. Auguſt.

Eine Tochter unzeitig gebohren 1663. den 26. Octob.

GEORG AVGVST SAMVEL. gebohren 1665. den 26. Febr. vermählt mit Princeßin Henriette Dorothea von Oettingen 1688. den 26. Oct. erhielt die Erneuerung der Fürſten-Würde, ſtarb 1721. den 26. Octob. die Wittib ſtarb 1728 den 18. May.

Ein Sohn unzeitig gebohren 1666. den 29. May.

u Waldeck, . December ärz.

NA 29. den zog zu arb Er il.

AUGUSTA FRIDERICA WILHELMINA gebohren 1699. den 17. Aug verm. 1723. den 17. Aug. an Fürſt Carl Auguſt zu Naſſ. Weilburg. Sie ſtarb 1750. den 8. Jun.

JOHANNETTA WILHELMINA gebohr. 1700. den 14. Sept. vermählt 1719. den 16. Oct. mit Graf Simon Henrich Adolph zur Lipp. Wittib 1734. den 12. Oct.

FRIDRICH AVGVST gebohren 1702. den 30. April ſtarb 1703. den 30. Junii.

WILHELM SAMVEL gebohren 1704 den 14. Februar. ſtarb den 4. May.

ELISABETHA FRANCISCA MARIA geb. 1708. d. 17. Sept. ſtarb 1721. d. 7. Nov.

LOUISA CHARLOTTA gebohren 1710. den 17. Mart. ſtarb 1721. den 4. Novemb.

er Geſchlechts-Tafel,
eiſt
Weilburgiſche Linie.

CASIMIR

ia, gebohrne Gräfin zu Sayn und Witgenſtein.

FRIDERICH

1640. ♃ den 16. April in Metz, ſtund von Ao. 1655. an unter Graf Jo- n Idſtein Vormundſchaft. Vermählte ſich Ao. 1663. den 26. May mit ſin Chriſtiana Eliſabetha zu Sayn und Witgenſtein, Graf *Ernſten* zu Sayn urg Tochter, Er ſtarb Ao. 1675. den 8. Sept. Sie † 1678. den 19. April.

ANNA gebohr. in Metz 1641. den 5. Octob. ſtarb allda bald darauf.

in Idſtein, und Vermählte ſich lt auch Ao. 1688. 1703. und ſtarb 25. den 22. April.

FRIDRICH LVDWIG gebohren 1665. den 21. Auguſt blieb durch eine Stückkugel vor Ofen 1684. den 14. Aug.

MARIA CHRISTIANA gebohren 1666. den 6. Novemb. ſtarb 1734. den 18. December unvermählt.

UISA Nov. 13.

CARL ERNST gebohr. 1689. den 10. Jun. ſtarb 1708. den 22. Sept.

HENRICH LVDWIG gebohren 1690. den 31. Aug. ſtarb 1691. den 27. Jul.

MAGDALENA HENRICA geb. 1691. den 11. Sept. vermählt 1719. den 15. April an Graf Fridrich Wilhelm zu Solms Braunfels, † 1725. den 29. Aug.

ALBERTINA CHRISTIANA LOUISA gebohren 1693. den 25. Jul. ſtarb 1748. den 1. ad 2. Jun.

LOUISE ſtarb

CHRISTIANA LOUISE CHARLOTTA gebohr. 1730. den 12. Febr. ſtarb 1732. den 26. Jan.

LOUISE POLYXENA gebohren 1733. den 27. Jan. vermählt 1750. den 24. Aug. mit Herrn Graf Simon Auguſt zur Lipp Detmold.

CARL CHRISTIAN Erb-Prinz gebohren 1735. den 16. Jan.

Graf Johannes zu Naſſau Saarbrücken in Idſtein
Stifter
der Idſteiniſchen Linie
zeugete mit ſeinen beyden Gemahlinnen
nachſtehende
Gräfliche Kinder.
Aus erſter Ehe.

ANNA OTTILIA.

Die erſte Tochter, war gebohren An. 1630. den 18. Octob. welche im Jahr 1642. den 10ten Januarii, Nachmittags gegen 3. Uhr in Strasburg geſtorben.

GUSTAV ADOLPH.

Der erſte Sohn, war gebohren im Jahr 1632. den 14. Febr. in Weilburg, gieng nach erreichten Jahren in Kayſerliche Kriegs-Dienſte, iſt ohnvermählt, und als Obriſter im Treffen gegen die Türken bey St. Gothard in Ungarn An. 1664. den 1. Auguſt geblieben, von dannen nach Fürſtenfeld in Steuermark gebracht, und allda beerdiget worden.

Ein Sohn und eine Tochter, Zwillinge.

Sind im Jahr 1632. den 13. November unzeitig und todt zur Welt kommen.

LUDWIG FRIDRICH.

Der dritte Sohn, gebohren im Jahr 1633. den 2. Novemb. gieng nach erreichten Jahren in Königliche Schwediſche Kriegsdienſte, that An. 1656 den Feldzug ins Polniſche Preuſen mit, wurde im Lager bey Elbingen mit einer Krankheit befallen, und in die Stadt gebracht, und iſt am 21. Sept. Vormittags gegen 9. Uhr verſchieden, der Leichnam hernach auf des Herrn Vatters Begehren nach Idſtein geführet, und in ſelbige Gräfliche Gruft beygeſetzt worden.

BERNHARDINA SOPHIA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1634. den 9. Decemb. zu Kirchheim, und nachhero im Jahr 1642. am 6. April auch zu Strasburg geſtorben.

JOHANNES.

Der vierte Sohn, war gebohren im Jahr 1638. den 5. Februar. Nachmittags gegen 3. Uhr in Metz, allda Er auch (nach zurückgelegter Reiſe durch Frankreich und erlernten Sprachen und Exercitien auf der Academie zu Saumur) im Rückweg geſtorben An. 1658. den 13. October.

SABINA JULIANA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1639. den 20. April Abends gegen 7. Uhr in Metz, und bald darauf in Strasburg am 2. Octob. ſelbigen Jahrs geſtorben, und in daſigem Nicolai Cloſter beygeſetzt.

Ein Sohn.

Unzeitig gebohren im Jahr 1643. im März, worauf die Gemahlin An. 1644. den 22. Julii dieſe Welt verlaſſen, und zur Ewigkeit eingegangen.

Aus der andern Ehe.

CARL.

Der ſechſte Sohn Graf Johanſen, war gebohren im Jahr 1649. den 9. Novemb. und geſtorben An. 1651. den 26. Septemb. Abends um 9. Uhr.

Zwillinge, die Anno 1650. um Jacobi unzeitig und todt zur Welt kommen.

CHRISTINA ELISABETHA.

Die fünfte Tochter, gebohren An. 1651. den 26. May, iſt zwar zu mannbaren Jahren kommen, doch ohnvermählt An. 1676. den 16. Octob. um Mittagszeit, alſo kurz vor ihrem Herrn Vatter geſtorben.

ELEONORA LOUISA.

Die ſechſte Tochter, gebohren An. 1653. 4 den 9. Junii, welche auch in erreichtem mannbaren Alter An. 1677. den 31. März, alſo 2. Monath vor ihrem Herrn Vatter geſtorben.

ERNESTA.

Die ſiebende Tochter, gebohren An. 1654. den 12. May Nachmittags gegen 3. Uhr, ſtarb um eben dieſe Stunde zu Wißbaden des folgenden 1655ten Jahrs am 26. Junii.

Eine Tochter.

Iſt zu frühzeitig und todt zur Welt kommen An. 1655. am 23. Martii.

GEORG WILHELM.

Der ſiebende Sohn, war gebohren im Jahr 1656. den 6. Sept. Vormittag gegen 11. Uhr in Idſtein, und geſtorben An. 1657. den 21. Julii zu Adolphseck.

JOHANNETTA.

Die neunte Tochter, gebohren An. 1657. den 14. Sept. erreichte ihr vollbürtiges Alter, und ward nach des Herrn Vatters Tod im Jahr 1680. den 6. Junii vermählt mit Graf **Chriſtian Ludwig** zu Waldeck, welcher An. 1706. den 12. Decemb. vor ihr ſtarb, und iſt Sie ihm An. 1733. den 14. Martii in die Ewigkeit nachgefolget.

SIBYLLA CHARLOTTA.

Die zehende Tochter, gebohren An. 1658. den 19. Decemb. Vormittags gegen 11. Uhr, und iſt geſtorben An. 1660. den 15. December.

Ein Söhnlein.

Welches im Jahr 1659. am 17. May todt zur Welt kommen.

DOROTHEA AMALIA.

Die eilfte Tochter, gebohren An. 1661. den 25. Martii, erreichte ihre vollbürtige Jahre, und ward nach ihres Herrn Vatters Tod im Jahr 1679. den 13. Junii vermählt, mit Graf **Ludwig Fridrichen** zu Wied in Dierdorf, welcher An. 1699. vor ihr ohne Erben geſtorben; hernach die Wittib zu Griesheim gelebet, und An. . . geſtorben.

PHILIPP LUDWIG.

Der neunte Sohn, gebohren im Jahr 1662. den 1. Octob. und geſtorben An. 1664. den 31. Auguſt um 2. Uhr Nachmittags.

Eine Tochter.

Iſt An. 1663. den 26. October todt zur Welt kommen.

GEORG AUGUST SAMUEL.

Der zehende Sohn, war gebohren im Jahr 1665. den 26. Februarii, ſtund erſt unter der Vormundſchaft der im Vätterlichen Teſtament verordneten Vormünder, wurde

in

in den Jugend-Jahren in Wiſſenſchaften und Exercitien angewieſen, auch in fremde Lande zu reiſen abgeſchickt, erhielte bald nach der Zurückkunft An. 1684. von Kayſerl. Majeſtät Veniam ætatis, überkam zugleich mit Fürſt Walraden zu Naſſau Uſingen im Jahr 1688. am 4ten Auguſt die Erneuer- und Beſtättigung der alten Naſſau-Saarbrückiſchen Fürſten-Würde, vermählte ſich darauf in ſelbigem Jahr mit Fürſt Albert Ernſten zu Ottingen Princeßin Tochter **Henrietta Dorothea** (welche am 14. Febr. des 1672ten Jahrs gebohren war) erbauete von Grund auf das ſchöne Luſt-Schloß zu Biberich in der angenehmen Gegend am Rheinſtrohm, erneuerte das Reſidenz-Schloß zu Idſtein, und zierte es mit einer gemächlichen Hof-Capelle, legte den Wittumsbau zu Wisbaden, auch verſchiedene neue Höfe und Meyereyen im Land an, und erweiterte die beyde Städte Idſtein und Wißbaden; ward aber nach einer 33jährigen geführten vergnügten und geſegneten Ehe endlich An. 1721. den 26. Octob. in gedachtem Schloß zu Biberich durch die Blattern nebſt 2. Princeßinnen Töchtern aus der Zeitlichkeit genommen, welchem die hinterlaſſene Fürſtliche Frau Wittib An. 1728. den 18. May auch nachgefolget.

Noch ein Söhnlein Graf Johannſen

Iſt im Jahr 1666. den 29. May todt zur Welt kommen, alſo blieb

Fürſt Georg Auguſt Samuel zu Naſſau Idſtein

Der einzige Männliche Nachfolger in dieſem Haus,

zeugte mit ſeiner Gemahlin Henrietta Dorothea nachſtehende

Prinzen und Princeßinnen.

FRIDRICH ERNST.

Der erſte Prinz, war gebohren im Jahr 1689. den 27. Auguſt, ſtarb bald im folgenden 1690ten Jahr am 27. Marz.

CHRISTIANA LOVISA.

Die erſte Princeßin, gebohren An. 1691. den 21. Märtz, iſt zu ihren Jahren kommen, und An. 1709. den 23. Sept. vermählt worden mit dem Fürſten **Georg Albert zu Oſt-Frießland.** Sie ſtarb An. 1723. am 13. April, und Er folgte ihr nach An. 1734. den 12. Junii.

CHARLOTTA EBERHARDINA.

Die zweyte Princeßin, gebohren An. 1692. den 16. Julii ♄ Abends gegen 5. Uhr, und geſtorben An. 1693. den 8. Februarii.

HENRIETTA CHARLOTTA.

Die dritte Princeßin, gebohren An. 1693. ♃ den 9. Novemb. Morgens gegen 4. Uhr, erreichte ihre Jahre zur Vermählung, welche mit Herzog **Moritzen Wilhelmen zu Sachſen Merſeburg** im Jahr 1711. den 4. Novemb. vollzogen ward. Er ſtarb vor ihr An. 1731. den 21. April, und Sie iſt im 1734ten Jahr den 8. April abgeſchieden.

ELEONORA CHARLOTTA.

Die vierte Princeßin, gebohren An. 1696. den 28. Novemb. und bald darnach am 8. Decemb. abgeſchieden.

ALBERTINA JULIANA.

Die fünfte Princeßin, gebohren An. 1698. den 29. Martii, wurde vermählt im Jahr 1713. den 15. Februarii mit dem damaligen Erb-Prinzen, Herzog **Wilhelm Henrich zu Sachſen Eiſenach,** und ſtarb An. 1722. am 9ten Octob. Er vermählte ſich hernach abermal, und lebte bis ins Jahr 1741. da er am 26. Jul. auch in die Ewigkeit eingegangen.

AVGVSTA FRIDERICA WILHELMINA.

Die ſechſte Princeßin, gebohren An. 1699. den 17. Auguſt, wurde nach des Herrn Vatters Tod, mit dem Durchl. Fürſten **Carl Auguſt zu Naſſau Weilburg** am 17. Auguſt 1723. vermählt, und ſtarb An. 1750. den 8. Junii.

JOHANNETTA WILHELMINA.

Die ſiebende Princeßin, gebohren An. 1700. den 14. Sept. wurde vermählt im Jahr 1719. den 16. Octob. mit dem Herrn Grafen **Simon Henrich Adolph zur Lipp**, welcher An. 1734. den 12. Octob. vor ihr geſtorben.

FRIDRICH AVGVST.

Der zweyte Prinz, war gebohren im Jahr 1702. den 30. April und ſtarb im folgenden Jahr am 1. Februarii.

WILHELM SAMVEL.

Der dritte Prinz, war gebohren im Jahr 1704. den 14. Febr. und den nächſt folgenden 6ten May abgeſchieden.

ELISABETHA FRANCISCA MARIA.

Die achte Princeßin, gebohren An. 1708. den 17. Sept. ſtarb bald nach dem Herrn Vatter an den Blattern zu Biberich An. 1721. den 7. Novemb.

LOUISA CHARLOTTA.

Die neunte Princeßin, gebohren An. 1710. den 17. Mertz, ſtarb auch zugleich dem Herrn Vatter nach, an den Blattern zu Biberich An. 1721. den 4. Novemb.

Und iſt alſo dieſe Idſteiniſche Hauptlinie damit ausgangen.

Graf

Garf Ernſt Caſimir zu Naſſau Saarbrück in Weilburg
Stifter der neuen Weilburgiſchen Linie
zeugte mit ſeiner Gemahlin Anna Maria nachſtehende Gräfliche Kinder.

WILHELM LUDWIG.

Der erſte Sohn, war gebohren im Jahr 1634. den 25. Decemb. in Kirchheim und ſtarb An. 1636. den 23. Julii in Metz.

MARIA ELEONORA.

Die erſte Tochter, gebohren An. 1636. den 12. Auguſt in Metz, erreichte ihre mannbare Jahre und ward An. 1660. den 5. May vermählt mit Herrn Graf **Caſimir von Eberſtein**, welcher aber im folgenden 1661ten Jahr . . . gleich ſtarb, und ſie im betrübten Wittwenſtand verließ.

Ein Sohn.

Jſt im Jahr 1637. am 22. April in Metz todt zur Welt kommen.

CASIMIR.

Der dritte Sohn, war gebohren im Jahr 1638. den 21. Auguſt in Metz, und allda geſtorben den 20ten April des folgenden 1639ten Jahrs.

FRIDRICH.

Der vierte Sohn, ward im Jahr 1640. d den 16. April frühe Morgens nach 4. Uhr auch in Metz gebohren, ſtunde nach des Herrn Vatters Ableben von An. 1655. an unter Graf Johannis zu Naſſau Jdſtein Vormundſchaft, bis er ſich An. 1663. am 26. May vermählte mit Graf Ernſtens zu Sayn in Homburg Tochter, Gräfin **Chriſtiana Eliſabetha zu Sayn und Witgenſtein.** Er ſtarb frühzeitig im Jahr 1675. den 8. Sept. und die hinterlaſſene Wittib folgte ihme bald nach An. 1678. den 19. April.

ANNA.

Die zweyte Tochter Graf Ernſt Caſimirs, auch noch in Metz An. 1641. den 5ten Octob. gebohren, und bald darauf daſelbſt geſtorben.

Graf Friedrich zu Naſſau Saarbrück in Weilburg
der einzige Männliche Nachfolger in dieſem Haus
zeugte mit ſeiner Gemahlin Chriſtiana Eliſabetha folgende Gräfliche Kinder.

JOHANN ERNST.

Der erſte Sohn, war gebohren im Jahr 1664. den 13. Junii, ſtund nach ſeines Herrn Vatters frühzeitigen Ableben von An. 1675. an, erſtlich unter Graf Jo-

hannis zu Naſſau Idſtein, nach deſſen Tod aber vom Jahr 1677. an, unter Graf Johann Ludwigs zu Naſſau Ottweiler, als Senioris im Geſchlecht, Vormundſchaft bis ins Jahr 1683. in welchem Er ſich am 3. April vermählte mit Graf Fridrich Emichens zu **Leiningen Hartenburg Gräfin** Tochter **Maria Polyxena** (welche An. 1663. den 7. Febr. gebohren) erhielte auch An. 1688. nebſt den Stamms-Agnaten zu Uſingen und Idſtein, das Kayſerliche Diploma der wieder erneuert- und beſtättigten Naſſau Saarbrückiſchen Fürſten-Würde, erreichten darauf durch die ſonderbare Qualitäten in Civil- und Militar-Dienſten einen hohen Grad nach dem andern, commandirten im Jahr 1703. bereits die Reichs-Armee am Rhein, wurden endlich Kayſerlicher würklicher General-Feld-Marſchall, Churpfälziſcher Geheimbder Rath, Gros-Hofmeiſter, General-Feld-Marſchall, Ritter des St. Huberts-Orden, Hof-Kriegs-Raths-Præſident, commandirender General der Churpfälziſchen und ſämtlichen Oberrheiniſchen Creyß-Trouppen, Commandant des Churfürſtlichen Hauſes, Capitaine von der Leibgarde, Obriſter über ein Regiment der Granadier-Garde zu Pferd, und eines zu Fuß, und Gouverneur der Stadt und Citadell zu Düſſeldorf, und ſtarben in ſolchen Würden An. 1719. den 27. Febr. zu Heydelberg. Der entſeelte Leichnam wurde darauf nach Weilburg geführet, und in die allda von Deroſelben vorher neugebaute Kirche beygeſetzt. Die Frau Gemahlin ſtarb hernach An. 1725. am 22. April zu Kirchheim Bolanden, und Dero Leichnam iſt gleichfals nach Weilburg gebracht und bey Dero Gemahl gelegt worden.

FRIDRICH LVDWIG.

Der andere Sohn Graf Friedrichs, war gebohren im Jahr 1665. den 21. Auguſt, verſuchte ſich im Kriege gegen die Türken, und wurde An. 1684. den 14. Auguſt in der beſten Blüthe des Alters in der Belagerung vor Ofen durch eine Stückkugel erleget.

MARIA CHRISTIANA.

Die einzige Gräfin Tochter, gebohren An. 1666. den 6. Novemb. iſt ohnvermählt in Weilburg geblieben, und im Jahr 1734. den 18. Decemb. allda geſtorben.

Graf Johann Ernſtens zu Naſſau Saarbrück in Weilburg

mit Dero Frau Gemahlin Maria Polyxena erzielte Erben und Nachkommene.

FRIDRICH LVDWIG.

Der erſte Sohn, gebohren im Jahr 1683. den 28. Decemb. in Weilburg, verſuchte ſich in Kriegs-Dienſten unter der Reichs-Armee, und blieb im Treffen mit den Franzoſen an der Speyerbach An. 1703. den 15. Novemb. wurde nach Manheim gebracht und daſelbſt beygeſetzt.

CARL AVGVST.

Der andere Sohn, gebohren im Jahr 1685. den 17. Septemb. in Weilburg, wurde in allen Standsmäſigen Wiſſenſchaften und Exercitien unterrichtet, und hatten an Dero Herrn Vatter einen trefflichen Vorfahren und reitzendes Exempel zur Nachfolge, nach welches Ableben Sie als Stammfolger An. 1719. die Regierung angetretten, und ſich An. 1723. den 17. Auguſt nach Inhalt der deshalb errichteten Ehepacten in Wißbaden vermählt, mit des ſeel. Fürſt Georg Auguſt zu **Naſſau Idſtein** ſechſten Princeßin **Auguſta Friderica Wilhelmina**, auch mit derſelben eine geſegnete Ehe geführet. An. 1726. wurden Dieſelbe zum General von der Cavallerie des Oberrheiniſchen Creyſes erkohren, überkamen An. 1735. auch die Charge eines Kayſerlichen Generals der Cavallerie, und nahmen im darauf folgenden 1737ten Jahr am 27. Septemb. aus bewegenden Urſachen die auf Dero

ſeel.

ſeel. Herrn Vatter bereits, durch das am 4ten Auguſt 1688. ausgefertigte Kayſerliche Diploma, erneuerte und beſtättigte Fürſten-Würde nun würklich zu führen an, und wendeten darauf alle Vorſorge dahin, Dero Hofnungs-vollen Erb-Prinzen zu einem würdigen Stamms-Nachfolger erziehen zu laſſen. Die Durchl. Frau Gemahlin erreichte ihr Lebens-ziel im Jahr 1750. am 8. Junii.

MARIA POLYXENA.

Die erſte Tochter Graf Johann Ernſts, gebohren An. 1686. den 20. Novemb. zu Weilburg, ſtarb zu Kirchheim An. 1687. den 12. März.

JOHANNA LOUISA.

Die zweyte Tochter, gebohren An. 1687. den 19. Novemb. ſtarb An. 1688. den 13. Februarii.

CARL ERNST.

Der dritte Sohn, war gebohren im Jahr 1689. den 10. Junii, blühete in ſchönem Wachsthum bis in ſein 20tes Jahr, ward aber An. 1708. am 22. Sept. in der Ober-pfalz von einer heftigen Krankheit der Zeitlichkeit entriſſen und zu Kalwitz in Egeriſchen Creyß zur Erden beſtattet.

LUDWIG HENRICH.

Der vierte Sohn, war gebohren im Jahr 1690. den 31. Auguſt zu Weilburg und im folgenden 1691ten Jahr den 27. Julii geſtorben.

MAGDALENA HENRIETTA.

Die dritte Tochter, gebohren An. 1691. den 11. Septemb. in Frankfurt, erreichte die mannbare Jahre und wurde im Jahr 1719. am 15. April vermählt mit Herrn Graf **Fridrich Wilhelmen zu Solms Braunfels**; ſtarb aber An. 1725. den 29. Auguſt.

CHRISTIANA ALBERTINA LOVISA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1693. den 25. Julii in Weilburg, iſt ohnvermählt am Fürſtl. Hof Dero Durchl. Herrn Bruders geblieben, und endlich An. 1748. den 2. Junii frühe zu Kirchheim geſtorben und allda beygeſetzt worden.

Fürſt Carl Auguſts zu Naſſau Saarbrück in Weilburg

Prinz und Princeßinnen.

HENRIETTA MARIA DOROTHEA.

Die erſte Tochter, ward bey einem der Durchl. Frau Mutter zugeſtoſſenen Uberfall von der Rödeln, unzeitig zur Welt gebohren An. 1724. den 29. May und iſt bald nach empfangener Tauf verſchieden.

HENRIETTA AUGUSTA FRIDERICA.

Die andere noch lebende Princeßin Tochter, ward gebohren An. 1726. den 13. October zu Kirchheim.

LOUISA.

Die dritte Tochter, An. 1727. den 30. Junii in Kirchheim unzeitig gebohren, und gleich nach empfangener H. Tauf geſtorben.

POLYXENA WILHELMINA LOVISA.

Die vierte Tochter, gebohren An. 1728. den 31. Octob. zu Kirchheim, auch allda geſtorben An. 1732. den 27. Januarii.

C H R I S T I A N A L O V I S A C H A R L O T T A.

Die fünfte Tochter, gebohren An. 1730. den 12. Februar. zu Weilburg, und zu Kirchheim verſtorben An. 1732. den 26. Januarii.

L O V I S A.

Die ſechſte noch lebende Princeßin Tochter, ward gebohren An. 1733. den 27. Januarii zu Kirchheim, vermählt daſelbſt An. 1750. den 24. Auguſt mit dem regierenden Herrn Grafen **Simon Auguſt von der Lipp Detmold.**

C A R L C H R I S T I A N.

Der Erb- und einzige Prinz, iſt gebohren im Jahr 1735. den 16. Januarii und bis dahero zu allen Standsmäſigen Qualitäten angeführet, auch nach erreichten Jahren mit guter Begleitung in fremde Lande geſchickt worden.

Nachſtehende angemerkte Truckfehler

wolle der geneigte Leſer gütigſt entſchuldigen und verbeſſern.

Pag. 8. No. X. lin. 2. ſteht Die, ſoll heiſen Dei.
13 No. XVI. lin. 15. ſteht Pezii Coll. 392. ſoll heiſen 394. ad h. a.
14. No. XVIII. lin. 2. an ſtatt Revis ſoll ſtehen Revgn.
16. No. XXVIII lin. 2. ſteht gefondert, ließ geſondert.
20. No. XLI. lin. 9. vor dieſen, ließ dieſem Graf ꝛc.
22. Von oben lin. 13. ſteht Virnenbach, ließ Virnenberg.
35. XCVIII. lin. 2. an ſtatt Judicii, ließ Judici.
36. Von unten lin. 3. ſoll das Wort ſchreibt ausgelöſcht und lin. 2. dieweil er ſchreibt, geleſen werden.
37. Muß oben die *Pagina* 73. in 37. verändert ſeyn.
38. No. CVI. lin. 13. an ſtatt vnd wird, lieſe vnd wir Henrich ꝛc.
42. Nach Jo. Philipp lin. 2. ſteht den 27. ſoll ſeyn den 26. Martii.
49. No. CXLVIII. lin. 19. an ſtatt egntlich, ſetze egnten.
55. Nach Jo Ludwig lin. 4. ſteht von Trier zu, ließ zu Trier von.
58. No. CLXXVIII. lin. 3. vor Gevattern, ſetze Gevettern.
62. Nach No. CXCIII. ſteht aus dritter Ehe, iſt überflüſſig und auszuſtreichen.
67. No. CCIX. lin. 17. ſteht die beſondere jüngere, ſoll nur heiſen die jüngere ꝛc.
69. Nach No. CCXVII. lin. 4. ſteht den 15. ſoll heiſen den 16. April geſtorben.
74. Nach Fridrich Ludwig lin. 23. ließ die Zahl 1723. zum vorhergehenden, und hiernächſt zum folgenden Text.
75. Nach Carl Sigfrid lin. 3. ſteht den 4. Febr. ſoll heiſen den 7. Febr.
Nach Louiſa lin. 1. ſteht den 26. Octob. ſoll ſeyn: den 16. Oct. alt. Stils.
77. Nach Sophia Eleonora lin. 2. ſteht 1746 ſoll heiſen 1742. den 25. December.
79. Nach Henrich lin. 1. ſteht im folgenden Jahr, ſoll heiſen im folgenden 1682ten Jahr.
80. Nach Henrich Ferdinand lin. 1. ſteht 1709 ſoll 1708. den 3. Junii heiſen.
85. Nach Friedrich Ernſt lin. 2. ſteht den 27. März; ſoll der 21te ſeyn.
Nach Chriſtiana Louiſa lin. 1. ſteht den 21. März, ſoll der 31te ſeyn.
Nach Charlotta Eberhardina lin. 4. ſteht den 8. ließ den 6. Febr.
Nach Henrietta Charlotta lin. 1. ſteht den 9. ließ den 8. Novembr.
86. Nach Fridrich Auguſt lin. 2. ſteht am 1. Febr. ſoll heiſen am 30. Junii.
Nach Wilhelm Samuel lin. 2. ſteht den 6ten, ließ den 4ten May.

In denen Tabellen iſt zu ändern.

Im 2ten Stück vom Wißbad. Stamm bey Adolph dem III. lin. 1. ſoll es heiſen: Verlobt mit Graf Wolrads von Mansfeld Tochter ꝛc.
Bey Joh. Philipp unten lin 2. ſteht 1595. d. . . . Octob. ſoll heiſen 1595. d. 26. Martii.

Im 5ten Stück der Geſchlechts-Tafel Idſteiniſcher Linie
Bey Ludwig Fridrich lin. 2. ſteht 1656. den 1. Oct. ſoll ſtehen 1656. den 21. Sept. alten Stils.
Bey Charlotta Eberhardina lin. 4. ſteht den 8. Febr. ſoll der 6. Febr. ſeyn.
Bey Chriſtiana Louiſa lin. 1. ſteht den 21. Mart. ſoll den 31. Mart. ſeyn.
Bey Henrietta Charlotta lin. 1. ſteht den 9. Nov. ſoll der 8. Novemb. heiſen.
Bey Eleonora Charlotta lin. 2. ſteht den 28. Decemb. ſoll ſeyn den 8. Decembr.

Rödelheim,
Gedruckt bey Carl Reich, Hochgräflich-Solms-Rödelheimiſchen Hof- und Canzley-Buchdruckern. 1753.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

2° Gen.
Hagelgans.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hagelgans, Johann Georg

Nassauische Geschlechtstafel des Walramischen Stammes, von Graf Henrich dem Reichen bis auf die von ihm abstammenden in drey Fürstlichen Häusern der Saarbrückischen Linie gegenwärtig blühende Nachkommene durch diplomata und andere Archivalische Documenta, auch einige beygefügte Kupferstiche

Frankfurt u.a. 1753

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Gen 21
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11196467-2
VD18 14474816-003